VON
DEUTSCHEN
STÄDTEN

14.3
St4
v.2

G
s
s
V

von
lten.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/storiesgermancit0000menc

Geschichten

von

deutschen Städten

Wayne State Normal School Library Wayne, Nebr.

Erzählt

von

Menco Stern

Verfasser von „Geschichten vom Rhein"

PART 2

NEW YORK-:-CINCINNATI-:-CHICAGO

AMERICAN BOOK COMPANY

TO

M. B.

A TOKEN OF FRIENDSHIP

FROM

THE AUTHOR

COPYRIGHT, 1902, BY
MENCO STERN

Entered at Stationers' Hall, London

Geschichten von deutschen Städte

E-P 1

PREFACE

THE approval with which *Geschichten vom Rhein* has been favored by both teachers and students has encouraged the author to write the present volume. The remarks as to the use and purpose of the former work, given in its preface, apply equally well to *Geschichten von deutschen Städten.*

Every observing teacher knows that the problem of how to stimulate the pupil's interest while he is wrestling with the mysteries of German grammar, and to create a new interest after he has emerged victoriously from the combat, presents many difficulties. One way to solve this problem, and perhaps the best way, is continually but gradually to acquaint the student from the very outset with the people and the minds of the people whose language he is studying. Fairy tales, desirable as they may be for certain objects, are inadequate for this purpose because they lack the necessary local color, and novels or classical dramas are too difficult for this grade; but stories which in tone and contents portray the local color, and which conduct the student systematically through the German Empire, will best serve to kindle and to sustain his enthusiasm.

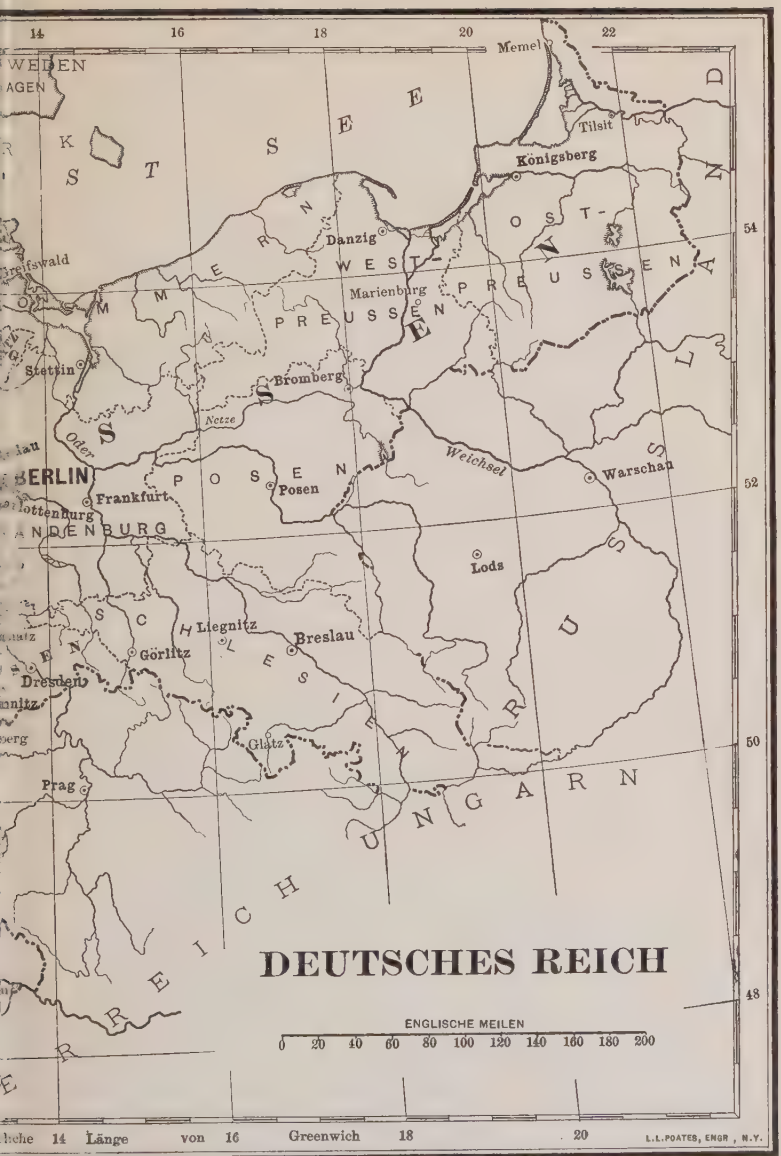
Germany is preëminently a country of stories. While her modern poets keep abreast of the advancing spirit of the times, her people cling tenaciously to their numberless traditions and their historical and mythological legends, which are the creation, not of one individual genius, but of the German nation as a whole, and which form the connecting links between the ever-changing present and the ever-stable past. If the author may claim for this Reader but a single new feature, it is, that through it the student will become familiar with the real and essential leading spirit pervading Germany.

In writing a book of this kind one is confronted with a wealth of material that could not be exhausted in fifty volumes of the size of the present publication. The author has selected those stories which seemed best suited to this purpose, and has endeavored to employ a style well adapted to intermediate grades and for use as an introduction to the classics. He had also tried to make the Reader suggestive, that teachers may be led to add supplementary information and to utilize the historical, literary, and geographical data here given for various oral and written exercises. He hopes that he has not entirely failed of his intentions.

NEW YORK MENCO STERN.

3849

NORD SEE
DÄNEM
SCHLESWIG-HOLSTEIN
Flensburg
Nord-Ost See Kanal
Kiel
Lübeck
MECKLEN
SCHWERI
Altona
Hamburg
Elbe
Emden
OLDENBURG
Oldenburg
Bremen
Weser
Ems
HANNOVER
Salzwedel
Stendal
Tangern
Amsterdam
HAAG
Rotterdam
NIEDERLANDE
Hannover
Braunschweig
Hildesheim
B'SCHW.
Schoppenstadt
Magdeb
Münster
LIPPE
Hameln
Quedlinburg
WESTFALEN
Goslar
Klausthal
Hötxter
Osterode
Merseburg
Halle
Hatingen
Essen
Dortmund
Antwerpen
Barmen
WALDECK
Kassel
Mühlhausen
Naumburg
Düsseldorf
Elberfeld
Erfurt
Weimar
BRÜSSEL
Köln
Eisenach
Rühla
Gotha
Jena
Aachen
Meuse
Rhein
RHEIN
HESSEN NASSAU
THÜRINGISCHE
Rudolstadt
Fulda
Wetzlar
STAATEN
Plauen
Koblenz
Wiesbaden
Frankfurt
Koburg
PROVINZ
BELGIEN
LUXEMBURG
Mainz
Darmstadt
Aschaffenburg
Bamberg
Trier
Worms
Würzburg
Düikheim
Nürnberg
Altorf
Neustadt
Heidelberg
Speyer
Wimpfen
Rothenburg
Metz
Strassburg
Karlsruhe
Weinsberg
Regensburg
Stuttgart
Gmünd
Bopfingen
WÜRTTEMBERG
Donau
Blaubeuren
Augsburg
Egisheim
Kolmar
München
Mülhausen
Freiburg
Säkkingen
Basel
SCHWEIZ
Zürich
FRANKREICH


14
16
18
20
22
Memel
Tilsit
Königsberg
Danzig
Marienburg
WEST-PREUSSEN
OST-PREUSSEN
Bromberg
Netze
Weichsel
Warschau
Stettin
Oder
BERLIN
Frankfurt
POSEN
Posen
Lods
Liegnitz
Breslau
Görlitz
Dresden
Glatz
Prag
UNGARN
DEUTSCHES REICH
ENGLISCHE MEILEN
0 20 40 60 80 100 120 140 160 180 200
54
52
50
48
Länge von Greenwich
L.I.POATES, ENGR, N.Y.

Inhalt

Seite

Worms. Ein abschreckendes Beispiel 141
Heidelberg. Held und Priesterin 143
Wimpfen. Ein altes Märchen in neuer Form 146
Speyer. Wie zwei Kaiser starben 153
Neustadt. Eine merkwürdige Hirschjagd 155
Dürkheim. Der Teufel als Maurer 157
Metz. Eine deutsche Frau 160
Straßburg. Kaiser und Bischof 164
Kolmar. Die Keule im Stadtwappen 166
Egisheim. Graf und Zigeunerin 168
Säkkingen. Der Trompeter und sein Liebchen 173
Blaubeuren. Die Mönche und der Künstler 178
Bopfingen. Ein Schwabenstreich und noch einer 181
Weinsberg. Weibertreue und Weiberlist 183
Gmünd. Der Geiger und das Marienbild 184
Augsburg. Vereitelte Bosheit 188
— Philippine Welser 191
München. Die Liebfrauenkirche 198
Passau. Der Dreisesselberg, drei Ritter und drei Jungfrauen 201
Regensburg. Heinrich der Zänker 204
Rothenburg. Tilly in Rothenburg 206
Nürnberg. Entstehung der Stadt 209
— Ein Studentenstreich 211
— Ein Künstlerstreich 215
— Der Pokal des Herrn Imhof 217
Bamberg. Die Wage der Gerechtigkeit 221
Würzburg. Sauere Trauben 222
Aschaffenburg. Die versunkene Glocke 224
Koburg. Liebe und Aufopferung 227
Rudolstadt. Ein berühmtes, historisches Frühstück 233
Kuhla. Ludwig der Eiserne 237
Naumburg. Der Edelacker 241
— Ein Sieg über die Hussiten 244
Mühlhausen. Die blinden Hessen 248

Seite

Eisenach. Die Erbauung der Wartburg 250
Gotha. Ein alter Junggeselle 253
Erfurt. Graf Ernst von Gleichen 256
— Noch eine Faustsage 260
Weimar. Eine Göthe-Anekdote 262
Jena. Herkunft eines bekannten Ausdrucks 264
Altenburg. Der Prinzenraub 266
— Der Bart des Kaisers Barbarossa 273
Leipzig. Eine Sage von Till Eulenspiegel 274
Oschatz. Ein Name mit Ach und Krach erklärt 277
Dresden. Kaiser und Kurfürst 278
Annaberg. Belohntes Gottvertrauen 280
Wörterbuch 285

Worms

Ein abschreckendes Beispiel

Was soll ich dir erzählen? Etwas Wirkliches oder etwas Geträumtes? Eine Geschichte oder eine Legende? So reich ist Worms an „Märchen aus alten Zeiten", daß es schwer fällt, eines zu wählen. Nun, so laß dir zur Warnung etwas von einem schönen, thörichten Mädchen erzählen, das sich und andere ins Unglück stürzte, eben weil sie thöricht, nicht weil sie böse war.

Ihr Vater bekleidete das bescheidene Amt eines Kastellans; sie selbst aber war von so großem Liebreiz, daß sie ungeachtet ihrer Armut viele reiche und vornehme Bewerber hatte; denn ihre schelmischen Augen und ihr silberhelles Lachen wirkten wie ein Zauber auf alle Männer, die in ihre Nähe kamen und zwangen sie zu ihren Füßen. Welchen von allen aber liebte sie selbst? Vielleicht keinen. Einen aber bevorzugte sie, einen Wormser Jüngling, einen Gespielen ihrer Kindheit, der mit ihr aufgewachsen war. Die treue Hingebung, der lächelnde Gleichmut, mit welchem er all ihre Launen und Grillen ertrug, seine flehentlichen, aus der Tiefe der Seele kommenden Liebesworte rührten sie mehr, als die herablassenden Huldigungen der stolzen Ritter, die den Jüngling gewöhnlich verspotteten, in Wirklichkeit jedoch beneideten.

An einem milden Frühlingsabend — es war der dreißigste April — saß sie an der Seite des Jünglings und folterte ihn, wie sie schon oft gethan, mit herzloser Koketterie und spielte mit seinem Herzen, so wie ein Kind mit dem Balle spielt; mit großem Ergötzen gewahrte sie, wie Hoffnung und

Verzweiflung auf seinem Gesichte wechselten, und nur mit Lachen antwortete sie auf jeden seiner Seufzer. Schließlich bat der Jüngling sie dringend und ernstlich, ihr grausames Spiel zu unterlassen; er bat sie, sein treues Weib zu werden und zog aus seinem Gewande einen kleinen Gegenstand, der in der dunkeln Nacht gar lieblich funkelte, und den das Mädchen sogleich als einen Ring erkannt hatte.

„Guter Freund," sprach sie neckisch, „du hast den Zeitpunkt zu einer Verlobung nicht gut gewählt. Hast wohl nicht daran gedacht, daß dieses die Walpurgisnacht ist? Es wäre wahrlich ein böses Omen, wenn ich dir in der tollen Hexennacht mein Jawort geben würde."

„Und wann willst du es mir geben?"

„Vielleicht morgen; vielleicht niemals."

„Ja, es ist wirklich die Walpurgisnacht, und der Hexengeist scheint auch dich ergriffen zu haben. Gute Nacht!"

„Bleib doch noch," bat sie begütigend und fügte sogleich neckisch hinzu: „Ah, du fürchtest dich wohl vor den Hexen, die auf Besenstielen und Heugabeln durch die Lüfte reiten oder auf Kreuzwegen tanzen."

„Nein, vor diesen fürchte ich mich nicht, aber —"

„Doch, doch; du fürchtest dich. Meine ritterlichen Freunde sind weit tapferer, als du; die hätten sogar Mut genug, von zwölf bis eins auf dem verrufenen Kreuzwege vor dem Stadtthore zu stehen."

„Das würde ich auch wagen."

„Wirklich? So thue es doch, und morgen gebe ich dir dann auch mein Jawort — vielleicht. Gute Nacht!"

Sie verschwand ins Haus und sah alsdann von ihrem Fensterlein, wie der treue Jüngling wirklich zum Thore hin-

aus und nach jenem berüchtigten Kreuzwege wanderte. „Der arme, treue Knabe! Wenn er morgen wiederkommt, werde ich ihn erhören.“

Er kam aber nicht wieder, kam niemals wieder. Hatte er sich selbst den Tod gegeben? Hatten die Hexen ihn zerrissen? Hatten seine Nebenbuhler ihn beseitigt? Wer weiß? Wie dem auch sei, er war und blieb verschollen.

Sie aber, die durch ihre Herzlosigkeit die Mutter des Jünglings, eine betagte Witwe, ihres einzigen Sohnes beraubt hatte, erntete nun die Früchte ihres Thuns; denn die alte Frau verfluchte sie; Gram und Reue zehrten an ihrem Lebensmark, sodaß sie bald nur noch der Schatten ihres ehemaligen Selbst war. Die Leute deuteten mit den Fingern auf sie, wenn sie durch die Straßen in Worms wanderte. Bald umfing der Wahnsinn ihre Seele, und nach wenigen Jahren erlöste sie der Tod.

Noch steht das palastähnliche Haus, in dem sie gewohnt hatte, und in dem ihr Vater Kastellan gewesen war, und einmal im Jahre, in der Walpurgisnacht, wandert ihr Geist weinend und wehklagend durch die verödeten Hallen.

Heidelberg

Held und Priesterin

In alten Zeiten, vor Tausenden von Jahren, als die Deutschen noch an die Götter Walhallas glaubten und ihren Willen aus dem Munde reiner Priesterinnen vernahmen, lebte auch eine Seherin, deren Ruf und Ruhm bis in die entferntesten Gauen gedrungen war; denn nur Weisheit und Wahr-

heit kamen von ihren Lippen, und wer in die Zukunft zu blicken verlangte, wer sein Schicksal in Krieg oder Frieden erfahren wollte, der ging zu ihr. Hertha, der lieblichen Göttin, hatte sie ihre Dienste geweiht und hatte ihr in einem tiefen, dunklen Haine einen Altar errichtet, vor welchem sie betete, opferte, weissagte. Jung und schön war sie wohl, zugleich aber auch so ernst, so unnahbar, so ehrfurchtgebietend, als ob sie selbst eine Göttin wäre.

Zu dieser Priesterin pilgerte nun einst ein reicher, kühner Fürstensohn, der mit seinen feindlichen Nachbarn in einen bitteren Krieg verwickelt war; von ihren Lippen wollte er gern erfahren, was der Ausgang des blutigen Kampfes sein würde, sie sollte für ihn beten, sie sollte seine Waffen segnen. Zögernd betrat er den geweihten Hain der Hertha und erblickte auch bald die Priesterin, die gerade betend vor dem Altare kniete; ehrfurchtsvoll blieb er in einiger Entfernung stehen, bis sie sich erhob und sich gegen ihn wandte. Er gewahrte ihre hohe Gestalt, er sah in ihre großen, unerforschlichen Augen und vergaß auf einen Augenblick, warum er gekommen war; er fiel vor ihr zur Erde und stammelte Worte der Liebe. Zum ersten Male in ihrem Leben fühlte aber auch die Priesterin ihr Herz höher schlagen und fühlte, wie bei seiner stürmischen Rede das Blut in ihre Wangen schoß; doch sammelte sie sich schnell und rief aus: „O, schweige! Mit solchen Worten entheiligst du den Hain unserer Göttin, und ich, die Priesterin, darf sie nicht anhören." — „Die Priesterin?" rief der Jüngling, „ja zur Priesterin wollte ich heute gehen, daß sie mir den Schleier der Zukunft lüfte und meinem Schwerte den Sieg verleihe. Doch ich sah die Priesterin nicht, ich sah die Jungfrau, und ohne diese wäre

auch Siegesruhm mir nichtig. Komm, verlaß diesen Hain, komm, folge mir und werde mein Weib."

Zitternd stand die Jungfrau da, und nach langer, langer Pause erhob sie das Haupt und sprach ernst und feierlich: „So wisse denn, Jüngling, daß dein Anblick auch mich bewegt hat, und daß ich heut' zum ersten Male irdische, menschliche Liebe empfinde; aber Hertha, die strenge, zürnet gewiß der ungetreuen Priesterin. So gehe denn, und morgen, wenn die Sonne versinkt, komme an jene Quelle am Rande dieses Haines. Inzwischen werde ich zur Göttin flehen, daß sie mir vergebe, und daß sie unsern Bund segne; erhört sie mich, und vergiebt sie mir, so will ich die Deine werden; vergiebt sie mir nicht, so sei gewärtig, mich morgen als eine Tote zu finden, welche die hohe Göttin in ihrem gerechten Zorn vernichtet hat."

Langsamen Schrittes verließ der Jüngling den Hain. Am folgenden Tage, als er sich zur Zeit der Dämmerstunde nach der bezeichneten Quelle begab, vernahm er von Weitem schon einen markdurchdringenden Schrei und ein wildes Geheul. Voll banger Ahnung eilte er hinzu, und da bot sich ihm ein entsetzlicher Anblick: Vor der Quelle lag die Geliebte, und ein grauer Wolf über ihr und zerfleischte ihren Leib. Wohl durchstieß er das Raubtier mit seinem Schwerte, daß es heulend verendete, doch die Geliebte war nicht zu retten. „Die Göttin ist gerecht, leb wohl Geliebter," hauchte sie leise, und dann lag sie entseelt zu seinen Füßen.

Und weißt du nicht, wo dieser Hain der Hertha stand? Auf jenem Berge, auf dem jetzt die „Alhambra Deutschlands" thront: Das Heidelberger Schloß; und der Berg, auf dem dieser Wunderbau steht, heißt auch heute noch Jettabühl, denn

Jetta war der Name jener Priesterin gewesen, und der Brunnen, bei welchem das Strafgericht der Göttin sie ereilte, wird noch immer der Wolfsbrunnen genannt.

Wimpfen

Ein altes Märchen in neuer Form

Ein hochgewachsener, blonder Knabe stand mit gesenktem Blicke vor dem grauhaarigen Lehrer und dankte ihm für alles, was er gelernt hatte, worauf der Schulmeister mit zitternder Stimme erwiderte: „Leb wohl, Hans, und sei immer gut und brav.“ Alsdann küßte Hans ihm die Hand und ging bescheiden hinaus; sogleich aber — du weißt ja, wie's die Knaben machen — rannte er in langen Sätzen nach Hause, warf Hefte und Bücher in eine Ecke und eilte wieder hinaus und wußte selber nicht wohin. Keine Schule mehr! jubelte es in ihm, und „Hurrah! Hurrah!“ jubelte sein Mund, daß es laut im Städtlein wiederhallte, und die Freude beflügelte seinen Lauf dermaßen, daß er gar bald auf dem Felde, unter Gottes freiem Himmel war. Ah, so schön wie heute war der Himmel noch nie gewesen, und alles freute sich mit ihm, weil er keine Schule mehr hatte. Die Schmetterlinge hatten ihre schönsten Kleider angezogen, die Vögel zwitscherten ihre schönsten Lieder, und die Käfer summten, und die Grillen zirpten so ausgelassen, als ob sie auch soeben aus der Schule gekommen wären. Nun mußte er auch diesen Berg hinaufeilen, denn da oben war es noch viel schöner; und, mit den Vögeln um die Wette singend, stieg er hinauf und blickte vom Gipfel hinunter. Da unten lag zwischen hohen Baumwipfeln die

liebliche Stadt, und jenes hohe Haus mit dem schiefen, roten Dach war das Schulhaus, und da saß jetzt die arme, arme kleine Schwester und kritzelte auf der Schiefertafel die ersten, krummen Buchstaben; er aber hatte keine Schule mehr. „Hurrah!“ rief er wieder und warf die Mütze hoch in die Luft. Eine kleine Feldmaus, die gerade aus ihrem Loche guckte, dachte in ihrem kleinen Mauseherzen: „Was für ein komischer Kerl! Aber es geht mich ja nichts an;“ dann ging sie ihren Weg, und Hans ging seinen Weg; der führte ihn an einen kleinen, waldumrauschten See, an dessen Ufer er sich niederließ. O, wie schön ist ein solcher See ohne Brüche und Einmaleins! So dachte auch unser Knabe und blickte lange, lange träumend über die glatte Wasserfläche hin, in welche auch Himmel, Wolken und Bäume schauten und dachten: „Wie schön wir sind!“

Jetzt sah der Knabe ferne am andern Ufer des Sees etwas auftauchen, was er hier noch niemals gesehen hatte: Drei weiße Schwäne. „Ach,“ dachte Hans, „wenn sie doch nur hierher kämen!“ und da dieses ein Glückstag für ihn war, so erfüllte sich auch dieser Wunsch. Immer näher kamen sie, immer heller, immer größer wurden sie, ganz leichte Wasserringe trieben sie vor sich her, und die drei Doppelgestalten in der klaren Flut waren gar lieblich anzuschauen. Jetzt waren sie dicht vor ihm. Er lockte sie, und sie kamen; er wühlte in seinen Taschen, bis er einige alte Brotkrumen gefunden hatte, hielt sie ihnen hin, und sie aßen dieselben aus seiner Hand; er versuchte einen zu greifen, da huschten sie in die Flut zurück. Doch sie kamen wieder, als wollten sie mit ihm spielen, ihn necken, aber jedesmal mißlang es, wenn er einen zu erhaschen versuchte. „Wartet nur, ich krieg' euch schon,“

rief er endlich, sprang ins Wasser und schwamm den spröden Schönen nach, die vor ihm her segelten und sich immer nach ihm umblickten, als ob sie fürchteten, daß er umkehren würde. Immer schneller schwamm er, immer lauter schäumte und plätscherte das Wasser hinter ihm, und doch holte er sie nicht ein; Arme und Beine erschlafften endlich, und als er atemlos die Mitte des Sees erreicht hatte, schienen ihm Kopf und Glieder wie Blei so schwer, und, ach, die Schwäne waren plötzlich verschwunden; willenlos schloß er die Augen, willenlos sank er in die Tiefe.

Die meisten Märchen enden hier, aber das unsrige fängt hier erst an; denn Hans schlug die Augen wieder auf und sah drei holde Mädchen vor sich stehen, die ihn gar freundlich anblickten und sprachen: „Willkommen, du feiner Knabe! Möchtest du wohl bei uns bleiben?“ Nun war aber Hans so erstaunt und verworren, daß er zunächst gar nichts zu antworten vermochte, und erst nach langer Überlegung fragte er schüchtern: „Muß ich hier auch in die Schule gehen?“ — „Ach nein,“ lachten die Mädchen, „spielen sollst du mit uns, wir wollen dich liebhaben und dich pflegen, als ob du ein Prinz wärest. Willst du?“ Hans dachte an seine Mutter und zögerte mit der Antwort. Die Feen aber konnten in seinem Gesichte sehr gut lesen, was er bei sich dachte und sagten lächelnd: „Nach drei Tagen sollst du uns Antwort geben, und sagst du nein, so bringen wir dich wieder zu deiner Mutter hinauf, sagst du aber ja, dann mußt du auch auf immer bei uns bleiben; das merke dir wohl.“ Alsdann verneigten sie sich tief vor ihm, als ob er wirklich ein Prinz wäre und nicht der arme Hans von Wimpfen, und ließen ihn allein.

Hans rieb sich die Augen und zwickte sich am Arm, um

sich zu erwecken, denn er glaubte nicht anders, als daß er träumte; fand aber bald genug, daß es kein Traum war; die Kissen unter seinem Kopfe waren wirklich von sanfter Seide, und die Wand neben seinem Bette war wirklich mit kostbarer Stickerei bedeckt, und als er vom Bette herunterſprang, sanken seine Füße tief in einen weichen Teppich hinein, und die Stühle, die er betastete, waren wirklich von Gold. Noch viel prächtiger aber war es, sobald er aus seinem Zimmer trat, sobald er die Säulen, die Säle und die Hallen erblickte, die breiten Treppen mit den Löwen von Marmor, die hohen Fenster mit den buntbemalten Scheiben, — wahrlich, ich kann es nicht beschreiben und kann dir nur raten, selbst einmal hinabzusteigen und das Zauberschloß mit eigenen Augen zu sehen. Kannst dann auch zu gleicher Zeit den Blumenwald beschauen, der das Feenschloß umringt; so dicht wie bei uns die Halme auf einem Weizenfelde stehen dort die Blumen, und jede ist anders und schöner, als die Nachbarin. Den armen Hans hättest du sehen sollen, wie er die Augen aufriß, als er durch die Blumen wandelte und die süßen Düfte einsog. Als er aber auch in den Obstgarten trat und die Stachelbeeren sah, so dick wie Hühnereier und die Erdbeeren, so dick wie eine Faust und die saftigen Kirschen, so dick wie Äpfel und Äpfel, so dick wie Kinderköpfe, da war er mit sich im Reinen, und als am dritten Tage die drei Feen wiederkamen, da rief er ihnen gleich entgegen: „Ja, ich bleibe bei euch.“ — „O, du lieber, süßer, herziger Junge!“ riefen da die Mädchen und küßten und herzten ihn, eine nach der andern. „Aber, aber,“ sagten sie alsdann und drohten schalkhaft mit dem Finger, „du hast nun ja gesagt und mußt nun immer bei uns bleiben.“

Hans blieb gerne da. Tage, Wochen und Monate vergingen, als wär' es eine Stunde gewesen; denn immer waren die Feen bei ihm, immer wußten sie ein anderes Spiel, und immer zeigten sie ihm etwas Neues im Palast und im Garten, was er noch nicht gesehen hatte. Dabei wurde er tagtäglich größer und schöner und sah aus wie ein wirklicher Prinz. Nur dann und wann, wenn er an seine arme Mutter dachte, ward es ihm recht traurig ums Herz, und am Sonntag, wenn es ihm war, als hörte er hoch über sich und ganz leise die Kirchenglocken von Wimpfen, ging er oft in den Blumengarten hinaus, im Stillen zu weinen. Er glaubte, die Mädchen wüßten es nicht; sie wußten es jedoch sehr wohl und waren selbst sehr traurig, wenn sie seine rotgeweinten Augen sahen. Größer und größer wurde seine Sehnsucht, die Mutter wiederzusehen; die Spiele der Mädchen machten ihm schließlich keine Freude mehr, und gerade, wenn sie so recht lieb und gut mit ihm waren, mußte er heftig weinen.

Nun war es schon ein ganzes Jahr, daß er in diesem Zauberschlosse gewohnt hatte, und als die lieblichen Pfingsttage herankamen, glaubte Hans, daß sein Herz brechen müßte; denn es fiel ihm ein, wie fröhlich er sich sonst mit seinen Kameraden im Walde herumgetummelt hatte. Die köstlichen Speisen, welche die Mädchen ihm vorsetzten, konnte er nicht anrühren; er lief in den Garten hinaus, warf sich in die Blumen und weinte und schluchzte so erbärmlich, daß sogar die Vögel ihren Gesang unterbrachen, die Köpflein senkten und mitleidig lauschten.

Da hörte Hans seinen Namen rufen und aufblickend sah er ein altes, häßliches, buckliges Weib mit grünen Augen und — nun, du weißt ja schon, wie Hexen aussehen. Hans schau-

derte, als er sie sah, und es lief ihm eiskalt den Rücken hinunter, als aus ihrem zahnlosen Munde diese Worte kamen: „Du sollst deine Mutter wiedersehen, an diesem Tage sollst du sie wiedersehen, ich will dich selber zu ihr bringen, wenn du mich heiraten willst. Komm nur gleich mit, ehe die Feen uns erwischen.“ Da war die Hexe aber an den Unrechten gekommen. „Was?“ rief der Knabe aus, „meine guten Feen soll ich hintergehen? Und wenn du eine schöne Prinzessin wärest, würde ich das nicht thun. Fort mit dir! Fort!“

Wirklich war die Hexe auch sogleich fort und verschwunden, und an ihrer Stelle standen die drei Mädchen vor ihm und riefen jubelnd aus: „O, du lieber, herziger Junge! Wir selber waren ja die Hexe. Du hast die Probe bestanden, und weil du so treu bist, sollst du morgen schon wieder bei deiner Mutter sein. O, du guter Junge!“

Als Hans an diesem Abend auf seinem weichen Seidenbette lag, da kamen wie gewöhnlich die drei Schwestern herein, ihm den Gutenachtkuß zu geben, nur sagten sie diesmal auch mit thränenerstickten Stimmen: „Leb wohl“ und schlichen alsdann traurig, traurig hinaus; ihm selbst war zu Mute, als ob jemand gestorben wäre. Hin und her wälzte er sich auf seinen sanften Daunen, aber die Sandmännchen wollten gar nicht kommen; draußen sangen die Nachtigallen, und es klang so — er wußte nicht wie. Endlich schlief er ein, erwachte wieder, rieb sich die Augen und sah in der Ferne drei weiße Schwäne untertauchen, — er war wieder am Gestade des kleinen Sees.

Langsam richtete er sich auf, und wie schön war alles! Hatte er nur geträumt? Nein, nein, das konnte nicht sein; es war ja alles so wirklich, so lebendig gewesen. Schnell

ging's den Hügel hinunter, aufs Städtchen zu, ins Städtchen hinein. Wahrlich, da stand noch das alte Schulhaus wie vor einem Jahre, da war noch das rot angestrichene Wirtshaus mit dem großen Schild, da hing immer noch die ausgestopfte Eule ausgebreitet am Scheunenthor. Ein altes Mütterchen, das spinnend vor der Hausthüre saß, riß den Faden ab, schlug die Hände zusammen und rief: „Ach, du lieber Gott! Der Hans ist ja wieder da!" Andere Leute, die ihn sahen, schrieen: „Hans, bist du denn nicht tot?" und liefen ihm nach. Seine Mutter hörte das Lärmen draußen, stürzte hinaus und bald lag Hans in ihren Armen, ihr einziger Hans, den sie ein ganzes, langes Jahr beweint hatte.

Als nun Hans den vielen Leuten, die rings herum im Kreise standen, erzählte, was er in diesem Jahre erlebt hatte, da murmelten viele: „Wie der Junge flunkern kann!" denn niemand glaubte ein Wort. So sind die Menschen.

Die Freude der Mutter sollte nicht lange währen; bald sah sie mit Kummer, wie Hansens Augen gar seltsam leuchteten, und wie seine Wangen langsam bleichten; auch hörte sie, wie er im Schlafe stöhnte und von den Feen sprach. Was half es ihr, daß sie den Doktor rief? Was half es Hans, daß er Pillen und Pulver schluckte? Er hatte Sehnsucht nach den drei Schwestern, und die Sehnsucht zehrte an seinem Leben. Was half es ihm, daß er keuchend und hustend hinauf nach dem Wasser wanderte und nach jenem Punkte sah, wo die Schwäne einst erschienen waren? Sie kamen nicht zum zweiten Male.

Bald färbte sich das Laub an den Bäumen, bald raschelten die dürren Blätter am Boden, vom rauhen Herbstwinde bewegt. Bald zündeten die Leute die Lichter an den Weih-

nachtsbäumen an, bald heulte der Nordwind; die Schneeflocken wirbelten gegen die Scheiben, und die Fensterläden klapperten — Hans lag im Bette und dachte nur an den Feengarten, wo es keinen Winter gab. Und als endlich der Frühling wiedergekommen war, da erhob er sich noch einmal und schleppte sich mühsam zur Stadt hinaus, den Hügel hinauf bis ans Seeufer. Erschöpft sank er hier nieder, blickte und spähte nach dem einen Punkte, spähte bis ihm die Augen zufielen. Er schlief ein und wachte nicht wieder auf.

Speyer

Wie zwei Kaiser starben

In den Straßen und Gassen dieser Stadt herrschte an einem schwülen, dumpfen Augusttage des Jahres elfhundertundsechs ein düsterer Geist; denn es waren schwere Zeiten im deutschen Reich, und gerade hier in Speyer, der alten Kaiserstadt, folgte ein großes Ereignis dem andern, und niemand wußte, was der Morgen bringen würde. Männer und Frauen standen in Gruppen zusammen und fragten sich ängstlich: „Wo mag wohl unser Kaiser sein? Und ob er wohl noch lebt? Hat vielleicht sein entmenschter Sohn, der ihm alles nahm, auch das Leben genommen?“ Da erdröhnte plötzlich vom Dome herunter die Kaiserglocke in langen, bangen Tönen, und alle anderen Glocken der Stadt stimmten ein. Ein Schauer ging durch alle Herzen. Warum läuteten sie jetzt, zu dieser ungewöhnlichen Stunde? Und wer hatte so schnell allen Küstern der Stadt befohlen, die Glocken zu ziehen? Das Volk eilte nach dem Dom, nach den Kirchen, jedoch die

Thüren waren verschlossen — alle Glocken läuteten von selbst, wie von Geisterhänden gezogen. „Der Kaiser muß gestorben sein!“ und sie knieten auf den Steinen nieder und beteten für die Seele ihres guten, unglücklichen Kaisers.

Ja, er war gestorben. In der Hütte eines armen Unterthanen, auf einem Lager von Stroh, verlassen von allen, die ihm ehemals gehorcht, hatte Heinrich der Vierte den letzten Atemzug gethan; dann läuteten die Glocken freiwillig, ihr Schall trug seine Seele zum Himmel empor und verkündete den Menschen unten, daß der edle, schwache Kaiser, der für jede Sünde tausendfache Qual schon hienieden gelitten hatte, endlich zur Ruhe und zur ewigen Glückseligkeit eingegangen war.

Neunzehn Jahre später lag auch sein Sohn Heinrich der Fünfte auf dem Sterbekissen, er aber lag in Seide gebettet, in seinem prunkvollen Palaste in Speyer; reichgekleidete Diener gaben ihm Heiltränke, Ärzte versuchten, ihm Erleichterung zu verschaffen, ein Priester nach dem andern sprach ihm tröstlich zu, — doch der Kaiser fand nicht Trost, nicht Ruhe. Er wälzte sich hin und her und stöhnte; jede Sünde seines Lebens, jede Falschheit und jede Grausamkeit, die er an seinem Vater verübt hatte, trat lebendig vor seine Seele und folterte ihn und erschwerte ihm das Sterben.

Unten vor dem Schlosse stand stumm und teilnahmlos die Menge, das Ende erwartend, und mancher fragte sich im Herzen: „Werden auch heute die Glocken freiwillig läuten, wie vor neunzehn Jahren?“ Plötzlich, — horch, was war das? — ein einziges gelles, schrilles Glöcklein ertönte; es läutete von selbst, aber — es war die Armensünderglocke, die nur dann gezogen wird, wenn ein Übelthäter zum Richtplatz geführt wird.

Neustadt

Eine merkwürdige Hirschjagd

Man soll niemals eine Tugend übertreiben, sonst wird sie gar leicht zu einem Laster; so verwandelt sich der übertriebene Gehorsam in Sklavensinn, die übertriebene Sparsamkeit artet in Geiz aus und bringt Schaden statt Nutzen. Das hatten der Bürgermeister und der Stadtrat von Neustadt nicht bedacht und darum — nun, diese Geschichte wird das schon erklären.

Als eines Tages ein pfalzgräflicher Kurier in Neustadt erschien und verkündete, daß der Landesherr sich mit der Absicht trage, eine Besatzung von fünfhundert Soldaten in die Stadt zu schicken, da schlugen der Bürgermeister und die Stadtväter entsetzt die Hände zusammen und riefen: „Was? in diesen schweren Zeiten sollen wir auch noch fünfhundert hungrige Soldaten füttern? Daraus wird nichts! Saget dem Herrn Pfalzgrafen: „Bei allem schuldigen Respekt, den wir ihm zollen, werden wir die Stadtthore schließen und den Soldaten den Eintritt verweigern.“

Was nun der Pfalzgraf, als der Kurier ihm diesen Bescheid brachte, ausrief, das läßt sich in einem frommen Buche, wie dieses ist, nicht gut wiedergeben, aber was er that, darfst und sollst du wissen, denn es ist sehr lehrreich.

Er kündigte den Neustädtern seinen baldigen Besuch an, und sogleich fegten diese die Straßen, schmückten ihre Häuser, errichteten eine Ehrenpforte, öffneten am bestimmten Tage das Stadtthor sperrweit, empfingen den Pfalzgrafen mit tiefen Bücklingen, schönen Reden, lauten Vivats und führten ihn

alsdann mit Sang und Klang aufs Rathaus und hielten dort mit ihm einen wahrhaft lukullischen Schmaus. Es ging hoch her. Die besten pfälzischen Weine kamen auf den Tisch und die teuersten, auserlesensten Leckerbissen. Soll ich sie dir alle aufzählen? Nein, du würdest dich zu sehr ärgern, daß du nicht eingeladen warst. Was aber die Ratsherren dort in einer Stunde aßen und tranken, kostete mehr, als der Unterhalt von fünfhundert Soldaten in einem Monat gekostet hätte. Unten stand das Volk und lauschte eifersüchtig dem Messerklappern und dem Gläserklirren.

Nun hatte die Fröhlichkeit schon einige Stunden gedauert und steigerte sich mit jeder Minute; nur der Pfalzgraf bewahrte eine gewisse freundliche Würde, die einem Herrscher gut ansteht. Am Ende des Gastmahles jedoch gab er seinen Wirten ein Dessert, das nicht auf dem Menü gestanden war; denn er erhob sich und sprach: „Freunde! Auf dem Wege nach meinem treuen Neustadt, im Walde dicht nahebei habe ich einen prächtigen Hirsch gesehen. Also lasset mich gehen und sehen, ob ich seine Spur wiederfinden kann, und wenn es mir gelingt, ihn zu erlegen, so wollen wir heute abend bei Wein und Wildpret das Wohl des Landes besprechen und besonders das Wohl meiner treuen Neustädter."

Wenn du nun glaubst, daß mit dem Dessert dieser Hirsch gemeint war, so irrst du dich. Freilich schritt der Pfalzgraf, die Büchse auf der Schulter, durch die hurrahschreiende Menge, durch das Thor und in den Wald hinein; er schritt aber auch rüstig hindurch bis an die Stelle, wo die tausend Soldaten sich ruhig und verborgen hielten, die er von seiner Residenz mitgenommen und hier zurückgelassen hatte. Jetzt stellte er sich an ihre Spitze und eilte im Sturmschritt nach Neustadt zurück.

Bürgermeister und Stadtväter blieben inzwischen in gehobener Stimmung zusammen. Nachdem der Pfalzgraf sich entfernt hatte, hatten sie alle ausgerufen: „Was für ein liebenswürdiger Herr! Hoch soll er leben!“ Neue Flaschen wurden geöffnet und geleert, und jeder trank ein Glas über den Durst; nun, du kennst ja den historischen Durst der Deutschen und mußt schon ein Auge zudrücken. Als aber jetzt der Pfalzgraf mit zehn strammen Soldaten hereintrat, da sahen sie alle zwei Pfalzgrafen und zwanzig Soldaten und wurden trotzdem gar schnell nüchtern; denn der Herrscher trat dicht vor den Bürgermeister hin und sagte: „Der Hirsch ist gefangen, und ihr, Herr Bürgermeister, seid selbst der Hirsch. Tretet ans Fenster, wenn ihr könnt, und sehet hinunter! Da unten stehen tausend Soldaten, die ich euch zum Dessert zurücklasse. Lernet aber in Zukunft, euerm Landesherrn gehorchen, wenn er befiehlt, was notwendig und zu euerm eigenen Besten ist.“

Dürkheim

Der Teufel als Maurer

In alten Zeiten, als die Menschen noch fromm und gottesfürchtig waren, mußte der Teufel immer selbst auf der Erde umherwandern und im Schweiße seines Angesichtes, mit List und Gewalt arme Seelen gewinnen und erobern. Heute hat er dieses nicht mehr nötig, denn heutzutage — also, die Geschichte:

Ein Baumeister stand am Rande einer weiten, viereckigen Ausgrabung und sah freudigen Herzens seinen Arbeitern zu,

die da unten rührig und geschäftig große, eckige Steine aufeinander legten und mit Kelle und Mörtel daran hantierten, während andere gar sorgfältig Lot und Richtmaß brauchten; er sah freudigen Herzens das mächtige Fundament des zu erbauenden Klosters langsam aus der Erde herauswachsen, groß und gewaltig, als sollte es ewig stehen. Da nahte sich ihm, in der Tracht eines Maurers ein fremder Mann und fragte, ob er hier wohl Arbeit finden könnte. „Freilich, freilich," lautete die Antwort, „je mehr, desto besser, und dieses Werk hat Eile." — „Und was wird denn hier gebaut?" fragte der Fremde weiter. Verdutzt ob dieser unberechtigten Neugier, blickte er dem Frager scharf ins Gesicht und erkannte sogleich, daß Mephisto in seiner beliebten Verkappung vor ihm stand, und da er sehr wohl wußte, wie dumm der Teufel ist, und da er ferner wußte, daß ein Mann, der ein Kloster baut, die Schliche des Bösen nicht zu fürchten braucht, so antwortete er ruhig lächelnd: „Wir bauen hier ein Wirtshaus." Nichts konnte dem Teufel erwünschter kommen, als gerade das; eine so günstige Gelegenheit, neuen Zuwachs für sein Höllenreich zu gewinnen, durfte er sich nicht entgehen lassen, darum sprach er mit schlecht verhehlter Freude: „Lasset mich in euern Dienst treten."

So geschah es also, daß der Teufel sich am Bau des Dürkheimer Klosters beteiligte, ohne es zu wissen. Die anderen Gesellen gafften erstaunt den neuen, hinkenden Arbeiter an, der mit einem riesigen Stein unter dem Arme zwischen sie trat und die schwere Last hin und her wälzte, als ob es ein leichter Würfel wäre. Alle schauderten ob der unbegreiflichen Kraft des Fremdlings, der von jetzt an jeden Tag glatte, wuchtige Felsblöcke herbeischleppte und sie höhnisch grinsend

aufeinander legte, sodaß der Bau mit unheimlicher Schnelle in die Höhe schoß.

Schon war das erste Stockwerk fertig, und der dumme Teufel ahnte noch nichts. Als er aber eines Tages wieder auf den Bauplatz kam und sah, wie ein Arbeiter oben auf dem Gerüste saß und ein großes Kreuz über dem Eingang meißelte, da ging ihm endlich ein Licht auf. „Du hast mich belogen," rief er dem Baumeister zu, „du sollst dafür büßen," und eilte hinweg.

Bald sahen sie unten mit Entsetzen, wie der Teufel auf der Spitze des gegenüberstehenden Hügels erschien, wo seine fürchterliche Gestalt gegen den blauen Himmel ragte. In den Händen hoch über dem Haupte schwenkte er einen ungeheuern Felsblock und war eben im Begriffe auszuholen, um ihn zerschmetternd auf Kloster und Menschen niederzuschleudern — da erblickten sie plötzlich hinter ihm einen lichtweißen Engel, der seinen Arm berührte, und der Felsblock rollte mit dumpfem Gedonner machtlos den Hügel hinunter ins Thal. Wohl eilte der Teufel wutschnaubend hinterher, um sein Zerstörungswerk wiederum zu versuchen und packte den Stein nochmals mit seinen gewaltigen Krallen; allein es wollte ihm nicht gelingen, denselben von der Stelle zu rücken. Sein Plan war vereitelt. In seiner ohnmächtigen Wut kletterte er auf den Felsblock und heulte und weinte, daß die heißen Höllenthränen über seine Wangen und den Stein hinunterflossen; dann zog er weiter, um anderswo sein Glück zu versuchen.

Noch stehen die Klosterreste, und am Fuße des Klosterhügels im Thale liegt auch der Felsblock. Da, wo der Teufel ihn gefaßt hatte, sieht man noch die Spuren der Krallen,

und da, wo die Thränen hinuntergeflossen waren, ist noch deutlich die Rinne zu erkennen. Also muß diese Geschichte wahr sein. Das liegt doch auf der Hand.

Metz

Eine deutsche Frau

Lies diese Geschichte, und dann sage mir, ob Metz nicht auch in alten Zeiten eine deutsche Stadt gewesen ist, von deutschen Frauen und Männern bewohnt.

Hier lebte einmal ein frommer Ritter, namens Alexander, der eines Tages sein Weib durch die Mitteilung, daß er beschlossen habe, eine Wallfahrt nach dem heiligen Grabe zu machen, in große Betrübnis versetzte. Alle Bitten, Thränen und Überredungskünste waren nicht im stande, ihn andern Sinnes zu machen, sodaß Florentina — so hieß die Frau — sich endlich schweren Herzens ins Unvermeidliche fügen mußte. Beim Abschied aber gab sie dem Geliebten noch ein Zeichen ihrer unwandelbaren Liebe und Treue.

Am Ziele seiner Pilgerfahrt angelangt, ereilte ihn das Schicksal manches andern frommen Ritters: Er geriet nebst vielen seiner Gefährten in die Gefangenschaft des Sultans und wurde zu schwerer Sklavenarbeit gezwungen. Tagtäglich wurde er mit vielen seiner Genossen in einen Pflug gespannt, den er unter den Hohnreden und Peitschenhieben der Aufseher über den Acker schleppen mußte. Während aber seine Leidensgefährten dabei in laute Schmerzensrufe ausbrachen und bei Nacht in ihren dumpfen Zellen ruhelos stöhnten, bewahrte Alexander stets seine Ruhe und Heiterkeit und verbrachte die

Nächte in tiefem, friedlichem Schlafe, bis eines Tages einer der Aufseher selbst seine Verwunderung aussprach und um eine Erklärung bat. Da öffnete Alexander ruhig seinen erdbeschmutzten Kittel, sodaß ein lilienreines Hemd darunter sichtbar wurde und sprach: „Als ich mich fern von hier von meinem Weibe trennte, gab sie mir dieses Wunderhemd, und solange sie in Liebe und Treue noch an mich denkt, solange kann auch dieses Hemd nicht schmutzen und behält seinen schneeichten Glanz. Sieh hierher, noch ist kein Flecken darin zu entdecken, und darum bin ich immer noch glücklicher, als dein Sultan, der seine Frauen einschließen und bewachen muß." Der Aufseher schüttelte das Haupt ob dieser Wundermär, und auch der Sultan, dem dieses hinterbracht wurde, schüttelte mit zweifelnder Miene das Haupt. Noch viele Monate verstrichen, aber das Hemd glänzte immer noch wie Schnee.

Eines Tages drang zum Ohre des Sultans die Kunde, daß aus einem fernen Lande ein junger Sänger gekommen wäre, dessen Lied und Stimme die Herzen gar wundersam rührten, und dessen höchstes Begehren es sei, auch vor dem Herrscher singen zu dürfen. Der Sultan ließ ihn kommen, und sobald der Sänger in die Saiten griff, sobald sein Lied erklang, da erweichte auch das sonst so harte und düstere Herz des Sultans, und als der Sänger geendet hatte, sprach er mit zitternder Stimme: „Dein Lied ist mächtig, und groß soll auch meine Dankbarkeit sein. Bitte dir eine Gnade aus." Da erwiderte der Jüngling: „Großer Sultan, ich bin ein Christ und habe heute viele Glaubensbrüder gesehen, die hier in der allerniedrigsten Sklaverei gehalten werden. Schenke ihnen die Freiheit." Der Sultan zog die Stirn in miß-

launige Falten und versetzte: „Du verlangst viel, junger Freund, zu viel. Jene Ritter haben ihr Los vollauf verdient, denn ohne Grund sind sie in mein friedliches Reich eingefallen. Doch einem von ihnen will ich die Freiheit schenken.“ — „Und darf ich den einen selber wählen?“ fragte der Jüngling. — „Das sei dir gestattet,“ antwortete der Sultan. Jetzt schlug der Sänger noch einmal in das Saitenspiel und sang ein anderes Lied, es war ein frohes, heiteres Lied.

Am folgenden Morgen wurde der Sänger in den Kerker geführt, wo in einer langen Reihe die abgehärmten Gestalten der Ritter standen, welche, da sie von der Erlaubnis des Sultans Kenntnis erhalten hatten, mit flehentlichen Augen nach dem Jüngling schauten. Dieser ließ seine Blicke langsam über die Gefangenen gleiten, ergriff alsdann den Ritter Alexander und führte ihn hinaus in die Freiheit.

Sogleich traf aber der Jüngling Anstalt, ins Abendland zurückzukehren, und Alexander bat um die Erlaubnis, in der Gesellschaft seines Retters und Befreiers reisen zu dürfen.

Auf der langen Seefahrt trug jedoch der Sänger ein scheues und schüchternes Wesen zur Schau und vermied es sorgfältig, längere Zeit mit Ritter Alexander allein zu sein. Um so redseliger und mitteilsamer aber war dieser; denn er erzählte wiederholt von seiner holden Gattin, von ihrer unerschütterlichen Treue, für die das Wunderhemd ein so untrügliches Zeugnis ablegte; er schilderte das Entzücken des baldigen Wiedersehens und bat den Sänger, ihn nach Metz zu begleiten, damit er mit eigenen Augen sehe, welches Glück sie ihm verdankten, und damit auch Florentina ihm nach Gebühr zu danken vermöge. Der Jüngling aber schüttelte lächelnd das

Haupt zu all diesen Einladungen und Bitten. Als nun das Schiff nach langer Fahrt in Venedig anlangte, bat der Sänger um ein Stück des Wunderhemdes zum Andenken, was der Ritter ihm auch freudig gewährte, und dann trennten sich ihre Wege.

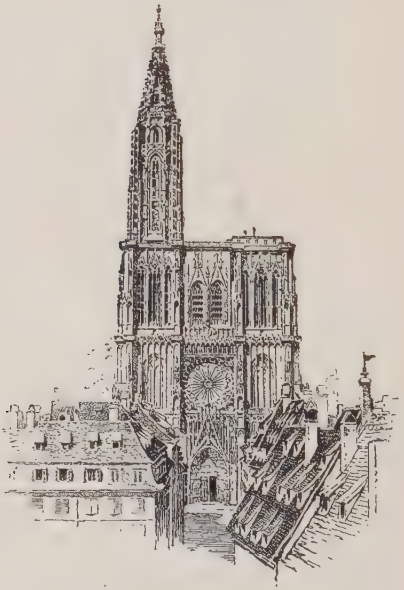
Alexander erreichte wohlbehalten seine Burg, wo das Glück der Wiedervereinigung ihn reichlich für alle erlittenen Qualen entschädigte, wo aber auch bald genug häßliche Gerüchte aller Art sein Ohr erreichten, indem man ihm zuraunte, sein Weib habe ihm während seiner Abwesenheit die Treue nicht gewahrt, ja, sie wäre sogar viele Monate lang verschwunden gewesen, ohne daß irgend jemand gewußt hätte, wohin? und wäre erst wenige Tage vor seiner eigenen Rückkehr wiedererschienen. Immer bestimmter traten diese Gerüchte auf, und immer neue Thatsachen wußte die Verleumdung zu erzählen. Der Ritter bestrafte die Verleumder nach Gebühr und glaubte unerschütterlich dem Orakel, das er so lange auf dem Herzen getragen hatte.

Bald veranstaltete der Ritter auf seiner Burg ein frohes Fest, um in Gesellschaft seiner Freunde seine wunderbare Rettung und glückliche Wiederkehr zu feiern. Was aber mußte er da erfahren? Hatte etwa der Wein seine Freunde der Besinnung beraubt? Auch sie ergingen sich in Andeutungen und Stichelreden über die Frauen, die während der Abwesenheit des Gatten abenteuerliche Reisen machten. Da schwoll dem Ritter die Zornesader auf der Stirn; Florentina jedoch, die errötend an seiner Seite saß, ergriff seine Hand und bat ihn, seine Entrüstung zu bekämpfen, bis sie zurückgekehrt sei. Damit erhob sie sich und verließ den Saal, und bald darauf erschien sie wieder in der Tracht des jungen Sängers und

hielt in der Hand jenes Stück des lilienfarbigen Hemdes, welches ihr Gatte selbst ihr in Venedig gegeben hatte, und jetzt erst erkannte Alexander, was sein treues Weib für ihn gewagt und vollbracht hatte. Vor den Augen der erstaunten Gäste schloß er sie in seine Arme, und sobald er ihnen den Zusammenhang erklärt hatte, priesen sie alle das treue, deutsche Weib.

Straßburg

Kaiser und Bischof



Münster

Daß eine Würde oft nur eine Bürde ist, hat selten ein König so tief empfunden, wie Heinrich der Zweite, der, bekleidet mit den höchsten weltlichen Ehren, dennoch immer

eine heiße Sehnsucht nach einem friedlichen und beschaulichen Klosterleben hegte und zu jeder Zeit gern bereit gewesen wäre, den Königsmantel mit der Kutte zu vertauschen. Als eines Tages in Verona Romuald vor ihm erschien, jener merkwürdige Heilige, der sich zu Ehren Gottes des Sprechens ganz enthielt und nur redete, während er betete, da rief der Kaiser betrübt aus: „Ach, wenn doch deine Seele in meinem Körper wohnen würde!“

So wie Kaiser Titus einst jeden Tag, an dem er keine Wohlthat ausgeübt, für einen verlorenen betrachtete, so bereute Kaiser Heinrich jeden Tag, an dem er nicht eine Kirche oder ein Kloster gegründet oder doch wenigstens beschenkt hatte; und als er sich einst längere Zeit in Straßburg aufhielt, war er wirklich nahe daran, der Königswürde zu entsagen und sich in eine Klosterzelle zurückzuziehen.

Dreimal täglich ging er in das Münster, wo sein Freund, der Bischof Werner, selbst den Gottesdienst leitete; doch ging er nie als Kaiser, sondern saß dreimal täglich inmitten der Mönche im Chore und sang gemeinsam mit ihnen das Lob des Allerhöchsten. Da erstarb langsam in ihm jeder irdische Ehrgeiz, da reifte langsam in ihm der Entschluß, in den Orden dieser Brüder einzutreten und er ersuchte wirklich eines Tages, während er im Beichtstuhle kniete, den bestürzten Bischof, ihn in die Brüderschaft aufzunehmen. Es half dem Bischof nichts, daß er dem Kaiser in düstern Farben das enthaltsame, freudenlose Leben eines Mönches schilderte, es half ihm auch nichts, ihn an seine Herrscherpflichten zu gemahnen, der Kaiser beharrte bei seinem Entschlusse. Da sprach der Bischof endlich: „Hast du auch wohl bedacht, daß wir unsere Rollen vertauschen, sobald du bei uns eingetreten bist? Daß ich dein

Gebieter sein werde und du mein Diener? Weißt du nicht, daß die erste Pflicht eines Klosterbruders der unbedingte Gehorsam ist? Schwörst du mir unbedingten Gehorsam?"

„Ich schwöre dir unbedingten Gehorsam," antwortete der Kaiser.

„Wohlan denn," begann der Bischof feierlich, „so nehme ich dich in unsern Orden auf und befehle dir hiermit, auch fürderhin die deutsche Kaiserkrone zu tragen und bis zu deinem Tode zum Wohle des Reiches und der Kirche zu regieren!"

Der Kaiser neigte das Haupt und erwiderte: „Ich gehorche."

Kolmar

Die Keule im Stadtwappen

Hier hast du eine Geschichte von Herkules, die du jedoch in einem Buche von griechischen Götter- und Heldensagen vergebens suchen würdest. In welchem Zusammenhang kann aber denn dieser griechische Halbgott mit der reichen, lieblichen Stadt in Elsaß stehen? Nun, im schönen, rotgrünen Wappen der Stadt Kolmar sieht man die Keule des Herkules, und diese Geschichte soll dich darüber aufklären, wie sie in das Wappen gekommen ist.

Juno war eigentlich schuld daran, daß —

Wahrlich, sie hat mir nie gefallen, die Juno, diese bissige, zänkische, eifersüchtige Xantippe des Olymps, diese Unheilstifterin bei Göttern und Menschen. Du kennst ja ihr langes Sündenregister; du weißt ja, wie sie die liebliche Jo in den

Tod gehetzt hat; wie sie die Seele der sanften Semele vergiftet und diese selbst zu Grunde gerichtet hat; du weißt ja, wie ihr maßloser Argwohn stets alle Freuden Jupiters verbitterte. Und dabei war sie nicht einmal schön. Warum hatte der große, weise Donnergott nun gerade sie zur Gemahlin gewählt? Was für ein Geschmack! Ich begreife Jupiter nicht.

Es war also Junos Schuld, daß Herkules, dieser gutmütige, große, starke Halbgott dem niedrigen, feigen Könige Eurystheus dienstbar wurde und ihm in allen Dingen zu Willen sein mußte. Auf sein Geheiß hatte er bereits die siebenköpfige Hydra getötet, und die Ställe des Augias hatte er bereits gereinigt, jetzt aber befahl ihm König Eurystheus, nach der Insel Erythia an der Küste Spaniens zu ziehen und dort die Rinder des gewaltigen Riesen Geryones zu rauben, und auch dieses führte der gutmütige, große, starke Halbgott treulich aus.

Alles das erzählten sich die feinsinnigen Griechen; was aber nun folgt, das hat das deutsche Volk hinzugedichtet. Eurystheus befahl nun Herkules, die geraubte Herde auf dem Landwege nach Griechenland zu treiben und täglich zwanzig Meilen zurückzulegen. Ohne Murren unterzog sich der gutmütige, große, starke Halbgott auch dieser schweren Aufgabe und hatte bereits, ohne ein einziges Rind einzubüßen, Spanien durchzogen, die Pyrenäen überschritten, Gallien durchwandert, war jeden Tag die vorgeschriebenen zwanzig Meilen vorgedrungen und näherte sich schon dem Rhein, an dessen Ufer er übernachten wollte, als eine nie gekannte Erschöpfung und ein nie gekannter Durst sich seiner bemächtigte, was ja auch am Ufer eines so weinreichen Flusses ganz ex-

klärlich ist. Er trank einen großen Humpen goldigen Rheinweins, und der ist, wie du wohl weißt, stärker als Herkules. Unbekümmert ob seiner Herde, unbekümmert ob der fehlenden Meilen ließ er sich am Ufer der Ill nieder und schlief ein.

Als er aber nach kurzem, unruhigem Schlafe erwachte, da bemerkte er zu seinem Schrecken, daß ihm einige Rinder abhanden gekommen waren, daß man ihm die Keule gestohlen hatte, und daß der Sonnenrand beinahe schon den Horizont berührte; also mußte er, seine Keule zurücklassend, eiligst aufbrechen, um den Rhein zu erreichen, und die zwanzig Meilen vollzumachen.

Man hat diese Keule in jener Gegend herumgezeigt und angestaunt. Ob es wirklich die authentische Keule war, das lassen wir dahingestellt; als man aber an der Stelle, wo Herkules, überwältigt vom Rheinwein, ein Schläfchen gemacht hatte, Kolmar erbaute, da setzte man die Herkuleskeule ins Wappen der Stadt.

Nun ist's doch klar, nicht wahr? ganz klar.

Egisheim

Graf und Zigeunerin

Die Sonne hatte beinahe ihre tägliche Bahn durchlaufen, als Graf Hugo von Dagsburg den steilen, zackigen Pfad hinauf und seiner Burg entgegenritt, die hoch dort oben im Lichte der schrägen Sonnenstrahlen fahlgelb erglänzte. Schnaubend und keuchend und mit gesenktem Kopfe erklomm das plumpe Pferd den wohlbekannten Weg, während der Reiter selbst, nachlässig im Sattel sitzend, die Zügel

schlaff herunterhängen ließ und seinen Träumereien nachhing. Es waren ehrgeizige, hochfliegende Träume, die seine Seele beschäftigten; denn es gelüstete ihn nach nichts Geringerem, als nach der deutschen Kaiserkrone. Und warum auch nicht? Waren die Verhältnisse ihm nicht günstig genug? Er war doch reich, ganz Oberelsaß war ihm unterthan, die Kurfürsten waren ihm gewogen, der regierende Kaiser Konrad war sein leiblicher Vetter — wahrlich, seine Ansprüche auf die Krone schienen wohl begründet, und seine Hoffnungen wohl berechtigt. Das Blut schoß ihm heiß nach dem Kopfe, und sein Herz pochte gewaltig, wenn er sich im Geiste ausmalte, wie er dereinst im Kaisersaale in Frankfurt mit Pomp und Pracht gekrönt werden würde.

Plötzlich erblickte der Graf den langgestreckten Schatten einer menschlichen Gestalt vor sich quer über dem Schloßpfade, und dicht am Graben stand ein zerlumptes Weib mit langem, strähnigem Haar, mit einem hagern, gelben Gesicht, in dem zwei dunkle Augen wie zwei Funken glühten. Jetzt näherte sie sich halb zutraulich, halb furchtsam dem Reiter, der sie unwirsch fragte: „Was willst du denn von mir?“

„Will dir deine Zukunft verkünden.“

„Nun gut, hier ist meine Hand.“

„Brauche deine Hand gar nicht und weiß auch so, daß du dereinst vor deinem eigenen Sohne knieen und ihm die Füße küssen wirst.“

Lachend warf der Graf ihr eine Münze hinunter und ritt weiter. Gleich aber wandte er das Pferd wieder um, weil er noch etwas fragen, noch etwas wissen wollte; doch die Zigeunerin war verschwunden, als ob die Erde sie verschlungen hätte. Mißlaunig erstieg er seine Burg und nicht eher, als

bis Bruno, sein sechsjähriges, blondhaariges Söhnchen, ihm entgegengeeilt kam, erheiterten sich seine Züge. Vor diesem lieblichen, unschuldigen Knaben sollte er sich einst beugen? Es war nicht zu denken, und inbrünstig schloß er das Kind in die Arme. Bald aber trat auch die rätselhafte Erscheinung des Weibes ihm wieder vor die Seele, und er ließ das Söhnchen aus den Armen gleiten.

Beim Nachtmahle war der Graf ernst und schweigsam und rührte kaum die vorgesetzten Speisen an; auf seinem Lager fand er in dieser Nacht weder Schlaf noch Ruhe, da ehrgeizige und neidische Gedanken aller Art sein erregtes Hirn durchwühlten. Sollte das Weib am Ende doch recht haben? Sollte wirklich von all seinen ehrgeizigen Wünschen und Plänen nicht ein einziger in Erfüllung gehen? Sollte sein Söhnchen wirklich einst zu großem Ansehen gelangen, und sein Name in Vergessenheit geraten? Oder sollte Bruno einst gar gegen den eigenen Vater die Waffen erheben und ihn vor sich in den Staub zwingen? Dann wäre es wahrlich besser, daß sein Sohn — Graf Hugo schauderte und wagte nicht, weiter zu denken. Schon schimmerten draußen die ersten Strahlen des Morgenrots, und noch hatte sich kein Schlaf auf seine brennenden Augenlider gesenkt, da sprang er auf. „Ich werde mir Gewißheit verschaffen," murmelte er, und bald bestieg er sein Roß und ritt ins Thal hinunter, suchte, fragte und forschte nach jener Wahrsagerin — vergebens.

Seit diesem Tage herrschte ein dumpfer Groll gegen sein eigen Fleisch und Blut im Herzen des Grafen Hugo, und als nun gar Kaiser Konrad starb, und die Kurfürsten, ihn ganz überblickend, Heinrich den Finkler auf den Thron erhoben, da erkannte der Graf, daß er sich alle ehrgeizigen Hoffnungen aus

dem Sinn schlagen mußte. Von jetzt an verwandelte sich der neidische Groll gegen sein Kind langsam in grimmigen Haß. Die wunderbaren, geistigen Gaben des Sohnes, die sehr wohl geeignet waren, ihm den Weg zum Ruhm und zur Größe zu bahnen, gewahrte er nur mit Eifersucht und Entsetzen, bis er endlich beschloß, den Sprößling, der dazu bestimmt war, den Vater zu demütigen, aus dem Wege zu räumen. „Ich werde dem Schicksal trotzen, ich werde jede Wahrsagung vereiteln.“ Er beschied seinen Jäger zu sich und befahl ihm, gegen eine reiche Belohnung, den Knaben Bruno am folgenden Tage mit auf die Jagd zu nehmen, ihn, wie aus Versehen, zu erschießen und zum Beweise der vollbrachten That das durchbohrte Herz zu bringen. Zögernd und zitternd willigte der Jäger ein und ging am nächsten Morgen mit dem jubelnden Knaben in den Wald. Nach Sonnenuntergang kehrte er allein wieder und zeigte dem Grafen ein durchlöchertes Herz. Nur einen scheuen, schaudernden Blick warf der Vater darauf und befahl dem Gärtner, es im Garten zu verscharren.

Seitdem waren viele Jahre ins Meer der Ewigkeit hinabgesunken, aber die ehrgeizigen Wünsche des Grafen hatten sich nicht verwirklicht; denn auch Kaiser Heinrich war nach einer ruhmreichen Regierung heimgegangen, und Otto, sein jugendlicher, tapferer Sohn wurde gewählt und gekrönt, ohne daß auch nur einer der Kurfürsten an Hugo von Dagsburg gedacht hätte, der auf seinem Egisheimer Schlosse ein freudeloses Dasein fristete und längst aufgehört hatte, Pläne zu schmieden. Der Winter des Lebens hatte ihn erreicht, und schneeichtes Haar bedeckte sein Haupt. Jetzt endlich erwachte in seinem Herzen die Stimme Gottes: das Gewissen. Im Wachen und Träumen verfolgte ihn das liebliche Bild seines

Kindes. Wie gerne hätte er jetzt seinen Sohn auf dem Kaiserthrone gesehen! Wie freudig hätte er selbst vor ihm gekniet, wenn er ihn hätte ins Leben zurückrufen können! Und niemandem in der Welt durfte er sein schwerbeladenes Herz öffnen. Der Jäger allein wußte es, warum sein Herr am Tage murmelnd umherging wie ein Nachtwandler, und warum er bei Nacht und Dunkelheit wie ein ruheloser Schatten durch die öden Zimmer des Palastes schlich. Endlich konnte der Graf die Schwere des Schuldbewußtseins nicht länger tragen und verkündete den Insassen der Burg, daß er beschlossen habe, eine Pilgerfahrt zum heiligen Vater zu unternehmen, und wirklich stieg er bald nachher im härenen Bußgewande den Schloßpfad hinunter. Unwillkürlich mußte er nach jener Stelle blicken, wo einst das geheimnisvolle Weib ihm die Zukunft verkündet hatte. Da rang sich ein Schrei aus seiner Brust. War's ein Blendwerk der Hölle? Da auf demselben Fleck wie einst vor Jahren stand sie wieder, die Frau, gebeugt und gealtert wie er selbst, aber die Augen noch funkelnd, wie ehemals. Er schritt auf sie zu. „Betrügerin! Teufelsweib!" schrie er, „du hast mich zu dem gemacht, was ich bin; du hast meine Seele vergiftet, mein Leben." — „Nein, das hast du durch Neid und Ehrgeiz selbst gethan," erwiderte sie, und dabei erklang ein heiseres Lachen aus ihrem zahnlosen Munde.

In Rom gelang es dem Grafen bald, sich inmitten einer Schar bußfertiger Pilger dem Papste Leo dem Neunten zu nähern. Er beugte sich tief hinab zu den Füßen des heiligen Vaters und bekannte unter heißen Thränen seine schwere Schuld und flehte um die Auferlegung einer harten Buße; und als er jetzt bittend und wartend hinaufschaute, bemerkte er, daß der Papst sich abgewandt und das Angesicht verhüllt

hatte. Endlich antwortete dieser: „Wohl ist sie groß, deine Schuld, und du hast in den langen Jahren der Reue schwer gebüßt; doch deine Schuld ist nicht ganz so groß, wie du glaubst; denn wisse, dein Sohn lebt."

„Er lebt?"

„Ja, und ist zu hohen Ehren gekommen. Dein Jäger hat es damals nicht vermocht, den Unschuldigen zu ermorden und hat ihn den frommen Mönchen ausgehändigt, die ihn zur Gottesfurcht und zur Weisheit erzogen."

„Heiliger Vater, woher wisset ihr das?"

„Woher? Ich bin dein Sohn."

Säkkingen

Der Trompeter und sein Liebchen

Kennst du den Namen schon? Kennst du auch schon das humor- und gemütvolle Lieblingsgedicht der deutschen Jugend „Der Trompeter von Säkkingen," mit welchem Scheffel seinen Namen an den Sternenhimmel der Unsterblichen gesetzt hat? Wenn ja, so laß dir heute in schlichten Worten den historischen Kern des Gedichtes erzählen:

In jenem Schlosse, welches an dem Abhange des Hügels klebt und von dort die liebliche Stadt Säkkingen überschaut, lebte im siebzehnten Jahrhundert der Freiherr von Schönau nebst seiner einzigen Tochter Maria Ursula. Die edle Kunst der Musik, die nach dem eben beendigten, dreißigjährigen Kriege von neuem aufblühte und die Deutschen in ihrer nationalen Schmach und Trauer tröstete und erheiterte, fand auch im Freiherrn von Schönau einen eifrigen Freund und

Förderer; denn nicht nur, daß er selbst musikalisch sehr begabt war, er bildete auch aus den besten Talenten der Stadt ein kleines Orchester, welches sich regelmäßig in seinem Schlosse zusammenfand, und über welchem er selbst den Taktstock schwang.

Eines der begabtesten Mitglieder des Orchesters war ein Jüngling, namens Werner Kirchhofer, welcher zu Maria Ursula eine tiefe Neigung gefaßt hatte; mit der wirkungvollsten Waffe der Liebe: der Musik, hatte er bald auch ihr Herz erobert, und ihre Lippen fanden einander zum ersten Kusse. Vor oder nach den Konzerten trafen sie im Schloßgarten zusammen und träumten und plauderten im süßen Dufte des Flieders von ihrem künftigen Glück. Wohl waren sie sich bewußt, daß diesem Glück große Schwierigkeiten und Hinder-

Werners und Marias Grabstein

nisse im Wege standen, daß der adelsstolze Vater seine Einwilligung zu einer solchen Ehe verweigern würde — aber sie hofften trotzdem, liebten und hofften.

Nur zu bald gewann der alte Freiherr Kenntnis von dem, was hinter seinem Rücken vorging, und dann machte er auch nicht viel Federlesens: Ergrimmt und mit entsetzlichen Drohungen wies er Werner Kirchhofer aus dem Schlosse; seiner Tochter aber erklärte er kurz und bündig, daß er sie in wenigen Tagen nach Wien bringen würde, wo sie im Palaste des ihm befreundeten Kaisers als Hofdame dienen sollte, und wo sie sicherlich einen ebenbürtigen Bewerber finden werde, dessen sich der Vater nicht zu schämen brauchte.

Damit waren die Liebenden aus allen Himmeln gestürzt. Es gelang jedoch dem Edelfräulein trotz der strengen Wachsamkeit ihres Vaters, am Abend, bevor sie Säkkingen verlassen sollte, noch einmal mit dem Geliebten zusammenzutreffen. Sobald sie ihm aber mitgeteilt, was der Vater über sie bestimmt hatte, sprach Werner kurz entschlossen: „Nun, dann gehe ich auch nach Wien. Ich folge dir.“ Wie aber sollten sie einander in dem großen Wien finden? Auch dafür wußte Maria, die schlaue Evastochter, Rat. „Ich werde,“ sprach sie, „meinen Namenszug an die Pforte derjenigen Kirche schreiben, in die ich regelmäßig zum Gottesdienste gehe. Es wird dir nicht schwer fallen, diese Kirche zu entdecken.“ Nun nahmen sie einen traurigen Abschied von einander, und früh am folgenden Morgen sah Werner Kirchhofer sein Glück mit der alten Kutsche des Freiherrn von Schönau entschwinden.

Werner folgte ihr bald. Sein Weg war jedoch ein beschwerlicher, weil er, mittellos wie er war, auf der langen Reise auch seinen Lebensunterhalt erwerben mußte. Er schloß

sich daher einer wandernden Musikertruppe an und erreichte nach vielen Irrfahrten und Abenteuern endlich die Kaiserstadt an der Donau. Hier leuchtete ihm ein Glücksstern; denn sein Talent erregte bald allgemeine Aufmerksamkeit, sodaß er in kurzer Zeit ein vielbegehrter Musiker in vornehmen Häusern wurde, und endlich übertrug man ihm sogar die Leitung des Domorchesters. Nur die Geliebte, ohne die es für ihn kein vollkommenes Glück gab, hatte er noch nicht gefunden, und die Musiker, die seinem Dirigentenstabe gehorchten, wunderten sich oft über das schweigsame, ernste Wesen ihres blassen Meisters.

An einem hohen Feiertage, als er, wie gewöhnlich, frühzeitig nach dem Dome ging, erblickte er endlich an der Pforte das lang ersehnte Zeichen: Den Namenszug der Geliebten. Mit ungestümer Hast leitete er diesmal die festliche Musik und eilte, sobald der letzte Ton verhallt war, hinunter und hinaus und stand nun wartend an jenem Eingang, der nur für Mitglieder des kaiserlichen Hofes bestimmt war. Die Minuten waren ihm so viele Ewigkeiten. Endlich klirrte der Schlüssel, endlich stand die Pforte angelweit offen, und in langer, glänzender Reihe traten die Ehrendamen der Kaiserin heraus, und in ihrer Mitte das Edelfräulein von Schönau. Als sie des Geliebten ansichtig ward, fiel sie mit lautem Schrei in Ohnmacht, und Werner fing sie in seine Arme auf.

Begreiflicherweise erregte dieses Ereignis große Verwunderung, und die Kunde von demselben erreichte auch das Ohr des Kaisers, der die Liebenden alsdann vor sich beschied. Er vernahm aus ihrem Munde den ganzen Sachverhalt und, gerührt von solcher Liebe und Treue, versprach er ihnen, daß er alle Mittel aufbieten wollte, die Erfüllung ihrer Wünsche

zu ermöglichen. Und das that der Kaiser auch: Zunächst erhob er seinen Domkapellmeister in den Adel, und dann wandte er sich brieflich an seinen Freund, den Freiherrn von Schönau in Säkkingen.

Der alte Herr hatte inzwischen in seinem Schlosse einsame Tage verlebt, und als er endlich aus dem kaiserlichen Briefe ersah, welche Wendung die Sache in Wien genommen hatte, gab er mit Freuden seine Zustimmung. Bald wurde in Wien die Hochzeit gefeiert, und der Kaiser ließ es sich nicht nehmen, dieselbe mitzufeiern. Nach der Vermählung traten sie sogleich die Hochzeitsreise nach der Heimat an.

Im Schlosse da oben verlebten die beiden viele Jahre in ungetrübtem Glücke, und ihre Liebe dauerte so lange, wie ihr Leben. Sie ruhen nun schon seit mehr als zweihundert Jahren auf jenem alten Friedhofe in Säkkingen in einer gemeinsamen Gruft; auf dem gemeinsamen Grabstein aber stehen diese Worte:

Æternam Animæ
Quam Et Corpori Vivens Aspiravit
Tranquillitatem
Per Felicissimam Et Securam Mortem
Assequitur Conjugum Amoris Mutui Incomparabile
Par
Dom. Franciscus Werner-Kirchhofer
Et Domina Maria Ursula de Schönauw
Ille
Ultimo Maji Anno 1690
Ista
Vigesimo Primo Martii 1691.
Deo Vivant.

Auf deutsch etwa so: „Ewige Ruhe der Seele und des Leibes suchte hier bei Lebzeiten und fand durch einen ruhigen, seligen Tod das in gegenseitiger Liebe unvergleichliche Ehepaar: Herr Franz Werner Kirchhofer und Frau Maria Ursula von Schönau. Er am letzten Mai 1690. Sie am 21sten März 1691. Sie leben in Gott."

Das ist die wahre Geschichte von einer deutschen Liebe. Jener Spötter, welcher einst behauptete, die einzige Liebe, welche dauert, wäre die unglückliche Liebe, kann unmöglich ein Deutscher gewesen sein.

Blaubeuren

Die Mönche und der Künstler

Es verhält sich mit den deutschen Städten wie mit den Frauen; diejenigen, von welchen man am wenigsten hört, sind häufig die besten und schönsten. Wer hat hier jemals von Blaubeuren gehört? Gleichwohl ist Blaubeuren wie eine Perle unter Deutschlands kleinen Städten und liegt so verdeckt und versteckt zwischen Bergen und Felsen, als ob es wirklich eine kostbare Perle wäre, die sorgfältig in einem Schmuckkästchen verborgen und verschlossen werden muß.

In einer Millionenstadt mit ihrem hundertfachen, disharmonischen Getöse, wo die eine Hälfte der Menschheit nach dem Brot und die andere Hälfte nach der Freude jagt, da waltet ein böser Geist; aber in den Straßen und Häusern einer Stadt gleich dieser, wo der Friede und die Zufriedenheit wohnen, da waltet ein guter Geist, und wenn du durch diese Straßen wanderst, begleitet dich dieser gute Geist und schenkt

auch dir etwas von jenem Frieden; wenn du aber auf jenem felsigen Hügel stehst und auf die friedlichen Häuser und Gärten hinunterblickst, dann glaubst du, ihn zu sehen, wie er schirmend und segnend über dem Städtlein schwebt. Sobald nun von jenem altersgrauen, breitgestreckten Kloster langsame, schwerfällige Glockentöne dein Ohr berühren, regt sich in dir die spielliebende Phantasie, erwachen in deinem ahnungsvollen Herzen Bilder aus längstvergangenen Zeiten: Du siehst stolze, wohlbewaffnete Ritter zu Pferde, die vor dem Kloster halten und Einlaß begehren, du siehst den Gänsehirten des Klosters, der die schnatternde Herde vom Hügel herunter und nach den Klosterställen treibt, du siehst neben dem plumpen, ochsenbespannten Wagen den heimkehrenden Bauer, der ehrfurchtsvoll vor dem Kreuze auf dem Dache das Haupt entblößt, du siehst auf allen Wegen müde Pilger, die ihre Schritte nach dem wirtlichen Kloster lenken, um daselbst nächtliche Unterkunft zu suchen; du siehst auch im Kloster selbst die matten, trüben Lichter an den steinernen Wänden hängen und die Mönche in den Kreuzgängen und Hallen schweigsam umherwandeln. Die Phantasie ist das Beste, was wir haben; sie ist für uns, was für den Schmetterling die Flügel sind. Nimm einem Schmetterling die Flügel, dann ist er ein häßlicher Wurm; nimm dem Menschen die Phantasie, dann ist er wenig mehr, als ein Tier.

In diesem Kloster steht auch ein hoher, holzgeschnitzter Altar, der an Schönheit und Kunst kaum seinesgleichen auf der Erde hat; doch weißt du wohl, daß gerade an die herrlichsten, alten Kunstwerke sich in der Regel die schaurigsten Märchen knüpfen, gleichwie an der schönsten Rose oft die häßlichste Raupe hängt, und wie Isaak Habrecht der Märtyrer

der Straßburger Münsteruhr ist, so ist Georg Sürlin der Märtyrer dieses Altars. Die Mönche hatten ihn aus Ulm berufen, damit er diesen Altar anfertige, und der Meister widmete dem Werke gar viele, mühsame Jahre. Als es endlich in seiner vollendeten Schönheit fertig stand und allgemeine Bewunderung erregte, da fragten ihn die Mönche, ob er wohl einen noch schöneren Altar schnitzen könnte, und der Meister antwortete mit Ja. Dieses Ja war sein Verderben; denn die Klöster waren gar eifersüchtig aufeinander, und daß ein anderes Kloster einen schöneren Altar besitzen und dadurch die reichen Pilger und Gönner an sich locken sollte, das durften die Mönche in Blaubeuren nicht zugeben, das mußten sie um jeden Preis verhindern. Darum beraubten sie den Meister Sürlin des Augenlichtes und hielten ihn im Kloster gefangen und streuten die Nachricht aus, er wäre gestorben.

Der blinde Künstler härmte sich langsam zu Tode; Tag für Tag tappte er im Kloster umher, bis er sein geliebtes Meisterwerk gefunden hatte, setzte sich daneben und betastete liebevoll die Engelsköpfe und die Rosenknospen, die er einst sehenden Auges geschnitzt hatte; und noch etwas anderes that er dort, wenn die Mönche nicht zugegen waren: Mit einem Messer schnitzte er unten am Altar sein Ebenbild, die Gestalt eines blinden, jammernden Künstlers, und als es vollendet war, sank er tot zu Füßen seines Meisterwerks nieder. Und heute noch ist sein Ebenbild an diesem Altar zu erschauen und erzählt von der Undankbarkeit und Grausamkeit jener Mönche.

Du brauchst aber diese Geschichte nicht für bare Münze zu nehmen; denn in Wirklichkeit bedeutet diese blinde Gestalt etwas ganz anderes. Was? Das werde ich für mich behalten.

Bopfingen

Ein Schwabenstreich und noch einer

Der Bürgermeister von Bopfingen war in einer argen Verlegenheit: Im Gefängnis der Stadt saß ein Verbrecher, den der Richter zum Tode verurteilt hatte, und als der Tag herannahte, an dem derselbe feierlichst hingerichtet werden sollte, stellte es sich heraus, daß kein Galgen vorhanden war. Was war zu thun? Schnell einen bauen? Das schien dem sparsamen Bürgermeister wegen eines einzigen Delinquenten nicht der Mühe wert. Ja, wenn es wenigstens zwei gewesen wären! Aber — sollte man es wohl für möglich halten? — in ganz Bopfingen war nicht ein einziger Bürger aufzutreiben, der patriotisch genug gewesen wäre, sich zu Ehren der Stadt mit jenem Verbrecher hängen zu lassen. Es blieb daher nichts anderes übrig, als die Gefälligkeit einer Nachbarstadt in Anspruch zu nehmen und einen Galgen zu borgen.

Also schickte der Bürgermeister von Bopfingen einen Boten an den Bürgermeister des benachbarten und befreundeten Ellwangen mit der Bitte, ihm doch den städtischen Galgen auf einige Tage zu leihen und mit der Versicherung, daß er zu Gegendiensten stets bereit wäre. Nun war aber das Oberhaupt von Ellwangen ein äußerst vorsichtiger Herr, der einen so wichtigen Schritt um alles in der Welt nicht ohne die Zustimmung des gesamten Stadtrats gethan hätte. Er berief also die Ratsherren zu einer Extrasitzung zusammen und trug ihnen in einer glänzenden, aus dem Stegreif gehaltenen Rede die Bitte des Bürgermeisters von Bopfingen vor. Da hättest du nun die Ellwanger Ratsherren sehen sollen! Wie

ein Mann sprangen sie auf und riefen: „Nimmermehr! Diesen schönen Galgen haben wir für uns selbst gebaut, für unsere Kinder und Kindeskinder. Den können wir nicht verleihen" — und mit dieser Antwort kehrte der Bote zum Bürgermeister von Bopfingen zurück.

Nun wußte dieser sich nicht zu raten und nicht zu helfen, und erst nach einer sorgenvollen, schlaflosen Nacht kam er auf einen glücklichen Ausweg. Mit fünfzig blanken Thalern in der Tasche ging er ins Gefängnis zum Delinquenten und redete ihn folgendermaßen an: „Lieber Freund, wir bedauern unendlich, dir und uns selbst eine Enttäuschung bereiten zu müssen, indem es uns beim besten Willen nicht möglich ist, dich hier zu hängen. Doch, nimm diese fünfzig Thaler und gehe nach Stuttgart, dort sind die Leute sehr liebenswürdig und gefällig, und dort haben sie einen schönen, nagelneuen Galgen, an welchem zu hängen, eine Ehre und ein Vergnügen ist. Laß dich also in Stuttgart hängen. Lebe wohl und nimm's nicht übel!" Dankbar und gerührt nahm der Delinquent die dargebotene Summe, verließ das Gefängnis und die Stadt, indem er vor sich hin summte:

„B'hüt' dich Gott, es wär' so schön gewesen,
B'hüt' dich Gott, es hat nicht sollen sein,"

gelangte nach Stuttgart und ließ sich daselbst hängen; und wer diese Geschichte nicht glaubt, muß ein großer Skeptiker sein.

Das war ein Schwabenstreich; und daß die Lauchheimer einst ein neues Rathaus errichteten und vergaßen, Öffnungen für die Fenster zu lassen, das war auch einer. Und jeden Tag werden neue begangen, und nicht allein in Schwaben.

Weinsberg

Weibertreue und Weiberlist

Wer ein treues, braves Weibchen sucht, der muß nach Weinsberg gehen. Damit ist aber nicht gemeint, daß alle treuen und braven Frauen von Weinsberg kommen, sondern nur, daß alle Frauen, die von Weinsberg kommen, treu und brav sind. Diesen Ruf haben die Weiber dort schon seit elfhundertundfünfzig.

Gegen das Ende jenes Jahres wurden Stadt und Burg vom Kaiser Konrad dem Dritten und seinem Heere belagert und so fest umzingelt, daß jede Zufuhr abgeschnitten war, und die Einwohner bald am Hungertuche nagten. Die einzige Hoffnung der Weinsberger war ihr Herzog Welf, welcher herannahte, Konrad zu vertreiben und die Stadt zu entsetzen. Als aber der Herzog vom Kaiser besiegt und in die Flucht geschlagen war, da stieg die Not innerhalb der Stadtmauern aufs höchste, und es blieb nichts anderes übrig, als sich dem Kaiser auf Gnade zu ergeben. Würde der Kaiser aber auch Gnade walten lassen? Oder würde er, wie er im Zorne geschworen, die Stadt dem Erdboden gleich machen? Da beschlossen die Frauen der Stadt, den Herrscher um Erbarmen anzuflehen und gingen in einer großen Schar hinaus und baten den Kaiser fußfällig um Schonung. Dieser erwiderte mit finsterer Stirn: „Eure Gatten und Brüder haben keine Schonung verdient und müssen ertragen, was ich über sie beschließen werde. Doch gegen Frauen führe ich keinen Krieg, und einer jeden von euch sei es gestattet, morgen früh Stadt und Burg zu verlassen und soviel von ihrer Habe mitzunehmen, wie sie auf den Schultern tragen kann.“

Und so geschah es auch: Früh am folgenden Morgen öffnete sich knarrend und ächzend das schwere, eiserne Thor, und aus dem finstern Durchgange kamen jetzt die Weiber hervor. Jede trug auf den Schultern ihre kostbarste Habe: den Gatten oder den Bräutigam oder den Bruder oder den Vater. So kamen sie in einem langen Zuge den Burgpfad herab, die einen keuchend, die anderen scherzend.

Da stand der Kaiser lachend ob dieser Frauenlist, gerührt ob dieser Treue, staunend ob der heldenmütigen Liebe, welche den ausgehungerten Frauen die Kraft verlieh, solche Lasten zu tragen. Neben dem Kaiser aber stand Herzog Friedrich, sein jugendlicher Neffe, welcher zornig ausrief: „Sieh, Oheim, sie mißbrauchen deine Gnade; so war dein Wort doch nicht gemeint!“ — „Aber es war mein Wort,“ erwiderte der ritterliche Kaiser, „und ich werde es halten. An einem Kaiserworte soll man nichts mäkeln und verdrehen.“

Und wirklich begnadigte der Kaiser alle Männer und verschonte auch die Stadt, deren Mauern solche brave, treue Frauen in sich bargen. Die Weinsberger Burg heißt bis auf diesen Tag noch „Weibertreue“, und in einer Kirche der Stadt hängt ein Gemälde, welches diese Begebenheit bildlich darstellt.

Gmünd

Der Geiger und das Marienbild

Hier lebte einmal ein Geiger, der sein Instrument und seine Kunst mehr liebte, als sich selbst und mehr, als alles in der Welt. So muß es auch sein, weil die Musik

an sich wertvoller und kostbarer ist, als alle Schätze der Welt, und sogar den Himmel können wir uns nicht denken ohne Musik. Sie ist die Sprache des Himmels und die Zunge unserer Seele, und wenn wir Gott dienen, wenn wir seine Güte preisen oder seine Barmherzigkeit erflehen, dann thun wir es mit dieser Sprache des Himmels, mit der Musik. Es giebt Tiefen im menschlichen Herzen, welche die Poesie und die Philosophie nicht erreichen können, aber die Musik erreicht sie. Der Dichter *ahnt* nur die geheimen und geheimnisvollen Wünsche, Träume und Hoffnungen, die in uns schlummern; der Musiker aber *kennt* und sieht sie und spricht sie aus in der hehren Sprache, die der Himmel ihm geschenkt hat. Die Musik lehrt uns mehr über Gott, als die Theologie uns lehren kann, und Beethoven bringt uns dem himmlischen Vater näher, als ein Priester es vermag. Die Musiker, die wahren, sind die Vermittler zwischen Gottheit und Menschheit, und darum sind die Musiker, die wahren, gleichgültig gegen die Schätze und Freuden dieser Erde, und leichter als andere Sterbliche ertragen sie jede körperliche Not. Die Musiker, die wahren, lachen des Hungers, und ihr Leid wird zum Lied, wie es bei Mozart geschah. *Wir* ächzen, wenn wir leiden, die Musiker singen, wenn sie leiden; wir sind wie die kleinen Lichter, die der Sturm auslöscht; sie aber sind wie die großen Flammen, die der Sturm nur noch größer macht. So soll es sein, so ist es Gottes Wille; darum hat jeder wahre Musiker einen Freund im Himmel, wie einst jener Geiger von Gmünd, der sein Instrument und seine Kunst mehr liebte, als sich selbst und mehr, als alles in der Welt.

Stets war er darauf bedacht, seine Mitbürger durch sein Spiel zu entzücken. Was aber thaten seine Mitbürger?

Nun, sie ließen sich entzücken und ließen ihn hungern und darben, wie es überall so gäng und gäbe ist. Als aber zuletzt die Not den Gipfel erreicht hatte und unerträglich geworden war, da wandte sich der Geiger nicht an die Menschen, er wandte sich an Gott. Es stand auf der Landstraße dicht vor der Stadt hinter einer vergitterten Nische ein steinernes, buntbemaltes Bild der Mutter Gottes mit silbernen Schuhen, die ein reicher Mann demselben gestiftet hatte. Dahin ging er mit seiner Geige, kniete vor der Heiligen nieder und betete in seiner Weise, indem er mit klagenden Melodien sein irdisches Elend schilderte. Und siehe da! Das steinerne Gesicht schien gnädig zu lächeln, Leben regte sich im Stein, und die Heilige zog einen der silbernen Schuhe von den Füßen und reichte ihn hinunter. Freudig und dankerfüllten Herzens eilte er in die Stadt, um beim Goldschmied den Schuh in Münzen umzutauschen. Ah, wie wenig der Künstler die Menschen kannte! Kaum hatte der Goldschmied den Schuh erblickt, da schrie er aus Leibeskräften: „Dieb! Dieb! Kirchenschänder!“ und von allen Seiten eilten Männer und Weiber herbei. Einige ergriffen ihn und schleppten ihn zum Richter hin, während eine rohe Masse mit Höhnen, Fluchen und Schimpfen in wildem Gedränge folgte; denn wenn es gilt, ein unschuldiges Lamm zu hetzen und zu töten, dann sind die Menschen blutgierige Wölfe; wenn aber der Wolf hinter ihnen her ist, dann blöken und jammern sie selbst wie feige, dumme Lämmer.

Kaum wußte der Geiger, was mit ihm geschah. Und was half es ihm, daß er in sanfter Stimme vom Wunder erzählen wollte? Das wüste Geschrei des Pöbels übertönte ihn, und als der Richter ihn mit donnernder Stimme zum Tode verurteilt hatte, da neigte er still das Haupt und ließ

sich willenlos ins Gefängnis führen, wo er den Tag der Hinrichtung abwarten sollte.

Die Geige hatte man ihm, auf seine Bitte hin, gelassen, und nun ertönten aus der feuchten, finstern Zelle seine wehmütigen Lieder, welche klangen wie die Himmelssehnsucht einer müden Seele. Als nun zuletzt der Todestag gekommen war, und man ihn zum Richtplatz führte, da blickten seine Augen so wirr und so leuchtend, als sähen sie schon die Herrlichkeit seiner Heimat über den Sternen und merkten nicht auf den Priester, der, Gebete murmelnd, an seiner Seite schritt. Er wurde gefragt, ob er nicht eine letzte Bitte auszusprechen habe, und da bat er nur, daß man ihm gestatten möge, noch einmal vor der heiligen Jungfrau zu spielen. Also führte man ihn dorthin, und die schaulustige Menge folgte.

Er kniete vor dem Steinbilde nieder, beugte das Haupt und spielte, während das Volk lauschte. Diesmal klang's wie Dankbarkeit und Freude, wie Ruhe und ewiger Friede. Da ging plötzlich ein Schrei durch die Volksmasse, und aufblickend sah der Geiger, wie es im Steinbild da oben sich regte, wie die heilige Jungfrau ihn anlächelte und ihm den andern Silberschuh herunterreichte. Seine Unschuld war am Tage, und nach wie vor entzückte er seine Mitbürger durch sein Instrument und seine Kunst, die er mehr liebte, als sich selbst und mehr, als alles in der Welt.

Augsburg

Vereitelte Bosheit

Heuchler und Verleumder gleichen den Nägeln: sie sind am gefährlichsten und thun den größten Schaden, wenn sie auf der Erde stehen und nach dem Himmel deuten. Laß dir erzählen, wie Ulrich, der Bischof von Augsburg, einst durch ein Wunder vor Schaden bewahrt wurde, den ein Heuchler und Verleumder ihm zufügen wollte.

Er saß eines Morgens vor den heiligen Schriften ohne jedoch in denselben zu lesen; denn eine unbestimmte Ahnung schien ihm zu verkünden, daß dieser Tag ihm ein freudiges Ereignis bringen würde, und wie er so träumend durch die runden, bleigefaßten Fensterscheiben starrte, erblickte er in der Ferne eine bewegliche Staubwolke, die näher und immer näher kam. Bald vernahm er auch langsame, schwere Hufschläge und sah endlich ein Pferd, welches, von einem Knechte geführt, einen Gast nach dem Afrastifte trug. Von froher Ungeduld getrieben, eilte der Bischof selbst hinunter, öffnete mit Ungestüm das schwere Thor und umarmte seinen ergrauten Bruder Konrad, den Bischof von Konstanz, den er seit einer langen, langen Reihe von Jahren nicht gesehen hatte.

Vor lauter Glück vergaß Ulrich, daß es Freitag war, — oder vergaß er es nicht und glaubte, dieses eine Mal den Fasttag in einen Festtag verwandeln zu dürfen? — genug: Er gab Befehl, dem Gaste ein festliches Mahl zu bereiten, und auch dem Gesinde das Beste vorzusetzen, was in Küche und Keller vorhanden wäre, auf daß jeder an seiner Freude Anteil nehmen möge. Bald saßen die zwei berühmten Brü-

der bei Tische, und unter Lachen und Seufzen wurden alte Erinnerungen wachgerufen; von ihren kindlichen Spielen im Elternhause, von ihren jugendlichen Luftschlössern, die sie gebaut, von ihren Erlebnissen in Schule und Kloster sprachen sie und tauschten ihre Ansichten über die Ereignisse des Tages aus. Jetzt trat, vom Herzoge von Bayern gesandt, ein Bote herein und überreichte dem Bischofe einen Brief, den dieser sogleich erbrach und las, während der Bote erstaunte und schadenfrohe Blicke auf die mit Fleisch und Wein und allerhand Leckerbissen reichlich besetzte Tafel warf. Endlich nach beendeter Lektüre sprach der Bischof: „Ich werde sogleich die Antwort aufsetzen, und inzwischen sollen meine Diener dir eine kräftige Mahlzeit vorsetzen, deren du nach deiner langen Fahrt hierher sicherlich bedarfst," und also sprechend, führte er ihn selbst in die Gesindestube.

Eine solche Gelegenheit zu einem solchen königlichen Essen hatte der Bote nicht alle Tage, darum hieb er, obgleich es Freitag war, tüchtig ein und verschlang manchen großen Bissen und that manchen herzhaften Schluck, bis er endlich wieder vor den Bischof gerufen wurde, um die Antwort in Empfang zu nehmen. Mit demütiger Haltung nahm er den Brief, mit demütigen Worten bat er um den Segen des Bischofs und — trat die Rückreise an? — ja; aber zuerst ging er noch einmal zu den Dienern und bat um ein Stück Fleisch, um seinen Hunger auf der Reise stillen zu können. Man wickelte ihm einen saftigen Braten ein, den er mit hämischem Schmunzeln zu sich steckte, weil er hoffte, den Bischof damit zu verderben, und sich einen Lohn zu erwerben.

Während der Herzog von Bayern die Antwort des Bischofs entgegennahm, ließ er sich mit dem heuchlerischen Boten in

ein Gespräch ein und fragte: „Wie befindet sich mein Freund, der Bischof?“ — „Wahrlich,“ erwiderte jener mit frommer Miene, „ich wünsche, mein gnädiger Herr hätte einen besseren Freund und Augsburg einen besseren Bischof.“

„Sprich deutlich.“

„Nun wohl denn, Herr; gern hätte ich's verschwiegen: St. Afra ist ein Ärgernis der Christenheit.“

„Du sprichst im Fieber.“

„Wollte Gott, ich thät's, und alles, was ich dort gesehen, wäre ein Fiebertraum.“

„Was hast du dort gesehen? Laß hören!“

„Der Bischof und sein ganzer Hof schwelgen in weltlicher Lust; ein Fest jagt das andere, und selbst an Freitagen genießen sie dort nur Fleisch und Wein.“

„Du lügst, du lügst.“

„Wollte Gott, ich thät's; am Freitag kam ich in Augsburg an, und sie setzten mir Fleisch zur Speise vor; doch ich hab's nicht berührt; ich hab' es mitgebracht, damit ihr sehet, daß ich die Wahrheit spreche. Seht, Herr, das ist der Fisch, den der Bischof von Augsburg am Freitag ißt.“ Bei diesen letzten Worten zog er den mitgenommenen Braten hervor. Schweigend starrte der Herzog darauf hin und streckte alsdann die Hand darnach aus; doch kaum hatte er ihn erfaßt, da hatte sich das Fleisch in einen Fisch verwandelt; denn der Eine, der alles sieht und hört, hatte für den unschuldig Verleumdeten ein Wunder gewirkt und dem Herzoge ein Zeichen gegeben, daß alle Verleumdungen aus der Luft gegriffen waren. Mit schlotternden Knieen stand der Verleumder da, bis der Herzog ihm zurief: „Fort aus meinen Augen! Fort aus meinem Lande!“ Solltest du jemals in der Kirche in

Augsburg das Bild des heiligen Ulrich sehen, dann wirst du wissen, was der Fisch in seiner Hand bedeutet.

Und sollte jemals ein Freund bei dir verleumdet werden, so merke dir dieses: Wenn jemand mit Steinen nach einem Baume wirft, dann ist es sicherlich keine wertlose Tanne, sondern ein wertvoller Fruchtbaum.

Augsburg

Philippine Welser

Eines Tages im Jahre 1547 prangte Augsburg, die alte Reichsstadt, in festlichem Schmuck. Bunte Fahnen flatterten auf den Dächern und hoch oben auf den Türmen; kostbare, dicke Teppiche hingen von den Fenstern herab, und Guirlanden von Laub und Blumen hingen kreuzweis quer über den Straßen, in welchen Kopf an Kopf eine dicht gedrängte Masse auf- und niederwogte, sodaß die bärtigen Landsknechte auf beiden Seiten trotz der Hellebarden ihre liebe Not hatten, die Mitte der Gassen frei zu halten. Alle Fenster standen offen und waren mit Frauen- und Männergesichtern gefüllt, die gar vornehm lächelnd auf den unruhigen, schreienden Menschenhaufen hinunterblickten. In jedem Erker, auf jedem Balkone saßen und standen Gruppen von reichgekleideten Frauen und Männern lachend, plaudernd und auf die Ankunft der hohen Gäste wartend. Plötzlich erhoben die Bläser dort am Straßenende ihre Fanfaren und verkündeten in hellen, gleichmäßigen und lang gezogenen Tönen das Nahen der kaiserlichen Besucher, und sogleich, wie durch ein Zauberwort, legte sich das wüste Geschrei der Menge und sank zu

einem Summen herab, klingend wie das fern brandende Meer; oben aber hatten sich beim Klange der Fanfaren alle nach jener Seite hingewandt und spähten nun in gespannter Erwartung die Straße hinauf.

„Vivat! Vivat!“ erscholl es jetzt in der Ferne, dort schwenkten sie schon die Tücher, und wahrlich, die Pferde bogen schon um die Ecke. Immer näher erklang das Vivat, immer näher und lauter das Pferdegetrappel, die kaiserlichen Gäste ritten wieder einmal über das Pflaster ihres geliebten, treuen Augsburg. Voran auf seinem stolzen Schimmel Kaiser Karl der Fünfte selbst in dunklem Gewande, wie gewöhnlich gedankenvoll und ernst, neben ihm sein hoher, blondbärtiger Bruder Ferdinand. Auch der Sohn dieses Letzteren, der jugendliche Erzherzog Ferdinand von Tirol war heute zum ersten Male hier und zog aller Augen auf sich, wie er auf seinem unruhigen, tänzelnden Rappen hinter seinem Vater ritt. Seine schlanke und doch kraftstrotzende Gestalt war von einem grünen Sammetgewande umschlossen, dessen goldene Litzen und Borden weithin glänzten, auf seinem grünen Jägerhute nickte eine bauschige, weiße Feder. Man sah seine blauen Augen leuchten, und ein leichter Bart verdeckte nicht ganz seine roten Lippen.

Jetzt näherten sich die kaiserlichen Gäste einem Gebäude, das sich durch seine Breite und Höhe, durch seine kunstvollen Giebel, seine Erker, Türmchen und Balkone und heute besonders durch sein ausgehängtes Festgewand vor allen anderen hervorthat, ja, alle anderen zu beschämen schien. Kaiser Karl zog die Zügel an, um den Schritt seines Pferdes zu verlangsamen und blickte forschend zum Balkone hinauf — jetzt glitt ein Lächeln über seine Züge, er zog grüßend den Hut,

während die anderen seinem Beispiele folgten. „Vivat! Vivat!“ schrie das Volk mit verdoppelter Anstrengung, wohl wissend, wem der Gruß des Kaisers gegolten hatte: Dem Bewohner jenes palastähnlichen Hauses, Herrn Bartholomäus Welser. Dort auf dem Balkone stand er ja selbst und verbeugte sich tief vor dem Kaiser; von seinem entblößten Haupte wallten lange, weiße Locken bis auf die Schultern hinab, und ein Paar großer, kluger Augen belebte das glatte, bartlose Gesicht. In seinem langen, einfachen Sammetmantel hätte man ihn wohl für einen geistlichen Herrn halten können, wenn nicht die schwere, rotgoldene Kette, die vom Halse tief über die Brust herunterhing, von hohen weltlichen Ehren Zeugnis gegeben hätte.

Bartholomäus Welser war ein unermeßlich reicher Kaufherr, dessen Warenräume mit den seltensten Produkten aller Erdteile gefüllt waren, dessen Schiffe in allen nahen und fernen Meeren segelten, und der sogar Kriegsschiffe ausrüstete, um fremde Provinzen zu erobern. Welsers Reichtümer allein ermöglichten vielen Fürsten ihre kriegerischen Unternehmungen, und Kaiser Karl der Fünfte selber hatte einst zwölf Tonnen Goldes von ihm geborgt, um seine Religions- und Eroberungskriege führen zu können. Ja, vor ihm zogen Kaiser und Könige den Hut ab.

Neben Bartholomäus Welser aber, und seine kleine Gestalt überragend, stand auf dem Balkone seine Nichte Philippine Welser, die trotz ihrer siebzehn Jahre einer jungen Königin glich. Auch sie hatte sich vor den vorüberreitenden, hohen Freunden des Hauses verneigt, wobei jedoch ihr scheues Auge wohl bemerkte, wie der junge Erzherzog zu ihr hinaufstarrte. Jetzt war der Zug vorüber, aber der Jüngling

wandte sich noch einmal auf dem Pferde um und sah noch einmal zum Balkone empor. Das gaffende Volk hatte dieses wohl bemerkt und wußte, wem dieser Blick gegolten, aber auch ihr war es nicht entgangen, und tief errötend zog sich Philippine ins Haus zurück.

Am Abend desselben Tages bewirtete Bartholomäus Welser die kaiserlichen Gäste in seiner hohen Halle, wo von einem goldenen Kronleuchter tausend Kerzen die kostbar gedeckte Tafel erhellten. Reich gekleidet und geschmückt saß Philippine zwischen ihrer Mutter und ihrem Vater Franz Welser, und ihr gegenüber der jugendliche Erzherzog, der kein Auge von ihrer blendenden Schönheit wandte, der mit dem Ohr den lieblichen Ton ihrer Stimme trank, der von ihrem Geist und ihrer Anmut so hingerissen wurde, daß er von den ernsten, die Geschicke Europas betreffenden Gesprächen, die sein Oheim Karl an der Spitze der Tafel führte, nichts vernahm. Wahrlich, die Augsburger Dichter hatten nicht übertrieben, als sie ihm sagten, ihre Haut wäre so weiß und so zart, daß man den roten Wein, den sie trinkt, durch den Hals gleiten sehe, und sie habe den Geist eines Gelehrten und die Würde einer Königin. Es war dem Prinzen Seligkeit und auch Qual zugleich, sie so zu sehen, ohne ihr sagen zu können, was er empfand; und erst kurz vor Mitternacht, in dem Geräusch des allgemeinen Aufbrechens der Gäste gelang es ihm, einen verstohlenen Augenblick des Alleinseins mit ihr zu erhaschen, und mit kurzen, hastig hervorgestoßenen Worten das Bekenntnis seiner Liebe zu stammeln. Ein flüchtiger, heimlicher Druck von ihrer Hand verkündete ihm, daß seine Liebe erwidert wurde.

Es folgten für den Kaiser sorgenschwere Wochen in Augs-

burg, wo die geistlichen und weltlichen Fürsten, wo die Anhänger des alten Glaubens und die des neuen, protestantischen Glaubens vor ihm versammelt waren, um sich gegenseitig anzuklagen — es glückte Karl dem Fünften auch diesmal nicht, ihre Zwiste zu schlichten, und die Welt schien aus den Fugen zu gehen. Entmutigt und hoffnungslos verließ er die Stadt, entmutigt und hoffnungslos zogen auch die andern nach allen Seiten, und nur Erzherzog Ferdinand fand einen geschickten Vorwand zum Bleiben. Ihn kümmerten jetzt nicht mehr die Händel der Welt, ihn reizten jetzt nicht mehr die siegreichen Schlachten seines Oheims — er blieb zurück, um auch die Herzen der Eltern von Philippine zu erobern, und dann aus ihren Händen das Kostbarste der Erde zu empfangen.

Er hatte es bereits zuwege gebracht, ihre Neigung zu gewinnen; sein offenherziges Wesen, sowie seine ritterlichen Manieren, die sie bei seinen häufigen Besuchen zu beobachten Gelegenheit hatten, gefielen ihnen gut, und da sie aus dem Munde ihrer Tochter bereits Kenntnis von dieser Liebe erhalten hatten, so kam seine Werbung nicht unerwartet, die er so bescheiden, so flehentlich vorbrachte, als wäre *er* ein Kaufmann und *sie* eine Kaisertochter. Als er geendet hatte, fragte ihn Franz Welser: „Ist euer Vater mit dieser Heirat einverstanden?“ — und der Prinz antwortete freimütig: „Mein Vater, als zukünftiger Kaiser, hat andere Pläne mit mir vor, und darum müßte meine Ehe mit eurer Tochter strenges Geheimnis bleiben, bis —“ Franz Welser schnitt ihm hier das Wort ab und rief empört: „Prinz, das ist eine beleidigende Zumutung! Eine Welserin geht keine heimliche Ehe ein. Gehet, und nur wenn ihr mit der Einwilligung eures Vaters

wiederkehren könnt, möget ihr eure Werbung wiederholen, sonst nicht." Neben dem Alten stand hoch aufgerichtet Philippine Weser und erklärte, daß sie ihrem Vater beipflichte, und daß sie trotz ihrer Liebe nur dann sein Weib werden könne, wenn sein Vater und alle Welt davon wisse. Armer Prinz, am Stolze dieser handeltreibenden Patrizier wäre dein Lebensglück beinahe gescheitert.

Er verließ Augsburg, er suchte Ruhe im väterlichen Schlosse, er suchte Zerstreuung auf der Jagd, er suchte Vergessenheit auf den Schlachtfeldern und fand überall nur, daß er unsäglich elend war. Und Philippine Welser war es nicht minder. Ihr Lachen verstummte, ihre Wangen bleichten mehr und mehr, und nur die beredten und flehentlichen Briefe, die jeder Postwagen nach Augsburg brachte, gewährten ihr einigen Trost; aber erst nach drei langen Jahren war das Herz des Alten erweicht; erst nach drei langen Jahren siegte die beharrliche Liebe des jungen Erzherzogs über den Stolz und über jede Bedenklichkeit der reichen Bürgerfamilie; erst nach drei langen Jahren wurde Philippine Welser in Innsbruck dem Erzherzog Ferdinand angetraut.

Heute noch singen und dichten die Tiroler von der Schönheit der Erzherzogin und vom Glücke des jungen Paares; und doch war es kein ganz vollkommenes Glück. Hat es wohl jemals ein solches gegeben? In jenen Tagen schon pflegten die Deutschen zu sagen:

„Wem nie durch Liebe Leid geschicht,
Dem ward auch Lieb' durch Liebe nicht;
Leid kommt wohl ohne Lieb' allein,
Lieb' kann nicht ohne Leiden sein."

Über den Häuptern des glücklichen Paares schwebte fort-

während der Zorn des Vaters, der seinen Sohn verstoßen, sobald er von dieser Ehe vernommen hatte und nun jeden Schritt zur Aussöhnung schroff zurückwies. Indessen nahmen die Ereignisse der Zeit ihren Lauf: Sein Oheim Karl der Fünfte starb in Spanien im stillen Kloster, sein Vater wurde Kaiser von Deutschland, sein Bruder Maximilian, der künftige Erbe des Thrones, gewann sich die Bewunderung der Welt, während er selbst in seinem einsamen Schlosse in Tirol an der Seite seiner angebeteten Philippine ein unthätiges Leben führte, das immer unerträglicher wurde, je länger es währte.

Acht Jahre hatte es schon gedauert, da beschloß Philippine, einen kühnen Schritt zu wagen, um den zürnenden Kaiser zu versöhnen und begab sich mit ihren zwei lieblichen Kindern nach Prag, wo jener sich eben aufhielt.

Die heilige Messe war beendet, der Kaiser trat aus dem Dom und traf, wie gewöhnlich, vor der Pforte einen Haufen von Unglücklichen: Arme, die um ein Almosen baten, unschuldig Angeklagte, die um Gnade flehen wollten, Unglückliche, die ein Anliegen an ihn hatten, und unter diesen befand sich auch die schöne Welserin mit ihren Kindern; und als endlich ihre Gelegenheit gekommen war, kniete sie vor dem Kaiser nieder und überreichte ihm die von ihr selbst aufgesetzte Bittschrift. Höchst verwundert blickte Ferdinand auf die schöne und vornehme Frau und sagte: „Wollt ihr mir nicht den Inhalt eurer Bittschrift mitteilen, ehe ich sie öffne?“ — „Das will ich,“ war die Antwort, und sie erzählte dem Kaiser, wie viel sie und ihr Gemahl unter der Grausamkeit eines hartherzigen Vaters zu leiden hätten, erzählte es in so rührenden Worten, in so schöner Rede, daß sich die Augen des Kaisers

mit Thränen füllten. Als sie geendet hatte, sprach er: „So nennet mir doch den Namen eures harten Schwiegervaters!“ — „Majestät werden ihn in der Bittschrift finden,“ gab sie zur Antwort. „So schwöre ich euch zu,“ rief der Kaiser empört, „daß euch, eurem Manne und euren herrlichen Kindern Gerechtigkeit widerfahren soll.“

„Mutter,“ fragte jetzt der älteste Knabe, „ist dieser Mann da unser Großvater?“ — „Ja,“ rief Philippine Welser, die nun nicht länger an sich halten konnte, „der Kaiser ist euer Großvater!“ Die Knaben drängten sich hinzu, und der Kaiser hob sie zu sich hinauf, dann aber legte er segnend seine Hand auf das Haupt der schönen, mutigen Frau und nannte sie seine Tochter.

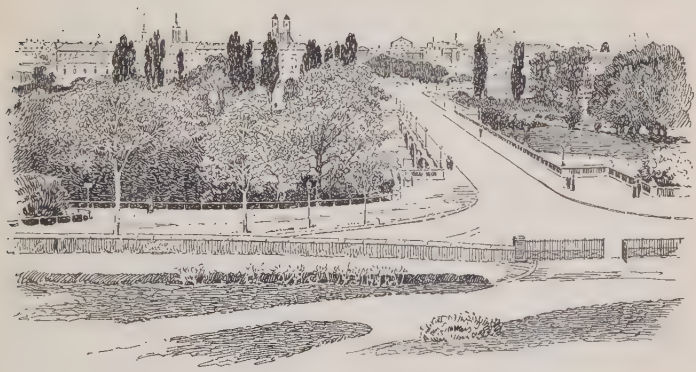
Später nannte sie der Kaiser nach dem Mädchennamen ihrer Mutter „Freiin von Zinnenburg.“ Wer kennt sie aber unter diesem Namen? In allen Liedern heißt sie Philippine Welser; der Führer des kaiserlichen Palastes in Schönbrunn zeigt dir das Bildnis der schönen Philippine Welser, und der Küster der Hofkirche in Innsbruck zeigt dir die Grabstätte von Philippine Welser.

München

Die Liebfrauenkirche

Die Münchener verstehen nicht allein, gut zu brauen, sondern auch, gut zu bauen, und ihre Paläste, Theater und Museen berechtigen sie vollauf, ihre Stadt das „Isarathen“ zu nennen. Leider gleichen aber neue Prachtbauten vielen jungen Leuten: Sind sehr schön zum Ansehen, haben aber wenig zu

sagen; da stehen sie stolz und eitel, aber stumm und dumm; sobald sie nur altersgrau geworden sind, öffnen sie den Mund, werden mitteilsam und klug wie unsere weißhaarigen, geschwätzigen Großmütterchen. Auch diese jugendstolzen Gebäude in München, die sich jetzt so breit machen und so kalt hochmütig auf uns herunterschauen, werden einst alt werden; Zeit und Wetter werden ohne Erbarmen Falten und Furchen in ihre jetzt so glatten Oberflächen graben, und wenn alsdann



München

aus den Rissen und Ritzen Gras und Moos hervordringen gleich alten Erinnerungen, dann werden Einheimische und Fremde oft die guten, alten Leute besuchen und sich glaubliche und unglaubliche Geschichten erzählen lassen. Wir aber müssen zu demselben Zwecke noch zur Liebfrauenkirche wandern.

Der Erbauer derselben hieß Jörg Ganghofer, ein Künstler, der bei seinen Mitbürgern in hohem Ansehen stand, weil er ihre Stadt um so viele prächtige Häuser bereichert hatte.

Er war bereits in vorgerücktem Alter, als man ihn mit dem Bau dieser Kirche betraute, die er in zehn Jahren zu vollenden versprach. Nun stellten sich ihm aber allerhand unvorhergesehene Widerwärtigkeiten in den Weg, sodaß nach Ablauf der bestimmten Frist der Bau kaum zur Hälfte gediehen war, und dadurch lud er den Zorn der ganzen Bevölkerung auf sich. Und selbst seine Freunde traten nicht für ihn in die Schranken; auch sie betrachteten ihn jetzt als einen wortbrüchigen Mann und wandten sich von ihm ab. Das ist der Lauf der Welt. Unsere besten Freunde sind nur wie unser Schatten, der uns auch verläßt, sobald die Sonne uns nicht mehr scheint.

Die Unschuld hielt den Meister aufrecht, die Unschuld und die Hoffnung, da er immer noch strebte, die Vollendung der Kirche mit eigenen Augen zu sehen. Früh an jedem Morgen wankte der durch den Kummer schnell zum Greis gewordene Mann an seinem Stabe zu den Arbeitern, bat, trieb und drängte, verfolgte mit ängstlichen Augen das Wachstum des Baues, bis es endlich nach zwanzig Jahren Zeit war, den Schlußstein einzufügen. Dann stieg er mit Hülfe einiger Gesellen bis zur höchsten Spitze hinauf, schob mit zitternden Händen den Stein an seine Stelle, warf einen dankbaren Blick in den blauen Äther empor, sank zu Boden und entschlief. Jetzt erst wurden sich die Münchener ganz des Unrechtes bewußt, das sie ihm einst zugefügt hatten und ließen ein lebenstreues Bild von ihm anfertigen und hängten es zur Sühne und zur ewigen Erinnerung in die Kirche.

Neben diesem Bildnis hängt noch ein zweites, und das stellt den Zimmermeister dar, der einst das Dach dieser Kirche gebaut hat. Wie er zu dieser Auszeichnung gekommen ist, weiß man nicht, man vermutet es blos, und wenn einer nichts

mehr als Vermutungen geben kann, ist es besser, die Feder hinzulegen und zu schweigen. Nur der Thor sagt mehr, als er weiß; der Kluge aber weiß mehr, als er sagt.

Passau

Der Dreisesselberg, drei Ritter und drei Jungfrauen

Wer von Passau nordwärts schaut, erblickt einen langgestreckten, viertausend Fuß hohen Berg, dessen höchster Gipfel drei eigentümliche, sesselähnliche Vertiefungen hat, welche aussehen, als ob sie den Wanderer einladen wollten, sich dort oben ganz behaglich der Ruhe und der Aussicht zu erfreuen. Ein gewundener Pfad führt dich bis zur Spitze und eine hölzerne Treppe endlich bis zu den Sesseln, welche die launige Natur hier gebildet hat. Von hier oben sieht die Landschaft, sehen die Wiesen und Felder dort unten so winzig und doch so lieblich aus, als hätte die Hand eines kunstgeübten Gärtners alles mit großer Sorgfalt angelegt; auch die Donau erblickst du, die ihre großen und kleinen Nebenflüsse in die Arme nimmt, wie eine Mutter die geliebten Kinder, und in drei verschiedene Länder schaust du hinein: Bayern, Österreich und Böhmen, und unter den vielen Ruinen und Burgen, die vom Fuße des Berges von allen Seiten zu dir emporsehen, wirst du besonders drei bemerken, die sich wegen ihrer Größe und Schönheit vor allen anderen auszeichnen: Wolfstein, Hauzenberg und Riedel. Das Volk, welches alles Eigentümliche und Auffallende in der Natur mit einem Märchen erklärt, hat diesen Berg „Dreisesselberg" genannt und ihn mit jenen drei Burgen durch folgende Geschichte verknüpft.

Auf dem Gipfel dort oben pflegten sich in alten Zeiten an bestimmten Tagen eines jeden Jahres die Fürsten der drei angrenzenden Länder zu versammeln, und in jenen Sesseln pflegten sie Rat zu halten, Beschlüsse zu fassen, über Krieg und Frieden zu entscheiden. Einst befanden sich in ihrem Gefolge drei junge Ritter, ein bayerischer, ein österreichischer und ein böhmischer, die sich in die drei Jungfrauen, welche in jenen drei Burgen wohnten, verliebten und um sie warben. Als diese aber den Rittern zur Antwort gaben, daß sie keine Turteltauben wären, die man durch bloßes Girren erobern könnte, und daß die bayerischen Edelfräulein überhaupt nicht so leichten Kaufs zu haben wären, da erklärten die drei Helden sich bereit, um ihrer Liebe willen, alles zu wagen, was die spröden Schönen von ihnen verlangen würden. „Wohlan denn," erwiderten nun die Mädchen, „so nehmet diese Ringe und ziehet auf Kampf und Abenteuer in ferne Länder und kehret nach einem Jahre wieder, besteiget in der Nacht der heiligen drei Könige diesen Berg, und wenn ihr alsdann um die mitternächtliche Stunde auf unseren Burgen Feuerzeichen erblicket, so wollen wir euch erhören und die eurigen werden."

Auf diese Weise wollten sie sich der drei Ritter nur entledigen, denn sie hatten gar nicht vor, sich mit denselben zu vermählen; sie waren ihnen viel zu gering, sie wollten viel höher hinaus, nach Grafen und Fürsten stand ihr Sinn. Die verliebten, leichtgläubigen Ritter aber nahmen ihre Worte für bare Münze, zogen aus der Heimat und gaben viele Proben ihres Muts und ihrer Tapferkeit, bis endlich das Fest der heiligen drei Könige herannahte, an welchem sich ihr Schicksal entscheiden sollte.

Lange vor der Mitternachtsstunde trafen sich die drei Ritter auf dem Gipfel des Dreisesselberges und erzählten einander, um sich die bange Zeit des Wartens zu verkürzen, von den Gefahren und Abenteuern, die sie überstanden hatten. Langsam und träge schlichen die Minuten, als ob es Jahre wären, und als endlich die Glocken und Uhren unten im Thale die zwölfte Stunde verkündeten, starrte jeder nach der Richtung, wo die Burg der Geliebten stand; sie starrten und starrten vergebens — es erschien kein Feuerzeichen in der finstern Nacht, und die Armen erkannten, daß die Jungfrauen sie betrogen hatten; voll Ingrimm zogen sie die Ringe von den Fingern, schleuderten sie weit hinaus in den Schnee hinein und stiegen den Berg hinunter.

Die hochmütigen drei Jungfrauen warteten aber auch manches Jahr vergeblich auf ihre Grafen und Fürsten, und selbst von einfachen Rittern wurden sie gemieden und verschmäht; es meldeten sich keine Freier mehr, die sie zum Altare führen wollten, wie es in der Regel geht. Daß sie nun vorzeitig verwelkten und nach einem freudelosen Leben in frühe Gräber versanken, ist nichts Wunderbares und kann überall passieren; daß aber die Geister der drei Jungfrauen alljährlich in der Nacht der heiligen drei Könige auf dem Dreisesselberg erscheinen und unter lautem Wehklagen nach jenen drei Ringen suchen, das ist etwas Wunderbares und kann nur in Deutschland passieren.

Regensburg

Heinrich der Zänker

„Der Zänker" — das ist kein begehrenswerter Spitznamen, nicht wahr? Er führte ihn aber mit Fug und Recht und suchte sogar seinen Stolz darin, wo es nur ging, einen Streit vom Zaune zu brechen, sodaß seine Nachbarn in steter Furcht und Angst vor ihm leben mußten. Hochstrebend und ehrgeizig war er auch, aber so, daß der Ehrgeiz ihn blind beherrschte, und ein solcher Mann findet niemals Ruhe, weder im Leben, noch im Herzen. Wenn der Ehrgeiz von der Weisheit gelenkt und gezügelt wird, kann er Gutes stiften; der seinige aber wurde von der Leidenschaft gelenkt und stiftete Unheil für ihn und sein Herzogtum. Zweimal griff er nach der Kaiserkrone, zweimal scheiterten seine Anschläge, zweimal wurde er geschlagen, gefangen, und als er dann nach langjähriger Haft endlich nach Regensburg zurückkehrte, war er ein anderer, ein besserer Mensch, und sein Sinn stand nicht mehr nach einem irdischen Reich, sondern nach dem himmlischen.

Dort, wo die mächtigen, hohen Kalkfelsen wachehaltend am Ufer der lieblichen, jungen Donau stehen, wie Helden an der Wiege einer Prinzessin, ließ er sich eine Burg errichten, von deren Türmen er das Land seiner Väter weit überblickte, von deren Fenstern er das fromme Regensburg mit seinen zahlreichen Kirchen erschaute; und allnächtlich, während die Welt ringsum noch in tiefem Schlafe lag, wanderte er, einen Pilgerstab in der Hand, allein von seiner Burg hinab nach der Kirche des heiligen Emmeram in Regensburg; er achtete nicht

der Kälte des Winters und nicht der Unbill des Wetters, allnächtlich wanderte er seine zehntausend Schritte in tiefer Finsternis, um stets der Erste sein zu können, der das Gotteshaus betrat. Zehn Jahre lang that er das. Wenn er so durch das Land schritt, durch die feierliche Stille der Nacht, die nur dann und wann durch das ferne Krähen eines Hahnes unterbrochen wurde, wenn er über sich die funkelnden Sterne, die zahllosen Augen Gottes sah, dann lächelte Heinrich „der Zänker" oftmals über den Ehrgeiz seiner jugendlichen Tage, und sein Herz predigte den Frieden; dann offenbarten sich ihm auch die Rätsel und die Geheimnisse des Lebens, dann empfand und lernte er vieles, was ihm am Tage verborgen blieb, denn die Nacht enthüllt mehr, als sie verhüllt. Gewöhnlich erreichte er die Kirche lange vor dem Anfang der Frühmesse, und unweit des Kircheneinganges steht heute noch ein stuhlähnlicher Stein, auf welchem er zu sitzen pflegte, bis der Meßdiener schlafmüde mit der Laterne und den rasselnden Schlüsseln herankam, die Pforte öffnete und alsdann ehrerbietig den Herzog, als ersten Andächtigen eintreten ließ.

In einer Nacht schien ihm die Reise beschwerlich zu sein; nur mit Mühe schleppten die Füße ihn vorwärts, und oftmals mußte er stehen bleiben, Atem zu holen; niemals vorher jedoch — es war eine Nacht im August — schienen ihm die Sterne so freundlich, so verheißungsvoll zu blinken, und trotz des körperlichen Unbehagens war seine Seele heiter und leicht. Als er endlich seinen gewohnten Ruheplatz erreicht hatte, ließ er sich nieder und versank in einen leichten Schlummer, und als er gleich darauf wieder erwachte, fühlte er sich verjüngt und glücklich; doch siehe, die Pforten der Kirche waren offen, beide Flügel waren offen, und angelehnt an

beiden Flügeln standen zwei hohe, weiße Gestalten, Engel des Himmels mit hohen, emporragenden Fittichen, und tief hinter ihnen gähnte die Finsternis der Kirche. Der Herzog erhob sich und schritt leichten Fußes näher, sie lächelten ihm zu; er schritt zwischen ihnen hindurch, und sie verneigten sich, schlossen leise die Pforte und verschwanden. Jetzt aber erschien dem Herzog die Kirche wie in einem Lichtermeer zu erstrahlen, er ging an den Altar, kniete nieder und beugte das Haupt auf denselben. Bald darauf fand man ihn in dieser Stellung tot.

Unter diesem Altar liegt er auch begraben, und über demselben steht sein Ebenbild, in der Linken einen Schild, in der Rechten ein Banner hoch erhebend.

Sein sanftmütiger Sohn erhielt sieben Jahre später, was dem ehrgeizigen Vater versagt geblieben war — die deutsche Kaiserkrone.

Rothenburg

Tilly in Rothenburg

Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß das Wasser das allerbeste Getränk ist; darum sind aber auch die Menschen, die stets kaltes Wasser trinken, große Egoisten, die immer nur das Allerbeste für sich haben wollen. Solche Egoisten sind die Deutschen keineswegs, weil sie sich auch mit anderen, weniger guten Getränken zufriedengeben. Also tadele mir die Deutschen nicht! Sie trinken oft aus edlen Motiven, aus Liebe zuweilen, um ihre angebeteten Frauen doppelt sehen zu können; aus Patriotismus zuweilen, wie jener Herr Heinrich Merzinger von Rothenburg, der durch einen gewaltigen Schluck seine Vaterstadt und viele wertvolle Menschenleben gerettet hat.

Als Tilly bald nach einer siegreichen Schlacht mit seinem zügellosen Heere in Rothenburg einzog, da begrüßten die Spitzen der Behörden den berühmten und berüchtigten Feldherrn am Stadtthore und begleiteten ihn nach dem Rathause, wo ein Festmahl für ihn und seinen Stab in Bereitschaft stand. An der Spitze der Tafel, vor dem für Tilly bestimmten Sessel stand ein hoher, umfangreicher Humpen, gefüllt mit dem besten Rothenburger Wein. Mit dem besten Rothenburger ist's aber nicht weit her; denn er zieht den Mund zusammen, er macht die Zähne stumpf, er kratzt im Halse, brennt im Magen, und daß Tilly nach dem ersten Schluck das Gesicht verzog, kann ihm niemand übelnehmen; was er aber nun that, wird selbst der nachsichtigste Mensch nicht gutheißen: Er schritt langsam auf die Saalthür zu, flüsterte einem dort wachhaltenden Soldaten etwas zu, worauf dieser sich entfernte, und der Feldherr selbst auf seinen Platz zurückkehrte und dann ohne ein Wort zu schmausen begann.

Daß mit Tilly nicht gut Kirschen essen war, wußte damals die halbe Welt; als aber die Rothenburger Ratsherren die geschwollene Zornesader auf seiner Stirne sahen und die grimmigen Blicke bemerkten, die der Gefürchtete nach der Saalthür richtete, da ward ihnen ängstlich zu Mute, und eine beklommene Stimmung herrschte im Festsaale. Nach einer langen, bangen Weile kehrte endlich der Soldat zurück, und ihm auf den Fersen folgte im langen, schwarzen Gewande, die Maske über dem Gesichte, das blanke Beil quer über der Brust der — Scharfrichter von Rothenburg. Jetzt erhob sich der Gefürchtete und sprach, gegen die Rothenburger gewandt: „Ihr glaubtet also, ihr dürftet dem alten Tilly ungestraft einen Schabernack spielen? Ihr wolltet mich also verhöhnen,

indem ihr mir Essig statt Wein vorsetztet? Da seid ihr wahrlich an den Unrechten gekommen! Wenn jetzt nicht einer von euch oder eueren Bürgern mit einem Zuge diesen Humpen austrinkt, so werde ich euere Häupter vor euere Füße legen, und meine Soldaten werden euere Stadt an allen vier Ecken in Brand stecken." Die eisigkalte Ruhe, mit der er diese Worte gesprochen hatte, zeigte zur Genüge, daß es dem Zerstörer Magdeburgs mit diesen Drohungen bitterer Ernst war. Den Angeredeten stand der kalte Schweiß auf der Stirn, bis endlich der Bürgermeister stammelte: „So erlaubet mir, Herr, einen unserer Mitbürger rufen zu lassen" — und winkte bei diesen Worten einem der Ratsherren, der sich nun entfernte, schon wissend, welches Rothenburger Trinkgenie der Bürgermeister im Sinne hatte.

Es verstrich wieder eine lange, qualvolle, totenstille Pause, bis der Ratsherr zurückkehrte, den stämmigen Herrn Heinrich Merzinger an der Seite. Dieser schritt ruhig an die Tafel, verbeugte sich lächelnd vor Tilly, löste seinen Gürtel, ergriff mit beiden Händen den schweren Humpen, that einen langen, tiefen Atemzug und setzte an. Mit fahlen Gesichtern folgten die anderen seinen Bewegungen, es gluckste und gluckste in seiner Kehle, immer tiefer, tiefer neigte sich der Rand des Humpens, immer höher, höher stieg der Fuß des Humpens — jetzt stellte er ihn wieder hin, machte nochmals eine höhnische Verbeugung und schritt hinaus; ihm folgte der Scharfrichter.

Der Humpen war leer, die Stadt war gerettet. Du brauchst dich über diese Meisterschaft im Trinken nicht zu wundern; du wirst es aber thun, wenn du einmal in Rothenburg den Humpen in Augenschein nehmen solltest, der dort zum ewigen

Andenken aufbewahrt wird; und wenn du durch das mittelalterische Städtchen wanderst, durch seine mysteriösen, engen, steilen Gassen, wo die Dächer der spitzgiebeligen, sich gegenüber stehenden Häuser schlaftrunken aneinander lehnen, so wirst du dankbar sein, daß Rothenburg damals nicht vom Erdboden verschwand. Wirst vielleicht selbst den Mahnen des Herrn Heinrich Merzinger ein Glas Wein leeren. Bitte, mich einzuladen.

Nürnberg

Entstehung der Stadt

Nürnberg

Nachdem der römische Feldherr Tiberius mit seinen Legionen die Donau überschritten hatte und schon weit ins nördliche Bayern vorgedrungen war, überraschte ihn plötzlich ein grimmer Feind, gegen den die Römer nichts ausrichten konnten, und das war der deutsche Winter. Was war zu thun? Vorwärts zu dringen, war nicht möglich, und den Rückzug

anzutreten, wäre schmachvoll gewesen; es blieb also nichts anderes übrig, als mitten im Feindeslande zu überwintern und zwar auf einer Anhöhe, von der aus man jeden heranziehenden Feind von weitem erspähen konnte; und nachdem Tiberius lange in der flachen, sandigen Ebene geforscht, entdeckte er einen mäßig hohen Berg, dessen eine Seite sich sanft bis zum Ufer eines Flusses abdachte. Am Abhange dieses Berges schlug er sein Winterquartier auf, und oben auf dem Gipfel errichtete er einen Wachtturm, den er „Neronis speculum“ nannte.

Was überall geschah, wo römische Legionen sich niederließen, das geschah auch hier: Bald erhoben sich rings um diesen Berg Hütten und Zelte, und darin wohnten deutsche Gaukler, die den Kriegern die lange Zeit verkürzten, deutsche Kaufleute, die ihnen Nahrungsmittel und Waren verkauften, Handwerker, die ihnen kunstvolle „in Deutschland gemachte“ Gegenstände feilboten; Frauen und Mädchen wohnten darin, die den römischen Kriegern ihr langes blondes Haar verkauften, welches damals bei den Römerinnen sehr modern war, und so weiter. Diese Kolonie nannte sich nach jenem Wachtturm „Neronesberg“, und daraus ist mit der Zeit „Nürnberg“ entstanden.

Beweisen kann man's nicht; aber es klingt wahrscheinlich, denn Augsburg, Passau, Regensburg und andere bayerische Städte werden gleichfalls auf römischen Ursprung zurückgeführt.

Nürnberg

Ein Studentenstreich

In jenen Zeiten, als die Astronomie noch in den Armen der Astrologie schlafend ruhte und jede Wissenschaft in den Armen des Aberglaubens, wohnte in Nürnberg ein Arzt und Astrolog, namens Doktor Rupertus, der eine liebreizende Tochter hatte; und da wir nicht wissen, wie sie hieß, so wollen wir sie Kunigunde nennen. Das ist ein schöner Name, mit dem sie wohl zufrieden sein kann, und für den sie uns sicherlich dankbar sein wird. Nach dem Hause dieses Doktor Rupertus wanderte oftmals zu nächtlicher Stunde ein junger Student, dessen Namen wir sehr wohl kennen — wir sind nicht ganz so unwissend — und wenn du Geduld genug hast, diese lange Geschichte bis zum Ende zu lesen, dann wirst du ihn auch erfahren. Fräulein Kunigunde war aber nicht der Magnet, der ihn nach diesem Hause zog, denn die Schöne hatte bereits einen angebeteten Anbeter, namens Probiesky: und wer die hochgewachsene, breitschulterige Gestalt des Studenten säbelrasselnd und sporenklirrend über das Pflaster schreiten sah, der mußte sich sagen, daß dieser kerngesunde Jüngling den Arzt Rupertus nicht zu Rate zog; nein, er ging zum Astrologen Rupertus, um bei ihm den Lauf der Sterne kennen zu lernen, und sich von ihm sein Horoskop stellen zu lassen.

Er war unter verheißungsvollen Sternen geboren worden, unter Sternen, die ihm eine Krone prophezeiten, und wahrlich, er fühlte in den Armen Kraft genug, eine solche zu erobern. Am Tage, solange die Sonne schien, war er ein

lustiger Bruder und der Rädelsführer bei allen Studentenstreichen; sobald jedoch die Nacht herniedersank, die anderen Menschen die Ruhe und den Frieden schenkt, dann erwachte in seinem ruhelosen Herzen der Ehrgeiz, und dann bestieg er seinen Rappen und ritt von Altorf, der alten Universitätsstadt, nach Nürnberg, zu Doktor Rupertus.

Als er nun einst kurz vor Mitternacht tiefsinnend das Haus des Astrologen verlassen hatte, da trat ihm Probiesky in den Weg mit den Worten: „Herr, was habt ihr in diesem Hause zu schaffen?"

„Was geht das euch an?"

„Oho! Das Mädchen ist meine Braut."

„Was geht das mich an?"

„Ihr müßt mir Rede stehen."

„Wie heißt ihr?"

„Johann Probiesky."

„Johann Probiesky, geht zu Bette, die Nachtluft hat euer Gehirn umnebelt."

„Wollt ihr meiner noch spotten? Verräter!"

„Verräter? Das fordert Blut. Zieht!" — Sogleich blitzten und klirrten die Schwerter in der finstern Nacht, sogleich öffneten sich aber auch die Fenster rings umher, und aus den Thüren stürzten, Laternen in den Händen, Männer und Frauen, und unter ihnen Doktor Rupertus nebst seiner Tochter, und sobald diese die Kämpfenden erkannt hatte, schrie sie laut auf: „O, verschont ihn!" Das war sowieso unseres Studenten Absicht gewesen; jetzt führte er einen geschickten Hieb nach der Schulter des Gegners, und Probiesky fiel erschöpft zu Boden. Laut schrie die Menge.

„Da habt ihr einen Patienten, Doktor Rupertus," sprach

kühlen Tones der Student; „ich hab' ihm nicht sehr weh gethan. Gute Nacht!"

Studentenduelle, selbst solche mit tödlichem Ausgange, waren in Nürnberg nichts Seltenes; aber eines um die mitternächtliche Stunde auf offener Straße, war doch noch nicht dagewesen, und die alten Weiber beiderlei Geschlechts sorgten dafür, daß man bald in der ganzen Stadt von nichts anderem sprach, als von diesem blutigen Zweikampf unter den Fenstern des hochgeschätzten Doktor Rupertus. Bald hatte das Gerücht auch den Rektor der Hochschule erreicht, bald citierte er den kampflustigen Studenten vor sich und verdammte ihn zu einer Karzerhaft von einem Monat. Eine vierwöchentliche Karzerhaft bedeutet für einen deutschen Studenten gewöhnlich ein Spaß von vier Wochen. Diesmal aber war die Sache viel ernsthafter; denn der Karzer war ganz neu und sollte, einer alten Sitte gemäß, nach demjenigen Musensohn benannt werden, der ihn zum erstenmal betrat, und das ging unserm ehrgeizigen Studenten wider die Natur. Sollte er wirklich den alten, adeligen Ruf seiner Familie auf diese Art beflecken? Sollte er, der künftige Träger einer Königskrone, seinen Namen auf alle Zeiten mit demjenigen eines gemeinen Karzers verknüpfen? Nimmermehr!

Inzwischen trafen seine Kommilitonen allerhand festliche Vorbereitungen, um die Eröffnung und Einweihung des neuen Studentengefängnisses in würdiger Weise zu begehen, und früh an dem verhängnisvollen Morgen, wurde er durch ein Ständchen aus dem Schlummer geweckt. Draußen unter seinem Fenster stand die ganze Studentenschaft Altorfs, die Füchse und die bemoosten Häupter, und sang und spielte und schrie und heulte wie eine Bande von Wilden. Er ließ sie nicht

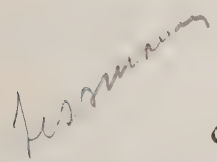
lange warten. Bald trat er in Gesellschaft seines großen Hundes, welcher „Bär“ hieß vor die Thür, und sogleich erbrauste ein gewaltiges Hurrah zu den Wolken empor, und dann ging's nach dem Karzer hin. Um einen Kopf überragte seine Gestalt die jubelnde Menge, die auf dem ganzen Wege lawinenartig wuchs, sodaß sie nach Tausenden zählte, als man endlich die Pforte des neuen Karzers erreichte, vor welcher Nikodemus Bemperlein, der Pedell, mit einem großen Schlüsselbunde auf und ab ging und mit breitem Schmunzeln sein Opfer erwartete. Höhnisch grinsend schloß Nikodemus Bemperlein die Karzerthüre auf, höhnisch grinsend trat Nikodemus Bemperlein mit tiefer Verbeugung zur Seite, um den ersten Gast eintreten zu lassen — und in diesem Augenblicke sollte die ganze Freude des Tages gipfeln. Hurrah! ertönte es aus tausend Kehlen, und mit verdoppelter Anstrengung der Lungen stießen sie in die Hörner und die Blechtrompeten; die Gesellschaft war außer Rand und Band.

Jetzt geschah etwas ganz Unerwartetes: Mit einem kräftigen Ruck hatte der Student seinen Hund ergriffen, in den Karzer hinein gestoßen und die Thüre krachend zugeschlagen. So verblüfft war Nikodemus Bemperlein, daß sein Schlüsselbund zu Boden fiel; so verblüfft waren auch die Studiengenossen, daß ihr Lärm urplötzlich verstummte, und daß man nichts vernahm, als das Winseln und Bellen des armen „Bär“, des ersten Gefangenen im neuen Karzer. „Bravo! Bravo!“ schrieen sie jetzt alle; „Vivat das Bärenloch!“

„Bärenloch“ hieß von jetzt an der neue Karzer und nicht — „Wallensteinloch;“ denn der Held dieser Geschichte war niemand anders, als Wallenstein, der Held des dreißigjährigen Krieges. Die erhoffte Königskrone ist ihm nie zuteil gewor-

den. Unsere jugendlichen Hoffnungen sind eben ein schön geschriebenes Manuskript; das Leben aber ist der kaltblütige Redakteur mit dem blauen Stift, der uns die schönsten Stellen ausstreicht.

Da nun jede gute Geschichte mit einer Hochzeit enden muß, so wollen wir noch hinzufügen, daß bald darauf Probiesky seine liebliche Kunigunde an den Altar führte. Wir wissen nicht, ob das letztere wahr ist, aber wir wünschen es, gutmütig, wie wir sind.



Nürnberg

Ein Künstlerstreich

Zu Johann Kupezky, dem „Rembrandt von Nürnberg," kam einst ein reicher, aber geiziger Kaufherr, um sich von dem berühmten Künstler in Öl malen zu lassen, handelte und schacherte jedoch gar hartnäckig mit dem Maler, bis er endlich einwilligte, für das fertige Bild hundert Dukaten zahlen zu wollen. Als aber nach vielen und langen Sitzungen das Porträt endlich fertig war und der Kaufherr in die Tasche greifen sollte, da bereute dieser den Handel und machte allerhand Ausflüchte: „Herr! So viel ist das Bild nicht wert. Es ist nicht gut geraten, es sieht mir nicht ähnlich und, wenn ich es recht betrachte, so stellt es mich gar nicht dar."

Im ersten Augenblicke war der Künstler ob dieser kaltblütigen Unverschämtheit wie aus den Wolken gefallen, faßte sich jedoch schnell und fragte: „Wollt ihr es mir schriftlich geben, daß dieses Bild euch nicht darstellt?" — „Von Herzen gern," erwiderte jener und gab es Herrn Kupezky schwarz auf

weiß, froh, so leichten Kaufs davon zu kommen, und seine hundert Dukaten gespart zu haben. Der Maler nahm das Dokument und das Bild und entfernte sich mit einer spöttischen Verbeugung.

Zu Hause angelangt, malte er dem Porträt ein Paar lange Eselsohren an den Kopf und stellte nach damaliger Sitte sein Bild auf offenem Markte zum Verkaufe aus. Die Nürnberger erkannten aber sofort das Ebenbild ihres hochangesehenen Mitbürgers, und sogleich war dieser neue Midas auch die Zielscheibe des allgemeinen Spottes.

Als er nach einigen Tagen durch die Straßen und Gassen der Stadt lustwandelte, bemerkte er, wie alle Leute kichernd oder grinsend an ihm vorübergingen und den gewohnten, ehrerbietigen Gruß unterließen; und als er auf den Markt kam, sah er einen Pöbelhaufen, der lachend in einer Gruppe stand. Sobald die Menge aber seiner ansichtig wurde, erhob sich ein ohrenbetäubendes Gelächter und Gejohle, und bald ertönte es wie aus einem Munde: „J—a! J—a!" Er trat näher, machte sich Bahn durch das Volk und erkannte mit Entsetzen, welchen Streich ihm Johann Kupezky gespielt hatte. In kochender Wut eilte er nach dem Atelier.

„Herr! Was haben Sie mit meinem Porträt gemacht?"

„Ihrem Porträt? Es gehört mir. Oder finden Sie, daß es Ihnen jetzt ähnlicher sieht?"

„Sie haben mich beschimpft. Vors Gericht werde ich Sie bringen!"

„Es wird Ihnen nichts helfen, denn Sie haben es selbst schwarz auf weiß gegeben, daß das Bild Sie nicht darstellt."

Lange Pause.

„Hier, nehmen Sie diese hundert Dukaten, und —"

„Hundert Dukaten? Das Bild ist jetzt mit der neuen Zierde zweihundert Dukaten wert. Wollen Sie diese bezahlen?“

Eine zweite lange Pause.

Dann bezahlte er die zweihundert Dukaten, und dann holte Kupezky das Bild, entfernte die angehängte Verzierung und brachte es dem reichen Herrn, der nun gelernt hatte, daß ein Geizhals oft mehr wegwirft, als ein Verschwender.

Nürnberg

Der Pokal des Herrn Imhof

Ein vielgiebeliger, hoher, der ehrwürdigen Lorenzkirche gegenüberstehender Palast, den ein reicher Handelsherr sich errichtet hatte, war eines Abends, man sagt im Jahre 1386, vom stattlichen Eingange bis zum winzigsten Fenster im Dachwinkel festlich hell erleuchtet, während ein Summen und Klingen von fröhlichen Stimmen weithin die finstere Straße hinauf erschallte, denn Herr Imhof — so hieß der Erbauer — bewirtete an jenem Abend eine große Anzahl von Freunden.

Oben im hohen, getäfelten Saale stand die lange Tafel, reichlich bedeckt mit den auserlesensten Leckerbissen vieler Länder, mit den Gewürzen und Weinen ferner Erdteile, und unter dem Lichtmeere des gewaltigen Kronleuchters glitzerten und funkelten die silbernen Teller, die goldenen Löffel, die Gläser und Becher und Vasen vom reinsten Krystall. Ja, „ein Nürnberger Kaufmann lebte glänzender, als der König von Norwegen,“ Herr Imhof jedoch lebte noch glänzender, als ein deutscher Kaiser und entfaltete gerade an jenem Abend vor den erstaunten Augen seiner Gäste eine ungeahnte Pracht.

In sammetgepolsterten, hohen, kunstreich geschnitzten Lehnstühlen saßen die steifen Patrizier, die behäbigen Kaufleute und verschlangen mit mehr Appetit, als Bescheidenheit große Mengen der ihnen vorgesetzten Speisen und Getränke, und hinter jedem Stuhle stand ein Diener, dessen Amt es war, darauf zu sehen, daß Teller und Becher des Gastes niemals leer waren. Unten hatte der Nachtwächter längst die Mitternachtsstunde getutet und ausgerufen, und bald verkündete auch die schwerfällige Glocke von der Lorenzkirche drüben die erste Stunde eines neuen Tages, hier aber wurden die Mahnrufe zum Schlafengehen überhört, und stets höher gingen die Wogen der Freude, bis endlich Herr Imhof seinem Hausmeister Veit einen verstohlenen Wink gab, worauf dieser verschwand. Bald erschien er wieder mit beiden Händen einen hohen, weitbauchigen Pokal tragend, das Prachtstück des Imhof'schen Hauses. Ein Ah! des Erstaunens kam von der gesamten Tischrunde, als Veit den Pokal vor seinen Herrn niedersetzte, der sich sogleich erhob und ihn mit einer Anzahl Flaschen französischen Weines bis zum Rande füllte, um endlich mit seinen Gästen den Gutenachttrunk zu teilen. Nachdem der Hausherr selbst vom Weine genippt hatte, wanderte der Pokal von Gast zu Gast, und keiner derselben konnte sich enthalten, das Prunkstück mit Bewunderung oder auch Neid zu betrachten: Den kunstvollen Fuß oder die erhöhten Figuren, die sinnigen Sprüche oder die Perlen am Rand, und als endlich der Becher leer wieder seinen Besitzer erreichte, erhob sich dieser auf ein von seiner Gemahlin gegebenes Zeichen und wünschte seinen Gästen: Gute Nacht. Sogleich wurden unter allgemeinem Gemurmel die Sessel gerückt. Manch ein reicher Bürger, der des Guten zu viel gethan hatte, konnte nur noch

mit lallender Zunge seinen Dank und seinen Gutenachtwunsch hervorbringen, und nicht jeder vermochte, ohne thatkräftigen Beistand die glatten Treppen hinunterzusteigen.

Noch hörte man von unten die verhallenden Schritte und Stimmen der heimkehrenden Gäste, als das Gesinde unter Veits Aufsicht schon beschäftigt war, die Tafel abzuräumen. Da entdeckte der Hausmeister zu seinem Entsetzen, daß der Prunkbecher fehlte und stürzte sogleich nach dem Schlafgemache seines Herrn, der jedoch unter dem Einflusse des reichlich genossenen Weines schon entschlummert war. Er wagte es nicht, ihn zu wecken und eilte nach einer sorgenvoll durchwachten Nacht in früher Morgenstunde nochmals zu ihm, um den Verlust zu melden. „Herr," sprach zögernd der Hausmeister, „habt ihr selbst den Becher fortgeschlossen? Oder sollte etwa einer eurer Gäste —"

„Schweig!" rief der Herr, „unter meinen Gästen sind keine Diebe. Schaff den Becher herbei, oder es kostet deinen Kopf!"

„Mein Kopf ist in euerm Dienste grau geworden, wie sollte —"

„Genug der Worte!" donnerte Herr Imhof, „gieb den Becher heraus, oder du endest am Galgen."

Aber der Becher war nicht zu finden. Jeder Winkel, jeder Schrank, jede Truhe wurde durchstöbert — das kostbare Gefäß blieb verschwunden, und Herr Imhof, überzeugt, daß sein Hausmeister dasselbe entwendet hatte, überlieferte Veit den Richtern, die das kurze, sinnlose und barbarische Gerichtsverfahren jener Zeit gegen ihn in Anwendung brachten. Der Alte sollte ein Schuldbekenntnis ablegen, sollte den Ort angeben, wo er den Becher verborgen hielt, und da er unter

Thränen seine Unschuld beteuerte, so nahmen die Richter die Folterwerkzeuge zur Hülfe; man spannte ihn aufs Rad, man zwang ihn durch Todesqualen, seine Schuld zu gestehen, nahm den Halbtoten von der Folter und überlieferte ihn dem Henker, der schon nach wenigen Tagen an dem treuen Alten das grausame, ungerechte Urteil vollstreckte.

Kaum hatte sich die Erde über dem Unglücklichen geschlossen, als seine Unschuld ans Licht kam; denn Herr Imhof erschloß eines Tages eine geheime, nur ihm bekannte Öffnung hinter den Tapisserien seines Schlafzimmers, und da stand sein goldener Becher — ein stummer Ankläger. Offenbar hatte er selbst im Rausche das Kleinod dort eingeschlossen und konnte sich, als er nüchtern geworden war, dessen nicht mehr entsinnen. Zerknirscht und von Gewissensqualen gefoltert, eilte er zu den Richtern und erhob eine Anklage gegen sich selbst, und die in solchen Fällen übliche Strafe wurde auch über ihn verhängt und ausgeführt: Um Mitternacht erschienen die Henkersknechte mit Fackeln vor seinem Hause und nagelten einen langen, dicken Strick über die Hausthüre zum Wahrzeichen für alle Bewohner und Besucher Nürnbergs, daß der Besitzer dieses Hauses eigentlich den Tod durch Henkershand verdient hätte. Herrn Imhof jedoch schien diese lebenslängliche Demütigung eine noch zu milde Strafe zu sein, weil er den Richter im Himmel mehr fürchtete, als den irdischen; darum ließ er in der Lorenzkirche einen Altar errichten, vor welchem jeden Morgen und Abend ein Priester für seine Seele beten sollte, und auch jenen unglückseligen Becher weihte er der Kirche. Die Gebeine des armen Veit ließ er ausgraben, in Silber fassen und in jenen Altar niederlegen, wo sie noch heutigen Tages zu sehen sind.

Mehr als vierhundert Jahre hing der Strick über der Thüre des Hauses, wie das Mörderzeichen auf Kains Stirn.

Bamberg

Die Wage der Gerechtigkeit

Es war die Thorheit, die jenen Strick über die Hausthür des Herrn Imhof nagelte, denn die Gerechtigkeit hätte ihn um seinen Hals geschlungen. Wo aber waltet die Gerechtigkeit? Wann hätte sie jemals gewaltet? Und ob sie wohl in Zukunft einst walten wird? Vielleicht ist absolute Gerechtigkeit unter den Menschen ebenso unmöglich, wie absolute Gleichheit.

Im Bamberger Dome ruht ein deutscher Kaiser, der von den Weisen wie von den Dichtern einst als einen gerechten gepriesen wurde; denn stets hatte er über die Schuldigen mit Strenge, über die Unglücklichen mit Milde geurteilt, und seinem eigenen Wunsche entsprechend, prangt auf seinem hohen Grabdenkmal nicht die Kaiserkrone, sondern die Göttin der Gerechtigkeit. Sie ist von Stein, weil sie fühllos wie ein Stein sein sollte; die Augen sind ihr verbunden, weil die Gerechtigkeit sich durch das Ansehen der Person nicht bestechen lassen soll; sie trägt in der einen Hand ein Schwert, weil sie ohne Erbarmen richten soll; sie trägt in der andern Hand eine Wage, und die Schalen derselben sollten gerade und eben sein, und die Zunge sollte genau in der Mitte stehen. So ist es aber nicht an der steinernen Wage auf diesem Kaisergrabe; da neigt sich die Zunge tief nach einer Seite hin. Die Bamberger aber sagen und glauben: „Sobald von der

Erde Lug und Trug verschwunden sind, sobald unter allen Menschen volle Gleichheit und Gerechtigkeit waltet, wird jene steinerne Zunge von selbst in die Mitte wandern."

Wann wird sich dieses Wunder wohl ereignen?

Würzburg

Sauere Trauben

Ein Würzburger Edelmann kam eines Tages zu dem ihm befreundeten Bischof Julius, um demselben mitzuteilen, daß ihm ein lieblicher Knabe geboren worden sei, zugleich aber auch, um ihn zu bitten, bei diesem, seinem erstgeborenen Sohne Pate zu stehen, damit er einst dem frommen Manne ähnlich werde.

Der Verdacht liegt jedoch nahe, daß dieser Edelmann noch einen andern, sehr weltlichen Hintergedanken hatte, als er mit diesem Anliegen vor den berühmten Bischof trat, denn dieser war nicht allein ein sehr rechtschaffener und gottesfürchtiger, sondern auch ein sehr reicher und dabei freigebiger Herr, der die Jahre nicht nach den Tagen zählte, sondern nach den Wohlthaten, die er ausübte. Er genehmigte die Bitte seines Freundes, hob am bestimmten Tage das Kind aus der Taufe, gab ihm seinen Namen und verherrlichte sogar den heitern Taufschmaus durch seine Gegenwart. Nach Hause zurückgekehrt, übergab der Bischof einem Diener einen kleinen, hölzernen Kasten und befahl ihm, denselben dem Edelmanne zu bringen, und ihm zu sagen, das wäre das Taufgeschenk für den Kleinen. Beim Anblick des einfachen, ungehobelten Holzkastens machte der Edelmann ein langes Gesicht, öffnete ihn

jedoch in der Hoffnung, daß der Inhalt um so kostbarer sein würde. Unter dem Deckel aber offenbarte sich eine zweite, bittere Enttäuschung; denn Trauben nur, ganz gewöhnliche, dunkelblaue Trauben lagen da.

Wenn nun unser Edelmann klug gewesen wäre, so hätte er einfach gedacht: „Einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul," und hätte auch das kleine Geschenk mit großer Dankbarkeit angenommen. Auch wäre es zu seinem Vorteil gewesen, wenn er diesem geschenkten Gaul ein wenig näher ins Maul gesehen hätte; aber dazu nahm er sich die Zeit gar nicht, sondern schob in blinder Wut den Deckel zurück, reichte den Kasten zurück und schrie: „Was soll das heißen? Will der Bischof mich äffen? Wenn er nichts Besseres schicken kann, so braucht er gar nichts zu schicken."

Der gute Bischof war nicht wenig erstaunt, als sein Diener ihm die Kiste wieder überreichte und ihm auch den zornigen Ausruf des Edelmannes wortgetreu wiederholte. Ruhig lächelnd öffnete der fromme Herr die Kiste, nahm die Trauben heraus und nahm noch etwas anderes heraus, was unter den Früchten gelegen war — eine Urkunde, in welcher er seinem Täufling ein großes, prächtiges Schloß geschenkt hatte, das am Ufer des Mains auf einem hohen Hügel stand. Langsam zerriß der Bischof die Urkunde in zwei Stücke, und langsam ließ er sie ins flackernde Kaminfeuer gleiten. Als nun der Edelmann die ganze Wahrheit vernahm, da schmeckten ihm die Trauben, die er nicht gegessen hatte, sehr sauer. Der Bischof aber verwandelte das Schloß in ein Hospital und schenkte es auf ewige Zeiten der Stadt Würzburg.

Das Juliushospital heißt es nach seinem hochherzigen Stifter. Vor demselben steht ein Denkmal des Bischofs, und

wenn die Kranken, die hineingetragen werden, nach dem milden, freundlichen Antlitz hinaufschauen, dann sind sie schon halb genesen.

Aschaffenburg

Die versunkene Glocke

Die Glocken, die deutschen wenigstens, haben auch Seelen und fühlen selbst alles, was sie mit metallenen Zungen aus luftigen Höhen den Menschen tief unten verkünden, und wer ein empfindendes Herz und ein feines Ohr besitzt, der merkt es sehr wohl, daß dieselbe Glocke bei einer traurigen Botschaft, die sie bringt, ganz anders als bei einer frohen klingt; daß ihre Stimme zittert, wenn sie ein Weh verkündet und jauchzt, wenn sie ein freudiges Ereignis erzählt. Und die Glocken, die deutschen wenigstens, die in den Türmen nachbarlich hängen, lieben einander wie Schwestern. Wenn sie nicht mit lauten Stimmen zu den Menschen sprechen, so reden sie miteinander, ganz leise flüsternd und summend, über die Hochzeiten und Begräbnisse dort unten; oder sie erzählen sich von ihren eigenen Erlebnissen, von ihrer Heimat, von ihren Wanderungen aus den tiefen, dunkeln Schachten in der Erde bis zu ihren jetzigen heiteren Wohnungen unter den Wolken.

Zwei solcher Schwesterglocken hingen einst in der Kirche St. Agatha bei einander. Die ältere war aus Messing gegossen und hieß Marianne, die jüngere war silbern und hieß Susanne. Obwohl nun die letztere von viel edlerem Metalle war und weit lieblicher klang als ihre Nachbarin, so dünkte sie sich darum doch nicht höher und besser, und niemals be-

schlich ein Gefühl des Neides oder der Eifersucht die erstere — sie waren ja keine Menschen. In schwesterlicher Eintracht erfüllten sie ihre Aufgaben, warnten die Bürger da unten vor jeder drohenden Feuers- und Feindesgefahr und zogen an Fest- und Fasttagen die Herzen der Menschen zu Gott empor; in nächtlichen Stunden jedoch, wenn ihre Schützlinge tief unten schliefen, rückten sie zusammen und flüsterten miteinander, traulich und liebevoll.

In einer tiefdunklen Nacht geschah es, daß ihr heimliches Zwiegespräch plötzlich unterbrochen wurde durch fernes Rollen und Donnern von Geschützen; bald hörten sie auch weit, weit in der Ferne angstvolles Wehgeschrei, bald sahen sie auch von einem Turme blutig rote Flammen hoch emporschießen, sodaß der Himmel sich purpurn färbte. Da seufzten die Schwestern, die nur zu wohl wußten, daß die Schweden im Lande waren, und daß auch ihnen selbst und der armen Stadt demnächst ein ähnliches Unglück drohte. Schon am folgenden Morgen sahen sie Gustav Adolf mit seinen raublustigen Horden, umgeben von den wogenden Staubwolken der Landstraße, heranziehen und warnten sogleich mit ängstlichen, gellenden Stimmen die friedfertigen Bürger Aschaffenburgs vor der nahenden Gefahr. Wenn ihre metallenen Zungen doch diesmal geschwiegen hätten! Die beutegierigen Krieger erkannten schnell an dem hellen, lieblichen Tone der einen Glocke, daß sie von reinem Silber war und stürmten bald nach ihrem Einzuge durch das Thor in die Kirche hinein, Treppen und Leitern hinauf, brachen die hülflose Glocke vom Gebälk, trennten die weinende von der leise stöhnenden Schwester und schleppten alsbald die treue Wächterin der Stadt triumphierend durch die Straßen in ihr schätzereiches Lager hinein.

Aschaffenburg teilte damals nicht das Schicksal der Nachbarstädte, weil der Schwedenkönig ausnahmsweise Gnade walten ließ. Warum? „Das ist eine andere Geschichte," wie Kipling sagt; und nachdem er eine hohe Kriegssteuer erpreßt hatte, zog er weiter, ohne mit Feuer und Schwert gewütet zu haben. Die kostbare Glocke jedoch sollte mit nach Schweden wandern, um dort künftighin in einer protestantischen Kirche die Andächtigen herbeizurufen. Sie brachten sie auf ein Schiff, das sie sich zu diesem Zweck ebenfalls unrechtmäßig angeeignet hatten und wollten unsere Susanne nun den Main hinunter befördern. Es war ein klarer, freundlicher Morgen, als die Schweden die Segel spannten, den Anker lichteten, und als das Boot langsam durch die gelben Wellen des Flusses strich. Während einige das Boot steuerten, saßen und standen andere um die große, in den Sonnenstrahlen so lieblich glänzende Silberglocke und waren schier verwundert, warum sie wohl so seltsam, seltsam summte. Weißt du auch nicht warum? Hast du nie eine Geliebte verlassen müssen? Es war ihr leises Weinen und Wimmern ob der grausamen Trennung von ihrer Schwester da oben. Noch war das Boot unterhalb der Höhen von Aschaffenburg, noch immer strich es an den Häusern der Stadt entlang, aber weiter und immer weiter entfernte sich der St. Agathenturm, wo die Schwester einsam trauerte, und eben wollte der Knauf des Turmes hinter den hohen Ufern verschwinden, da vernahm Susanne — was harten Soldaten wieder unhörbar war — einen leisen Klageruf von ihrer Schwester da oben, und es klang wie: Lebewohl! Da übermannte der Schmerz die geraubte Glocke, sie dachte an das kalte, schneeichte Schwedenland und erhob sich über das Boot empor, schwebte einen Augenblick in der

Luft, es klang ein einziges Mal wie: Lebéwohl! zur Schwester hinauf, dann versank sie ins Wasser, sank tief hinunter auf den felsigen Grund des Flusses.

Heute noch sprechen die Schwestern miteinander; denn so oft die Glocke auf St. Agatha geläutet wird, singt sie die Worte:

„Bimbam, bimbam, wo ist die Schwester Susann'?"

und vom Wasser herauf ertönt es traurig und leise:

„Bimbam, bimbam, da bin ich, Schwester Mariann'."

Nur ist es nicht jedem Menschen gegeben, dies klingende Zwiegespräch zu hören und zu verstehen; das vermögen nur die Sonntagskinder, die sich ein reines, gläubiges Herze bewahrt haben. Jeder aber, der zur Zeit der Dämmerstunde in Aschaffenburg spazieren geht, der wird an vielen Orten kleine Mädchen sehen, die einander bei den Händen erfassen und, im Kreise tanzend, singen:

„Kling, klang, Glorian,
Uns're Schwester Susann'
Liegt im Main
Am grauen Stein,
Kehrt nimmer heim.
Kling, klang, Glorian."

Koburg

Liebe und Aufopferung

Im hochgelegenen Schlosse Koburg lebte einmal — es ist schon ein halbes Jahrtausend her — eine wahrhaft glückliche Familie: Die Gräfin von Henneberg mit ihren vier

Töchtern Kunigunde, Elisabeth, Anna und Sophia, die mit mannigfachen Reizen des Geistes und des Körpers reichlich geschmückt waren. Jede lebte nur zur Freude der anderen, und so fest und so innig war das Band der Liebe zwischen ihnen, daß sie viele Jahre in dem Traume dahinlebten, es würde und müßte ewig so bleiben, bis endlich das Haar der Mutter sich färbte, bis endlich die Falten in ihrem Gesichte, die stets zunehmende Schwäche ihrer Glieder alle daran erinnerten, daß es einmal doch eine Trennung geben mußte. Dieser Entschluß aber stand in den Herzen aller Schwestern fest: Daß nur der Tod sie von der engelguten Mutter trennen sollte. Die Gräfin von Henneberg fühlte endlich, daß ihre Stunde gekommen war, und berief ihre Töchter ans Bett, um ihnen das Versprechen abzunehmen, sich nach ihrem Hinscheiden mit würdigen Rittern vermählen zu wollen. Die drei älteren Töchter gelobten dieses; die jüngste aber, Sophia, eröffnete der Mutter, daß sie längst beschlossen habe, wenn einst die anderen Schwestern verehelicht wären, den Schleier zu nehmen.

Bald war die Mutter zur Seligkeit eingegangen, und als nun endlich auch die Trauerfrist verronnen war, da schwärmte und wimmelte es im Schlosse Koburg von stolzen Bewerbern, und während an ein und demselben Tage Kunigunde und Elisabeth den Männern ihrer Wahl zum Altar folgten, war Anna gegen alle Bewerber und gegen alle Bewerbungen kalt geblieben. Ritter aus den edelsten Geschlechtern hatten um sie gefreit, mit Gesang und kühnen Waffenthaten hatten sie um ihre Gunst gestritten — Anna war nicht im stande gewesen, einem derselben ihre Neigung zu schenken. Warum nicht? Nur in einsamen Stunden, oder im trauten Alleinsein mit ihrer jüngsten Schwester war sie sich des Grundes für ihre

Sprödigkeit klar bewußt: Diese Schwester wartete mit Ungeduld auf ihren Hochzeitstag, um bald nach demselben ihr Klostergelübde zu erfüllen; und wenn nun Anna bedachte, daß diese hochgewachsene, in der blühendsten Schönheit prangende Sophia nach ihrer Vermählung auf immer hinter düstern Klostermauern verschwinden würde, dann schien ihr diese Vermählung ein Verbrechen zu sein. Langsam keimte in Annas Seele der Entschluß, entweder ledig zu bleiben, oder die Klosterzelle mit ihrer Schwester zu teilen, bis plötzlich eine heiße Liebe in ihr Herze fiel und den frommen Vorsatz entwurzelte.

An einem Frühlingsmorgen standen die Schwestern nebeneinander auf dem Schloßbalkone und blickten ins Thal hinunter, über welches die Sonne einen goldenen Mantel gebreitet hatte; sie sogen den frischen Morgenduft ein und freuten sich der bunten Schmetterlinge, die sie wie verzauberte Ritter umgaukelten. Jetzt wurde unten in der Ferne eine dichte Staubwolke sichtbar, und als sich gar bald aus derselben die Umrisse eines Pferdes und eines Reiters loslösten, da sagte Sophia: „Siehst du? Da kommt schon wieder ein Opfer deiner unvergleichlichen Reize. Diesmal ist's gewiß ein Engel; denn, sieh doch nur, wie er aus einer Wolke steigt!" „Nun wohl," erwiderte Anna, „für die Schwester einer Nonne, eignet sich nur ein Engel zum Gatten." Also scherzten sie und zogen sich ins Innere der Burg zurück, um hier den Ankömmling zu erwarten.

Dieser war kein Geringerer, als Albrecht von Hohenzollern, ein Sproß jenes Geschlechtes, dessen stärkster Schild die Ehre, und dessen schärfste Waffe die gute Sitte war; und als seine hohe, breite Gestalt endlich auf der Schwelle erschien, da übergoß plötzlich eine glühende Purpurröte Sophias Antlitz, ihr

Atem stockte, und in großer Verwirrung floh sie aus dem Gemach, sodaß der Graf ihr verwundert nachschauen mußte. Anna selbst war so sehr in den Anblick Albrechts vertieft gewesen, daß sie diesen Vorgang nicht bemerkt hatte, und als sie nun die klangreiche und dabei so flehentliche Stimme des neuen Bewerbers hörte, als sie in seine großen, treuherzigen Augen blickte, da fühlte sie zum ersten Male ihr Herz in ungestümen Schlägen pochen; vergessen war das Klostergelübde der Schwester, vergessen ihr eigener Vorsatz, ihre zärtliche Rücksicht auf Sophia — sie versprach dem Grafen Albrecht, sein Weib werden zu wollen. Es folgten nun frohe Tage, an welchen ein Fest das andere jagte, an welchen geräuschvolle Kampfspiele mit stillem Alleinsein abwechselten, und in ihrer Seligkeit sah die Braut nur — die Liebe ist ja ohnehin ein starkes Mikroskop — wie ihr Bräutigam die übrigen Ritter an Kraft und höfischen Sitten überstrahlte; für alles andere war sie blind, auch dafür, daß Sophia die Feste mied und die Einsamkeit suchte, bis endlich Albrecht selbst bei einem glücklichen Stelldichein seine Braut fragte: „Warum nimmt euere Schwester nicht an unseren Festen teil? Warum weicht sie mir beständig aus? Ist sie mir etwa nicht gewogen?“ — „Meine Schwester,“ erklärte Anna, „hat wahrlich keinen Grund zur Heiterkeit, weil mein Glück für sie das Ende der Jugend, das Ende des Lebens bedeuten wird. Bald nach meiner Hochzeitsfeier — so hat sie längst gelobt — wird sie ins Kloster eintreten.“ — „Ins Kloster?“ rief Albrecht entsetzt, „euere liebliche, hoheitsvolle Schwester ins Kloster? In ein Königsschloß gehört sie, nicht in ein Kloster.“

Allmählich verstummten das Waffenklirren und das festliche Getöse auf der Koburg, da die zahlreichen Freier, die

sämtlich mit so stolzen Hoffnungen gekommen waren, sich nach allen Himmelsrichtungen entfernten; und als endlich auch Albrecht, der Auserwählte, sich verabschiedet hatte und nach Nürnberg zurückgekehrt war, da war es dort oben auf der Koburg wieder einsam und still. Aber welche Wonne empfand die Braut in dieser Einsamkeit, als sie ihre Schreine mit schneeichtem Leinen füllte, als sie ihre kostbaren Kleider verfertigte und alle Zurüstungen zu ihrer baldigen Vermählungsfeier traf! Dabei beachtete sie kaum, daß Sophia ihrer glücklichen Geschäftigkeit wie eine Geistesabwesende zusah, und daß in ihren schwarzumränderten Augen eine tiefe Trauer lag; und als es ihr endlich auffallen mußte, daß an die Stelle ihres ehemaligen, glockenhellen Lachens ein wehmütiges Lächeln getreten war, da schrieb sie dieses veränderte Wesen dem Schmerze der bevorstehenden Trennung zu.

Eines Tages, als Anna gerade in emsiger Freudigkeit mit ihrem Hochzeitsstaate beschäftigt war, trat Sophia zu ihr und sprach zitternd: „Schwester, ich darf die Erfüllung jenes Gelübdes, das ich dem Himmel gegeben, nicht länger verschieben, und habe darum beschlossen, mich nächsten Sonntag einsegnen zu lassen."

„Ei, Schwester! Warum denn so plötzlich diese Eile? Hast du unserer Mutter und mir nicht gelobt, bis nach meiner Vermählung zu warten? Und willst du dieses Gelübde nicht auch erfüllen?"

„Schwester, frage nicht und laß mich gehen!"

„Nein, nein! Willst du mir die Hochzeitsfreude beeinträchtigen, den glücklichsten Tag meines Lebens? Auch Albrecht möchte dich beim frohen Feste nicht gern vermissen, das weiß ich wohl."

„Was soll mir dieses frohe Fest, mir, der Nonne? Was sollen mir diese Kampfspiele, diese Lautenschläger, diese Minnesänger? Sie würden mir den Abschied von der Welt vielleicht erschweren, und —“ Die Stimme versagte ihr, Thränen erstickten ihre Worte, dann aber glitt sie, laut schluchzend, an der Schwester nieder und umfaßte ihre Kniee. Erschüttert blickte diese auf die Unglückliche nieder, blickte hilflos auf die Schluchzende. Plötzlich überzog eine Totenblässe ihr Gesicht und sie rief: „Sophia, du liebst meinen Albrecht!“

„Ja,“ stammelte die Arme zu ihren Füßen, „ja, ich liebe ihn. Drum laß mich gehen. Dort werde ich Trost und Ruhe finden.“ — Es dauerte lange, lange, bis Anna Worte finden konnte. Endlich jedoch hob sie die erschlaffte Gestalt der Schwester sanft zu sich empor, küßte sie und sprach: „Wohl denn, Sophia, wenn sich bis zum nächsten Sonntage kein anderer Ausweg findet, so will ich dir nicht hinderlich sein. Willst du mir versprechen, bis dahin nichts Übereiltes zu thun?“

„Ich will.“

Der nächste Tag brach trübe an. Die Welt im Thale unten lag in einem Nebelmeer versunken. Naßkalt und frostig war's im Schlosse; um die Ecken desselben pfiff und heulte gar jämmerlich der Wind, und oben seufzte die Wetterfahne wie das Gewissen in der Seele eines Missethäters. Angstvoll schritt Sophia in der Burg umher, von böser Ahnung gequält; denn die Schwester hatte sich mit einem Ratgeber und einem Priester in ihr Zimmer eingeschlossen und war durch nichts zu bewegen, dasselbe zu verlassen oder auch nur zu öffnen. Nur leises Gemurmel drang aus dem Gemach, und auf alles Bitten und Flehen erhielt Sophia keine andere Antwort,

als eine sanfte Mahnung zur Geduld. Endlich — die Abenddämmerung war eben hereingebrochen — klirrte der Riegel von innen, die Thüre öffnete sich; den beiden Männern folgend, trat die Schwester hervor — und Sophia stieß einen gellenden Schrei aus und stand starr angewurzelt wie eine Bildsäule: Anna erschien im weißen Nonnengewand, eine lange, schwarze Kette mit einem Kreuz hing herunter, und ihr Haar war kurz geschoren, in der Hand jedoch trug sie eine pergamentene Urkunde, die sie jetzt der Schwester mit den Worten reichte: „Es gab keinen andern Ausweg, geliebte Schwester. Diese Schrift setzt dich in alle meine Rechte ein, und du allein bist Herrin dieser Burg. Werde glücklich! Ich fühle, daß ich das Glück im Kloster finden werde."

Sie fand es auch. Noch an demselben Abend bezog sie eine Zelle im nahestehenden Kloster, und das Bewußtsein, durch ihre Aufopferung das Glück ihrer Schwester gestiftet zu haben, füllte ihre Seele mit einem lebenslänglichen Sonnenschein.

Rudolstadt

Ein berühmtes, historisches Frühstück

Einem Sprüchworte der Spanier gemäß fühlt man ein gutes Frühstück den ganzen Tag, eine gute Ernte das ganze Jahr, eine gute Heirat das ganze Leben lang. Mag sein. Daß man aber auch ein gutes Frühstück das ganze Leben lang fühlen kann, hat gerade ein Spanier einmal in Deutschland gelernt; denn Herzog Alba hat sicherlich sein Leben lang das Frühstück nicht vergessen, das er im Jahre 1547 auf dem Schlosse in Rudolstadt genommen hat.

In jenem Jahre durchzog er mit seinen raublustigen Horden das deutsche Reich, wo Leichenhaufen und verbrannte Dörfer seinen Weg bezeichneten; und als er eines Tages auch an der Grenze des kleinen, lieblichen Fürstentums Schwarzburg erschien, da schickte ihm die Fürstin Katharina einige Boten entgegen und ließ ihn flehentlich bitten, in ihrem Ländchen Milde walten zu lassen. „Milde?“ rief barsch der spanische Feldherr, „davon kann in Kriegszeiten nicht die Rede sein. Saget eurer Fürstin, daß meine Soldaten auch essen und trinken müssen, und daß sie Speise und Trank nehmen, wo sie sie finden. In einem protestantischen Lande aber nehmen wir doppelt.“ — „Hoheit,“ erwiderten die Boten, „unsere Fürstin erbietet sich, euch und euer Heer aus ihren eigenen Mitteln mit Speise und Trank und allem Nötigen zu versorgen, wenn ihr versprechen wollet, Hab und Gut ihrer armen Unterthanen zu verschonen.“ Herzog Alba traute seinen Ohren nicht. Diese deutsche Fürstin wollte wirklich eine ganze feindliche Armee einige Tag lang ernähren? Sie wollte wirklich ihren eigenen Besitz opfern, um den ihrer Landeskinder zu retten? So etwas hatte er noch niemals gehört, noch niemals erfahren, und zum ersten Male fiel jetzt ein Gnadenstrahl in das sonst so harte Herz; denn er ließ sich auf den Vorschlag der Fürstin ein und erteilte noch in derselben Stunde seinen Kriegern den strengsten Befehl, sich bis zur Erreichung der jenseitigen Grenze des Landes jeder Plünderung zu enthalten und von jeder Gewaltthat Abstand zu nehmen; und als er in die Nähe von Rudolstadt kam, da verlangte es ihn, diese hochherzige Frau mit eigenen Augen zu sehen, also lud er sich bei ihr zum Frühstück ein.

Mit gewinnender Freundlichkeit begrüßte und bewirtete die

Fürstin den düstern Gast und sein Gefolge, unter welchem sich auch der Herzog von Braunschweig befand; an der reichlich gezierten und gedeckten Frühstückstafel wurde es bald lebendig, und Scherz und Heiterkeit würzten das Mahl. Selbst auf Herzog Albas Stirn glätteten sich die Furchen, und er war voll des Lobes für die deutsche Küche, die deutschen Frauen und vorzugsweise für die deutschen Fürstinnen, die mit mütterlicher Liebe und Sorgfalt für ihre Unterthanen sorgen und der Wohlfahrt derselben schwere Opfer bringen. Mit bescheidenem Lächeln lauschte die Fürstin Katharina.

Die behagliche Stimmung im Saale wurde vorübergehend durch einen Eilboten unterbrochen, der atemlos zur Fürstin trat und ihr einen Brief einhändigte, den sie erbrach und unter ganz flüchtigem Erröten überblickte. Alsdann ersuchte sie ihre Gäste, sich nicht stören zu lassen, sie selbst auf einige Augenblicke zu entschuldigen und ging mit dem Boten hinaus. Nachdem sie vor der Thür mit diesem noch einige hastige Worte ausgetauscht hatte, gab sie den Befehl, daß alle Diener, alle Männer im Schlosse sich eiligst bewaffnen und sich ohne Geräusch vor der Saalthüre und im Gange versammeln und lautlos dort warten sollten, bis sie, die Fürstin, ihnen ein Signal geben würde. Jetzt kehrte sie mit unbefangener Miene zu den Gästen zurück und spielte nach wie vor die freundliche Wirtin bis das letzte Gericht abgetragen war.

Als sie bemerkte, daß der erlauchte Spanier endlich Miene machte, aufzubrechen, bat sie ihn, ihr die Ehre seiner Gegenwart noch eine kurze Weile zu vergönnen, erhob sich, schritt auf die Thür zu, öffnete und befahl den draußen Stehenden, in gemessener Ordnung hereinzumarschieren — und in Waffen starrend, mit dröhnenden, gleichmäßigen Schritten kamen sie

herein, füllten den Saal und umringten den Sessel Albas. „Was soll das?“ rief er aus. „Eine Falle? Ein Anschlag auf mein Leben?“ — „Nein,“ erwiderte ruhig die Fürstin, „fürchtet nichts, Herr Herzog; ich wollte euch nur in Gegenwart dieser Krieger den Brief vorlesen, den der Bote mir vorhin gebracht.“ Damit entfaltete sie das Schreiben und aus demselben erfuhren alle Anwesenden, daß die spanischen Soldaten während der Abwesenheit ihres Feldherrn in der Nähe von Rudolstadt ein Dorf geplündert, den Bauern das Vieh geraubt und dasselbe zum Teil schon getötet hatten. „Was soll mir dieser Brief?“ rief Alba aus. „Was verlangt ihr von mir?“

„Gerechtigkeit. Erstattet meinen Unterthanen das ihrige zurück!“

„Fürstin, wir leben in Kriegszeiten, da —“

„So? Giebt's in Kriegszeiten keine Mannesehre? Keine Disziplin? Werden in Kriegszeiten Versprechungen nicht gehalten? Befehle nicht ausgeführt?“ — Der Herzog von Braunschweig blickte entsetzt zur Fürstin hinüber, denn er erkannte besser, als sie, welch gefährliches Wagnis sie unternommen hatte. Er legte sich ins Mittel, er sprach begütigend auf sie ein, er versicherte Alba, seine Freundin habe nur Scherz getrieben. Da aber richtete sich die Fürstin von Schwarzburg hoch empor und rief, zu Alba gewandt: „Scherz? Es ist blutiger Ernst, so wahr ich lebe. Entweder ihr erteilet hier unter meinen Augen den Befehl, daß meinen Bauern das ihrige voll und ganz zurückerstattet und ersetzt werde, oder es fließt hier Fürstenblut für Ochsenblut!“

Alba hörte an ihrer Stimme, sah an ihrer Haltung, daß es keine leere Drohung war, und daß die zornbebende Fürstin

im Notfalle nicht zögern würde, dem Worte die That folgen zu lassen. Alba erblickte einen Wald von Piken um sich her und — schrieb unter den Augen der Fürstin einen Befehl an seine Offiziere, den Bauern ihr Eigentum zurückzugeben und für das bereits getötete Vieh volle Entschädigung zu leisten. Durch einen reitenden Boten wurde dieser Befehl schleunigst befördert, und erst, als die Fürstin überzeugt war, daß man denselben vollzogen hatte, entließ sie die Soldaten und — dankte dem Herzog für die Bereitwilligkeit, mit der er ihrem Wunsche willfahren hatte. Alba seinerseits drückte der Fürstin seine Erkenntlichkeit für die ihm bewiesene Gastfreundschaft aus und entfernte sich mit sehr gemischten Gefühlen. Die Furcht des Herzogs von Braunschweig, daß der nun in Freiheit gesetzte Spanier sich für die erlittene Demütigung bitter an der Fürstin rächen würde, verwirklichte sich nicht. Ohne sich ferner am Eigentum der Bauern zu vergreifen, verließ das spanische Heer in Eilmärschen das schwarzburg'sche Land.

Es lebe das Andenken dieser Frau! Mögen alle Männer auf den Thronen der Erde ihr gleichen!

Ruhla

Ludwig der Eiserne

In der Nähe von Ruhla, in einem nächtigen Wald stand einmal und steht vielleicht heute noch eine Schmiede, deren Besitzer einst ein gar wundersames Meisterwerk zustande brachte. So? Hat er vielleicht ein Schwert verfertigt, so scharf, daß es Eisen spalten konnte? Hat er einen Schild geschmiedet, dessen Glanz die Nacht erhellte? Oder hat er

gar ein Pferd im vollen Lauf beschlagen? Nein, du rätst es nun und nimmer, und ich will dir's sagen: Einen schwachen, nachsichtigen, weichen Landgrafen hat er auf seinem Amboß in einen starken, gerechten, harten Landgrafen gehämmert; das war sein Meisterstück.

Während er eines Abends in seiner rußigen Werkstatt am Blasebalg und Amboß hantierte, fühlte er plötzlich eine Hand auf seiner Schulter und blickte, als er sich halb umwandte, in ein zartes, von einem blonden Barte umrahmtes Gesicht und fragte, nachdem er den Gast forschend von oben bis unten gemustert hatte: „Womit kann ich euch dienen?" — „Die Dunkelheit hat mich im Walde überrascht, und ich wollte euch bitten, mir ein Nachtlager zu gewähren," lautete die Antwort.

„Wer seid ihr?"

„Ein Jagdknecht beim Landgrafen." Das war nun eigentlich eine — anstatt: Lüge, wollen wir höflicherweise sagen: Eine Entstellung der Wahrheit, weil es der Landgraf selbst war im gewöhnlichen Jagdkleid. Was aber mußte dieser jetzt erleben? Der Schmied ließ den Griff des Blasebalges fahren, sodaß dieser sich schnaufend und fauchend zur Ruhe senkte, der Schmied führte mit seinem Hammer einen so gewaltigen Schlag auf den Amboß, daß dieser einen lauten Schmerzensruf auszustoßen schien, der Schmied schleuderte mürrisch den Hammer in eine Ecke, wandte sich ganz dem Bittsteller zu und sprach in verächtlichem Tone: „So? Also dem dienet ihr? Nun, dann braucht man mit euch nicht viel Umstände zu machen. Geht nur in die Scheune da, wenn ihr hier schlafen wollet, ein Haufen Heu ist gut genug für euch."

Es waren nur ein paar Schritte zwischen der Schmiede

und der Scheune, in welcher das Heu untergebracht war, womit man die Pferde fütterte, während sie beschlagen wurden. Gesenkten Hauptes und nachdenklich schritt der Landgraf hinüber und machte es sich auf einem Heuhaufen so bequem, wie es eben ging. Doch fand er weder Schlaf noch Ruhe, denn das rätselhafte Gebahren des wackeren Schmiedes ging ihm durch den Kopf: Was mochte er gegen den Landgrafen einzuwenden haben? Wie mag er wohl über seinen Landesfürsten denken, wenn er schon für seinen Jagdknecht eine solche Verachtung hegte? Es war geheimnisvoll.

Inzwischen hatte sich aber der Schmied wieder an seine Arbeit begeben, und durch die offene Thür konnte der Landgraf ihn wohl betrachten. Wie der Blasebalg sich hob und senkte, so wechselte in der Werkstatt die Dunkelheit mit dem Licht, und hei! wie die Funken sprühten! Und wie grimmig in der roten Glut des Meisters Gesicht erschien! Mit welcher Wucht der Hammer auf das glühende Eisen niedersauste, daß es sich schmerzhaft krümmte! Was aber bedeutete das? Was rief er bei jedem Hammerschlage aus? Der Landgraf richtete sich auf, beugte sich lauschend vorwärts und vernahm deutlich die Worte: „Landgraf, werde hart!“ Jedesmal wenn der Hammer das Eisen traf, rief der Schmied: „Landgraf, werde hart!“

Jetzt schritt der Fürst in die Schmiede zurück und erfaßte eben, als der Hammer wieder auf den Amboß fahren sollte, mit kräftigem Ruck den sehnigen Arm des Schmiedes, und als es im Raume wieder still geworden war, sah er ihm fest ins geschwärzte Antlitz und sprach: „Ich bin der Landgraf.“ Der Fürst hatte erwartet, daß der Meister nun in Verwirrung geraten würde und war nun aufs höchste enttäuscht, als

dieser nicht einen Augenblick lang die Fassung verlor, sondern lächelnd und ganz gelassen erwiderte: „Ich hatt' euch wohl erkannt, Herr, und da ich annehme, daß ihr mich gehört habt, so wiederhole ich euch ins Angesicht: Herr Landgraf, werdet hart!"

„Was meint ihr damit?"

„Muß ich's euch sagen, ich, der geringste eurer Unterthanen? Als Herrscher seid ihr zu weichherzig, zu milde; denn die euch dienen sollten, beherrschen euch und benutzen euch als Werkzeug ihrer Gelüste; eure Vasallen sind euch über den Kopf gewachsen, schalten und walten nach Willkür, und ihr drückt die Augen zu. Unser liebliches Thüringen ist zum Schandfleck Deutschlands geworden, weil die Raubritter ihr schamloses Handwerk nirgendwo so offen betreiben wie hier. Vor ihren Diebeskrallen sind die Herden auf den Weiden und die Ähren auf den Feldern nicht mehr sicher, darum hat hier die Not längst überhand genommen, darum stehen die Bauernhütten verödet, während der Landmann auf seinem ärmlichen Strohlager verhungert. Herr, in euerm Lande wird jeder heiligen Ordnung Hohn gesprochen und die Gerechtigkeit mit Füßen getreten; hier macht das Laster sich breit, während die Tugend im Verborgenen weint; die Übelthäter aber triumphieren, weil sie auf euere Milde und Schwäche bauen, und auf eine Besserung ist nicht zu rechnen, wenn ihr nicht hart werdet, Herr Landgraf, so hart wie dieses Eisen."

Schweigend, aber voll innerer Erregung hatte der Landgraf dem derben Schmiede gelauscht. Jetzt reichte er ihm die Rechte und sprach: „Ich danke dir, und bald sollst du sehen, daß dein offenes Wort auf fruchtbaren Boden gefallen ist."

Der Schmied sah es, ganz Thüringen sah es, die Misse-

thäter aber fühlten es, sodaß sein Name in „Ludwig der Eiserne“ umgetauft wurde. In jener einen Nacht, in jener entlegenen Schmiede bei Ruhla war er hart geworden, und von dieser Härte soll der nächste Abschnitt dir ein Beispiel geben.

Naumburg

Der Edelacker

Bald nachdem der Schmied von Ruhla an seinem Landesvater jene gründliche und dauerhafte Metamorphose vorgenommen hatte, geschah es, daß ein thüringischer Ritter, namens Irnfried, von seiner hohen Burg einen pflügenden Bauer im Thale erspähte und sich sogleich aufs Pferd warf, den Sinn auf Raub gerichtet. Er eilte, was er eilen konnte, aus Furcht, daß einer seiner benachbarten, edlen Genossen ihm zuvorkommen könnte. Als der Bauer aber die funkelnde Rüstung in der Ferne erblickte, wußte er gleich, was ihm bevorstand; angsterfüllt spannte er schnell die Ochsen aus und trieb sie, den Pflug im Stiche lassend, auf das nahe Naumburg zu, hoffend, die schützende Mauer der Stadt noch rechtzeitig zu erreichen. Vergebliches Bemühen! Der Ritter hatte ihn gar bald eingeholt, hatte bald mit oft geübter Geschwindigkeit seinen Raub ausgeführt, und nun schleppte er, ohne weiter auf den verzweifelnden Landmann zu achten, das fette Ochsenpaar hinter seinem Pferde her zur Burg hinauf und glaubte sicherlich, daß wie gewöhnlich kein Hahn darnach krähen würde.

Diesmal kam das Verbrechen aber doch ans Licht, und sogar das Neue und Unerwartete geschah, daß Landgraf Lud-

wig den Räuber aufforderte, zuerst den Raub zurückzuerstatten, und dann vor ihm zu erscheinen. So tief aber war die Achtung vor dem Herrscher schon gesunken, daß der Ritter nicht einen Augenblick daran dachte, dem Befehle Folge zu leisten; er ritt vielmehr zu allen seinen Nachbarn, warb Bundesgenossen und Helfer und kündigte dem Landgrafen die Fehde an.

Viel schneller, als dem Räuber lieb und bequem war, brachte der Landgraf diese Fehde zur Ausführung und kam mit einer großen Streitmacht so eiligst herbei, daß Irnfried kaum Zeit hatte, seine Freunde in seiner Burg zu sammeln und diese notdürftig in einen Verteidigungszustand zu setzen. Gleich beim ersten, gewaltigen Ansturm bemächtigte sich Ludwig der Burg, zwang die Belagerten, die Waffen zu strecken, und sich ihm auf Gnade oder Ungnade zu ergeben. Die erste Sorge des siegreichen Landgrafen war aber nicht, die Schuldigen zu strafen, sondern dem Unschuldigen zu seinem Recht zu verhelfen, und sobald jener Bauer seine Ochsen wieder im Stalle hatte, übte er an Irnfried und seinen Mitverschworenen eine neuartige aber gerechte Vergeltung. „Wenn ich euch verziehe," sprach er, „so würde die Welt mich schwach schelten, und wenn ich euch hängen ließe, würde man mich grausam nennen. Wohlan denn! So soll euere Strafe euch selbst zur Lehre und anderen zur Warnung dienen." Damit gab er seinen Reisigen einen Wink, den Räuber und seine Spießgesellen in ihre Mitte zu nehmen und ihm zu folgen.

Es ging zur Burg hinaus, den holperigen Bergpfad hinunter, es ging unter bangem Todesschweigen querfeldein bis auf den Acker, wo noch der Pflug des Bauers einsam und verlassen stand, und hier erst wandte sich der Landgraf wieder an seine Verbrechergruppe mit den Worten: „Ihr seid alle

gleich schuldig, du, der Räuber und ihr, die ihr dem Räuber Vorschub geleistet habt, drum treffe euch alle die gleiche Strafe. Wenn in meinem Lande der Bauer seiner Pflugtiere beraubt wird, dann bleibt ihm nichts anderes übrig, als den Pflug selbst zu ziehen, und nun sollt ihr an eigener Haut erfahren, wie schwer das ist, damit ihr in Zukunft Erbarmen fühlet mit dem Landmanne, der im Schweiße seines Angesichtes sich und uns ernähret."

Es hatte sich inzwischen, von diesem ungewöhnlichen Aufzuge angelockt, auf dem Acker eine Menge von Zuschauern angesammelt, und diesen wurde nun ein seltenes Schauspiel zuteil, es war ein Schauspiel für die Götter: Vier der schuldigen Edelleute wurden vor den Pflug gespannt, indem man ihnen feste Stricke um die Schultern und die Achselhöhlen schlang und ihre Enden am Pfluge befestigte; der Landgraf selbst aber ergriff die Peitsche, und nun mußten sie ziehen, ziehen; langsam rollten und kräuselten sich die aufgeworfenen Schollen. „Hott" und „Hüh" rief höhnend die Menge, und weiter ging es, ganz langsam weiter. Die Edelochsen keuchten, knirschten mit den Zähnen, sie flehten um Erbarmen — der Landgraf blieb hart und schwang drohend seine Peitsche. Am Ende des Ackers wurde der Pflug umgedreht; nun ging's zurück, und eine zweite, gerade Furche wurde dicht neben der ersten gezogen. Am Ausgangspunkte angelangt, wurden die vier edlen Herren ausgespannt, die erschöpft, und zerknirscht zur Erde fielen. Aber noch war es nicht genug! Ein jeder der Schuldigen mußte, wie die Reihe an ihn kam, die Schwere seines Verbrechens und die eiserne Hand seines Landgrafen fühlen; Stunde auf Stunde wurde da gepflügt, bis die ganze Ackerfläche in runde, braune Wellen verwandelt war.

Es war eine harte, gerechte und wohlthätige Strafe gewesen. Heute noch heißt jenes Feld bei Naumburg der Edelacker.

Naumburg

Ein Sieg über die Hussiten

Weißt du, wie's im Himmelreich aussieht? Möchtest du's gern wissen? Dann blicke tief in die Augen eines Kindes hinein, und in diesen Seelenspiegeln wirst du die ganze Reinheit, Unschuld und Heiterkeit erschauen, aus welchen der Himmel zusammengesetzt ist. Dort oben ist nichts Lieblicheres, hier unten nichts Mächtigeres, als die Kinderaugen.

Im Jahre 1432 geschah es, daß die fanatischen Horden der Hussiten, angeführt vom wilden Prokopius, in Thüringen einfielen, im Namen ihres sogenannten neuen Glaubens raubten, sengten, mordeten, ohne Gnade jede Stadt einäscherten, die sich nicht freiwillig ergeben wollte, und dieses Schicksal stand auch Naumburg bevor trotz seiner Mauern und Gräben, trotz der Tapferkeit seiner Bewohner. Prokopius aber war über den unerwarteten, hartnäckigen Widerstand dermaßen erbost, daß er schwor, keinen Stein auf dem andern zu lassen, wenn er die Stadt einnehmen würde, und wirklich sahen sich auch die durch Entbehrung und Hunger entkräfteten Naumburger schließlich gezwungen, mit dem Schrecklichen Unterhandlungen anzuknüpfen wegen der Bedingungen der Übergabe. Sie baten ihn um Schonung der Wehrlosen, der Greise, der Frauen und Kinder, doch vergeblich; er ließ sich auf keine Bedingungen ein und beharrte bei seinem Beschlusse, die Stadt dem Erdboden gleich zu machen, und jeden Einwohner ohne

Gnade seiner Wut zu opfern. Da schickten die verzweifelten Naumburger eine Gesandtschaft von Priestern ins feindliche Lager; in Bußgewändern und Kruzifixe tragend traten sie vor Prokopius hin und beschworen ihn, mit den Händen nach dem Bilde des Gekreuzigten deutend, Gnade walten zu lassen, und auch dieses verfehlte seine Wirkung, denn der Wüterich ließ die Priester mit Peitschen in die Stadt zurücktreiben.

Da versammelten sich die angstgequälten Mütter der Stadt und beschlossen nach langer sorgfältiger Beratung, sich durch ihre Lieblinge noch einmal an das Herz des Unmenschlichen zu wenden, und jede ging nach Hause und schmückte eines ihrer Kleinen so gut sie konnte und geleitete es an der Hand auf den Marktplatz. Aus allen Straßen und Gassen kamen sie herbei, und es waren dort bald zweihundertachtunddreißig Knaben und dreihunderteinundzwanzig Mädchen zusammen, die letzteren weiße Kleidchen tragend und frische Kränze im Haare. Nun führte man sie in die Kirche, und ein Priester gab ihnen Anweisungen, wie sie sich vor Prokopius verhalten sollten und erklärte ihnen, so gut es ging, wie viel von ihnen abhing. Dann fielen alle Anwesenden auf die Kniee und beteten inbrünstig zum Beschützer der Unschuld im Himmel, und als man sich endlich erhob, um die Kinder auf die gewagte und gefährliche Mission zu senden, da schloß eine jede Mutter noch einmal ihr Kind ans Herz, und ein leises Schluchzen ging durchs ganze Gotteshaus. Jetzt öffnete sich wieder das Kirchenthor, und draußen standen einige Pfeifer und bliesen eine heitere Melodie; dieses hatte man verabredet, um die Kleinen zu ermutigen und zu erheitern. In guter Ordnung folgten die Kinder den Spielern über den Markt, durch die engen, gewundenen Straßen bis zum Festungsthore

und hinaus, den feindlichen Lagern entgegen, wo vielleicht ein grausamer Tod ihrer wartete; oben auf der Mauer standen händeringend die Mütter und sahen die holde Schar in der Ferne verschwinden und hörten die Pfeifentöne leiser und immer leiser verhallend.

Die wilden Hussitenkrieger, die in Haufen, trinkend und Würfel spielend in ihren Zelten herumlagen, erstaunten nicht wenig, als ein solches Heer von lieblichen Kindern hereindrang, und als sie gar gehört hatten, daß sie gekommen waren, ihren gefürchteten Anführer zu sehen, da erhoben die Krieger ein schallendes Gelächter; einer aber ging ins Zelt des Feldherrn, um diesen herbeizurufen. Sobald er erschien, fielen alle Kinder, wie ihnen befohlen worden war, auf die Kniee, erhoben die dünnen Ärmchen zum Himmel und schrieen in gar jämmerlichen Tönen: „Gnade! Gnade!“ — Prokopius hatte auf seinen Schlachtfeldern schon tausende von jungen Kriegern in Todesqualen gesehen, ohne daß es sein Herz gerührt hätte, doch diesem Anblicke widerstand er nicht; denn die Augen wurden ihm feucht, und über sein verwittertes Gesicht zuckte es wie unterdrücktes Schluchzen. Ob er wohl an seine eigenen Lieblinge im fernen Böhmen dachte? Endlich brachte er mühsam hervor: „Steht auf, Kinder! Fürchtet euch nicht! Es wird euch kein Leid geschehen.“ Dann befahl er den anwesenden Soldaten, das Zelt zu räumen, ging selber hinaus und erschien bald wieder mit acht böhmischen Spielleuten, die auf einige Fässer stiegen und anfingen, ihre schönsten Tänze zu spielen. Noch standen die Kinder mit ängstlichen Mienen da; bald aber wich die Furcht, dann verschwand auch die Schüchternheit, eines umfaßte das andere und tanzte, und bald hatten alle Kleinen vergessen, daß sie ihr Leben auf-

Spiel gesetzt hatten, als sie hierher gekommen waren. Auf einer Erhöhung saß Prokopius, der blutdurstige Hussit und schaute lachend den herumschwärmenden Kindern zu, und sobald er bemerkte, daß die lieben Köpfchen gar zu erhitzt aussahen, klatschte er in die Hände und gebot den Kleinen hinauszugehen.

Draußen auf dem blumigen Rasen gab's eine neue Freude, denn da wurden die Kinder mit labenden Getränken, mit Kuchen und Kirschen bewirtet, und Prokopius selbst reichte Erfrischungen herum und stand oftmals still, um zwischen seinen rauhen Händen einen zarten Kinderkopf zu halten und in tiefblaue, unschuldige Augen zu blicken. Endlich — die Sonne hatte die Mittagshöhe längst überschritten — rief er mit lauter Stimme: „Nun, Kinder, geht nach Hause und saget euern Eltern, daß in vierundzwanzig Stunden kein Hussite mehr vor Naumburg sein wird." Dies Versprechen hielt er getreulich und ließ sogleich das Lager abbrechen. Am folgenden Morgen sahen die Naumburger, wie die Belagerer mit klingendem Spiele und mit fliegenden Fahnen ihrer Stadt den Rücken kehrten. Unschuldige Kinderaugen hatten über verwilderte Krieger gewonnen, und diese Niederlage der Hussiten war ruhmreicher für sie, als alle ihre blutigen Siege.

Die so vieles verschlingende Zeit hat die Erinnerung an dieses Ereignis nicht verschlungen; denn alljährlich am achtundzwanzigsten Juli feiern die Kinder in Naumburg auch heute noch das sogenannte Kirschenfest. Das wirst du selbst einmal sehen und mitfeiern, drum brauch' ich's nicht zu beschreiben.

Mühlhausen

Die blinden Hessen

„Die blinden Hessen", das sagt so mancher gedankenlos und weiß doch nicht, warum er es sagt; du aber sollst heute erfahren, woher der Ausdruck stammt. Sie sind gar nicht blind; sie sind, im Gegenteil, hellsehende, kluge Leute, denen man nicht leicht ein X für ein U machen kann; und tapfer sind sie auch, diese Hessen, diese Nachkommen der Chatten, deren Anblick schon genügte, die Römer in die Flucht zu schlagen. Einmal aber erwiesen sie sich wirklich als blind und feige, nur ein einziges Mal und müssen nun auf alle Zeiten jenen Spitznamen mit sich herumtragen. Es ist sehr unrecht.

Einst glaubten viele hessische Ritter, von den reichen Kaufleuten der Stadt Mühlhausen beleidigt und beschädigt worden zu sein und vereinigten nun ihre Streitkräfte, näherten sich auf Umwegen und Schleichwegen der verhaßten Stadt, um dieselbe zu überrumpeln. Die Mühlhauser hatten jedoch Wind von der Sache bekommen, schlossen ihre schweren Thore, verstärkten ihre Wälle und Schanzen und hielten nun bei Tag und Nacht, schwer bewaffnet, auf ihren Mauern und Türmen Ausschau nach den heranschleichenden Feinden — und jene Zeit, wo so etwas stets und überall geschah, wo in jedem Lande hunderte von kleinen Kriegen beständig im Gange waren, nennen die Menschen nun „die gute, alte Zeit." — Hm.

Für die Mühlhäuser Mädchen und Frauen war die Sache diesmal doppelt und dreifach unangenehm, da gerade ein alljährliches Volksfest mit Bankett und Ball vor der Thüre stand. Freilich hätten die Damen nötigenfalls auch allein

essen und dann miteinander tanzen können, doch behaupteten sie — es ist merkwürdig — daß ihnen das gar kein Vergnügen machen würde; die armen Dinger! und anderseits versicherten auch die Mühlhäuser Jünglinge und Männer — es ist merkwürdig — daß sie viel lieber zechen und tanzen würden, als in stockfinsterer Nacht einsam auf dem Walle stehen und die Augen anstrengen; die armen Dinger! Die schlauen Evastöchter schafften Rat: Eine große Anzahl von Holzpfählen wurde herbeigebracht, und dann wurde an denselben gehobelt und geschnitzt, bis sie die Gestalten von Männern hatten, sie wurden mit Pickelhauben, Panzern und Spießen bewaffnet, sodaß sie recht kriegerisch aussahen, und am festlichen Abend, sobald es dunkelte, wurden diese tapferen Puppen trotzig auf die Mauer gestellt und ihnen die Verteidigung der Stadt überlassen, während das junge Volk selbst sich den Tanzfreuden überließ.

Du weißt nun schon, was geschah: Gerade in dieser Nacht erreichten die hessischen Ritter die feindliche Stadt und schlichen behutsam und geräuschlos näher und näher. Aber da! Was glänzte dort oben so bedrohlich durch die finstere Nacht? Wahrlich, dort oben stand zu Schutz und Trutz eine unerwartete und ungeahnte, große Schar von Kriegern in Reih und Glied, bereit bis zum letzten Blutstropfen zu kämpfen — und da hielten es die Hessen für geraten, der Übermacht zu weichen, und sich aus dem Staube zu machen, froh, diesmal mit dem bloßen Schrecken davon gekommen zu sein. Wenn sie nur etwas näher gegangen wären, etwas näher hingesehen hätten! Sie hätten sicherlich, anstatt das Hasenpanier zu ergreifen, ihre alte, hessische Tapferkeit auch hier bewährt. Ja, wenn —. Seit jener Zeit nennt man sie

und alle, die nicht recht sehen können „blinde Hessen“. Aber auch die tanzlustigen Männer von Mühlhausen haben sich und ihren Nachkommen damals einen Beinamen zugezogen: „Mühlhäuser Pflöcke“.

Eisenach

Die Erbauung der Wartburg

Man sollte annehmen, daß diese merkwürdige und denkwürdige Burg, in der einst Doktor Martin Luther unter den Anfechtungen der Menschen und des Teufels die Bibel für das Volk übersetzte, in welcher einst Eschenbach seinen erhabenen, geheimnisreichen Parsifal vollendete, in welcher einst Minnesänger das Höchste und Schönste auf Erden besangen, in welcher einst der sündhafte Tannhäuser zur Buße und zur Pilgerfahrt nach Rom bewogen wurde, in welcher einst der fromme Ludwig mit seiner heiligen, wunderthätigen Elisabeth gewohnt hatte — man sollte als selbstverständlich annehmen, daß auch einst ein edler Mann diese Burg zu einem edlen Zwecke gegründet haben müßte. Mit nichten! Ein Erzschelm hat sie gebaut, hat List und Betrug dabei angewandt, und es steht nur zu hoffen, daß die folgende Geschichte gar nicht wahr ist.

Landgraf Ludwig — es gab ihrer so viele, weißt du; diesmal ist es unser alter Freund, der Springer — verfolgte eines Tages einen schnellfüßigen Hirsch, und gerade, als er ihm auf Wurfweite nahegekommen war, verschwand er in das Dickicht am Fuße eines steilen Berges. In der Hitze des Weidwerkes ließ der rüstige Jäger ganz außer acht, daß er ins

Gehäge eines Gegners geraten war, denn dieser Berg gehörte dem Ritter Falkenberg; er drang immer weiter, bis es ihm endlich oben auf dem Gipfel glückte, das edle Wild zur Strecke zu bringen, worauf er sich ermattet und erschöpft niedersetzte und die Augen in die Runde schweifen ließ.

Das Letztere thun jetzt auch die zahlreichen Touristen, die tagtäglich aus allen Erdteilen hier zusammenströmen und im

Die Wartburg

Anblicke des lieblichsten Fleckens im ganzen deutschen Reiche schwärmen und schwelgen. Der Landgraf jedoch, der da oben saß, hatte in jener Stunde weder Auge noch Sinn für die Schönheit der Hügel rings um ihn oder der Thäler zu seinen Füßen; ihm gingen ganz andere Gedanken durch den Kopf: „Warum war jeder Berg in Nähe und Ferne mit einer Burg gekrönt, ausgenommen dieser? Warum sollten seine lehnspflichtigen Ritter auf unzugänglichen Spitzen hausen, und er,

der Landgraf, gerade nicht? Was hindert mich, diesen Berg — ?" Er sprang in die Höhe, „Wart Berg, du sollst mir eine Burg werden!" rief er aus, eilte voll Ungeduld hinunter, rief seine Freunde zusammen, um mit ihnen Rat zu pflegen.

Nun höre, was sie beschlossen und ausgeführt haben: Nicht weit von jenem begehrten Berge erhob sich ein Hügel, der von jeher des Landgrafen Eigentum gewesen war; und hier verrichtete dieser mit dem Beistande von zwölf ergebenen Rittern jede Nacht eine gar lichtscheue Arbeit. Jeder brachte einen Korb und einen Spaten zur Stelle, und mit einem Fleiß und einer Ausdauer, die einer besseren Sache würdig gewesen wären, schaufelten sie ihre Körbe voll Erde und schleppten sie mühsam den steilen Berg hinauf und entleerten sie dort oben. Wie geschäftige Ameisen wimmelten sie unter dem Deckmantel der Dunkelheit ungesehen hin und her, hinauf und hinunter, bis der ganze, breite Gipfel des Berges mit den Schollen jenes Hügels bedeckt war, und sogleich errichtete auch dieses Bäckerdutzend edelgeborener Gauner in nächtlichen Stunden eine burgartige Mauer, die, sobald sie über die Wipfel der Bäume hinausragte, den umherwohnenden Rittern verkündete, daß ein unwillkommener Nachbar sich dort oben festgesetzt. Als es nun gar ruchbar wurde, daß es der Landesherr selbst gewesen, der sich des Berges bemächtigt hatte, da machte die Sache viel böses Blut in Thüringen, und besonders groß war die Entrüstung des rechtmäßigen Eigentümers des Berges, des Ritters von Falkenberg, der sich nun zur Wiedererlangung seines wertvollen Besitzes an den damaligen Kaiser, Heinrich den Vierten, wandte. Dieser erschien bald darauf zur Schlichtung des Streites in Thüringen und kam mit den

hadernden Parteien auf dem Gipfel des strittigen Berges zusammen, und als er nun den Landgrafen aufforderte zu beschwören und durch Zeugen zu beweisen, daß dieses sein Besitztum sei, da zogen die zwölf Biedermänner die Schwerter, stießen sie in die Erde hinein und leisteten einen feierlichen Eid, daß der Landgraf auf dem Seinigen stehe, und daß der Grund und Boden, auf welchem er diese neue Burg errichtet, schon seit undenklichen Zeiten der landgräflichen Familie gehört habe. Das war buchstäblich wahr und doch eine Schurkerei.

Ob nun der schwache Kaiser den Meineidigen wirklich Glauben schenkte, oder ob er sich fürchtete, mit dem kühnen Ludwig anzubinden und seine ohnehin schon zahlreiche Schar von Feinden um einen neuen zu vermehren — er sprach, ohne der Sache weiter auf den Grund zu gehen, Berg und Burg dem Landgrafen zu, der alsbald die angefangene Mauer zu einer stattlichen Burg erhöhte und erweiterte, sie Wartburg nannte, und von dort aus sein Land regierte.

Du hast es aber durchaus nicht nötig, für die arme Seele dieses betrügerischen Landgrafen zu beten; das hat er zur Genüge selbst gethan, denn du weißt ja schon, daß er als büßender Mönch in ein Kloster trat und als solcher im Jahre 1123 gestorben ist.

Gotha

Ein alter Junggeselle

Ein Mann, der seine Kinder ernährt und liebt, erfüllt nur seine Pflicht, befolgt nur ein Gesetz; der Hagestolz jedoch, der seine Liebe und seine Gaben freiwillig den Kleinen

schenkt, steht sittlich weit höher; ein Vater verlangt für seine Liebe Ehrfurcht, Gegenliebe, Gehorsam; nicht so der Junggeselle, dessen Liebe zu den Kindern selbstlos und uneigennützig ist; und ist nicht, im Grunde genommen, der Kreis, in welchem ein Vater seine Liebe bethätigt, ein recht enger und begrenzter? Wie weit und ausgedehnt ist dagegen das Feld, auf dem der Junggeselle Gutes wirken und Liebe erweisen kann! Drum schmäht und verspottet mir die Junggesellen nicht, und besonders nicht, wenn sie dem Herrn Augustin in Gotha ähnlich sind. Für jedes Kind, das ihm begegnete, hatte er ein freundliches Lächeln, ein gütiges Wort, und für die armen stets alle Taschen voll Brot und Leckerbissen, und niemals hat, solange er lebte, ein Kind in Gotha Hunger gelitten. Da aber, wo ein Kleines im Fieber lag oder sonst von einer bösen Krankheit heimgesucht war, da saß er beim Bettlein oder an der Wiege und wachte und pflegte das arme Würmchen mit der Sorgfalt und Ängstlichkeit einer Mutter; die genesenden, kleinen Patienten hielt er auf den Knieen und erheiterte sie mit schönen Geschichten und Märchen. An Feiertagen und zur Ferienzeit waren sein Haus und sein Garten stets der Tummelplatz für alle Kleinen, und um seinen reichlich geschmückten Weihnachtsbaum tanzten jährlich alle Kinder, die armen und die reichen.

Nun verbreitete sich eines Tages die Kunde durch die Stadt, der gute, alte Herr Augustin läge im Sterben, und bald umstanden die Kinder leise schluchzend das Haus und blickten zu den dicht verhängten Fenstern hinauf. Da sprachen einige kleine Mädchen mitleidsvoll: „Ach, der arme Mann! Er hat keine Frau und liegt nun einsam und allein da oben. Kommt, laßt uns hinaufgehen.“ Zwei von ihnen öffneten

behutsam die eisenbeschlagene Hausthür, huschten geräuschlos Hand in Hand die Treppe hinauf und öffneten, klopfenden Herzens die ihnen wohlbekannte Thür, und was mußten sie da erblicken? Ein wunderlieblicher Knabe von so herrlicher, weißer Schönheit, daß er das ganze Zimmer zu erhellen schien, stand da über dem Bette geneigt. Soeben hatte Herr Augustin den letzten Atemzug gethan, jetzt neigte der Knabe sich tief hinunter, drückte dem Entschlafenen die Augen zu und verschwand. Wer mag das wohl gewesen sein?

Nun schaufelten sie dem toten Kinderfreund ein stilles, kühles Kämmerlein und unter Beteiligung aller Kinder der Stadt wurden die sterblichen Reste dem Schoße der Erde übergeben, wobei viele aufrichtige Thränen vergossen wurden. Kaum aber hatte sich der rundliche Hügel über Herrn Augustin geschlossen, da erschien wieder ein lichtweißer Knabe, kauerte mit gesenktem Haupte auf dem frischen Grabe und blieb drei Tage dort sitzen. Wer mag das wohl gewesen sein?

Millionen von Vätern sterben alljährlich und werden vergessen, dieser alte Junggeselle nicht; denn sein Haus am Jakobsmarkt in Gotha ist mit einem Steinbilde verziert, worauf wir einen alten Mann erblicken, der zwei, liebevoll zu ihm aufschauenden Kindern Brot und sonstige Speisen überreicht. — Schmäht mir ja nicht die alten Junggesellen!

Erfurt

Graf Ernst von Gleichen

Im Jahre zwölfhundertachtundzwanzig hatte der Frühling, wie er stets zu thun pflegt, seine lieblichsten Boten nach Thüringen gesandt, und auch der Sommer hatte nach alter Gewohnheit über jenes gottgesegnete Gebiet seine schönsten Gaben gestreut; aber das neckische Gezirpe der Käfer in den Ecken und Hecken, der verlockende Gesang der Vögel in den Büschen und Bäumen fanden diesmal keinen Wiederhall in den Herzen der Menschen, weil in ihnen Angst und Sorge nisteten; der bunte Glanz der Schmetterlinge und Blumen entzückte diesmal nicht die Augen der Menschen, weil sie vom Weinen gerötet waren. In den Schlössern oben auf den Hügeln, in den Hütten unten in den Thälern sehnten sich die Frauen nach ihren Gatten, fragten die Kinder nach ihren Vätern; denn dem Rufe des tapfern, ritterlichen Kaisers Friedrich des Zweiten folgend, hatte der fromme Landgraf Ludwig Ritter und Knechte unter seine Fahne gerufen, und so wie die gottergebene Landgräfin Elisabeth nebst ihren Kindern einsam auf der Wartburg trauerte und hoffte, so trauerten und hofften in Thüringen die Frauen und die Kinder in jedem Hause, dessen Beschützer nun ferne war, so trauerte und hoffte in ihrer hochgelegenen Burg bei Erfurt Hildegarde, die Gemahlin des Grafen Ernst von Gleichen.

Landgraf Ludwig sollte das ersehnte Ziel aller Kreuzfahrer nicht mit leiblichen Augen erschauen, denn schon in Otranto raffte ein tückisches Fieber den jugendlichen Helden dahin, und dann kehrten die meisten der ihres Führers be-

raubten Ritter von Thüringen in ihre Heimat zurück, während der thatenlustige Ernst von Gleichen dem Kaiser zum gelobten Lande folgte und sich in jedem Treffen, bei jeder Belagerung und Eroberung durch seine Kühnheit vor allen andern hervorthat, bis endlich sein Wagemut ihm zum Verderben gereichte. Auf einem Ritt, den er während der Belagerung von Akkon unternahm, sah er sich plötzlich von einem großen Schwarm von Arabern umringt und wurde nach langem, heftigem Widerstand gefangen genommen und dem Sultan ausgeliefert, der ihn zunächst ins Gefängnis warf und ihn späterhin, nachdem das Heer der Kreuzfahrer sein Land geräumt hatte, zum Sklaven an seinem Hofstaate erniedrigte.

Es verstrichen Monate, es verstrichen Jahre, bis der Graf endlich gelernt hatte, mit stummer Ergebung die harten Fesseln der Dienstbarkeit zu tragen, und den Spott und die Schmähungen seiner heidnischen Mitsklaven ohne Murren über sich ergehen zu lassen, und wenn sich doch zuweilen seiner Brust tiefe Seufzer entrangen, so galten sie nicht seinem eigenen Unglück, sondern der Erinnerung an das ungewisse Schicksal der Geliebten im fernen, fernen Thüringen. Da gewahrte ihn eines Tages Melechsala, die Tochter des Sultans. Lange, lange ruhte ihr Blick auf der ebenmäßigen, kraftvollen Gestalt, auf den blonden Locken des Fremdlings, auf dem traurigen Ausdruck in den blauglänzenden Augen — da war's um ihre Ruhe geschehen, und sie liebte diesen fremden, offenbar edelgeborenen Sklaven. Von dieser Stunde an irrte sie ruhelos im prunkvollen Palaste ihres Vaters umher, an ihn denkend, für ihn planend, und als sie endlich die lang ersehnte Gelegenheit gefunden hatte, mit ihm allein zu sein, flüsterte sie dem vor ihr knieenden Sklaven zu, ihm zur

Flucht behülflich sein zu wollen, ihm die Freiheit zu verschaffen, wenn er sie alsdann zum Weibe nehmen wollte. Freiheit! Das Wort fiel wie ein plötzlicher Sonnenstrahl in sein verdüstertes Herz; er sah zu ihr hinauf, versenkte den Blick in ihr zartes, glutäugiges, von dunklem Haare umrahmtes Gesicht und willigte ein. Nun wurde zwischen den beiden der Plan vereinbart und bald darauf die gemeinsame Flucht glücklich bewerkstelligt.

Auf der Heimreise lernte der Graf seine Retterin wahrhaft lieben; mehr und mehr fühlte er sich von ihrer unbeschreiblichen Anmut, von ihrer geheimnisvollen Schönheit angezogen und dann auch von ihrer Bescheidenheit, ihrer Hingebung; denn sie schien ganz vergessen zu haben, daß sie eine Prinzessin war und blickte zu ihm empor, als ob sie seine Sklavin wäre. Er liebte sie, die selbst aus reiner Liebe ihr Geschick, ihre ganze Zukunft vertrauend in die Hände eines Fremden gelegt hatte und ihm in ein fremdes, fernes Land folgte. Ihr selbst galt die Liebe mehr, als die Satzungen ihrer Kirche — sollte sie nicht auch ihm mehr gelten? Sie folgte ihm auf sein bloßes Versprechen hin, und dieses mußte er als Mann und Ritter auslösen, ganz gleich, was die Folgen auch sein mochten.

In Venedig angekommen, trat sie dort zum christlichen Glauben über, empfing die Taufe und begleitete alsdann den Geliebten nach Rom und trat mit ihm vor den Papst Gregor den Neunten, und da ereignete sich das Wunderbare, das die Dichter seitdem so oft besungen und gepriesen haben: die Angst und die Liebe der Orientalin, der Anblick ihrer fremdartigen Schönheit, die Erzählung von der langjährigen Dienstbarkeit des Grafen und von seiner Rettung durch die liebende, opfer-

willige Prinzessin Melechsala rührten Gregor dermaßen, daß er den beiden, ohne vorher zu erforschen, ob die Gräfin von Gleichen noch lebte, die kirchliche Erlaubnis gab, Mann und Weib zu werden.

Wunderbar in der That! Aber ein viel größeres Wunder sollte noch geschehen. Sobald die junge Türkin ihm angetraut war, zog er mit ihr ungeduldigen Herzens über die eisigen Alpen der lieblichen Heimat entgegen, wo man ihm mitteilte, daß seine Gemahlin noch in tiefer Trauer auf dem Schlosse Gleichen wohne und ihn in gänzlicher Zurückgezogenheit als einen Toten beweine, und als er sich, nicht ohne Scheu und Zagen, Erfurt bis auf eine Entfernung von zwei Tagereisen genähert hatte, ermannte er sich, verließ Melechsala, um vorauszueilen und seiner Gattin das Geschehene und das Kommende mit möglichst großer Schonung beizubringen. Die Freude Hildegardens, als der totgeglaubte Gemahl so urplötzlich wieder vor ihr erschien, entzieht sich der Beschreibung. Als sie nun erfuhr, wem er seine Freiheit, wem sie dieses nie erhoffte Glück zu danken hatte, als sie erfuhr, daß der heilige Vater selbst die Allmacht der Liebe über das Kirchengesetz gestellt hatte, da versetzte sie ruhig und freudig: „So komme denn, laß uns der Edlen entgegeneilen und sie willkommen heißen," und dann ereignete sich das zweite, noch größere Wunder: Die treue, deutsche Gattin begrüßte und umarmte die Retterin ihres Gemahls wie eine Schwester und führte sie selbst zu ihrem neuen Heim hinauf. Auch Hildegarde wurde mit jedem Tage mehr und mehr von dem merkwürdigen Zauber, von der rührenden Bescheidenheit der morgenländischen Prinzessin bezwungen und teilte sonder Haß und Neid teilte freudigen Herzens mit ihr die Liebe des

Gatten. Hat die Welt wohl jemals ein größeres Wunder gesehen? Melechsala blieb kinderlos, doch widmete sie sich der Erziehung von Hildegardens Kindern mit derselben Sorgfalt, als wären es ihre eigenen gewesen, und erst mit dem Tode endete das Glück dieser drei Liebenden. Nun, hat vielleicht einer meiner Leser einen Stein zu werfen? Dann möchte ich gern wissen, auf wen? Und warum?

Auf einem Kirchhofe bei Erfurt zeigt man die Gruft, wo alle drei zusammen der Auferstehung harren; der Grabstein jedoch, der früher auf jener Gruft gestanden, und auf welchem alle drei abgebildet sind, ist heute im Erfurter Dom zu sehen.

Erfurt

Noch eine Faustsage

Es ist männiglich bekannt, daß weiland Doktor Johannes Faustus sich lange Zeit auch in Erfurt aufgehalten, an der dortigen Universität gelehrt und dazumal in einem wohlbekannten und noch erhaltenen Hause unweit der Hochschule gewohnt hat. Der Anblick dieses Hauses allein könnte einen schon verleiten, an Geister und Zauberkraft zu glauben: Aus unförmigen, vom Alter gebräunten Steinen zusammengesetzt, türmt es sich riesenhaft in die Höhe bis zu dem zerbröckelten, weitbäuchigen Schornstein, durch welchen Teufel und Hexen bequem ein- und ausfahren konnten. Alle Fenster sind vergittert, und all die zahlreichen Schnörkel und Verzierungen an den Mauern sehen aus wie magische Beschwörungsformeln; die Ecken des Hauses sind abgerundet, und um das Ganze

noch geheimnisvoller zu machen, ist das Gebäude auf drei Seiten von einer hohen, halb zerfallenen Mauer umgeben. Zu jeder Seite der unverhältnismäßig kleinen und engen Hausthür, die nach oben in einen schmalen Spitzbogen ausläuft, befindet sich eine massive, steinerne Bank, auf welcher einst manch ein lernbegieriger, fahrender Schüler mit ängstlicher, beklemmter Seele auf den hochgelahrten Faustus gewartet haben mag, und über jeder dieser Bänke grinst gar gespensterhaft ein steinerner Mohrenkopf aus der Wand heraus. Ist man aber durch die winzige Thür in den steinernen, hohen Hausflur eingetreten, dann „weht ein Schauer vom Gewölb herab," und tritt man endlich auch in das Halbdunkel der hohen, getäfelten Zimmer, erblickt man die trüben, buntbemalten Scheiben, und fühlt man den dumpfen Moderduft, der alles durchweht, dann begreift man, warum der Volksglaube gerade dieses Haus zur Wohnung des unglückseligen Zauberers gemacht hat, denn hier kann man sich deutlich vorstellen, wie ein wissensdurstiger Faustus im Talar und mit einem Sammetbarett, in einem abgenutzten Sessel, bei einer trüben, schmauchenden Lampe jahrelang über die Geheimnisse des Lebens und des Todes brütet und sich zuletzt verzweiflungsvoll den Künsten des Teufels verschreibt.

An den Aufenthalt dieses merkwürdigen Faust in Erfurt erinnert aber auch das kurze, dunkle, seit jener Zeit so genannte „Doktorfaustgäßchen", welches so eng ist, daß zwei deutsche Bierphilister dort unmöglich aneinander vorübergehen können, weshalb denn auch jeder, der hindurchgehen will, erst aufschaut, ob nicht jemand vom andern Ende kommt. Faustus wettete aber eines Tages mit einigen Studenten, daß er mit einem Fuder Heu hindurchfahren könnte und wollte. Da

beluden die ungläubigen Schüler einen ungeheuern Wagen turmhoch mit Heu, spannten zwei mächtige Ochsen davor und trieben, gefolgt von einer neugierigen, schaulustigen Volksschar, das Gefährt bis zum Eingange jenes Gäßchens, wo Faustus mit ernsten Mienen ihrer harrte. Sogleich stellte sich der Erzzauberer vor das Gespann, ergriff die Hörner, murmelte ein paar Zauberworte, und siehe! sogleich hatten sich die Ochsen in zwei Käfer und der Heuwagen in einen Strohhalm verwandelt; nun schritt er gravitätisch voran, und die Käfer krabbelten mit dem Strohhalm hinter ihm her. Am andern Ende des Gäßchen angelangt, wandte er sich um, murmelte wieder ein paar Zauberworte, und sogleich waren die Käfer wieder in Ochsen und der Strohhalm wieder in ein Fuder Heu umgewandelt. Höchst einfach! Gelt?

Weimar

Eine Goethe-Anekdote

Zu den wenigen Auserlesenen, die Goethe seiner Freundschaft und seines Umganges würdigte, gehörte auch ein junger Offizier, der sich auf diese Freundschaft gewiß viel zugute that und bei den einsamen Spaziergängen, die er oftmals mit dem Altmeister machte, sicherlich wie Philister Wagner dachte:

„Mit euch, Herr Doktor, zu spazieren,
Ist ehrenvoll und ist Gewinn."

Nun geschah es einst an einem freundlichen Frühlingstage, daß es dem Offizier vergönnt war, an der Seite des „Jupiters

von Weimar" durch die lieblichen Gefilde Thüringens zu streichen. Goethe war heiter und mitteilsam, bis er endlich mit seinem jugendlichen Begleiter einen sanft aufsteigenden, kahlen Hügel erklomm; da wurde er plötzlich schweigsam und blickte gesenkten Hauptes vor sich hin, und der Offizier nahm an, daß irgend ein tiefer Gedanke oder gar ein keimendes Gedicht den Dichter beschäftigte. Das war nun aber durchaus

Goethes Wohnhaus

nicht der Fall; der Altmeister suchte einfach nach neuen Steinexemplaren, da in jenen Tagen gerade die Geologie sein gelehrtes Steckenpferd war. Es hatte sich aber allmählich über den Wanderern eine weiße, durchsichtige Wolkenschicht gebildet, und ein feiner Regen rieselte nieder, sodaß der Offizier bescheidentlich zur Heimkehr mahnte. „Wozu denn?" erwiderte Goethe, „es ist ebenso genußreich, im Regen zu wandern, wie

im Sonnenschein; man muß das nur verstehen. Übrigens sind wir ja nicht von Zucker" — also ging's rüstig weiter.

Plötzlich blieb Goethe stehen, denn er hatte einen interessanten Stein erspäht; zog schnell einen Hammer aus der Tasche, kniete auf das feuchte Erdreich nieder und fing eifrig an zu wühlen, zu graben, zu klopfen, ohne auf den Offizier zu achten. Inzwischen aber regnete es immer heftiger, es goß in Strömen, und der arme Marsjünger ward bis auf die Haut durchnäßt. Da riß ihm endlich der Geduldfaden. „Excellenz, ich werde Sie im Stiche lassen; soll ich mich hier wegen Ihres dummen Steines auf den Tod erkälten? Sie thun ja, als wäre ich selbst ein Stein!" Da ließ Goethe den Hammer sinken und blickte aus seinen großen, braunen, durchdringenden Augen ins zornglühende Antlitz des triefenden Offiziers hinauf und sprach: „Gewiß sind Sie ein Stein."

„Was? Ich ein Stein? Und zu welcher Klasse gehöre ich denn?"

„Sie sind ein Kalkstein; denn, wenn Sie naß werden, dann brausen Sie auf."

Jena

Die Herkunft eines bekannten Ausdrucks

In einem vornehmen Bürgerhause hatten sie eine Vermählung gefeiert, und es war schon spät nach Mitternacht, als eine große Anzahl von angeheiterten Gästen gemeinsam den Heimweg antrat. Sie hatten sicherlich des Guten zu viel gethan, denn sie durchzogen singend und lärmend die sonst so stillen Straßen des Städtchens, weckten die Schläfer in den

Häusern und trieben den Nachtwächter mit Spieß und Laterne, der ihnen Ruhe gebieten wollte, in die Flucht.

Nun fröhnen aber auch die deutschen Studenten der schlechten Gewohnheit, manchmal zu tief ins Glas zu sehen und jeden Abend — erst am nächsten Morgen nach Hause zu gehen; das geschah auch in jener Nacht, und in einer engen, finstern Straße stießen die beiden Truppen aufeinander. Was nun die Ursache des Streites war, oder wer den Handel anfing, wer kann es wissen? Beide Parteien waren jedenfalls durch den allzu reichlich genossenen Wein in eine rauflustige Stimmung versetzt, und zwischen Bürgern und Studenten kam es bald zu einem bösen Handgemenge. Plötzlich erhob sich aus dem wüsten Getümmel ein gellender Schrei, dann ein ängstliches Stöhnen, und im Augenblicke waren die Bürger zerstoben; auf dem Pflaster aber wand sich ein Student in seinem Blute und verschied in wenigen Minuten. Welcher von den Bürgern den tödlichen Streich versetzt hatte, konnte natürlich nicht ausfindig gemacht werden, und groß war die Erbitterung der Studenten gegen die ganze Bürgerschaft.

Nach wenigen Tagen erwiesen die Jenaer Musensöhne ihrem unglücklichen Kameraden die letzte Ehre. Über dem offenen Grabe hielt der Geistliche, anknüpfend an das Buch der Richter, Kapitel 16, Vers 9, eine eindrucksvolle Leichenpredigt über den Text: „Philister über dir, Samson!“ und verglich darin den verblichenen Studenten mit dem starken, gutmütigen Samson, die meuchelmörderischen Bürger jedoch mit jenen heimtückischen Philistern.

Angeregt durch diese Predigt, nannten die dortigen Studenten von jener Zeit, das heißt vom Jahre 1693 an, einen

jeden Nichtstudenten einen Philister, und bald verbreitete sich dieses Wort in seiner neuen, erweiterten Bedeutung über ganz Deutschland.

Altenburg

Der Prinzenraub

Unter allen Vasallen, die dem Kurfürsten Friedrich dem Sanftmütigen dienten, war der allertreueste Kunz von Kaufungen, der seinem Herrn in Friedenszeiten seinen Schlaf und in Kriegszeiten sein Blut opferte, und der mehr als einmal sein Leben für ihn in die Schanze geschlagen hatte. Darum erfreute er sich auch der besondern Freundschaft des Kurfürsten, bis er eines Tages erfahren mußte, daß die Gunst der Großen eine sehr wetterwendische Sache ist. In einem langen, blutigen Hader, den Friedrich gegen den eigenen Bruder führen mußte, war es wieder dieser Kunz von Kaufungen, der stets in den vordersten Reihen kämpfte. Verführt von seiner tollkühnen Kampfeslust, wagte er sich einst mitten in die feindlichen Scharen hinein und wurde gefangen genommen; da er aber in müßiger Gefangenschaft seinem Lehnsherrn nicht von Nutzen sein konnte, so bezahlte er ein hohes Lösegeld für seine Freiheit und brachte auch noch andere schwere Opfer, bis endlich sein Kurfürst als Sieger aus diesem Bruderzwist hervorging. Es wurde Frieden geschlossen, und, bereichert an Land und Menschen, kehrte Friedrich nach Altenburg zurück. Sein treuer, tapferer Vasall jedoch, Kunz von Kaufungen, war verarmt; also trat dieser eines Tages vor den Kurfürsten hin mit der Bitte, daß man ihm die ge-

brachten Opfer vergüten möge. „Freund Kunz," sprach höhnisch der Gebieter, „die wahre Tugend sucht keine Belohnung, und das frohe Bewußtsein, mir so tapfer gedient zu haben, ist auch eine reiche Entschädigung."

Nur mit Mühe konnte der Ritter an sich halten. „Hoheit," preßte er endlich hervor, „euer Krieg hat mich aller Mittel entblößt. Wollt ihr mein Weib und meine Kinder an den Bettelstab bringen? Seht, ich verlange ja kein Almosen, sondern nur, was mir gebührt."

„Was euch gebührt," erwiderte der Kurfürst, „weiß ich besser, als ihr. Geht!"

„Ich gehe," sprach bebend der Ritter; „vergesset aber nicht, daß ihr mich zum Äußersten getrieben habt. Und da die Meinigen nun wegen eurer werden darben müssen, so werde ich mich auch an eurem eigenen Fleisch und Blut rächen."

„Herr Kunz von Kaufungen," versetzte der Kurfürst, „verbrennt mir ja die Fische in meinem Teiche nicht."

Der Ritter erwiderte kein Wort, sondern wandte sich zum Gehen. Aus einem treuen Vasallen war in dieser Stunde ein racheschnaubender Gegner geworden. Seine Drohung führte er aus. Unter seinen Freunden waren zwei Ritter, die ebenfalls ein Hühnchen mit diesem unbeständigen Kurfürsten zu pflücken hatten. Mit diesen verabredete er seinen Plan, und mit ihrer Hülfe machte er sein Wort zur That.

Bald nach jener verhängnisvollen Unterredung trat der Kurfürst eine Reise nach Leipzig an, und während seiner Abwesenheit kam in finsterer Nacht Kunz mit seinen Genossen vor das Schloß geschlichen. Es war die Nacht zwischen dem siebten und achten Juli. Ein Küchenjunge, den er ins Geheimnis gezogen und bestochen hatte, befestigte eine Strickleiter

oben unter einem Fenster. Durch eine geheime Seitenpforte gelangte er mit einem Helfer ins Innere des Schlosses, in dessen Räumen er gut Bescheid wußte. Lautlos und behende gleich einer Katze schlüpfte er durch die schwach beleuchteten, ihm aber wohl bekannten Korridore und drang, gefolgt vom andern Ritter, ins Gemach, wo in zwei hohen Baldachinbetten die unschuldigen Prinzen schliefen, in dem einen Prinz Ernst, der ältere, in dem andern Prinz Albrecht, der jüngere nebst seinem Spielkameraden, dem kleinen Grafen Barby. Mit einem schnellen, kräftigen Ruck erfaßte Ritter Kunz den ältern Prinzen, trug ihn zum Fenster und schwang sich mit ihm auf die Strickleiter hinaus. Gleich folgte ihm der andere Ritter, der sich inzwischen des Knaben bemächtigt hatte, den er für den Prinzen Albrecht hielt. Unten angelangt, bemerkte Kunz auf einen Blick, daß sein Spießgeselle den Grafen Barby entführt hatte. Mit einem wilden Fluche reichte er den Prinzen Ernst hinüber und flüsterte hastig: „Fort mit ihm! Du weißt ja, wohin!“ Und während der Ritter mit dem Prinzen Ernst vor sich auf dem Pferde davonflog, daß die Funken unter den Hufen stoben, kletterte Kunz, den Grafen Barby tragend, die halsgefährliche Strickleiter hinauf, ins Zimmer hinein, wo das Prinzlein Albrecht sich wimmernd unter der bauschigen Federdecke versteckt hatte. Schnell hatte er den Knaben ergriffen und war schon halbwegs die Leiter hinuntergestiegen, als oben am Fenster die Kurfürstin erschien. „Erbarmen! Erbarmen!“ schrie sie jammernd durch die stille Nacht, „oh, habet Mitleid! mein Gemahl soll euch alles gewähren, was ihr verlangt.“ — „Gewiß wird er das, wenn er seine Kinder wieder haben will,“ schrie Kunz zurück und sprang, den Prinzen im Arme, von der untersten Stufe der Leiter aufs Stein-

pflaster. „Mutter! Mutter!“ rief das Kind hinauf; doch schon im folgenden Augenblicke sprengte Kunz von Kaufungen mit ihm davon durch die finstere Nacht. Inzwischen aber hatten die Hülferufe der Kurfürstin und das Hufgerassel auch die anderen Schläfer im Schlosse geweckt, und sobald das Entsetzliche bekannt war, läuteten sie die Sturmglocke auf dem Schlosse. Unten in der Stadt ward der wohlbekannte Schauerton gehört, und bald läuteten auch die Sturmglocken in Altenburg; das weckte die Schläfer in den umliegenden Dörfern, und sie eilten nach den Kirchen, die Sturmglocken zu läuten, und schnell verbreiteten die eisernen Zungen oben in den Türmen über das ganze Land die Kunde, daß eine Gräuelthat geschehen war.

Schnaubend und keuchend unter seiner doppelten Last flog das Pferd durch die Nacht dahin, und gar schaurig schlug überall das Geläute der Sturmglocken ans Ohr des Ritters Kunz, der nicht auf das Weinen des Kindes achtete, sondern mit Sporen und Zurufen sein Roß weiter hetzte, weiter, weiter, quer über das Land auf Böhmen zu, immer weiter bis zum lichten Morgen. Und noch ruhte er nicht; weiter, weiter jagte er das schweißtriefende Pferd, bis er endlich den ersten, dichten Wald des Erzgebirgs erreicht hatte. Hier stieg er mit dem Knaben ab, um das zitternde, dampfende Roß am Zügel durch das pfadlose Gehölze zu führen. Da bat der Knabe flehentlich um Speise und Trank, und da der Ritter gleichfalls zum Tode erschöpft war, so hielt er an und antwortete barsch: „Pflücke dir Beeren.“ Er selbst aber ließ sich im Gestrüppe nieder und folgte mit wachsamen Augen dem Prinzen, dessen blonder Kopf zuweilen hinter den Sträuchern verschwand, wenn er Beeren entdeckt hatte.

Draußen in der Ferne läuteten noch immer auf allen Seiten die dumpfen Sturmglocken. „Läutet nur! Läutet nur!“ dachte Kunz von Kaufungen; „hier findet ihr mich nicht, und bald stehe ich auf böhmischer Erde, und dann, Herr Kurfürst, wollen wir sehen, wie viel euere zarten Prinzlein euch wert sind, wenn meine Dienste euch nichts mehr gelten.“ Das plötzliche, vom Echo des Waldes wiederholte Gebell eines Hundes schreckte ihn von seinen Träumen und Plänen auf. „Hierher, Prinz!“ rief Kunz, und der Knabe kam; zugleich kam aber auch durch das knisternde Gestrüpp der Hund herbei, welcher die Fremden im Walde gewittert hatte und um die Eindringlinge schnüffelte und knurrte.

Dieses treue Tier vereitelte den Plan des Ritters und wurde ihm zum Unglücke; denn auch sein Herr kam jetzt herbei, ein Köhler, der ganz in der Nähe seinen Meiler bearbeitete. Auch er hatte den ganzen Morgen das ängstliche Geläute da draußen vernommen, das eine unbekannte, traurige Mär übers Land verbreitete; und als nun plötzlich auch sein sonst so ruhiger Gefährte in dem sonst so friedlichen Walde zu bellen anfing, da ahnte der Köhler einen Zusammenhang zwischen dem Geläute und dem Gebelle seines Hundes und folgte ihm, seinen Schürbaum tragend. Als aber Kunz von Kaufungen den Mann mit dem rußigen Gesichte kommen sah, erfaßte er eiligst den Zügel seines Pferdes, packte mit festem Griffe die Hand des Knaben, um weiterzuschreiten. Es half ihm nichts. Der Köhler folgte ihm auf den Fersen und fragte mißtrauisch: „Herr Ritter, wer ist dieser Knabe?“ Sich umwendend erwiderte Kunz: „Er hat sich verlaufen, und ich bringe ihn seinen Eltern zurück; und nun schert euch fort!“ So sagend wollte er seine Schritte

beschleunigen; da verfingen sich seine Sporen im Gesträuch, er strauchelte und fiel nieder. Schnell wandte sich der Knabe gegen den Köhler und flüsterte ihm zu: „Ich bin der Sohn des Kurfürsten. Der Mann da hat mich geraubt. Rettet mich. Mein Vater wird euch belohnen.“ Der Ritter zappelte noch auf dem Waldboden, da er sich seiner schweren Rüstung wegen nicht leicht erheben konnte, und nun schlug der Köhler mit seinem Schürbaum wuchtig auf ihn nieder und schrie dabei: „Hülfe! Hülfe!“ daß es weithin durch den Wald erschallte, und seine Genossen von mehreren Seiten herbeieilten. Ihren vereinten Anstrengungen gelang es bald, den Ritter zu überwältigen und zu binden.

Reitende Boten verkündeten nun in fliegender Eile dem Lande und dem kurfürstlichen Paare, welchen Fang die Köhler gemacht hatten; diese jedoch luden den Ritter auf einen schwerfälligen, strohbedeckten Bauernwagen und beförderten ihn langsam bis vor den Kurfürsten. Es war ein Triumphzug der Köhler. Ein so edles Wild hatten sie noch nie gefangen. Juchhe! Und während Kunz von Kaufungen, dumpf vor sich hin brütend, in einer Ecke des Wagens hockte, sammelte sich eine unübersehbare Menschenmenge um das Gefährt, die Retter feiernd und den Ritter beschimpfend.

Als sie dann nach tagelanger Fahrt endlich vor den Kurfürsten kamen, da erzählte der erste Köhler mit selbstzufriedener Ausführlichkeit, auf welche Weise Kunz in seine Gewalt gekommen war, und fügte dann jedesmal mit besonderem Behagen hinzu: „Wahrlich, Herr Kurfürst, ich habe ihn wacker getrillt! ich habe ihn wacker getrillt!“ Wie nun der Redeschwall des prahlenden Köhlers sich endlich erschöpft hatte, fragte der Kurfurst: „Wie heißest du, mein Freund?“ —

„Johann Schmidt," war die Antwort. „Nun denn," fuhr der Kurfürst fort, „da du den Prinzenräuber so wacker getrillt hast, so heiße fortan Johann von Triller. Ferner befreie ich dich und deine wackeren Freunde von allen Steuern und Abgaben bis an eures Lebens Ende. Du aber, Kunz von Kaufungen, wirst noch heutigen Tages nach Freiberg gebracht, wo du dein schändliches Verbrechen am Galgen büßen sollst."

Er bat nicht um Gnade, er blickte nicht einmal zum erzürnten Herrn hinüber; stumm und willenlos ließ er sich hinausführen, stumm und willenlos nach Freiberg bringen.

Schon am folgenden Tage bereute der im Grunde menschenfreundliche Kurfürst seinen harten Spruch. Er gedachte der langjährigen, treuen Dienste, die Kunz von Kaufungen geleistet hatte, er gedachte der Frau und der Kinder des Ritters und schickte einen Boten mit einem Gnadenbrief nach Freiberg, der jedoch — eine Stunde zu spät dort eintraf: Am vierzehnten Juli eintausendvierhundertfünfundfünfzig hatte Kunz von Kaufungen wie ein gemeiner Verbrecher am Galgen geendet.

Sobald der andere Ritter, der inzwischen den Prinzen Ernst über die böhmische Grenze gebracht hatte, vom Schicksale seines Freundes Kunz erfuhr, kehrte er freiwillig nach Altenburg zurück und lieferte den entführten Knaben aus, wofür Friedrich der Sanftmütige ihn straffrei ausgehen ließ.

Das Fenster, durch welches die Prinzen geraubt worden waren, ließ der Kurfürst auf alle Zeiten zumauern, und so gleicht es heute noch einem Manne, dessen Mund geschlossen ist, dessen Angesicht jedoch eine beredte und traurige Geschichte erzählt.

Altenburg

Der Bart des Kaisers Barbarossa

Wenn zwei Deutsche über einen Gegenstand geteilter Meinung sind, oder wenn sie wegen einer nichtigen Sache einen Wortwechsel haben, dann sagt man mitunter: „Sie streiten um den Bart des Kaisers;“ denn am Ende ist es doch ganz einerlei, welche Farbe derselbe hat. Niemals aber zankt man in Deutschland über den Bart des Kaisers Barbarossa, weil es dort männiglich bekannt ist, wie dieser aussah; und solltest du es noch nicht wissen, dann brauchst du nur nach Altenburg zu gehen; da kannst du es leicht erfahren, weil daselbst ein treues Abbild von Barbarossas Bart hoch in die Luft hinein ragt und dir ganz deutlich zeigt, wie derselbe in Form und Farbe beschaffen war. Am Anfange dieses Kapitels brauchst du dieses nicht zu glauben; am Ende aber wirst du es glauben müssen.

Kaiser Barbarossa ritt einmal auf Altenburg zu und bemerkte, mit der Hand in die Ferne deutend, zu einem seiner Begleiter: „Sieh doch nur, wie arm Altenburg an Türmen ist! Das ist nicht recht. In einem christlichen Lande sollten die Menschen in jedem Augenblicke einen Turm sehen können, der sie auf Schritt und Tritt daran erinnert, daß ihre wahre Heimat dort oben und nicht hier unten ist.“

In Altenburg angelangt, entbot der Kaiser alsbald einen Baumeister vor sich und verkündete ihm, daß er beschlossen habe, der Stadt einen Turm zu stiften und gab ihm den Auftrag, ihm baldmöglichst eine Zeichnung oder ein Modell vorzulegen. Voll Bewunderung stand der Baumeister vor

der breitschulterigen, hohen Gestalt des Kaisers und betrachtete den langen, roten Bart, der dick und voll von Kinn und Wangen tief hinunterwallte und unten in zwei zarten Spitzen endete, von welchen die rechte ein wenig länger war, als die linke. Endlich sprach der Baumeister: „Majestät, das Modell ist schon fertig."

„Ei, wo denn?" fragte Barbarossa, „laßt mich's doch sehen."

„Euer Bart ist's, Herr Kaiser; erlaubet mir, einen Turm nach eurem Barte zu errichten; und der soll eine Zierde Altenburgs werden und soll zu allen Zeiten an den hochherzigen Stifter erinnern."

Der Kaiser gab lachend seine Einwilligung, und schon in kurzer Zeit erhob sich über die Stadt ein Doppelturm von roten Ziegelsteinen. Unten hängt er breit und stark zusammen, oben aber teilt er sich in zwei Spitzen, von welchen die eine ein klein wenig über die andere hinausragt. Das ist der Kaiserbart von Altenburg.

Leipzig

Eine Sage von Till Eulenspiegel

In alten Zeiten, als noch die Bewohner der Städte: Die Kaufleute, die Krämer und Handwerker in Zünfte und Gilden geteilt waren, pflegten die ehrsamen Kürschner der ehrsamen Stadt Leipzig alljährlich im Monate Dezember eine öffentliche Volksbelustigung zu veranstalten, deren Gipfelpunkt darin bestand, daß der Bürgermeister in höchsteigener Person auf offenem Markte einen Hasen losließ, der alsdann unter dem Jubel und dem Geschrei der Menge von mehreren Hun-

den gehetzt und schließlich zerfleischt wurde. Wer nun mißbilligend den Kopf schüttelt und meint, daß dieses im Grunde ein recht grausames Vergnügen gewesen wäre, der sollte bedenken, daß diese herzlosen Übelthäter schon seit fünfhundert Jahren tot sind, daß wir aber in unserm aufgeklärten Zeitalter oft genug einzelne arme Menschen und ganze hülflose Völker in ähnlicher Weise hetzen und zu Grunde richten, wie die Leipziger Kürschner vormals ihre Hasen — und dann wird es ihm nicht gar zu schwer fallen, seine sittliche Entrüstung zu unterdrücken.

Als nun einmal dieses Kürschnerfest wieder in der üblichen Weise gefeiert werden sollte, da war für Geld und gute Worte kein Hase zu haben, weil die Nimrodsjünger wegen des tiefen Schnees nicht in die Wälder gelangen konnten, und darob herrschte nun unter den Bürgern und zumal unter den Kürschnern eine trübe Stimmung. Nun kam Till Eulenspiegel, der Schalk, auf seinen Zickzackwanderungen gerade nach Leipzig, und nachdem er auch von dieser Verlegenheit gehört hatte, ging er mit einem zugebundenen Sacke, in welchem etwas Lebendiges ängstlich hin und her zappelte, zum Bürgermeister und sprach zu diesem: „Herr, es ist mir auf dem Wege durch den Wald geglückt, einen fetten Hasen zu erhaschen, den will ich euch zu eurem morgigen Feste gern verkaufen.“ Da erheiterte sich das Gesicht des Stadtoberhauptes von Leipzig, und mit Freuden bezahlte er einen hohen Preis für den im Sacke sich quälenden Meister Lampe. Sogleich ließ er auch auf allen Straßen verkünden, daß seine geliebten Bürger sich am folgenden Morgen zur gewohnten Stunde auf dem Marktplatze einfinden sollten, um sich an dem Schauspiele der althergebrachten Hasenhatz zu erfreuen.

Schon lange vor der festgesetzten Stunde ergoß sich aus allen Straßen ein ununterbrochener Menschenstrom auf den Marktplatz, wo ein großer, runder Raum abgesperrt war, in welchem die Hasenjagd stattfinden sollte. In freudiger Ungeduld wartete die Menge auf die Ankunft des Bürgermeisters. Endlich kam er in seinem prunkhaften Amtskleide gravitätisch geschritten, und ihm folgte der Büttel, den Sack mit dem Märtyrer des Feiertages tragend; zwei Jagdhunde umsprangen die Ankömmlinge mit blutgierigem Bellen. In der Mitte des Marktplatzes angelangt, stand die Gruppe still; der Sack wurde niedergelegt, und jetzt war der feierliche Augenblick gekommen. Atemlos stand das Volk, als der Bürgermeister sich bückte und den Sack öffnete; und da! mit einem kläglichen Miau! Miau! sprang eine Katze heraus, huschte in gewaltigen Sätzen über den Platz, einen Baum hinauf und saß nun zwischen den kahlen Ästen gegen die Hunde fauchend, welche, die Vorderbeine gegen den Baum gestemmt, machtlos und ärgerlich hinaufbellten. Einen Augenblick lang war das Volk lautlos vor Überraschung und brach alsdann in ein schallendes Gelächter aus, in welches nur der Bürgermeister nicht einstimmte. Voll Scham und Entrüstung ging er fort und ließ auf den Bösewicht fahnden, der ihn so gefoppt, ihn vor aller Welt so lächerlich gemacht hatte. Natürlich war Eulenspiegel nicht mehr zu finden. Er hatte bei Zeiten Reißaus genommen und war sicherlich schon in einem andern Ort und spielte den Leuten dort einen andern Streich.

„Man soll keine Katze im Sacke kaufen," ist nicht das einzige Sprichwort, das Till Eulenspiegel uns gelehrt hat.

Oschatz

Ein Name mit Ach und Krach erklärt

Die Deutschen sind gar merkwürdige Leute, die sich nie und nimmer zufrieden geben, wenn sie nicht das Wie? und das Warum? für alles wissen, und die selbst eine zweifelhafte Erklärung lieber haben, als gar keine. Höre nur, wie spitzfindig sie sich den Namen dieser Stadt ausgelegt haben.

Einst bereiste Kaiser Otto der Große in Gesellschaft seiner schönen Gemahlin Editha die sächsischen Lande, besuchte auch die Burg, die sein Vater Heinrich einst hier gebaut, und bemerkte, daß die Bewohner jener Gegend rings um die Burg eine neue Stadt angelegt hatten. Als man nun dem Kaiser mitteilte, daß noch kein passender Name für die neue Stadt erfunden worden sei, wandte er sich im Scherze an die Kaiserin mit der Bitte, einen recht schönen Namen zu ersinnen. Diese Zumutung setzte jedoch die bescheidene Editha in gar große Verlegenheit, und tief errötend sprach sie stammelnd zu ihrem kaiserlichen Gemahl: „O Schatz, wie —"

„Es ist schon gut," unterbrach sie lachend der Kaiser, „du hast sie schon genannt; Oschatz soll ihr Name sein."

Wie sagt doch Meister Goethe?

„Im Auslegen seid frisch und munter!
Und legt ihr's nicht aus, so legt was unter."

Dresden

Kaiser und Kurfürst

Der gute, ängstliche Kaiser Mathias, welcher für die herannahenden, blutigen Zeiten Geld und Bundesgenossen brauchte und suchte, traf eines Tages ganz unerwartet in Dresden ein und wurde von dem hier regierenden Kurfürsten Johann Georg dem Ersten feierlich empfangen und festlich bewirtet. Freilich war Mathias diplomatisch genug, nicht

Marktplatz

gleich mit der Thür ins Haus zu fallen; da aber der Kurfürst den eigentlichen Zweck des plötzlichen Besuches sehr wohl kannte, so säumte er auch nicht lange, den kaiserlichen Gast nach seinem ungeheuern Zeughause zu führen. Die Augen des Kaisers leuchteten vor Freude, als er in der schier endlosen Halle die schier zahllosen Uniformen erblickte, die große

Menge gewaltiger Kanonen, den Wald von Flinten, Säbeln und sonstigen Waffen aller Art. Auf einmal aber verdüsterte sich das Antlitz des erlauchten Herrn, als er zögernd zu reden begann: „Ja, das ist in der That eine großartige Sammlung, aber —“ und hier stockte er. Lächelnd versetzte der Kurfürst: „Kaiserliche Hoheit, ich kann leicht erraten, was mit diesem Aber gemeint ist. Ihr zweifelt vielleicht, ob ich auch Geld genug habe, in jede dieser Uniformen einen Soldaten zu stecken, ob ich reich genug bin, ein Heer zu werben und zu erhalten, das zu einer solchen Ausrüstung gehört. Wolltet ihr das nicht sagen?“

„Herr Kurfürst, ich leugne nicht, daß dieses meine Meinung war; ihr nahmt mir das Wort von der Zunge.“

„Nun, so folget mir weiter, Hoheit“ — und jetzt führte er den Kaiser nach seiner Schatzkammer. Nachdem manche Thür geheimnisvoll geöffnet, nachdem mancher dunkle Gang durchschritten war, traten sie endlich in ein hohes, festes Gewölbe, wo so viele silberne und goldene Blöcke aufgespeichert lagen, daß der gute Mathias nach Atem schnappen mußte. Der Kurfürst aber deutete ruhig schmunzelnd auf die angehäuften Schätze und sprach: „Majestät, hier ist das Aber.“

Nun weißt du auch, was die Deutschen meinen, wenn sie zuweilen von dem Dresdener Aber sprechen. Lieber Leser! Möge es dir und mir niemals an dem im Leben und zum Leben so notwendigen Dresdener Aber fehlen!

Annaberg

Belohntes Gottvertrauen

In einem der zahlreichen Wälder, die sich von den rauhen, zackigen Spitzen des langgestreckten Erzgebirges bis ins freundliche Thal hinunterziehen, stand einst in alten Zeiten zwischen den riesenhaften, breitästigen Eichen eine gar verwitterte und verwahrloste Hütte. Das tief herabhängende, schräge Dach war mit dichtem, vom Wetter längst gebräuntem Stroh bedeckt, das hier und da, wie zum Spotte, grüne Flecken zeigte, von dem Moose herrührend, das da oben gewachsen war. Von den Wänden und Mauern war an vielen Stellen die ehemals weiße Tünche abgebröckelt, sodaß die roten Backsteine stellenweise sichtbar waren, wie die bloße Haut durch die zerfetzten Kleider eines Bettlers. Die zwei schwach erleuchteten Fenster der einstöckigen Hütte bestanden aus runden, in Blei gefaßten Scheiben, von welchen jedoch einige durch die Unbill des Winters zertrümmert waren. Die dadurch entstandenen Löcher hatten die Bewohner mit Lumpen zugestopft, um sich gegen etwa eindringende Nässe und Kälte zu schützen. Eine niedrige, schmale Hausthür führte ins Innere der Hütte, wo es nicht minder trostlos aussah. Freilich waren die Wände des Hausflurs einst mit bunten Blumen bemalt gewesen, doch waren sie vom Alter verwischt und verblaßt, und der Fußboden bestand aus großen, schlecht zusammengefügten Steinplatten, zwischen welchen kleine Grashalme hervorschauten. Eine aus nur drei plumpen Steinstufen bestehende Treppe führte zu der mit einem kleinen Guckfenster versehenen Stubenthür, durch welche man in einen niedrigen Raum trat, der

zugleich als Wohnzimmer und als Küche diente. Da in einer Ecke stand auf plumpen Holzfüßen ein großer Kachelofen, aus welchem ein schwarzes Rohr durch die Wand ins Freie führte, bestimmt, den Rauch hinauszuleiten. Neben diesem, jetzt ungeheizten Ofen stand eine hölzerne Wiege, und darin lagen unter einer rauhen, blauleinenen Decke schlafend zwei kleine Kinder, fest aneinander geschmiegt. Eine qualmende Thranlampe stand auf einem groben, wurmstichigen Tische, auf dessen einer Seite ein noch jugendlicher Mann saß, ein Köhler, Daniel Knappe mit Namen, und ihm gegenüber seine Frau, die nur noch leise Spuren ehemaliger Schönheit verriet, denn der Kummer und die Entbehrungen mancher Jahre hatten ihr zartes Gesicht arg mitgenommen. Lange saßen sie einander stumm gegenüber, während das Fenster unbarmherzig rasselte, und draußen im rauhen Herbstwinde die dunkeln Zweige der Bäume sich gespensterhaft auf und nieder bewegten; die Frau hatte mehrmals seufzend nach der Wiege hinübergeblickt, jetzt streckte sie die Rechte über den Tisch, ergriff die Hand ihres Mannes und sprach: „Mann, wenn wir doch alleſamt unter der Erde lägen! Es wäre das Beste."

„Frau, versündige dich nicht mit solchen Reden."

„Das Brot reicht nur noch auf zwei Tage. Und was dann?"

„Vertrau auf Gott, liebe Frau, er kann ein Wunder für uns thun."

„Ein Wunder? Er thut keine Wunder mehr."

„Was sagst du da? Hat Gott nicht trotz aller Entbehrungen uns und unsere Kleinen dort bis heute erhalten? Ist das nicht auch ein Wunder?"

Die Frau fühlte, daß ihre Augen sich mit Thränen füll-

ten, darum erhob sie sich rasch, ging in die anstoßende Kammer und begab sich bald zur Ruhe. Daniel selbst blieb noch eine Weile, in Nachdenken versunken, sitzen; alsdann verrichtete er, neben der Wiege knieend, ein inbrünstiges Gebet und suchte ebenfalls sein Lager auf und versank bald, in seiner zuversichtlichen Hoffnung auf Gottes Gnade und Hülfe in einen tiefen Schlaf.

Als ihm sein Weib am folgenden Morgen mit verweinten Augen entgegentrat, rief er ihr zu: „Frau, das Wunder hat sich schon ereignet. In dieser Nacht erschien mir ein Engel vom Himmel und verkündete mir, daß in den Zweigen des größten Baumes in diesem Walde silberne Eier verborgen wären, und daß dieselben für mich bestimmt seien.“ — „Es wird wohl ein Traum gewesen sein,“ erwiderte die Frau. „Nein, nein,“ warf Daniel ein, „für einen Traum war's zu lebhaft; und den Baum kenne ich sehr wohl. Laß mich nur fort, ich komme reich zurück,“ und während sein Weib ihm mit einem traurigen, ungläubigen Lächeln nachschaute, stürmte er in seinem blinden, freudigen Gottvertrauen durch Gebüsch und Gestrüpp bis zu jener Stelle, wo ein knorriger, umfangreicher Baum die Herrschaft über alle seine Nachbarn zu führen schien.

Daniel hatte ihn bald bestiegen und kroch nun jeden Ast und jeden Zweig entlang, kletterte nach allen Richtungen, suchte, forschte zwischen den Blättern und wagte sich bis zur höchsten Spitze im blauen Himmelsraum nach den versprochenen, silbernen Eiern spähend und entdeckte nichts, nichts. Mit wehmütigen Gedanken an die Geliebten in seiner Hütte stieg er endlich wieder hinunter, ließ sich im Schatten des Eichbaumes nieder und grübelte. Sollte seine Frau am Ende

doch recht gehabt haben? Sollte es wirklich nur ein Traum gewesen sein? Es schien ihm unmöglich.

Lange saß er so in sich versunken im Schatten der Eiche und starrte vor sich hin. Da gewahrte er die langen Wurzelenden, die sich gleich Schlangen und Eidechsen am Erdboden krümmten und hinzogen, weit, weit hinweg, bis sie seinen Blicken entschwanden. Plötzlich sprang er auf: „O, ich Ungläubiger! Hat der Baum nicht auch Zweige in der Erde? Vielleicht hat der Engel Gottes diese gemeint!“ Hastig und ungeduldig fing er nun an, zu wühlen und zu graben; grub und grub tiefer und immer tiefer rings um die hundertfach gezweigte Wurzel. Auf einmal schoß ihm das Blut heiß in den Kopf, und sein Atem stockte; denn da unten glitzerte und glänzte es wirklich wie von edlem Metall, und mit fieberhaftem Ungestüm wühlte er tiefer und immer tiefer, bis er endlich, wie's ihm verheißen worden war, die ersten, runden Stücke von Silbererz aus den Zweigen des Baumes, den unterirdischen, hervorholen konnte; und den ersten folgten noch viele, viele. Groß war die Ungeduld des Schatzgräbers, zur gramerfüllten Gattin zu eilen, um ihre Sorgen ein für allemal zu verscheuchen; noch größer aber war das Gefühl der Dankbarkeit gegen den wunderwirkenden Helfer im Himmel, und erst nachdem er ein Gebet aus voller Seele emporgeschickt hatte, eilte er in seine Hütte und verkündete, wie er in einer einzigen Stunde ein reicher Mann geworden.

In jener einen Stunde hatte er aber auch den Silberreichtum des Erzgebirges entdeckt, und bald darauf, am einundzwanzigsten September des Jahres vierzehnhundertsechsundneunzig wurde dort die Stadt Annaberg gegründet, die ihren Wohlstand jenen Silbergruben verdankt. Also hat das

kindliche Gottvertrauen jenes armen Daniel Knappe nicht allein ihm selbst, sondern auch vielen Geschlechtern und allen Zeiten nach ihm gute Früchte getragen.

„Deutschland, Deutschland über alles,
Über alles in der Welt!“

Wörterbuch

REMARKS

The first sign within the bracket after a noun indicates the genitive singular, and the second sign indicates the nominative plural.

When no genitive is given, it is the same as the nominative.

When no plural is given, it is the same as the singular.

Of regular verbs only the infinitive is given.

Of irregular verbs only the changing vowels are noted, except when the whole stem changes.

Separable verbs are indicated by the asterisk.

Adjectives and participles used as nouns will be found under the simple adjective or verb.

Geographical names identical in both languages are omitted from the vocabulary.

The vocabulary gives only the meanings which the words bear in this Reader.

Wörterbuch

A

ab, off, down; auf und –, up and down.
Abbild (-es, -er), *n.*, image.
ab*bilden, to portray, represent.
ab*brechen (a, o), to break off, take down.
ab*bröckeln, to crumble off.
ab*dachen, ſich, to slope down.
Abdera, an ancient maritime city of Thrace.
Abderit (-en, -en), *m.*, inhabitant of Abdera.
Abend (-s, -e), *m.*, evening; heute abend, this evening; -brot (-s), *n.*, supper; -dämmerung (–, -en), *f.*, evening twilight; -land (-es, ¨er), *n.*, occident, west; -mahl (-s, -e), *n.*, supper; -röte, *f.*, sunset glow.
abends, in the evening.
Abendwolke (–, -n), *f.*, evening cloud.
Abenteuer (-s, –), *n.*, adventure.
abenteuerlich, adventurous.
aber, but, however; das Aber, the but.
Aberglauben (-s), *m.*, superstition.
abergläubiſch, superstitious.
ab*fertigen, to finish, dismiss.
ab*freſſen (a, e), to eat up.
ab*führen, to lead away.
Abgabe (–, -n), *f.*, tax, tribute.
abgekartet, prearranged.
abgenutzt, worn out.
abgeſchnitten, *see* abſchneiden.
abgewandt, *see* abwenden.
abgezwungen, *see* abzwingen.
abgrundtief, unfathomable.
abhanden kommen, to be missing.
Abhang (-es, ¨e), *m.*, slope.
ab*hangen (i, a), to depend.
ab*härmen, ſich, to pine, languish.
ab*hauen (hieb, au), to cut off, strike off.
abhing, *see* abhangen.
Ablauf (-es, ¨e,, *m.*, elapse, expiration.
ab*legen, to lay down, furnish.
ab*mähen, to mow.
ab*nehmen (a, genommen), to take from *or* off.
ab*räumen, to clear (a table).
ab*reißen (i, i), to break off.
ab*rufen (ie, u), to call away.
ab*runden, to round off.
ab*ſäbeln, to cut off.
Abſchied (-es, -e), *m.*, farewell, leave, good-by; – nehmen, to leave, bid good-by.
Abſchiedswort (-es, -e) *n.*, word of farewell.
Abſchlag (-es, ¨e), *m.*, part payment, account.

ab*ſchneiden (ſchnitt, geſchnitten), to cut off.
Abſchnitt (-es, -e), *m.*, paragraph, chapter.
ab*ſchreckend, terrifying, terrible.
ab*ſchweifen, to digress.
Abſicht (–, -en), *f.*, intention.
ab*ſitzen (ſaß, geſeſſen), to dismount.
abſolut, absolute.
ab*ſperren, to shut off, debar.
Abſtand (-es, ¨e), *m.*, abandonment; – nehmen, to abstain from.
ab*ſtatten, to make (a call).
ab*ſtehen (ſtand, geſtanden), von, to abandon, desist.
ab*ſteigen (ie, ie), to dismount.
abſtoßend, repulsive.
Abt (-es, ¨e), *m.*, abbott.
ab*tragen (u, a), to clear (a table).
ab*wechſeln, to interchange, alternate; -d, alternately.
Abwechslung (–, -en), *f.*, change.
ab*wenden (wandte, gewandt), to turn aside; ſich –, to turn away, forsake.
Abweſenheit (–, -en), *f.*, absence.
ab*zählen, to count off; kann ſich's an den Fingern –, can figure it out for himself.
ab*ziehen (zog, gezogen), to draw off, take.
ab*zwingen (a, u), to force from.
Accent (-s, -e), *m.*, accent.
ach, *interjection of surprise and grief;* mit Ach und Krach, by hook or crook.
Achſelhöhle (–, -n), *f.*, armpit.
acht, eight.
Acht, *f.*, notice, regard; acht geben, to give heed; außer acht laſſen, to overlook, leave out of consideration, not to notice.
achte, eighth.
achten, to respect, mind, heed, consider; – auf, to mind, pay attention to.
achtmal, eight times.
achtundzwanzigſt, twenty-eighth.
Achtung, *f.*, respect.
achtzehn, eighteen.
achtzehnt, eighteenth.
achtzigtauſend, eighty thousand.
ächzen, to groan.
Acker (-s, ¨), *m.*, acre, field; -fläche (–, -n), *f.*, surface of the acre.
Adalbert von Babenberg, Archbishop of Mayence, 1111–1137.
Adel (-s, –), *m.*, nobility.
Adelheid, *f.*, Adelaide.
adelig, noble, titled.
adelſtolz, proud of one's rank.
adieu, good-by.
Adjutant (-en, -en), *m.*, adjutant.
äffen, to ape, mock.
Afra, St. Afra, a martyr of Augsburg; -ſtift (-s), *n.*, St. Afra's monastery.
Agatha, *f.*, St. Agatha of Palermo, died 251 A.D.
ägyptiſch, Egyptian, of Egypt.
ah, ah, oh.
aha, aha.
Ahle (–, -n), *f.*, awl.
ahnen, to apprehend, suspect.
ähnlich, similar, alike; – ſehen, to resemble.
Ahnung (–, -en), *f.*, apprehension, presentiment, premonition.
ahnungslos, unsuspecting.
ahnungsvoll, full of anticipation.
Ähre (–, -n), *f.*, ear (of grain).

Akkon, Acre, a city on the western coast of Palestine.
akkurat, accurate.
alarmieren, to alarm.
Alba (-s), *m.*, Duke of Alva, 1508–1582.
Albrecht (-s), *m.*, Albert.
Alexander (-s), *m.*, Alexander.
Alhambra, a celebrated palace near Granada, Spain, built by the Moors.
all, all; -es, everything; -es andere, everything else.
Allee (–, -n), *f.*, promenade.
allegoriſch, allegorical.
allein, alone, only, but.
Alleinſein (-s), *n.*, being alone, solitude, tête-à-tête.
allemal, each time; ein für –, once for all.
allerbeſt, best of all; das Allerbeſte, the best of all.
allererſt, zu –, first of all.
allergnädigſt, most gracious.
allerhand, all sorts of.
allerhöchſt, highest; der Allerhöchſte, the Most High.
allerletzt, last of all.
allermeiſt, most of all.
allerneueſt, most recent; das Allerneueſte, the most modern.
allerniedrigſt, most debased.
allertreueſt, most faithful of all.
alleſamt, altogether, jointly.
allezeit, always.
allgeliebt, universally beloved.
allgemein, general, universal, commonly.
Allgewalt, *f.*, omnipotence.
alljährlich, annual(ly).
Allmacht, *f.*, omnipotence.
allmächtig, almighty; der Allmächtige, the Almighty.
allmählich, gradually.
allnächtlich, every night.
alltäglich, daily; etwas ganz Alltägliches, quite an everyday matter.
Alltäglichkeit, *f.*, everyday things.
allweiſe, all-wise.
allzu, all too.
allzuheftig, too violent.
allzuleicht, too easily.
allzuprächtig, too splendid.
allzuſehr, far too much.
allzuviel, all too much.
allzuwillig, too willing.
Almoſen (-s, –), *n.*, alms, charity.
Alpen, *pl.*, Alps.
als, when, than, but, as; – ob, as if, as though.
alsbald, soon after.
alsdann, then, at that time, afterwards.
alſo, thus, then, so, therefore.
alt, old; das Alte, the old; der Alte, the old man; der, die Alte, the old one; die Alten, the ancients.
Altar (-s, ¨e), *m.*, altar; zum – führen, to marry; zum – folgen, to marry (of a woman); -decke (–, -n), *f.*, altar cloth.
Alter (-s, –), *n.*, age, old age; von -s her, for ages past, from time immemorial.
älter, older.
altern, to age, grow old.
altersgrau, hoary, aged, venerable.
altertümlich, antique, old-fashioned.

althergebracht, traditional.
ältlich, elderly.
Altmeiſter (-s, –), *m.*, great master.
Altorf *or* Altdorf (-s), *n.*, a small town east of Nuremberg.
am, on the, at the.
Amboß (-es, -e), *m.*, anvil.
Ameiſe (–, -n), *f.*, ant.
Amen (-s, –), *n.*, amen.
Amſel (–, -n), *f.*, blackbird.
Amt (-es, ¨er), *n.*, office, function, position.
Amts-kleid (-es, -er), *n.*, official robe; -miene (–, -n), *f.*, official air.
an, on, of, in, to, at, by; – ihrer Stimme, by her voice; – . . . vorüber –, by, past.
an*beten, to worship, adore.
Anbeter (-s, –), *m.*, admirer.
an*binden (a, u), to engage in a quarrel.
Anblick (-es, -e), *m.*, sight, spectacle.
an*blicken, to look at.
an*brechen (a, o), to commence.
andächtig, devout; der, die Andächtige, the worshiper.
Andenken (-s, –), *n.*, memory, souvenir, remembrance.
ander, other, different, else; nichts -es, nothing else; nichts -es als, nothing but.
andermal, ein, another time.
anders, otherwise, different, else; niemand –, no one but.
anderſeits, on the other hand.
anderswo, elsewhere.
Andeutung (–, -en), *f.*, hint.
an*eignen, ſich, to appropriate.
aneinander, to each other.
Anekdote (–, -n), *f.*, anecdote.
Anerbieten (-s, –), *n.*, offer.
Anfang (-es, ¨e), *m.*, beginning; ſeinen – nehmen, to begin.
an*fangen (i, a), to commence.
anfangs, at first.
Anfangsbuchſtabe (-n, -n), *m.*, initial.
Anfechtung (–, -en), *f.*, temptation, vexation, onset.
an*fertigen, to make, prepare.
anfing, *see* anfangen.
an*flehen, to implore, entreat.
an*führen, to lead (an army).
Anführer (-s, –), *m.*, leader, commander.
an*gaffen, to stare at.
an*geben (a, e), to indicate, point out.
Angedenken (-s, –), *n.*, memorial.
angeeignet, acquired.
angegriffen, *see* angreifen.
angehäuft, heaped up.
angeheitert, tipsy.
an*gehen (ging, gegangen), to concern; was geht's dich an? what business is it of yours?
angelegt, disposed.
angelweit, wide open.
angenehm, pleasant.
angenommen, *see* annehmen.
Angeſicht (-es, -e), *n.*, face, countenance; von – zu –, face to face.
angeſichts, in sight of.
angeſtrichen, *see* anſtreichen.
angetroffen, *see* antreffen.
angewandt, *see* anwenden.
angewurzelt, rooted, motionless.
angezogen, *see* anziehen.
an*greifen (griff, gegriffen), to seize, attack.
angrenzend, adjoining.
Angriff (-s, -e), *m.*, attack.

Angſt (–, ¨e), *f.*, anxiety, distress, fear.
ängſtigen, to terrify.
angſtgequält, tortured with fear.
angſterfüllt, full of fear.
ängſtlich, timid(ly), anxious(ly), terrified.
Ängſtlichkeit (–, -en), *f.*, anxiety.
angſtvoll, anxious(ly).
an*halten (ie, a), to stop, pause, draw rein.
an*hängen, to attach, affix.
Anhänger (-s, –), *m.*, adherent.
Anhänglichkeit, *f.*, fidelity, loyalty.
an*häufen, to heap up.
Anhöhe (–, -n), *f.*, elevation.
an*hören, to listen to.
ankam, *see* ankommen.
Anker (-s, –), *m.*, anchor; -kette (–, -n), *f.*, anchor chain,
Anklage (–, -n), *f.*, accusation, charge; -ſchrift (–, -en), *f.*, accusation.
an*klagen, to accuse; der, die Angeklagte, the accused.
Ankläger (-s, –), *m.*, accuser.
an*knüpfen, to enter upon; -d, referring to, beginning with.
an*kommen (kam, o), to arrive; da wäre er ſchön angekommen! there he would have fared badly; – auf, to depend on.
Ankömmling (-s, -e), *m.*, arrival (person arriving).
an*künden, to announce.
an*kündigen, to announce.
Ankunft (–, ¨e), *f.*, arrival.
an*lächeln, to smile at.
an*langen, to arrive.
an*legen, to lay out, plan, plant.
an*lehnen, to lean against.
Anliegen (-s, –), *n.*, request.
an*locken, to entice near, allure.
Anmut, *f.*, grace, gracefulness.
anmutig, graceful.
Annäherungsverſuch (-es, -e), *m.*, approach.
annahm, *see* annehmen.
an*nehmen (a, genommen), to accept, suppose, assume.
annimmt, *see* annehmen.
an*pflanzen, ſich, to settle.
Anprall (-s), *m.*, bound, shock.
an*reden, to address; der Angeredete, the person addressed.
an*regen, to suggest, incite.
Anregung (–, -en), *f.*, suggestion.
an*richten, to do.
an*rühren, to touch.
ans = an das.
an*ſammeln, ſich, to assemble.
Anſchau, *f.*, outlook, appearance.
an*ſchauen, to look at.
an*ſchicken, ſich, to prepare.
Anſchlag (-s, ¨e), *m.*, conspiracy, attack, plan.
an*ſchließen (o, o), ſich, to join.
an*ſehen (a, e), to look at, regard; zum Anſehen, to look at.
Anſehen (-s), *n.*, personal appearance, esteem, prominence.
an*ſetzen, to set to, begin.
Anſicht (–, -en), *f.*, view.
anſichtig werden (u, o), to catch sight of.
Anſpruch (-es, ¨e), *m.*, claim; in – nehmen, to claim.
Anſtalt (–, -en), *f.*, preparation; -en treffen, to make arrangements.
an*ſtarren, to gaze at.

anſtatt, instead of.
an*ſtaunen, to wonder at.
an*ſtecken, to put on.
an*ſtehen (ſtand, geſtanden), to be fit.
an*ſtellen, to institute; Betrachtungen –, to meditate.
anſtoßend, adjoining.
an*ſtreichen (i, i), to paint.
an*ſtrengen, to strain, exert.
Anſtrengung (–, -en), *f.*, effort, exertion, vim.
Anſturm (-es, ¨e), *m.*, attack.
Anteil (-s, -e), *m.*, share; – nehmen an, to share in.
Antlitz (-es, -e), *n.*, face, countenance.
Anton Günther, Duke of Oldenburg, 1624–1667.
antrat, *see* antreten.
an*trauen, to marry.
an*treffen (traf, o), to meet.
an*treten (a, e), to start, set out, begin; den Rückzug –, to retreat; den Heimweg –, to start for home.
Antwort (–, -en), *f.*, answer.
antworten, to answer; – auf, to respond to.
an*vertrauen, to intrust.
an*wachſen (u, a), to grow on, grow fast.
an*weiſen (ie, ie), to show, indicate.
Anweiſung (–, -en), *f.*, direction, instruction.
an*wenden (wandte, gewandt), to apply.
Anwendung (–, -en), *f.*, application.
an*werben (a, o), ſich, to enlist.
anweſend, present; der, die Anweſende, the one present.
Anzahl, *f.*, number.
an*ziehen (zog, gezogen), to attract, put on, pull up.
an*zünden, to light.
Apfel (-s, ¨), *m.*, apple.
Äpfelchen (-s, –), *n.*, little apple.
appellieren, to appeal.
Appetit (-s, -e), *m.*, appetite.
April (-s), *m.*, April.
Araber (-s, –), *m.*, Arabian.
Arbeit (–, -en), *f.*, work, labor.
arbeiten, to work.
Arbeiter (-s, –), *m.*, workman.
Arbeitszimmer (-s, –), *n.*, study.
Architekt (-en, -en), *m.*, architect.
Architektur (–, -en), *f.*, architecture.
arg, bad(ly); – mitnehmen, to play havoc.
Ärger (-s), *m.*, anger, vexation.
ärgerlich, vexed(ly), angry, angrily, troublesome, unpleasant.
ärgern, to make angry, annoy; ſich –, to be angry, aggravated.
Argwohn (-s), *m.*, suspicion.
Arm (-es, -e), *m.*, arm.
arm, poor; – an, poor in; der, die Arme, the poor one; die Armen, the poor; der Arme, the wretch; die Ärmſten, the poorest; bei Armen, in poor people's houses.
Ärmchen (-s, –), *n.*, little arm.
Armee (–, -n), *f.*, army.
Armenſünderglocke (–, -n), *f.*, condemned criminal's bell.
ärmlich, wretched.
Armut, *f.*, poverty.
Art (–, -en), *f.*, sort, kind, manner; auf dieſe –, in this manner; aller –, of all sorts.
Arzt (-es, ¨e), *m.*, physician.

aß, *see* eſſen.
Aſt (-es, ¨e), *m.*, branch.
Aſtrolog (-en, -en), *m.*, astrologer.
Aſtrologie, *f.*, astrology.
Aſtronomie, *f.*, astronomy.
Atelier (-s, -s), *n.*, studio.
Atem (-s), *m.*, breath; – holen, to take breath.
atemlos, breathless(ly).
Atemzug (-es, ¨e), *m.*, gasp, respiration; den letzten – thun, to die.
Äther (-s), *m.*, ether, sky.
atmen, to breathe.
auch, also, even, too; was –, no matter what; wenn –, even though; ſo viel er – verbrauchte, however much he used; mag –, even though.
Audienz (–, -en), *f.*, audience, interview.
Aue (–, -n), *f.*, plain, meadow; name of celebrated park in Cassel.
auf, on, upon, at, of, for, in case of, after; – und ab, up and down; – zwei Tage, for two days; – und nieder, up and down; – daß, to the end, that is; – ſeine Bitte hin, at his request; – hin, at, upon; – zu, in the direction of, toward.
auf*bauſchen, to puff out.
auf*bewahren, to preserve.
auf*bieten (o, o), to exert, use.
auf*blicken, to look up.
auf*blühen, to bloom, flourish.
auf*brauſen, to effervesce, fly into a passion.
auf*brechen (a, o), to leave, start out.
Aufbrechen (-s), *n.*, departure.
aufeinander, on *or* of one another.
Aufenthalt (-es), *m.*, sojourn.
Auferlegung (–, -en), *f.*, imposition.
Auferſtehung, *f.*, resurrection.
auf*fallen (fiel, a), to be conspicuous; das Auffallende, the conspicuous.
auf*fangen (i, a), to catch up.
auf*fordern, to summon, command, challenge.
Aufgabe (–, -n), *f.*, task, mission, lesson, duty.
auf*geben (a, e), to give up.
auf*gehen (ging, gegangen), to go up, dawn upon.
aufgeklärt, enlightened.
aufgeſprungen, *see* aufſpringen.
auf*halten (ie, a), to hold up, stop, sustain.
auf*halten (ie, a), ſich, to stop, stay, reside, sojourn.
auf*hängen, to hang.
auf*heben (o, o), to lift, raise.
aufhielt, *see* aufhalten.
auf*hören, to cease.
auf*klären, to inform, explain.
Aufklärung (–, -en), *f.*, explanation.
auf*legen, to lay on.
Aufmerkſamkeit (–, -en), *f.*, attention.
auf*nehmen (a, genommen), to admit, receive, take in, hold.
Aufopferung (–, -en), *f.*, sacrifice.
Aufpaſſer (-s, –), *m.*, guard, watchman.
aufrecht, upright, erect.
auf*regen, to excite.
auf*reißen (i, i), to tear open.
auf*richten, to raise; hoch aufgerichtet, erect.
auf*richten, ſich, to rise, raise one's self.

aufrichtig, sincere(ly), honest(ly).
aufriß, *see* aufreißen.
Aufruhr (-s, -e), *m.*, uproar, excitement.
aufs = auf das.
auf*ſchauen, to look up.
auf*ſchlagen (u, a), to set up, pitch (a tent), open (a book).
auf*ſchließen (o, o), to unlock.
auf*ſchrecken, to startle.
auf*ſchreien (ie, ie), to scream out.
Aufſeher (-s, –), *m.*, overseer.
auf*ſetzen, to put on (one's head), place on, set down, draw up.
Aufſicht (–, -en), *f.*, supervision.
auf*ſpeichern, to store up.
auf*ſpielen, to play for.
auf*ſpringen (a, u), to jump up, fly upon.
auf*ſpritzen, to dash up, spurt up.
auf*ſtehen (ſtand, geſtanden), to arise, get up.
auf*ſteigen (ie, ie), to rise.
aufſteigend, ascending, rising.
auf*ſtellen, ſich, to range, draw up.
auf*ſuchen, to seek.
auf*tauchen, to emerge, rise, come up.
Auftrag (-es, ¨e), *m.*, commission, order.
auf*tragen (u, a), to bring in, serve.
auf*treiben (ie, ie), to drum up, find.
auf*treten (a, e), to come up, appear.
auf*wachen, to wake up.
auf*wachſen (u, a), to grow up.
aufwärts*deuten, to point upward.
auf*werfen (a, o), to throw up.
auf*wogen, to surge up.
auf*zählen, to count out, on, up
Aufzug (-es, ¨e), *m.*, procession, parade.
Auge (-s, -n), *n.*, eye.
Augen-blick (-es, -e), *m.*, moment, instant; -licht (-es), *n.*, eyesight; -lid (-es, -er), *n.*, eyelid; -ſchein (-s, -e), *m.*, view, inspection; in – nehmen, to inspect.
augenblicklich, instantly.
Augias, *m.*, Augeas, king of the Epeians in Elis. To clean his stables was one of Hercules' twelve tasks.
Äuglein (-s, –), *n.*, little eye.
Augsburger, of Augsburg.
Auguſt (–, -e), *m.*, August; -tag (-es, -e), *m.*, August day.
aus, out, for, of, from, out of, by; von hier –, from this place as a center; von Kriegshäfen –, from military ports as a base.
aus*arten, to degenerate.
aus*bedingen (a, u), to stipulate.
aus*beſſern, to repair.
aus*bilden, to educate, train.
aus*bitten (bat, gebeten), to ask for.
ausbrachen, *see* ausbrechen.
aus*brechen (a, o), to break out.
aus*breiten, to spread out.
Ausdauer (–), *f.*, perseverance.
Ausdruck (-es, ¨e), *m.*, expression.
aus*drücken, to express.
auseinander*berſten (a, o), to split apart.
aus*erleſen (a, e), to select.
auserleſen, choice, exquisite; der, die Auserleſene, the select one.
Auserwählte (-n, -n), *m. or f.*, the chosen one.
aus*fahren (u, a), to escape, leave.
ausfindig machen, to ascertain.
Ausflucht (–, ¨e), *f.*, excuse, evasion, subterfuge.

Ausflug (-s, ¨-e), *m.*, excursion.
aus*führen, to carry out, accomplish.
Ausführung (–, -en), *f.*, execution, carrying out, accomplishment.
Ausführlichkeit (–, -en), *f.*, minuteness.
Ausgang (-es, ¨-e), *m.*, exit, result, ending.
Ausgangspunkt (-es, -e), *m.*, starting point.
ausgedehnt, extended.
aus*gehen (ging, gegangen), to go out; leer –, to go away empty-handed.
ausgelaſſen, unrestrained; wild(ly), boisterous(ly).
ausgenommen, except.
ausgeſucht, choice.
ausgewählt, choice.
aus*graben (u, a), to exhume, disinter.
Ausgrabung (–, -en), *f.*, excavation.
aus*halten (ie, a), to endure.
aus*händigen, to give over.
aus*hängen, to hang out.
aus*holen, to draw back, raise the arm.
aus*hungern, to starve out, famish.
aus*laufen (ie, au), to terminate in.
Ausläufer (-s, –), *m.*, foothill, spur.
ausläuft, *see* auslaufen.
aus*legen, to expound, interpret.
Auslegen (-s), *n.*, expounding, explaining.
aus*liefern, to hand over, surrender.
aus*löſchen, to put out, extinguish.
aus*löſen, to redeem.
aus*malen, to picture.
aus*meißeln, to carve.
Ausnahme (–, -n), *f.*, exception.
ausnahmsweiſe, exceptional(ly).
aus*plaudern, to tell.
aus*plündern, to sack, pillage.
aus*recken, to stretch.
aus*reden, to talk out; läßt es ſich nicht –, can not be convinced.
aus*reichen, to hold out, suffice.
aus*reiten (ritt, geritten), to ride out.
ausrief, *see* ausrufen.
Ausruf (-es, -e), *m.*, exclamation.
aus*rufen (ie, u), to exclaim, cry out.
aus*ruhen, ſich, to rest.
aus*rüſten, to equip.
Ausrüſtung (–, -en), *f.*, equipment, outfit.
ausſah, *see* ausſehen.
Ausſchau (–), *f.*, lookout; – halten, to watch for.
aus*ſchicken, to send out.
aus*ſchlafen (ie, a), to sleep out; ſchlaf deinen Rauſch aus, sleep yourself sober.
aus*ſehen (ſah, geſehen), to appear, seem, look.
Ausſehen (-s), *n.*, appearance.
Außenmauer (–, -n), *f.*, outer wall.
Außenſeite (–, -n), *f.*, outside.
außer, outside, beside, except.
außerhalb, outside.
äußerſt, extreme(ly), outermost, exceedingly; das Äußerſte, the extreme; zum Äußerſten treiben, to drive to despair.
Ausſicht (–, -en), *f.*, view.
ausſieht, *see* ausſehen.
aus*ſöhnen, to reconcile.
Ausſöhnung (–, -en), *f.*, reconciliation.
aus*ſpannen, to unharness.

ausſprach, *see* ausſprechen.
aus*ſprechen (a, o), to express, tell, pronounce, utter.
aus*ſtellen, to exhibit.
aus*ſtopfen, to stuff.
aus*ſtoßen (ie, o), to give, utter (a scream).
aus*ſtrecken, to stretch out.
aus*ſtreichen (i, i), to cross out.
aus*ſtreuen, to scatter, spread.
aus*tauſchen, to exchange, interchange.
aus*trinken (a, u), to drink out, empty.
aus*üben, to exercise, practice. perform, do.
aus*wählen, to select.
auswärtig, strange, foreign.
Ausweg (-es, -e), *m.*, way out, outlet, expedient.
aus*weichen (i, i), to evade.
aus*zeichnen, ſich, to distinguish one's self.
Auszeichnung (–, -en), *f.*, distinction.
aus*ziehen (zog, gezogen), to depart.
authentiſch, authentic.

B

Bach (-es, ¨e), *m.*, brook.
Bächlein (-s, –), *n.*, little brook.
Bäckerdutzend (-s, -e), *n.*, baker's dozen, thirteen.
Backſtein (-es, -e), *m.*, brick.
Bad (-es, ¨er), *n.*, bath.
baden, to bathe.
Badeſtadt (–, ¨e), *f.*, city of baths, watering place.
Bahn (–, -en), *f.*, road, path way; ſich – machen, to force one's way.
bahnen, to pave.
bald, soon; – darauf, soon after, –, – now, now.
Baldachinbett (-es, -en), *n.*, canopy bed.
baldig, early, approaching, near.
baldmöglichſt, as soon as possible.
Balkon (-s, -e), *m.*, balcony.
Ball (-es, ¨e), *m.*, ball; -mutter (–, ¨), *f.*, chaperone.
Bamberger (-s, –), *m.*, inhabitant of Bamberg, Bambergian.
Band (-es, -e), *n.*, bond, tie; außer Rand und –, wild with excitement, uncontrollable.
Band (-es, ¨er), *n.*, ribbon.
Bande (–, -n), *f.*, gang.
band feſt, *see* feſtbinden.
bang, anxious, uneasy.
Bank (–, ¨e), *f.*, bench, seat.
Bankett (-s, -e), *n.*, banquet.
bannen, to entrance, root to the spot, confine; feſt gebannt, rooted to the spot.
Banner (-s, –), *n.*, banner, flag.
bar, cash, bare, real; -e Münze, in cash; -es Geld, cash money; *see* Münze.
Bär (-en, -en), *m.*, bear.
barbariſch, barbarous.
Barbaroſſa, Red-Beard, Emperor of Germany, 1152–1190.
Barbier (-s, -e), *m.*, barber.
Barde (-n, -n), *m.*, bard.
Bärenloch (-es, ¨er), *n.*, bear's hole.
bargen, *see* bergen.
Barke (–, -n), *f.*, boat.
barmherzig, merciful.
Barmherzigkeit, *f.*, mercy.

barſch, harsh(ly), brusque(ly).
Barſchaft (–, -en), *f.*, cash.
barſt auseinander, *see* auseinanderberſten.
Bart (-es, ¨e), *m.*, beard.
Bartholomäus, *m.*, Bartholemew.
bärtig, bearded.
bartlos, beardless.
Baß (-es, ¨e), *m.*, bass.
bat(en), *see* bitten.
Bau (-es, Bauten), *m.*, building, edifice.
Bauch (-es, ¨e), *m.*, belly.
bauen, to build; Bauen (-s), *n.*, building.
Bauer (-s, -n), *m.*, peasant.
Bäuerin (–, -nen), *f.*, peasant woman.
Bauerkittel (-s, –), *m.*, peasant's smock.
Bauern-burſche (-n, -n), *m.*, peasant boy; -familie (–, -n), *f.*, peasant family; -haus (-es, ¨er), *n.*, peasant's house; -hütte (–, -n), *f.*, peasant's hut; -ſohn (-es, ¨e), *m.*, peasant's son; -wagen (-s, –), *m.*, farmer's wagon.
Baum (-es, ¨e), *m.*, tree; -rinde (–, -n), *f.*, bark; -wipfel (-s, –), *m.*, treetop.
Bau-meiſter (-s, –), *m.*, master builder; -platz (-es, ¨e), *m.*, building place.
bauſchig, protuberant, bulky, spreading.
Bayern (-s), *n.*, Bavaria.
bayeriſch, Bavarian.
beachten, to notice.
beängſtigend, alarming.
beanſpruchen, to claim.
bearbeiten, to work at.
beaufſichtigen, to watch over.
bebauen, to cultivate.
beben, to tremble, quiver.
Becher (-s, –), *m.*, beaker, goblet.
bedacht, careful, intent; *see* bedenken.
bedachte, *see* bedenken.
bedarf(ſt), *see* bedürfen.
bedauern, to regret.
bedauernswert, pitiable.
bedecken, to cover, set, hide.
bedenken (bedachte, bedacht), to consider.
Bedenklichkeit (–, -en), *f.*, scruple, hesitation.
bedeuten, to mean, signify.
Bedeutung (–, -en), *f.*, meaning, signification.
bedeutungslos, meaningless(ly),
Bedingung (–, -en), *f.*, condition.
bedrohlich, threatening(ly).
bedürfen (bedurfte, bedurft), to need,
require (*with gen.*).
Bedürfnis (-ſes, -ſe), *n.*, need.
beeinträchtigen, to bias, injure, diminish.
beenden, to finish.
beendigen, to finish.
Beere (–, -n), *f.*, berry.
Beethoven (-s), *m.*, a renowned German composer, 1770–1827.
befahl, *see* befehlen.
befand, *see* befinden.
befangen, overcome, oppressed, embarrassed.
Befehl (-es, -e), *m.*, command, order.
befehlen (a, o), to command, order.
Befehlshaber (-s, –), *m.*, commander.
befeſtigen, to fasten, fortify.
befiehlt, *see* befehlen.

befinden (a, u), to find; ſich –, to find one's self, be.
beflecken, to spot, soil.
beflügeln, to lend wings to.
befohlen, *see* befehlen.
befolgen, to follow, obey, imitate.
befördern, to forward, expedite.
befreien, to liberate, set free.
Befreier (-s, –), *m.*, liberator.
befreundet, friendly, on good terms, intimate.
befriedigen, to satisfy.
Befriedigung (–, -en), *f.*, satisfaction.
begab, *see* begeben.
begab hinaus, *see* hinausbegeben.
begabt, gifted.
begangen, *see* begehen.
begann, *see* beginnen.
begeben (a, e), ſich, to start upon, betake on's self; ſich zur Ruhe –, to retire.
Begebenheit (–, -en), *f.*, occurrence, episode.
begegnen, to meet.
begehen (beging, begangen), to commit, celebrate.
begehren, to crave, covet.
Begehren (-s, –), *n.*, desire.
begehrenswert, desirable.
beging, *see* begehen.
beginnen (a, o), to begin.
begleiten, to escort, accompany.
Begleiter (-s, –), *m.*, escort, companion.
Begleitung (–, -en), *f.*, company.
begnadigen, to pardon.
begnügen, ſich, to content.
begraben (u, a), to bury.
Begräbnis (-ſes, -ſe), *n.*, funeral.
begreifen (begriff, begriffen), to comprehend, appreciate, understand.
begreiflich, comprehensible.
begreiflicherweiſe, as is easy to understand.
begrenzt, limited.
Begriff (-es, -e), *m.*, idea, thought; im -e, on the point.
begriffen, engaged in, in the course of.
begründen, to found, ground.
begrüßen, to greet, welcome.
begütigend, propitiating(ly), pacifying(ly), with pleasant words.
behäbig, portly.
Behagen (-s), *n.*, complacency, comfort, ease.
behaglich, comfortable, comfortably.
behält, *see* behalten.
behalten (ie, a), to keep, retain; für mich –, to keep to myself.
behandeln, to treat.
beharren, to persist, insist; (bei, upon).
beharrlich, persistent, enduring.
behaupten, to assert, declare.
Behauptung (–, -en), *f.*, statement, assertion
Behauſung (–, -en), *f.*, habitation.
behende, swift, agile, nimbly.
beherrſchen, to govern, master
beherzigen, to take to heart.
beherzt, courageous.
Behörde (–, -n), *f.*, authority.
behülflich, helpful, of assistance.
behüten, to protect, keep.
behutſam, cautious(ly).
bei, by, near, with, among, at, in, to, in spite of, in the case of, on the part of; – mir, in my house; – ſich, to himself.

bei*bringen (brachte, gebracht), to convey.
Beichtſtuhl (-es, ¨-e), *m.* confessional.
beide, both, two.
beiderlei, of both sorts.
Beifall (-s), *m.*, approval, applause.
Beil (-es, -e), *n.*, ax.
beim = bei dem.
Bein (-s, -e), *n.*, leg; -kleider, *n.*, breeches, trowsers.
beinahe, almost, nearly.
Beinamen (-s, –), *m.*, nickname.
bei*pflichten, to concur, agree.
beiſammen*ſitzen (ſaß, geſeſſen), to sit together.
beiſeite*ſchieben (o, o), to push aside.
bei*ſetzen, to inter.
Beiſpiel (-s, -e), *n.*, example.
beißen (i, i), to bite.
Beiſtand (-es), *m.*, assistance.
bei*ſtehen (ſtand, geſtanden), to stand by, support.
Beitrag (-es, ¨-e), *m.*, contribution.
bei*tragen (u, a), to contribute.
bekämpfen, to repress.
bekannt, known, familiar; der, die Bekannte, acquaintance.
bekannte, *see* bekennen.
Bekehrer (-s, –), *m.*, converter.
bekennen (bekannte, bekannt), to acknowledge.
Bekenntnis (-ſes, -ſe), *n.*, confession, avowal.
beklagen, to lament.
bekleiden, to clothe; ein Amt –, to hold an office, a position.
beklemmt, oppressed.
beklommen, depressed, oppressed.
bekommen (bekam, o), to get, receive.
bekunden, to give evidence of, betray.
beladen (u, a), to load.
belagern, to besiege; der Belagerte, the besieged (one).
Belagerer (-s, –), *m.*, besieger.
Belagerung (–, -en), *f.*, siege.
belaufen, ſich, to amount (auf, to).
beleben, to give life to, animate.
belehrend, edifying, instructive.
beleidigen, to insult, offend; -d, insulting, offensive.
beleuchten, to light, illuminate.
beliebt, favorite, popular.
bellen, to bark.
Bellen (-s), *n.*, barking.
belogen, *see* belügen.
belohnen, to reward.
Belohnung (–, -en), *f.*, reward.
beluden, *see* beladen.
belügen (o, o), to lie to.
bemächtigen, ſich, to take possession by force.
bemerken, to observe, notice.
Bemerkung (–, -en), *f.*, remark.
bemooſt, moss-covered; -es Haupt, old student in university.
bemühen, ſich, to exert one's self, endeavor.
Bemühung (–, -en), *f.*, exertion, effort.
benachbart, neighboring.
benannt, *see* benennen.
beneiden, to envy.
beneidenswert, enviable.
benennen (benannte, benannt), to name, designate.
benutzen, to make use of.
beobachten, to watch, notice, examine.

bequem, comfortable, convenient-(ly).
beraten (ie, a), to counsel, consult.
Beratung (–, -en), *f.*, deliberation.
berauben, to rob, deprive.
berechtigen, to justify.
beredt, eloquent.
Bereich (-es, -e), *n.*, territory.
bereichern, to enrich.
bereiſen, to travel over.
bereit, ready, willing, in readiness.
bereiten, to prepare, cause.
bereits, already.
Bereitſchaft (–, -en), *f.*, readiness.
Bereitwilligkeit (–, -en), *f.*, willingness.
bereuen, to repent, regret.
Berg (-es, -e), *m.*, mountain; über alle -e, far away; zu -e ſtehen, to stand on end.
bergen (a, o), to conceal.
Berg-geiſt (-s, -er), *m.*, mountain spirit; -pfad (-es, -e), *m.*, mountain path.
berief, *see* berufen.
berief zuſammen, *see* zuſammenberufen.
berieten, *see* beraten.
Berliner (-s, –), *m.*, citizen of Berlin.
berüchtigt, infamous, ill-famed, notorious.
berufen (ie, u), to summon, assemble.
Berufsgenoſſe (-n, -n), *m.*, colleague, fellow.
beruhigen, to reassure, quiet.
berühmt, celebrated, renowned.
berühren, to touch.
Berührung (–, -en), *f.*, contact.
beſangen, *see* beſingen.
beſann, *see* beſinnen.
beſaßen, *see* beſitzen.
beſät, sewn, strewn.
Beſatzung (–, -en), *f.*, garrison.
beſchädigen, to damage.
beſchaffen, constituted, formed.
beſchäftigen, to occupy, busy.
beſchäftigt, busy, occupied.
Beſchäftigung (–, -en), *f.*, occupation.
beſchämen, to shame, humiliate.
beſchämt, shamed, humiliated.
beſchauen, to view, look at.
Beſchauen (-s), *n.*, contemplation.
Beſchauer (-s, –), *m.*, spectator, beholder.
beſchaulich, contemplative.
Beſcheid (-es, -e), *m.*, information, news, answer, report; – wiſſen, to know the directions.
beſcheiden (ie, ie), to inform; zu ſich –, to send for.
beſcheiden, modest(ly).
Beſcheidenheit (–), *f.*, modesty.
beſcheidentlich, modestly.
beſchenken, to give to.
Beſcherung (–, -en), *f.*, contribution, gift.
beſchied, *see* beſcheiden.
beſchimpfen, to insult.
beſchlagen (u, a), to shoe (horses).
beſchleichen (i, i), to creep into.
beſchleunigen, to hasten.
beſchlich, *see* beſchleichen.
beſchließen (o, o), to resolve, decide, close, end.
beſchloſſen, *see* beſchließen.
Beſchluß (-es, ¨-e), *m.*, resolution; – faſſen, to take *or* pass a resolution.
beſchreiben (ie, ie), to describe.

Beſchreibung (–, -en), *f.*, description.
beſchuldigen, to accuse.
Beſchützer (-s, –), *m.*, protector.
beſchwerlich, burdensome, cumbrous, difficult.
beſchwor, *see* beſchwören.
beſchwören (o *or* u, o), to adjure, implore, swear to, assert.
Beſchwörung (–, -en), *f.*, entreaty.
Beſchwörungsformel (–, -n), *f.*, formula of exorcism.
Beſenſtiel (-s, -e), *m.*, broom stick.
beſetzen, to set.
beſichtigen, to look at, examine.
beſiegen, to conquer.
beſingen (a, u), to praise in song.
beſinnen (a, o), ſich, to consider, recollect.
Beſinnen (-s), *n.*, thinking, planning.
Beſinnung, *f.*, senses, consciousness.
Beſitz (-es), *m.*, possession, property.
beſitzen (beſaß, beſeſſen), to possess.
Beſitzer (-s, –), *m.*, -in (–, -nen), *f.*, proprietor.
Beſitztum (-es, ¨er), *n.*, property.
beſonder, particular, special.
beſonders, especially.
beſorgt, concerned, anxious.
beſprechen (a, o), to discuss.
beſpritzen, to spatter.
beſſer, better; Beſſeres, *n.*, something better.
beſt, best; das Beſte, the best thing; nicht zum -en, not very good, indifferent; zu euerm -en, for your good.
beſtand, *see* beſtehen.
beſtändig, constant(ly), continual(ly).
Beſtändigkeit, *f.*, constancy.
beſtechen (a, o), to bribe.
beſtehen (beſtand, beſtanden), to stand, exist; – aus, to consist of; – in, to consist in.
beſtehlen (a, o), to rob.
beſteigen (ie, ie), to ascend, mount, climb.
Beſtie (–, -n), *f.*, beast, creature.
beſtieg, *see* beſteigen.
beſtimmen, to decide, direct, intend, destine.
beſtimmt, destined, intended, appointed, decided, precise.
Beſtimmungsort (-es, -e), *m.*, appointed place.
beſtochen, *see* beſtechen.
beſtrafen, to punish.
beſtreiten (beſtritt, beſtritten), to dispute, defray, provide.
beſtritten, *see* beſtreiten.
beſtürmen, to storm.
beſtürzt, in dismay.
Beſtürzung, *f.*, consternation.
Beſuch (-s, -e), *m.*, visit, call.
beſuchen, to visit.
Beſucher (-s, –), *m.*, visitor.
beſungen, *see* beſingen.
betagt, aged.
betaſten, to touch, feel.
beteiligen, ſich, to take part.
Beteiligung (–, -en), *f.*, participation.
beten, to pray.
Beten (-s), *n.*, praying.
beteuern, to assert, declare.
bethätigen, to demonstrate.
betrachten, to consider, look upon, examine, gaze at.
Betrachtung (–, -en), *f.* consideration.
betrat, *see* betreten.

betrauen, to intrust.
betreffen, to concern, affect; -d, in question.
betreſſen, to decorate with lace or galloon.
betreten (a, e), to enter.
betrogen, *see* betrügen.
betrüben, to depress; der Betrübte, the sorrowful (one).
betrübt, sadly.
Betrübnis (-ſes, -ſe), *f.*, grief, sadness.
Betrug (-es), *m.*, fraud.
betrügen (o, o), to deceive, cheat.
Betrüger (-s, –), *m.*, -in (–, -nen), *f.*, deceiver, swindler.
betrügeriſch, fraudulent, false, cheating.
betrunken, drunk.
Betſtuhl (-s, ¨e), *m.*, prayer desk.
Bett (-es, -en), *n.*, bed.
betteln, to beg.
Bettelſtab (-es, ¨e), *m.*, beggar's cane; an den – bringen, to turn into beggars.
betten, to put to rest; ſich –, to rest.
Bettlein (-s, –), *n.*, little bed.
Bettler (-s, –), *m.*, beggar.
beugen, to bend, bow; ſich –, to bend.
beunruhigen, to disquiet.
Beute (–, -n), *f.*, booty.
beutegierig, lusting for booty.
Bevölkerung (–, -en), *f.*, population.
bevor, before (*conjunction*).
bevorſtand, *see* bevorſtehen.
bevor*ſtehen (ſtand, geſtanden), to be in prospect; approach, impend; was ihm bevorſtand, what was impending.
bevorzugen, to prefer, favor.
bewachen, to watch, guard.
bewachſen, overgrown.
bewaffnen, to arm.
bewahren, to preserve, retain.
bewähren, to demonstrate, hold good, stand the test.
bewältigen, to overcome.
bewandert, expert, well-versed.
bewegen, to move, stir; ſich –, to move.
bewegen (o, o), to induce.
beweglich, moving, movable.
Bewegung (–, -en), *f.*, motion, movement.
beweinen, to weep for, lament.
Beweis (-es, -e), *m.*, proof.
beweiſen (ie, ie), to prove, render; läßt ſich nicht –, cannot be proved.
Bewerber (-s, –), *m.*, suitor.
Bewerbung (–, -en), *f.*, suing, courtship.
bewerkſtelligen, to effectuate, bring about.
bewieſen, *see* beweiſen.
bewirten, to entertain, treat, regale.
bewogen, *see* bewegen.
bewohnen, to inhabit.
Bewohner (-s, –), *m.*, inhabitant, occupant.
bewundern, to admire.
Bewunderer (-s, –), *m.*, admirer.
Bewunderung (–, -en), *f.*, admiration.
bewußt, ſich –, conscious of.
Bewußtſein (-s), *n.*, consciousness, conviction.
bezahlen, to pay.
bezeichnen, to indicate, designate, point out.
beziehen (bezog, bezogen), to enter, live.

bezog, *see* beziehen.
bezüglich, relating to.
bezwingen (a, u), to overpower.
bezwungen, *see* bezwingen.
b'hüt = behüte.
Bibel (–, -n), *f.*, Bible.
bieder, honest, upright.
Biedermann (-es, ¨er), *m.*, man of honor.
biegen (o, o), to bend; – um, to turn.
Biene (–, -n), *f.*, bee.
Bier (-es, -e), *n.*, beer.
Bierphiliſter (-es, –), *m.*, beer-philistine; *see* Philiſter.
bieten (o, o), to offer; ſich –, to be presented; die Spitze –, to make head against.
Bild (-es, -er), *n.*, picture, image.
bilden, to form, shape.
Bildfläche (–, -en), *f.*, perspective.
bildlich, graphically.
Bildnis (-ſes, -ſe), *n.*, picture, likeness, portrait.
Bildſäule (–, -n), *f.*, statue.
bimbam, imitation of a bell's ringing.
bin, *see* ſein.
Bindeglied (-es, -er), *n.*, connecting link.
binden (a, u), to bind, tie, fasten.
binnen, inside of.
Birne (–, -n), *f.*, pear.
bis, until, to, till; – an, up to; – auf, up to, with the exception of; – zu, to.
Biſchof (-s, ¨e), *m.*, bishop.
biſchöflich, episcopal.
bisher, till now.
Biſſen (-s, –), *m.*, bite, mouthful.
biſſig, biting, sharp.
biſt, *see* ſein.
bitte, please.
Bitte (–, -n), *f.*, request, prayer, entreaty.
bitten (bat, gebeten), to beg, implore, request; – um, to ask for.
Bitten (-s), *n.*, begging.
Bitt-ſchrift (–, -en), *f.*, petition; -ſchriftenlinde (–, -n), *f.*, petitioner's linden; -ſteller (-s, –), *m.*, petitioner.
bitter, bitter(ly).
blähend, swelling.
blank, polished, shining, bright, bare, naked.
Blaſebalg (-es, ¨e), *m.*, bellows.
blaſen (ie, a), to blow, play.
Bläſer (-s, –), *m.*, trumpeter.
blaß, pale.
Blatt (-es, ¨er), *n.*, leaf; kein – vor den Mund nehmen, to be plain-spoken.
blau, blue.
Blau (-s), *n.*, blue.
blauäugig, blue-eyed.
blauglänzend, shining blue.
blauleinen, of blue linen.
Blechtrompete (–, -n), *f.*, tin trumpet.
Blei (-es), *n.*, lead.
bleiben (ie, ie), to remain, stay; es bleibt nichts anderes übrig, als, there is nothing left to be done but; ſtehen –, to stand still, stop; – bei, to stick to, adhere to; zum Bleiben, for remaining.
bleibend, enduring.
bleich, pale.
bleichen, to grow pale, bleach.
bleigefaßt, set in lead, lead-framed.
blenden, to blind.
Blendung, *f.*, blinding.
Blendwerk (-es, -e), *n.*, delusion.

Blick (-es, -e), *m.*, look, eye, glance, eyesight; auf einen –, at one glance.
blicken, to glance, look, gaze.
blieb, *see* bleiben.
blieben zuſammen, *see* zuſammenbleiben.
blieb zurück, *see* zurückbleiben.
blieſen, *see* blaſen.
blind, blind(ly).
blinken, to sparkle, twinkle.
blinzeln, to sparkle, twinkle.
Blitz (-es, -e), *m.*, stroke of lightning.
blitzblank, dazzling bright.
blitzen, to lighten, flash.
Blitzesſchnelle, *f.*, lightning speed.
Block (-es, ¨e), *m.*, block.
blöde, bashful. dull.
blöken, to bleat.
blond, blond, yellow-haired.
blondbärtig, blond-bearded.
blondhaarig, yellow-haired.
blos, only, mere, bare, naked.
blühen, to bloom.
Blume (–, -n), *f.*, flower.
Blumen-beet (-es, -e), *n.*, flower bed; -garten (-s, ¨), *m.*, flower garden; -wald (-es, ¨er), *m.*, forest of flowers.
blumig, flowery.
Blut (-es), *n.*, blood; die Sache machte böſes –, the affair caused indignation.
blutdürſtig, bloodthirsty.
bluten, to bleed.
Blutgerüſt (-es, -e), *n.*, scaffold.
blutgierig, bloodthirsty, bloodthirstily.
blutig, bloody.
Blutlinde (–, -n), *f.*, bleeding linden.
Blutstropfen (-s, –), *m.*, drop of blood.
Blüte (–, -n), *f.*, blossom.
Boden (-s, ¨), *m.*, bottom, floor, ground, earth.
bog(en), *see* biegen.
Bogen (-s, ¨), *m.*, circle, arc.
Böhmen (-s), *n.*, Bohemia.
böhmiſch, Bohemian.
bombardieren, to bombard.
Bonifacius, *m.*, St. Boniface, *or* Winfrid, missionary to the Germans, died 755.
Boot (-es, -e), *n.*, boat.
Bord (-es, -e), *m.*, border, edge.
borgen, to borrow.
Borgen (-s), *n.*, borrowing.
borſtig, bristly.
böſe, bad, vicious, wicked, evil, angry; der Böſe, the Evil One; das Böſe, evil.
Böſewicht (-es, -e), *m.*, rascal, scoundrel.
boshaft, malicious(ly).
Bosheit (–, -en), *f.*, malice.
bot, *see* bieten.
Bote (-n, -n), *m.*, messenger.
Botſchaft (–, -en), *f.*, message.
brach(en), *see* brechen.
brach an, *see* anbrechen,
brach aus, *see* ausbrechen.
brach herein, *see* hereinbrechen.
brachte, *see* bringen.
brachte hervor, *see* hervorbringen.
brachte mit, *see* mitbringen.
Brand (-es, ¨e), *m.*, conflagration; in – ſtecken, to set on fire.
branden, to surge.
Brandenburg, a province in Prussia in which Berlin is situated.
braten (ie, a), to roast.

Braten (-s, –), *m.*, roast.
brauchen, to need, use.
brauen, to brew.
braun, brown.
bräunen, to turn brown.
Braunſchweig (-s), *n.*, Brunswick.
Braus (-es), *m.*, tumult; in Saus und –, riotous(ly).
Braut (–, ¨e), *f.*, fiancée, bride.
Bräutigam (-s, -e), *m.*, bridegroom, fiancé, betrothed.
brav, good, honest, well, fine, brave.
bravo, bravo!
Bravorufen (-s), *n.*, cries of bravo.
brechen (a, o), to break.
breit, broad, wide; -äſtig, broad-limbed; ſich – machen, to brag, swagger.
Breite, *f.*, width.
breiten, to spread.
breit-geſtreckt, rambling; -ſchulterig, broad-shouldered.
brennen (brannte, gebrannt), to burn.
Breslauer (-s, –), *m.*, inhabitant of Breslau.
Brett (-es, -er), *n.*, board, plank.
bricht, *see* brechen.
Brief (-es, -e), *m.*, letter.
brieflich, by letter.
bringen (brachte, gebracht), to bring, carry, take; zur Strecke –, to kill after a chase.
bringe zurück, *see* zurückbringen.
Brot (-es, -e), *n.*, bread, loaf; -herr (-n, -en), *m.*, lord, master; -krume (–, -en), *f.*, breadcrumb; -meſſer (-s, –), *n.*, bread knife.
Bruch (-es, ¨e), *m.*, fraction.
Brücke (–, -n), *f.*, bridge.
Brückenpfeiler (-s, –), *m.*, bridge pillar.
Bruder (-s, ¨), *m.*, brother, student; unter Brüdern wert, very cheap at, a bargain at.
Brüderlichkeit, *f.*, fraternity.
Brüderſchaft (–, -en), *f.*, brotherhood.
Bruderzwiſt (-es, -e), *m.*, fraternal quarrel.
brummen, to growl, grumble.
Brunhilde, name of a heroine in the Nibelungen song.
Brunnen (-s, –), *m.*, spring.
brünſtig, fervent.
Bruſt (–, ¨e), *f.*, breast.
brüten, to brood, ponder, mope.
Brüten (-s), *n.*, brooding.
Buch (-es, ¨er), *n.*, book.
Bücherſchrank (-s, ¨e), *m.*, book-case.
Büchſe (–, -n), *f.*, gun, rifle.
Buchſtabe (-n, -n), *m.*, letter.
buchſtäblich, literally.
bücken, to bend; ſich –, to bow down.
bucklig, bent, humpbacked.
Bückling (-s, -e), *m.*, deep bow.
Bug (-es, ¨e), *m.*, bow (of a boat).
bügeln, to iron.
Bundesgenoſſe (-n, -n), *m.*, ally.
bündig, terse(ly), to the point.
bungelos = trommellos, noiseless, quiet.
bunt, many-colored, variegated, gay.
buntbemalt, gaily painted.
buntfarbig, gay-colored.
Bunting, proper name, meaning one who is gaily dressed.
Bürde (–, -n), *f.*, burden.
Burg (–, -en), *f.*, castle; es ging zur – hinaus, they all left the castle.

burgartig, castle-like.
Bürger (-s, –), *m.*, citizen; -familie (–, -n), *f.*, burgher family, middle class family; -haus (-es, ¨er), *n.*, house of a citizen; -meiſter (-s, –), *m.*, burgomaster, mayor; -ſchaft (–, -en), *f.*, citizens (*collectively*).
Burg-hof (-es, ¨e), *m.*, castle yard; -pfad (-es, -e), *m.*, castle path.
Burſche (-n, -n), *m.*, fellow, young man.
Buſch (-es, ¨e), *m.*, bush.
Buße, *f.*, penitence.
büßen, to expiate, do penance, pay, punish.
büßend, penitent.
bußfertig, penitent, contrite.
Bußgewand (-es, ¨er), *n.*, penitential garb.
Büttel (-s, –), *m.*, beadle, bailiff.
Butter, *f.*, butter.

C

Café noir, black coffee.
Carlyle, Thomas, a famous English author; he wrote a life of Frederic the Great.
Chatten, *pl.*, the Chatti, an ancient tribe of Germany.
Chor (-es, ¨e), *m. or n.*, choir.
Chriſt (-en, -en), *m.*, Christian.
chriſtlich, Christian (*adj.*)
Chriſtus (-i), *m.*, Christ; -bild (-es, -er), *n.*, image of Christ; -haupt (-es, ¨er), *n.*, head of Christ
chroniſch, chronic.
Cigarre (–, -n), *f.*, cigar.
citieren, to summon.

D

d. h. = das heißt, that is.
da, there, then, as, because, since, so.
dabei, with that, at the same time, besides, in it, in doing so, on that occasion; in such a position; there, present, with it all.
Dach (-es, ¨er), *n.*, roof; -winkel (-s, –), *m.*, roof corner.
dachte, *see* denken.
dadurch, by that, in consequence of that, so doing, thereby, through this.
dafür, for it, to it, for this.
dagegen, compared to this, on the other hand.
dageweſen, *see* daſein.
daher, therefore.
dahin, thither; bis –, until there, until then.
dahin*brauſen, to rush.
dahin*eilen, to hasten on.
dahin*fliegen (o, o), to fly away.
dahingeſtellt ſein laſſen, to leave undecided *or* undiscussed.
dahin*leben, to live along.
dahin*raffen, to snatch away.
dahin*ſchießen (o, o), to dash ahead.
dahinſchoß, *see* dahin'ſchießen.
dahinter, behind.
dahinter*kommen (kam, o), to get to the bottom of it, solve the mystery.
damalig, at *or* of that time.
damals, at that time.
Dämchen (-s, –), *n.*, little lady.
Dame (–, -n), *f.*, lady.
damit, so that, in order that, with that, by this, so saying, in doing so, by means of it.

Dämmerſtunde (–, -n), *f.*, twilight hour.
Dämmerung, *f.*, twilight.
dampfen, to steam.
Däne (-n, -n), *m.*, Dane.
daneben, by it, beside it.
Dänemark (-s), *n.*, Denmark.
däniſch, Danish.
Dank (-es, -ſagungen), *m.*, thanks.
dankbar, thankful, grateful.
Dankbarkeit (–, -en), *f.*, gratitude.
danken, to thank, owe; danke ſchön, much obliged.
dankerfüllt, thankful.
Dankgebet (-s, -e), *n.*, thanksgiving.
dann, then; – und wann, now and then.
daran, to it, on it, of that, at them.
darauf, on it, at it, after, thereafter, thereupon; gleich –, at once; – daß, to the fact that.
daraus, out of that, from that; – wird nichts! that won't do, that is no use.
darben, to famish, starve, be in want.
dar*bieten (o, o), to offer, proffer.
darf, darfſt, *see* dürfen.
dargeboten, *see* darbieten.
darin, in it, in that, in there.
darnach, after it, for it.
darob, on that account.
dar*ſtellen, to represent.
darüber, above it, about it.
darum, on that account, therefore; for this reason.
darunter, under it.
das, the, that, that one, who.
da*ſein (war, geweſen), to exist.
Daſein (-s), *n.*, existence.
daſelbſt, there, in that place.
daß, that, so that.
dasſelbe, the same, the same thing, it.
da*ſtehen (ſtand, geſtanden), to stand there.
daſülveſt = daſelbſt, there.
Dauer, *f.*, duration.
dauerhaft, lasting, durable.
dauern, to endure, last.
Daune (–, -n), *f.*, down.
Daunenbett (-es, -en), *n.*, down bed.
davon, of that, off, away, of it, of them; auf und –, up and away.
davon*fliegen (o, o), to fly away.
davonflog, *see* davonfliegen.
davon*kommen (kam, o), to get away, get off; mit dem bloßen Schrecken –, to escape without injury.
davor, before it.
dazu, to it, for that, for this, in addition, besides, with it; noch –, moreover, at that, especially.
dazumal, at that time.
Decke (–, -n), *f.*, cover, blanket, covering, ceiling.
Deckel (-s, –), *m.*, lid, cover.
decken, to set (a table).
Deckmantel (-s, ¨), *m.*, covering *or* concealing mantle.
dein, your; die Deine, yours,
Dekoration (–, -en), *f.*, decoration.
dekorieren, to decorate.
Delinquent (-en, -en), *m.*, delinquent, culprit.
dem, him, the (*dat.*).
demnächſt, very soon, shortly.
demütigen, to humiliate.
Demütigung (–, -en), *f.*, humiliation.
den, the (*acc.*); whom, which (*rel. pron.*); that (*dem. pron. acc.*).
denen, to whom (*dat. pl.*).

denken (dachte, gedacht), to think; – an, to think of; ſich –, to imagine; zu – geben, to give something to think of.
Denker-auge (-s, -n), *n.*, thinker's eye; -ſtirn (–, -en), *f.*, thinker's brow.
Denkmal (-s, ¨er), *n.*, monument.
denkwürdig, memorable.
denn, for (*conj.*), then, than.
dennoch, nevertheless.
denſelben, the same.
Deputation (–, -en), *f.*, deputation.
der, the, he, that, who, which.
derb, blunt(ly).
dereinſt, once, some day.
deren, of whom, of which, whose (*rel. pron.*).
derjenige (*demonstr. pron.*), that, he, the one, the man.
dermaßen, to such a degree.
derſelbe, the same, he.
derſelben, of them, of it, its.
deshalb, for this reason.
desſelben, its, of the same.
deſſen, of whom, of which, whose, of this, of it.
Deſſert (-s, -s), *n.*, dessert.
deſto, so much the, the.
Detektiv (-s, -e), *m.*, detective.
deuten, to point (auf, to *or* at).
deutlich, distinct(ly), plain(ly), clear(ly).
deutſch, German; der *or* die Deutſche, the German; das Deutſcheſte, the most German thing.
Deutſchland (-s), *n.*, Germany.
Dezember (-s), *m.*, December.
Diamant (-en, -en), *m.*, diamond.
dich, you; – ſelbſt, yourself.
dicht, dense(ly), close(ly), near.
dichtbelaubt, with dense foliage.
dichtgewachſen, thick-growing.
dichten, to compose.
Dichter (-s, –), *m.*, poet.
Dichtung (–, -en), *f.*, production, poem.
dick, thick, big.
Dickicht (-s, -e), *n.*, thicket.
dickleibig, thick, fat.
die, the, which, who, whom.
Dieb (-es, -e), *m.*, thief.
diebiſch, thieving.
Diebſtahl (-s, ¨e), *m.*, theft.
diejenige, that.
dienen, to serve.
Diener (-s, –), *m.*, servant, valet.
Dienſt (-es, -e), *m.*, service.
dienſtbar, serviceable, of service, at one's service.
Dienſtbarkeit (–, -en), *f.*, servitude.
dies, this; -e, this one, her, they; -er, this one, he, the latter.
dieſelbe, the same, it.
diesmal, this time.
Dietrich (-s, -e), *m.*, pick-lock.
Ding (-es, -e [*or* -er *when used of persons*]), *n.*, thing.
diplomatiſch, diplomatic.
dir, you, to you, to yourself.
Dirigentenſtab (-es, ¨e), *m.*, director's baton.
Dirne (–, -n), *f.*, hussy.
disharmoniſch, unharmonious.
Disziplin, *f.*, discipline.
doch, but, yet, surely, only, still, after all, pray; wenn –, if only; –, –, yes, you do; nicht –, certainly not; ihm – zu leihen, to be so good as to lend him.
Doktor (-s *or* -en, -en), *m.*, doctor.

Doktorfauſtgäßchen (-s), *n.*, Dr. Faust alley.
Dokument (-es, -e), *n.*, document.
Dom (-es, -e), *m.*, cathedral; -hof (-es, ¨e), *m.*, court of the cathedral; -kapelle (–, -n), *f.*, cathedral chapel; -kapellmeiſter (-s, –), *m.*, conductor of a cathedral choir; -orcheſter (-s, –), *n.*, cathedral orchestra.
Donau, *f.*, Danube.
Donner (-s, –), *m.*, thunder; -gott (-es, ¨er), *m.*, thunder god.
donnern, to thunder.
Donnern (-s), *n.*, thundering.
Doppelbild (-es, -er) *n.*, reflection.
Doppelgeſtalt (–, -en), *f.*, double.
doppelt, double, doubly, twofold.
Doppelturm (-es, ¨e), *m.*, double tower.
dorch = durch.
Dorf (-es, ¨er), *n.*, village.
Dornröschen (-s), *n.*, Sleeping Beauty.
dort, there, yonder.
dorthin, there, thither.
dortig, in that place.
drall, strapping, bouncing, buxom.
Drama (-s, Dramen), *n.*, drama.
drang, *see* dringen.
drängen, to push, urge.
Drängen (-s), *n.*, urging.
drang herein, *see* hereindringen.
drang hinein, *see* hineindringen.
drang vorwärts, *see* vorwärtsdringen.
drang weiter, *see* weiterdringen.
draußen, outside, out there.
drehen, to turn, twist.
Drehſtuhl (-es, ¨e), *m.*, revolving chair.
drei, three.
dreifach, threefold.
dreihundert, three hundred; dreihunderteinundzwanzig, 321.
dreimal, three times.
Dreiſeſſelberg (-es), *m.*, Three-Chair-Mountain.
dreißig, thirty.
dreißigjährig, (of) thirty years.
dreißigſt, thirtieth.
dreizehnt, thirteenth.
Dresdener, of Dresden; das – Aber, money.
dringen (a, u), to penetrate, come, force one's way.
dringend, urgent(ly).
dringlich, urgently.
dritt, third.
drohen, to threaten.
drohend, threatening(ly).
dröhnend, rumbling.
Drohung (–, -en), *f.*, threat, menace.
drollig, comical, funny.
Droſſel (–, -n), *f.*, thrush.
drüben, over there, yonder.
Druck (-es, -e), *m.*, pressure.
drucken, to print; gedruckt, in print.
drücken, to press.
drückend, oppressive.
drum (darum), therefore.
du, you, thou.
Duft (-es, ¨e), *m.*, fragrance, odor.
duften, to be fragrant.
dufteten ſüßer, had a sweeter fragrance.
duftig, fragrant.
Dukaten (-s, –), *m.*, ducat.
dulden, to suffer, permit.
Duldergeſicht (-s, -er), *n.*, martyr's face.
dumm, stupid, foolish.

Dummheit (–, -en), *f.*, stupidity.
dumpf, gloomy, gloomily, subdued, musty, hollow, dull.
Düne (–, -n), *f.*, sand hill.
dunkel, dark.
Dunkel (-s), *n.*, darkness.
dunkelblau, dark-blue.
Dunkelheit (–, -en), *f.*, darkness.
dunkeln, to grow dark.
dünken, to believe, imagine, consider, seem.
dünn, thin.
durch, through, by, by means of.
durchaus, at all, throughout; – nicht, not at all.
durchbohren, to pierce.
durchbrach, *see* durchbrechen.
durchbrechen (a, o), to break through.
durchdrang, *see* durchdringen.
durchdringen (a, u), to sound through.
durchdringend, piercing, penetrating(ly).
durchfurchen, to plow through, cleave.
Durchgang (-es, ¨e), *m.*, passage.
durch*laſſen (ie, a), to let pass.
durchlaufen (ie, au), to run through.
durchlöchern, to pierce.
durchnäßt, wet through, soaked.
durchs = durch das.
durchſchauend, penetrating.
durchſchreiten (durchſchritt, durchſchritten), to stride through.
durchſchritten, *see* durchſchreiten.
durchſichtig, transparent.
durchſtieß, *see* durchſtoßen.
durchſtöbern, to search, rummage.
durchſtoßen (ie, o), to transfix.
durchſtreifen, to traverse.
durchwacht, waked through, sleepless.
durchwandern, to pass through.
durchwehen, to pass through.
durchwühlen, to surge through.
durchziehen (zog, gezogen), to march through, traverse.
durchzog, *see* durchziehen.
dürfen (durfte, gedurft), to be allowed, may, must.
durft(en), dürftet, *see* dürfen.
dürftig, scantily.
Dürkheimer, of Durkheim.
dürr, dry.
Durſt (-es), *m.*, thirst.
Düſſeldorfer, of Dusseldorf.
düſter, gloomy, somber.
Dutzend (-s, -e), *n.*, dozen.

E

eben, even, equal, just, the truth is, just then.
Ebenbild (-es, -er), *n.*, likeness, image, picture, statue.
ebenbürtig, of equal birth.
Ebene (–, -n), *f.*, plain, prairie.
ebenfalls, likewise, also.
Ebenmaß (-es), *n.*, proportion, symmetry.
ebenmäßig, symmetrical.
ebenſo, just so, just as.
Echo (-s, -s), *n.*, echo.
echt, real, genuine.
Ecke (–, -n), *f.*, corner.
eckig, cornered, angular.
Eck-pfeiler (-s, –), *m.*, corner column; -ſtein (-s, -e), *m.*, cornerstone.
edel, noble; der, die Edle, the noble one.

Edel-acker (-s, ¨), *m.*, noble acre; -fräulein (-s, –), *n.*, young noble-woman, noble maiden; -leute, *pl.*, noblemen; -mann (-es, -leute), *m.*, nobleman; -ochſe (-n, -n), *m.*, noble oxen.

edel-geboren, of noble extraction; -geſinnt, noble minded, high minded.

Editha, *f.*, Edith.

Egisheimer, of Egisheim.

Egoiſt (-en, -en), *m.*, egotist.

ehe, before.

Ehe (–, -n), *f.*, marriage.

ehelichen, to marry.

ehemalig, former, previous.

ehemals, formerly.

Ehepaar (-es, -e), *n.*, married couple.

eher, before, sooner, rather; – als bis, before, until.

Ehre (–, -n), *f.*, honor; zu -n, for the honor of, in honor of; die letzte –, the last rites, funeral service.

ehren, to honor, respect.

Ehren-dame (–, -n), *f.*, maid of honor; -pforte (–, -n), *f.*, gate of honor; -ſache (–, -n), *f.*, point of honor; -ſitz (-es, -e), *m.*, seat of honor.

ehrenvoll, honorable.

ehrerbietig, reverent(ly).

Ehrfurcht, *f.*, reverence.

ehrfurchtgebietend, reverence compelling.

ehrfurchtsvoll, reverent(ly), reverential(ly).

Ehrgeiz (-es, -e), *m.*, ambition.

ehrgeizig, ambitious.

ehrlich, honorable, honest.

ehrlos, lacking in honor.

ehrſam, honorable.

ehrwürdig, venerable.

ei, why, eh, oh, indeed? well.

Ei (-es, -er), *n.*, egg.

Eichbaum (-es, ¨e), *m.*, oak tree.

Eiche (–, -n), *f.*, oak.

Eid (-es, -e), *m.*, oath.

Eidechſe (–, -n), *f.*, lizard.

Eifer (-s), *m.*, zeal; -ſucht, *f.*, jealousy.

eiferſüchtig, jealous(ly), envious(ly).

eifrig, eager(ly), zealous(ly).

eigen, own, peculiar.

Eigenſchaft (–, -en), *f.*, quality.

eigentlich, real, intrinsic, anyhow, in reality, I wonder.

Eigentum (-s, ¨er), *n.*, property.

Eigentümer (-s, –), *m.*, proprietor.

eigentümlich, peculiar, strange; das Eigentümliche, the peculiar.

eignen, to fit; ſich –, to be adapted *or* suited.

Eilbote (-n, -n), *m.*, courier.

Eile, *f.*, haste; in fliegender –, in great haste; hat –, is pressing.

eilen, to hurry, hasten.

eilends, in haste.

eilig, hurriedly, rapid(ly).

eiligſt, most hurriedly.

Eilmarſch (-es, ¨e), *m.*, forced march.

ein, -e, a, one; der Eine, the one; – für allemal, once for all.

einander, each other.

ein*äſchern, to turn into ashes.

ein*balſamieren, to embalm.

Einbildung (–, -en), *f.*, imagination.

Einbrecher (-s, –), *m.*, burglar.

ein*büßen, to lose, forfeit.

ein*dringen (a, u), to penetrate into.

Eindringling (-s, -e), *m.*, intruder.

eindrucksvoll, impressive.

einer, one, some one.
einerlei, all the same, of no consequence.
einfach, plain(ly), simple, simply.
ein*fahren (u, a), to come in.
Einfall (-s, ¨e), *m.*, idea.
ein*fallen (fiel, a), to occur to; – in, to fall upon, invade.
Einfalt, *f.*, simplicity.
Einfältigkeit, *f.*, silliness.
ein*fangen (i, a), to capture.
einfiel, *see* einfallen.
ein*finden (a, u), ſich, to turn up, be at a place.
Einfluß (-es, ¨e), *m.*, influence.
ein*fügen, to join, adjust, put in place.
Eingang (-s, ¨e), *m.*, entrance.
eingeboren, native, born.
eingegangen, *see* eingehen.
ein*gehen (ging, gegangen), to enter, enter into, enter upon; zur Seligkeit –, to die.
eingeſchloſſen, *see* einſchließen.
eingezogen, *see* einziehen.
ein*graben (u, a), ſich, to burrow.
Eingriff (-s, -e), *m.*, attack, interference.
ein*händigen, to hand over, commit to one's charge.
ein*hauen (hieb, au), to fall to, pitch in.
Einheimiſche, *pl.*, natives.
ein*holen, to come up to, overtake.
einige, a few, some.
einigermaßen, to some degree.
ein*kehren, to enter, stop at.
ein*kleiden, to clothe.
ein*laden (u, a), to invite.
Einladung (–, -en), *f.*, invitation.
Einlaß (-es, ¨e), *m.*, admission.
ein*laſſen (ie, a), ſich, to enter on, agree to (auf).
Einleitung (–, -en), *f.*, introduction.
ein*legen, to put in.
ein*löſen, to pay, redeem.
einmal, once, sometime, just, ever; auf –, all at once; nicht –, not even; noch –, once more; es iſt nun – ſo, but that is the case.
Einmaleins, *n.*, multiplication table.
ein*mauern, to immure, build into the wall.
ein*meißeln, to carve, chisel.
ein*nehmen (a, genommen), to occupy, hold.
Einöde (–, -en), *f.*, desert, waste.
ein*prägen, to stamp upon.
ein*quartieren, to take quarters.
eins, one.
einſam, lonely, alone, solitary.
Einſamkeit (–, -en), *f.*, solitude.
ein*ſaugen (o, o), to inhale with deep breath, drink.
ein*ſchenken, to pour out; *see* Wein.
ein*ſchlafen (ie, a), to fall asleep.
ein*ſchließen (o, o), to include, lock in *or* up, shut in.
einſchmeichelnd, engaging, ingratiating(ly).
ein*ſegeln, to sail into.
ein*ſegnen, to consecrate; ſich – laſſen, to take the veil.
ein*ſehen (a, e), to look in.
ein*ſetzen, to install.
Einſicht (–, -en), *f.*, perception.
Einſiedlerin (–, -nen), *f.*, hermit.
einſog, *see* einſaugen.
ein*ſprechen (a, o), auf, to persuade.
einſt, once, at some time, formerly, once upon a time.

ein*ſtellen, ſich, to appear.
ein*ſtimmen, to join in.
einſtöckig, (of) one story.
einſtweilen, meantime.
eintauſendvierhundertfünfundfünfzig, 1455.
Eintracht, *f.*, harmony, concord.
eintraf, *see* eintreffen.
eintrat, *see* eintreten.
ein*treffen (traf, o), to arrive.
ein*treten (a, e), to enter.
Eintritt (-s, -e), *m.*, entrance.
einundzwanzigſt, twenty-first.
einverſtanden, mit, agreed to.
Einweihung (–, -en), *f.*, consecration.
ein*wenden (wandte, gewandt), to turn in, object; was konnte er . . . einzuwenden haben? what objection could he have?
ein*werfen (a, o), to interject, interrupt, interpose.
ein*wickeln, to wrap up.
ein*willigen, to consent.
Einwilligung (–, -en), *f.*, consent.
Einwohner (-s, –), *m.*, inhabitant.
einzeln, single.
ein*ziehen (zog, gezogen), to enter, go in.
einzig, single, only; ein – Mal, one single time.
einzog, *see* einziehen.
Einzug (-es, ¨e), *m.*, entrance (of army).
Eis (-es), *n.*, ice.
Eiſen (-s, –), *n.*, iron.
eiſenbeſchlagen, ironbound.
eiſern, (of) iron.
eiſig, icy.
eiskalt, icy cold; es lief ihm – den Rücken hinunter, a cold chill ran down his back.
Eiswelt (–, -en), *f.*, ice-world.
eitel, vain.
elegant, elegant(ly).
Eleganz, *f.*, elegance.
elektriſch, electric.
Element (-es, -e), *n.*, element.
elend, wretched, miserable; der Elende, the wretch.
Elend (-s), *n.*, misery.
Elfert (-s), *m.*, *proper name.*
elfhundertundfünfzig, 1150.
elfhundertundſechs, 1106.
elft, eleventh.
Eliſabeth, St. Elizabeth of Hungary, wife of Louis, Landgrave of Thuringia, 1207–1231.
Ellbogen (-s, –), *m.*, elbow.
Elle (–, -n), *f.*, yard.
ellenlang, a yard long.
Ellwanger, of Ellwangen.
Elſaß (-es), *n.*, Alsace.
Eltern, *pl.*, parents.
Elternhaus (-es, ¨er), *n.*, house of their parents.
elternlos, parentless, orphaned.
Emmeram (-s), *m.*, St. Emmeram, Bishop of Poitiers, died 715.
empfand, *see* empfinden.
Empfang (-es, ¨e), *m.*, reception; in – nehmen, to receive.
empfangen (i, a), to receive, greet.
empfänglich, receptive, sensitive.
empfehlen (a, o), to recommend; ſich –, to take leave.
empfinden (a, u), to feel, be conscious of, perceive.
empfindend, feeling, sensitive.
Empfindung (–, -en), *f.*, sentiment.
empfing, *see* empfangen.
empfohlen, *see* empfehlen.
empfunden, *see* empfinden.

empor, upwards.
empor*arbeiten, to work up.
empor*blicken, to look up.
empor*gleiten (glitt, geglitten), to glide up.
empor*heben (o, o), to lift up; ſich –, to rise.
empor*ragen, to tower up.
empor*ranken, ſich, to climb.
empor*richten, ſich, to rise, erect one's self.
empor*ſchicken, to send up, offer.
empor*ſchießen (o, o), to shoot *or* dart up.
empor*ſehen (a, e), to look up.
empor*ſtrecken, to raise.
empört, indignant(ly), angered, incensed, outraged.
empor*tragen (u, a), to carry up.
empor*werfen (a, o), to cast up.
empor*ziehen (zog, gezogen), to draw upwards.
emſig, industrious(ly), assiduous.
Ende (-s, -n), *n.*, end; am –, after all; zu –, at an end, finished; zu – gehen, to come to an end; ein ſchlimmes – nehmen, to come to a bad end; konnte kein – machen, could not stop.
enden, to end, terminate.
endlich, at last, finally.
endlos, endless.
eng, narrow, close(ly).
Engel (-s, –), *m.*, angel.
engelgut, angelic.
Engelskopf (-es, ¨-e), *m.*, angel's head.
engliſch, English.
Enkelkind (-es, -er), *n.*, grandchild.
entbehren, to spare.
Entbehrung (–, -en), *f.*, deprivation.
entbieten (o, o), to summon.
entblößen, to bare, deprive, uncover; entblößten Hauptes, with uncovered head.
entbot, *see* entbieten.
entdecken, to discover.
entfalten, to unfold.
entfernen, to remove; ſich –, to go away, leave, withdraw, retire.
entfernt, distant.
Entfernung (–, -en), *f.*, distance, removal.
entfliegen (o, o), to fly away.
entfliehen (o, o), to flee from, escape.
entflohen, *see* entfliehen.
entführen, to kidnap, elope with.
entgangen, *see* entgehen.
entgegen, towards, to meet.
entgegen*eilen, to hurry towards.
entgegen*gehen (ging, gegangen), to go to meet.
entgegengeſetzt, opposed.
entgegen*kommen (kam, o), to come to meet.
entgegennahm, *see* entgegennehmen.
entgegen*nehmen (a, genommen), to receive.
entgegen*reiten (ritt, geritten), to ride towards.
entgegenritt, *see* entgegenreiten.
entgegen*rufen (ie, u), to call to.
entgegen*ſchicken, to send towards.
entgegen*ſehen (a, e), to look forward to.
entgegen*ſtrecken, to present.
entgegentrat, *see* entgegentreten.
entgegen*treten (a, e), to appear before.
entgehen (entging, entgangen), to escape.
entging, *see* entgehen.

enthalten (ie, a), to contain; ſich –, to refrain, restrain one's self.
enthaltſam, abstinent, abstemious.
entheiligen, to desecrate.
enthielt, *see* enthalten.
enthüllen, to unveil, lay bare, reveal.
entkräften, to weaken.
entkräftet, debilitated.
entlang, along, past.
entlang*ſtreichen (i, i), to slide along; – an, to slide along past.
entlarven, to unveil, unmask, expose.
entlaſſen (ie, a), to dismiss.
entlaufen (ie, au), to run away.
entledigen, ſich, to get rid of.
entleeren, to empty.
entlegen, remote, secluded, distant.
entließ, *see* entlaſſen.
entmenſcht, inhuman.
entmutigen, to dishearten.
entrangen, *see* entringen.
entreißen (i, i), to seize away.
entringen (a, u), ſich, to wrench from.
entrinnen (a, o), to escape.
entriß, *see* entreißen.
entronnen, *see* entrinnen.
Entrüſtung (–, -en), *f.*, indignation.
entſagen, to renounce.
entſank, *see* entſinken.
entſchädigen, to compensate.
Entſchädigung (–, -en), *f.*, indemnity.
entſcheiden (ie, ie), to decide.
entſchied, *see* entſcheiden.
entſchlafen (ie, a), to fall asleep, die; der, die Entſchlafene, the deceased (one).
entſchlief, *see* entſchlafen.
entſchließen (o, o), to decide; ſchnell entſchloſſen, making up his mind promptly.
entſchloſſen, resolute(ly), *see* entſchließen.
Entſchloſſenheit, *f.*, decision.
entſchlummern, to fall asleep.
entſchlüpfen, to escape.
Entſchluß (-es, ¨e), *m.*, resolution.
entſchuldigen, to excuse.
Entſchuldigung (–, -en), *f.*, excuse.
entſchwanden, *see* entſchwinden.
entſchwinden (a, u), to disappear, vanish.
Entſchwinden (-s), *n.*, disappearing; im –, while disappearing.
entſeelt, lifeless; der Entſeelte, the deceased (one).
entſetzen, to come to the relief of.
Entſetzen (-s), *n.*, horror.
entſetzlich, horrible; das Entſetzliche, the horrible (thing).
entſetzt, horrified(ly).
entſinken (a, u), to sink.
entſinnen (a, o), ſich, to recollect.
entſpann, *see* entſpinnen.
entſpinnen (a, o), to develop, take place.
entſprechen (a, o), to correspond to.
entſprechend, corresponding, in compliance with.
entſpringen (a, u), to spring from, originate in.
entſprungen, *see* entſpringen.
entſtanden, *see* entſtehen.
entſtehen (entſtand, entſtanden), to originate, arise, be produced.
entſteigen (ie, ie), to come up from.
Entſtellung (–, -en), *f.*, distortion.
entſtieg, *see* entſteigen.
enttäuſchen, to disappoint.
Enttäuſchung (–, -en), *f.*, disappointment.
entweder . . . oder, either . . . or.

entwenden, to steal.
entwickeln, ſich –, to develop.
entwurzeln, to uproot.
entziehen (entzog, entzogen), ſich, to withdraw; entzieht ſich der Beſchreibung, cannot be described.
entziffern, to decipher.
entzücken, to delight.
Entzücken (-s), *n.*, delight.
entzünden, to light.
Epidemie (–, -n), *f.*, epidemic.
Epoche (–, -n), *f.*, epoch.
er, he, it; *formerly used to inferiors* = you.
erbarmen, ſich, to take pity.
Erbarmen (-s), *n.*, mercy, pity.
erbärmlich, piteously.
erbauen, to build.
Erbauer (-s, –), *m.*, builder, owner.
erbaulich, edifying.
Erbauung (–, -en), *f.*, building up, erection.
Erbe (-n, -n), *m.*, heir.
Erbfeind (-es, -e), *m.*, ancestral enemy.
erbieten (o, o), ſich, to offer.
Erbitterung (–, -en), *f.*, animosity.
erbleichen, to grow pale.
erblich, hereditary.
erblicken, to behold, catch sight of.
erboſt, provoked.
erbrach, *see* erbrechen.
erbrauſen, to resound, roar.
erbrechen (a, o), to break open, open.
erdachte, *see* erdenken.
Erdbeere (–, -n), *f.*, strawberry.
erdbeſchmutzt, dirt-stained.
Erdboden (-s), *m.*, ground; dem – gleich machen, to raze to the ground.
Erde (–, -n), *f.*, earth, ground, soil; auf -n, on earth.
erdenken (erdachte, erdacht), to think out, invent.
Erden-leben (-s), *n.*, earthly life; -tag (-es, -e), *m.*, earthly day, day on earth.
erdgeboren, earthborn.
Erd-reich (-es), *n.*, earth; -teil (-es, -e), *m.*, continent.
ereignen, ſich, to happen, come about, take place.
Ereignis (-ſes, -ſe), *n.*, event, occurrence.
ereilen, to overtake.
erfahren (u, a), to experience, hear, learn; an eigener Haut –, to learn by bitter experience.
Erfahrung (–, -en), *f.*, experience.
erfaſſen, to take hold, grasp, seize, comprehend.
erfinden (a, u), to invent.
Erfindungsgabe, *f.*, gift of invention.
erflehen, to entreat.
erfolgen, to follow.
erforſchen, to ascertain, investigate.
erfreuen, ſich, to rejoice, enjoy.
erfriſchen, to refresh.
Erfriſchung (–, -en), *f.*, refreshment.
erfuhr, *see* erfahren.
erfüllen, to fulfill, fill; ſich –, to be fulfilled.
Erfüllung (–, -en), *f.*, fulfillment, execution; in – gehen, to be fulfilled.
erfunden, *see* erfinden.
ergangen, *see* ergehen.
ergeben (a, e), ſich, to surrender.
ergeben, devoted.
Ergebung (–), *f.*, resignation.

ergehen (erging, ergangen), to fare, pass; etwas über ſich – laſſen, to suffer something patiently; ſich – in, to launch out into.
ergießen (o, o), ſich, to pour itself, rush.
ergingen, *see* ergehen.
erglänzen, to gleam.
ergoß, *see* ergießen.
Ergötzen (-s), *n.*, delight, enjoyment.
ergrauen, to grow gray.
ergraut, greyhaired.
ergreifen (ergriff, ergriffen), to grasp, seize.
ergriff(en), *see* ergreifen.
ergrimmen, to become enraged.
ergrimmt, enraged.
erhaben, sublime, exulted.
erhalten (ie, a), to receive, preserve, sustain.
erhaſchen, to catch, snatch.
erheben (o, o), to raise, uplift; hoch erhoben, uplifted; ſich –, to rise.
erheitern, to cheer, lighten; ſich –, to brighten.
erhellen, to light, illuminate, brighten.
erhielt, *see* erhalten.
erhitzt, heated.
erhob(en), *see* erheben.
erhoffen, to hope for.
erhöhen, to heighten.
erhöht, raised.
Erhöhung (–, -en), *f.*, elevation.
erhören, to answer, consent, grant.
Erich (-s), *m.*, Eric.
erinnern, an, to remind of, recall; ſich –, to remember.
Erinnerung (–, -en), *f.*, remembrance, souvenir, memory, reminder, recollections.
erkälten, ſich, to take cold; ſich auf den Tod –, to take a deadly cold.
erkannt, *see* erkennen.
erkennen (erkannte, erkannt), to recognize, realize.
Erkenntlichkeit (–, -en), *f.*, acknowledgment, gratitude.
Erker (-s, –), *m.*, attic.
Erkerfenſter (-s, –), *n.*, bow window.
erklang, *see* erklingen.
erklären, to explain, declare.
erklärlich, easy to understand.
Erklärung (–, -en), *f.*, explanation.
erkleclich, considerable, sizeable.
erklimmen (o, o), to climb.
erklingen (a, u), to sound, sound forth.
erklomm, *see* erklimmen.
erklungen, *see* erklingen.
erkrankt, sick, ill.
erkundigen, ſich, to inquire.
erkünſtelt, assumed, elaborated.
erlauben, to allow.
Erlaubnis, *f.*, permission.
erlaucht, illustrious.
erleben, to experience.
Erlebnis (-ſes, -ſe), *n.*, experience.
erledigen, to accomplish, finish.
erlegen, to slay, kill, destroy.
erleichtern, to relieve, lighten.
Erleichterung (–, -en), *f.*, relief.
erleiden (erlitt, erlitten), to endure, undergo, suffer.
erlernen, to learn, acquire.
erleuchten, to light, illuminate.
Erleuchtung (–, -en), *f.*, illumination, light.
erlitten, *see* erleiden.
Erlös (-es, -e), *m.*, return, reward.
erloſch, *see* erlöſchen.

erlöſchen (o, o), to extinguish.
erlöſen, to release.
Erlöſung, *f.*, redemption, release.
ermächtigen, to empower.
ermannen, ſich, to embolden, take courage.
ermatten, to grow weary.
ermattet, weary, wearily, worn out.
ermöglichen, to enable, make possible.
ermorden, to murder, put to death.
ermutigen, to encourage.
ernähren, to support, nourish.
erneuern, to renew.
erniedrigen, to lower.
ernſt, sober, serious.
Ernſt, Ernest.
Ernſt (-es), *m.*, seriousness; wenn es euer – iſt, if you are in earnest, if you really mean it; es iſt mein voller –, I am thoroughly in earnest.
ernſthaft, serious(ly), grave(ly).
ernſtlich, earnestly.
Ernte (–, -n), *f.*, harvest, profit.
ernten, to harvest, gather.
erobern, to conquer, capture.
Eroberung (–, -en), *f.*, conquest, capture.
eröffnen, to inform.
Eröffnung (–, -en), *f.*, opening, inauguration.
erpreſſen, to extort, exact.
erquicken, to refresh.
erraten (ie, a), to guess.
erregen, to excite, arouse.
erreichen, to reach, arrive at.
Erreichung (–, -en), *f.*, reaching, arrival.
errichten, to erect, build.
Errichtung (–, -en), *f.*, erection.
erröten, to blush.
Erröten (-s), *n.*, blushing.
erſah, *see* erſehen.
erſchallen (o, o), to sound.
erſchauen, to see, behold.
erſcheinen (ie, ie), to appear.
Erſcheinung (–, -en), *f.*, appearance, phenomenon.
erſchien, *see* erſcheinen.
erſchien wieder, *see* wiedererſcheinen.
erſchießen (o, o), to shoot.
erſchlaffen, to grow weary.
erſchlafft, relaxed.
erſchließen (o, o), to unlock.
erſchloß, *see* erſchließen.
erſcholl, *see* erſchallen.
erſchöpfen, to exhaust, drain.
erſchöpft, exhausted.
erſchraken, *see* erſchrecken.
erſchrecken (erſchrak, o), to frighten, terrify, alarm.
erſchrecken, to be frightened.
erſchrocken, terrified; *see* erſchrecken.
erſchüttern, to tremble, be convulsed, overwhelm.
erſchweren, to make difficult.
erſchwingen (a, u), to afford.
erſehen (a, e), to perceive.
erſehnen, to long for.
erſetzen, to replace, indemnify.
erſinnen (a, o), to think out, devise.
erſpähen, to espy.
erſt, first, not until, only, for the first time; – jetzt, not till then; der, die Erſte, the first.
erſtarb, *see* erſterben.
erſtaunen, to be astonished, wonder.
Erſtaunen (-s), *n.*, astonishment.
erſtaunt, astonished, surprised.
erſteigen (ie, ie), to mount to.
erſtenmal, zum, for the first time.

erſtens, first.
erſterben (a, o), to die, die out.
erſtere, former.
erſtgeboren, first born.
erſticken, to choke, suffocate.
erſtieg, *see* erſteigen.
erſtrahlen, to beam, shine.
erſtummen, to silence.
erſuchen, to request, entreat.
erteilen, to give, impart.
ertönen, to sound, resound.
ertragen (u, a), to endure, bear, suffer.
ertranken, *see* ertrinken.
ertrinken (a, u), to drown (*intrans.*).
ertrug, *see* ertragen.
erwachen, to wake up.
Erwachen (-s), *n.*, awakening.
erwähnen, to mention.
erwarten, to await, expect.
Erwartung (–, -en), *f.*, expectation.
erwartungsvoll, expectant(ly).
erwecken, to waken.
erwehren, ſich, to ward off.
erweichen, to soften.
erweiſen (ie, ie), ſich, to prove, turn out to be, render, show; die letzte Ehre –, to bury, attend a funeral.
erweitern, to widen, extend, enlarge; ſich –, to increase, broaden.
erwerben (a, o), to earn.
erwidern, to return, reply, rejoin.
erwieſen, *see* erweiſen.
erwiſchen, to catch, surprise.
erwünſcht, desirable, pleasing.
Erythia, an island near Spain.
Erz (-es, -e), *n.*, iron, bronze.
erzählen, to relate, tell.
Erzählung (–, -en), *f.*, tale, account.
Erzbiſchof (-s, ¨e), *m.*, archbishop.
Erzen, of bronze.
Erzgebirge (-s), *n.*, a range of mountains between Saxony and Bohemia.
Erzherzog (-es, ¨e), *m.*, archduke.
erziehen (erzog, erzogen), to bring up.
Erziehung, *f.*, education.
erzittern, to tremble.
erzogen, *see* erziehen.
Erzſchelm (-es, -e), *m.*, great rogue.
erzürnt, angry.
Erzzauberer (-s, –), *m.*, great magician.
es, it, he, there (*introductory*), so.
Eſchenbach, Wolfram von, a poet of the 12th century.
Eſel (-s, –), *m.*, ass, donkey.
Eſelsohr (-es, -en), *n.*, donkey's ear.
Eſpenblatt (-es, ¨er), *n.*, aspen leaf.
eſſen (a, gegeſſen), to eat.
Eſſen (-s, –), *n.*, eating, meal.
Eſſenszeit (–, -en), *f.*, meal time.
Eſſig (-s, -e), *m.*, vinegar.
Eſther (-s), *f.*, Esther.
etwa, perhaps, possibly, about; war er – verſchwunden, could it be that he had disappeared? hatte – der Wein, could it be that the wine had? – ſo, about like this; wo es – gefunden werden ſollte, where it might be found.
etwas, something, a little, anything, somewhat; ſo –, something of the kind.
euch, you, for you.
euer, your.
Eule (–, -n), *f.*, owl.
Eulenſpiegel, Till, a roguish character, who lived at the beginning of the 14th century.

eurig, yours.
Europa (-s), *n.*, Europe.
Euryſthenes, *m.*, Eurysthenes, a king of Sparta.
Evastochter (–, ¨), *f.*, daughter of Eve.
Ew. = Euer.
ewig, forever, eternal(ly), everlasting(ly); auf –, forever.
Ewigkeit (–, -en), *f.*, eternity.
Excellenz (–, -en), *f.*, excellency.
explodieren, to explode.
Extraſitzung (–, -en), *f.*, special session.

F

Façade (–, -n), *f.*, façade.
fächeln, to fan.
Fackel (–, -n), *f.*, torch.
Faden (-s, ¨), *m.*, thread.
fahl, livid, fallow, dim.
fahlgelb, pale yellow.
fahnden, to persecute, hunt for.
Fahne (–, -n), *f.*, banner, flag.
fahren (u, a), to drive, go, journey, sail, blow; – laſſen, to let go of, release; in die Höhe –, to start up; -der Schüler (-s, –), *m.*, wandering student (of the middle ages).
Fahrt (–, -en), *f.*, journey, voyage.
Fall (-es, ¨e), *m.*, fall, event, case; *see* Knall.
Falle (–, -n), *f.*, trap.
fallen (ie, a), to fall; mit der Thür ins Haus –, to announce prematurely one's intention; ſchwer –, to come hard.
fällt, *see* fallen.
Falſchheit (–, -en), *f.*, false act.
Falte (–, -n), *f.*, wrinkle, fold, frown.
falten, to fold.
faltenreich, pleated.
Familie (–, -n), *f.*, family; lag in der –, ran in the family.
Familienverhältnis (-ſes, -ſe), *n.*, family relations.
fanatiſch, fanatic.
fand, fänden, *see* finden.
fanden vor, *see* vorfinden.
fand ſtatt, *see* ſtattfinden.
Fanfare (–, -n), *f.*, fanfare, flourish of trumpets.
Fang (-es, ¨e), *m.*, capture.
fangen (i, a), to catch, capture; gefangen nehmen, to take prisoner; gefangen halten, to hold prisoner.
fängt an, *see* anfangen.
Farbe (–, -n), *f.*, color.
färben, to dye, color, tinge; ſich –, to change color.
Faß (-es, ¨er), *n.*, barrel.
faſſen, to grasp, take, conceive, frame; ſich –, to compose one's self.
faſt, almost.
Faſttag (-es, -e), *m.*, fast-day.
fauchen, to purr; -d, purring and spitting.
faul, rotten, lazy.
Fauſt (–, ¨e), *f.*, fist.
Fauſt, Johannes, magician, who lived in the 15th and 16th centuries; the original of the Faust literature; -buch (-es, ¨er), *n.*, Faust book; -ſage (–, -n), *f.*, Faust legend.
Fauſtus, *same as* Fauſt.
Feder (–, -n), *f.*, feather, pen.
Federdecke (–, -n), *f.*, feather cover.
federleicht, light as a feather.

Federleſen, *n.*, nicht viel -s machen, to make short work of.
Fee (–, -n), *f.*, fairy.
Feen-garten (-s, ¨), *m.*, fairy garden; -ſchloß (-es, ¨er), *n.*, fairy castle.
fegen, to sweep.
Fehde (–, -n), *f.*, feud.
fehlen, to fail, be lacking, be missing; es fehlt uns an Geld, we are short of money.
Fehler (-s, –), *m.*, mistake, fault.
fehl*gehen (ging, gegangen), to miss.
Fehrbellin, a city in Prussia; in the battle of Fehrbellin, 1675, the Great Elector defeated the Swedes.
feien, to charm, entrance; gefeit, proof (against).
Feier (–, -n), *f.*, festival, celebration.
feierlich, solemn(ly).
feiern, to celebrate, praise.
Feiertag (-es, -e), *m.*, feast day, holiday.
feig, feige, cowardly.
feil*bieten (o, o), to offer for sale.
fein, fine, delicate, sensitive.
feinſinnig, refined, sensitive.
Feind (-es, -e), *m.*, enemy.
Feindes-gefahr (–, -en), *f.*, danger from enemies; -land (-es, -e *or* ¨er), *n.*, enemy's country.
feindlich, hostile.
feiſt, fat.
Feld (-es, -er), *n.*, field, realm; -herr (-n, -en), *m.*, general, army leader, commander in chief; -maus (–, ¨e), *f.*, field mouse.
Fell (-s, -e), *n.*, skin, wool.
Felleiſen (-s, –), *n.*, knapsack.
Fels (-ens, -en), *m.*, rock; -block (-es, ¨e), *m.*, block of stone.
Felſen (-s, –), *m.*, rock.
felſig, stony, rocky.
Fenſter (-s, –), *n.*, window; -laden (-s, ¨), *m.*, window shutter; -lein (-s, –), *n.*, little window; -ſcheibe (–, -n), *f.*, window pane; -ſims (-es, -e), *n.*, window ledge.
Ferdinand (-s), *m.*, Ferdinand; – I, German Emperor 1503–1564; – von Tirol, Archduke of Austria 1529–1595; – der Zweite, German Emperor 1619–1637.
Ferienzeit (–, -en), *f.*, vacation time.
fern, distant; von – her, from a distance.
ferne, far away.
Ferne (–, -n), *f.*, distance, foreign parts; in die –, far away; von weiter –, from a great distance.
ferner, further, furthermore, longer.
fern*halten (ie, a), to ward off.
Ferſe (–, -n), *f.*, heel; auf der –, close behind.
fertig, finished, ready; – bringen, to accomplish.
fertigen, to make.
Feſſel (–, -n), *f.*, fetter.
feſſeln, to fetter.
feſt, firm(ly), fast, tight(ly), hard.
Feſt (-es, -e), *n.*, feast; -ball (-s, ¨e), *m.*, holiday ball; -bankett (-s, -e), *n.*, festal banquet.
feſt*binden (a, u), to tie fast.
feſtgenagelt, nailed fast.
feſtgeſetzt, appointed.
Feſtgewand (-es, ¨er), *n.*, festal attire.
feſt*halten (ie, a), to hold fast.
Feſt-kleid (-es, -er), *n.*, festal attire;

-konzert (-s, -e), *n.*, festival concert.
feſtlich, festal, festival, festive(ly).
Feſtmahl (-es, ¨er), *n.*, banquet.
feſt*nageln, to nail.
Feſtſaal (-es, ¨e), *m.*, banquet hall.
feſt*ſetzen, to appoint, establish.
feſt*ſitzen (ſaß, geſeſſen), to stick fast.
Feſttag (-es, -e), *m.*, feast day, holiday.
Feſtung (-, -en), *f.*, fortress.
Feſtungs-thor (-es, -e), *n.*, gate of a fortress; -werk (-es, -e), *n.*, fortification.
fett, fat.
feucht, damp, moist.
Feuer (-s, –), *n.*, fire.
feuern, to fire.
feuerrot, red as fire.
Feuersgefahr (–, -en), *f.*, danger of fire.
Feuerzeichen (-s, –), *n.*, fire signal.
Fieber (-s, –), *n.*, fever, delirium.
fieberhaft, feverish.
Fiebertraum (-es, ¨e), *m.*, feverish dream.
fiel, *see* fallen.
fiel ein, *see* einfallen.
fiel nieder, *see* niederfallen.
Figur (–, -en), *f.*, figure.
finden (a, u), to find, realize.
fing an, *see* anfangen.
fing auf, *see* auffangen.
Finger (-s, –), *m.*, finger.
fingerdick, thick as a finger.
Fingerhut (-es, ¨e), *m.*, thimble.
Finke (-n, -n), *m.*, finch.
Finkler (-s, –), *m.*, fowler.
finſter, dark, gloomy.
Finſternis (–, -ſe), *f.*, darkness.
Fiſch (-es, -e), *m.*, fish.
Fiſcher (-s, –), *m.*, fisherman; -hütte (–, -n), *f.*, fisherman's hut; -kahn (-s, ¨e), *m.*, fisherman's boat; -leben (-s), *n.*, fisherman's life; -volk (-es, ¨er), *n.*, fishermen.
Fiſchlein (-s, –), *n.*, little fish.
Fittich (-s, -e), *m.*, wing, pinion.
flach, flat, low.
Flachs (-es), *m.*, flax.
flackern, to flicker.
Flamme (–, -n), *f.*, flame.
Flaſche (–, -n), *f.*, bottle.
flattern, to flutter, wave.
Fleck (-es, -e), *m.*, spot.
Flecken (-s, –), *m.*, spot, place.
flehen um, to entreat.
flehen zu, to entreat, pray (um, for).
Flehen (-s), *n.*, imploring.
flehentlich, imploring(ly), beseeching(ly).
Fleiſch (-es), *n.*, flesh; euer – und Blut, your own children; -ſpeiſe (–, -n), *f.*, dish of meat.
Fleiß (-es), *m.*, diligence, industry.
Flensburger (-s, –), *m.*, Flensburger, of Flensburg.
flicken, to mend.
Flieder (-s), *m.*, elder.
Fliege (–, -n), *f.*, fly.
fliegen (o, o), to fly; geflogen kommen, to come flying; in -der Eile, with great haste.
fliehen (o, o), to flee, hurry.
fließen (o, o), to flow.
Flinte (–, -n), *f.*, gun, musket.
flog, *see* fliegen.
flog dahin, *see* dahinfliegen.
floh, *see* fliehen.
Florenz, Florence, a city in Italy.
floſſen, *see* fließen.
Flöte (–, -n), *f.*, flute.
Flotte (–, -n), *f.*, fleet, navy.

Fluch (-es, ¨-e), *m.*, curse.
Fluchen (-s), *n.*, cursing, curses.
Flucht (–, ¨-e), *f.*, flight; in die – ſchlagen *or* treiben, to put to flight.
flüchten in, to flee to, seek.
flüchtig, passing, cursory, hurried, fleeting.
Flüchtling (-s, -e), *m.*, fugitive.
Flügel (-s, –), *m.*, wing.
flunkern, to brag, lie.
Fluß (-es, ¨-e), *m.*, river.
flüſſig, fluid.
flüſtern, to whisper.
Flut (–, -en), *f.*, flood, waters.
Folge (–, -n), *f.*, following, consequence, result; – leiſten, to comply, obey.
folgen, to follow.
folgendermaßen, as follows, thus.
Folter (–, -n), *f.*, rack, torture.
foltern, to torment.
Folterwerkzeug (-es, -e), *n.*, instrument of torture.
foppen, to fool, rally.
Förderer (-s, –), *m.*, promoter.
fordern, to demand, challenge.
Form (–, -en), *f.*, form, shape, mold.
formen, to form; edel geformt, of noble form.
forſchen, to inquire, search, demand.
forſchend, keenly, sharply, searching, scrutinizing.
fort, off, away, out; ich muß –, I must go out.
fortan, henceforth.
fort*bleiben (ie, ie), to stay away.
fort*eilen, to hasten away.
fort*fahren (u, a), to continue.
fort*führen, to lead away.
fort*gehen (ging, gegangen), to go away, go out, leave.
fortgeriſſen, *see* fortreißen.
fortgeſchloſſen, *see* fortſchließen.
fort*laſſen (ie, a), to let go.
fort*reißen (i, i), to tear away, carry away, pull away.
fort*ſcheren, ſich, to go away; ſchert euch fort! leave me alone!
fort*ſchicken, to send away.
fort*ſchließen (o, o), to lock away.
fort*ſchwimmen (a, o), to swim off.
fort*ſetzen, to continue, keep up.
fortwährend, constantly, continually.
Frage (–, -n), *f.*, question.
fragen, to ask.
Frager (-s, –), *m.*, questioner.
Frankfurt, Frankfort-on-the-Main.
Frankreich (-s), *n.*, France.
Franz (-ens), *m.*, Francis; – der Erſte, Francis I, King of France, 1494–1547.
franzöſiſch, French (*adj.*).
Frau (–, -en), *f.*, wife, woman, Mrs., lady, dame.
Frauengeſicht (-es, -er), *n.*, woman's face.
Frauenſtein, name of picturesque ruin near Wiesbaden.
Fräulein (-s, –), *n.*, Miss, lady.
frech, bold, insolent.
frei, free(ly), open, clear; das Freie, the open air.
Freiberg, a city in Saxony.
freien, to woo.
Freier (-s, –), *m.*, suitor.
freigebig, generous, munificent.
Freiheit (–, -en), *f.*, liberty, freedom; in – ſetzen, to set free.
Freiheits-gedanke (-ns, -n), *m.*, idea of liberty; -lied (-es, -er), *n.*, song of freedom.

Freiherr (-n, -en), *m.*, baron.
Freiin, baroness.
freilich, of course, in truth, true enough, indeed, yes.
freimütig, frankly.
Freitag (-s, -e), *m.*, Friday.
freiwillig, voluntary, voluntarily.
fremd, strange, foreign, of others; der, die Fremde, the stranger.
fremdartig, strange, odd.
Fremdling (-s, -e), *m.*, stranger.
Freude (–, -n), *f.*, joy.
Freudegebrüll (-s), *n.*, roar of joy.
freudelos, joyless.
Freudenſchrei (-s,-e), *m.*, cry of joy.
freudeſtrahlend, beaming with joy.
freudig, joyful(ly), glad(ly).
Freudigkeit (–, -en), *f.*, joyfulness.
freuen, to rejoice; es freut mich, I am glad; ſich –, to enjoy, rejoice.
Freund (-es, -e), *m.*, friend.
Freundchen (-s, –), *n.*, my friend.
freundlich, kind(ly), pleasant, amiable.
Freundlichkeit (–,-en), *f.*, amiability.
Freundſchaft (–,-en), *f.*, friendship.
Frevel (-s,–), *m.*, outrage, sacrilege.
Friede (-ns), *m.*, peace; – ſchließen, to make peace.
Friedenszeit (–,-en), *f.*, time of peace.
friedfertig, peace-loving.
Friedhof (-s, ¨e), *m.*, churchyard.
friedlich, peaceful.
friedliebend, peace-loving.
Friedrich (-s), *m.*, Frederick; – der Erſte, Frederick I, Elector of Brandenburg 1415–1440; – II, German Emperor 1215–1250; – der Große, Frederic the Great, King of Prussia 1740–1786; – der Sanftmütige (-n), *m.*, Frederic II, the Meek, Elector of Saxony 1412–1464.
frieren (o, o), to freeze; mich friert, I am cold.
friſch, fresh, daring.
friſieren, to dress the hair.
Friſt (–, -en), *f.*, time, period.
friſten, to pass, lead.
Fritz (-ens), *m.*, Fred.
froh, glad, happy, joyful.
fröhlich, merry, happily.
Fröhlichkeit, ., merriment, gayety.
frohlockend, joyful(ly).
fröhnen, to indulge in; einer Gewohnheit –, to be addicted to a habit.
fromm, pious(ly).
Froſch (-es, ¨e), *m.*, frog.
Froſt (-es, ¨e), *m.*, frost.
froſtig, chilly.
Frucht (–, ¨e), *f.*, fruit; -baum (-es, ¨e), *m.*, fruit tree.
fruchtlos, fruitless.
früh, early, premature.
Frühe, in der –, early.
früher, formerly.
Frühgottesdienſt (-es, -e), *m.*, early service.
Frühling (-s, -e), *m.*, springtime.
Frühlings-abend (-s, -e), *m.*, spring evening; -feſt (-es, -e), *n.*, spring festival; -göttin (–,-nen), *f.*, Goddess of Spring; -morgen (-s, –), *m.*, spring morning; -tag (-es, -e), *m.*, spring day.
Frühmeſſe (–, -n), *f.*, early mass.
Frühſommer (-s, –), *m.*, early summer.
Frühſtück (-s,-e), *n.*, breakfast; zum –, for breakfast.
frühſtücken, to breakfast.

Frühſtückstafel (–, -n), *f.*, breakfast table.
frühzeitig, early.
Fuchs (-es, ¨e), *m.*, fox, freshman, student in his first year.
Fuder (-s, –), *n.*, wagonload.
Fug (-es, -e), *m.*, adaptedness; mit – und Recht, for good reasons, by right.
Fuge (–, -n), *f.*, joint; aus den -n gehen, to be disjointed, out of joint.
fügen, to add; ſich – in, to accommodate one's self to, yield to, submit to.
fühlen, to feel.
fühllos, unfeeling.
fuhr, *see* fahren.
fuhr fort, *see* fortfahren.
fuhr zurück, *see* zurückfahren.
führen, to lead, guide, carry on, lift; einen Streich –, to deal a blow; zum Altar –, to marry; Krieg –, to make war; die Herrſchaft –, to govern.
Führer (-s, –), *m.*, leader, guide.
Führung (–, -en), *f.*, leadership, command.
Fulda, a small river in Germany, also a town situated on it; -brücke (–, -n), *f.*, Fulda bridge.
Fuldaer, of Fulda.
füllen, to fill.
Fundament (-s, -e), *n.*, foundation.
fünf, five.
fünfhundert, five hundred.
fünft, fifth.
fünfundzwanzig, twenty-five.
fünfzig, fifty.
fünfzigmal, fifty times.
Funke (-n, -n), *m.*, spark.
funkeln, to sparkle.
für, for, as; – ſich, to himself (herself, themselves).
Furche (–, -n), *f.*, furrow, wrinkle.
Furcht, *f.*, fear.
fürchten, to fear; ſich –, to be afraid, fear; der, die Gefürchtete the feared one.
fürchterlich, fearful.
furchtſam, timid(ly).
fürderhin, henceforward.
Fürſt (-en, -en), *m.*, prince, sovereign.
Fürſten-blut (-es), *n.*, blood of a prince; -ſohn (-es, ¨e), *m.*, prince; -tum (-s, ¨er), *n.*, principality.
Fürſtin (–, -nen), *f.*, reigning princess.
fürſtlich, princely.
Fuß (-es, ¨e), *m.*, foot; leichten -es, with light steps, swiftly; auf einem großen –, in great style; ihm zu Füßen, at his feet; zu –, on foot, at the foot; -boden (-s, ¨), *m.*, floor.
fußfällig, prostrate, kneeling.
Fußpfad (-s, -e), *m.*, footpath.
Futter (-s), *n.*, fodder, food.
füttern, to feed.

G

gab, *see* geben.
gab auf, *see* aufgeben.
gab zu, *see* zugeben.
Gabe (–, -n), *f.*, gift.
Gabel (–, -n), *f.*, fork.
gackern, to cluck.
gaffen, to gape.
gähnen, to yawn, gasp.
Gala-kleid (-es, -er), *n.*, gala dress; -tag (-es, -e), *m.*, gala day.

Galgen (-s, –), *m.*, gallows.
Galle (–, -n), *f.*, gall, spleen; die – ging ihm über, he lost patience.
Gallien (-s), *m.*, Gaul.
galoppieren, to gallop.
galt, *see* gelten.
Gang (-es, ¨e), *m.*, passage, gait, course, hallway, vestibule; im –, going on, in operation.
gäng und gäbe, a common thing to do.
Ganghofer, a proper name.
Gänſehirt (-en, -en), *m.*, gooseherd.
Gänſekiel (-s, -e), *m.*, goose quill.
ganz, all, very, quite, altogether, entire(ly); – gleich, no matter, whatever; das Ganze (-n), *n.*, the whole.
gänzlich, complete.
gar, even, at all, fully, quite, entirely, altogether, all, the whole of; – nicht, not at all; – nichts, nothing at all; – kein, none at all.
Garaus, *n.*, den – machen, to give the finishing stroke, finish up.
Garten (-s, ¨), *m.*, garden; -thor (-s, -e), *n.*, garden gate.
Gärtner (-s, –), *m.*, gardener.
Gaſſe (–, -n), *f.*, alley, street, lane.
Gäßchen (-s, –), *n.*, alley, passage.
Gaſt (-es, ¨e), *m.*, guest, visitor; -freundſchaft, *f.*, hospitality; -geber (-s, –), *m.*, host; -mahl (-es, -e), *n.*, banquet.
Gatte (-n, -n), *m.*, husband.
Gattin (–, -nen), *f.*, wife.
Gau (-es, -e), *m.*, district.
Gaukler (-s, –), *m.*, juggler.
Gaul (-es, ¨e), *m.*, horse, nag; einem geſchenkten – guckt man nicht ins Maul, don't look a gifthorse in the mouth.
Gaumen (-s, –), *m.*, gum, tongue.
Gauner (-s, –), *m.*, villain.
Gebahren (-s), *n.*, behavior.
Gebälk (-s, -e), *n.*, beams, timberwork.
Gebärde (–, -n), *f.*, attitude, gesture, bearing.
gebärden, ſich, to behave.
gebären (a, o), to give birth.
Gebäude (-s, –), *n.*, building.
Gebeine, *pl.*, bones, remains.
Gebell (-es), *n.*, barking.
geben (a, e), to give; es giebt, there is, there are; es gab, there was, there were.
Geber (-s, –), *m.*, giver.
Geberin (–, -nen), *f.*, giver.
Gebet (-es, -e), *n.*, prayer; ins – nehmen, to take to task, question closely; -buch (-es, ¨er), *n.*, prayer book.
Gebiet (-es, -e), *n.*, dominion, province.
gebieten (o, o), to command.
Gebieter (-s, –), *m.*, master, ruler.
gebildet, educated; ein Gebildeter, an educated, cultured person.
Gebirge (-s, –), *n.*, mountains.
gebiſſen, *see* beißen.
geblieben, *see* bleiben.
geboren, born; *see* gebären.
geborn = geboren.
gebort = Geburt.
gebot, *see* gebieten.
gebracht, *see* bringen.
Gebrauch (-es, ¨e), *m.*, use.
gebrauchen, to use.
gebrechen (a, o), an, *impers.*, to be in need of, be wanting.

gebricht, *see* gebrechen.
gebrochen, *see* brechen.
Gebrüll (-s), *n.*, roar.
gebückt, bent over.
Gebühr (–, -en), *f.*, duty; nach –, fitly.
gebühren, to be due; ſich –, to be fitting.
gebunden, *see* binden.
Geburt (–, -en), *f.*, birth.
Gebüſch (-es, -e), *n.*, thicket.
gedacht, *see* denken.
gedachte, *see* gedenken.
Gedanke (-ns, -n), *m.*, thought.
gedankenlos, thoughtless(ly).
gedankenvoll, thoughtful.
gedehnt, drawling.
gedeihen (ie, ie), to thrive, prosper, flourish.
gedenken (gedachte, gedacht), to remember.
Gedicht (-es, -e), *n.*, poem.
gedieh(en), *see* gedeihen.
Gedonner (-s), *n.*, thunder, rumble.
Gedränge (-s, –), *n.*, throng.
gedrungen, *see* dringen.
Geduld, *f.*, patience; -faden (-s), *m.*, thread of patience; da riß ihm der –, then he lost his patience.
Gefahr (–, -en), *f.*, danger.
gefährden, to endanger.
gefährlich, dangerous.
gefahrlos, without danger.
Gefährt (-es, -e), *n.*, vehicle.
Gefährte (-n, -n), *m.*, companion.
gefallen (ie, a), to please; ſich – laſſen, to make up one's mind, submit.
gefällig, obliging.
Gefälligkeit (–, -en), *f.*, favor, obligingness, good offices.
gefällſt, *see* gefallen.
gefangen, *see* fangen.
Gefangene (-n, -n), *m. or f.*, prisoner.
Gefangenſchaft (–, -en), *f.*, captivity, imprisonment; in die – geraten, to fall prisoner.
Gefängnis (-ſes, -ſe), *n.*, jail, prison; -wärter (-s, –), *m.*, jailer.
Gefäß (-es, -e), *n.*, vessel, receptacle.
gefiedert, feathered.
gefiel(en), *see* gefallen.
Gefilde (-s, –), *n.*, region, field.
geflogen, *see* fliegen.
Gefolge (-s), *n.*, suit, following.
Gefühl (-s, -e), *n.*, feeling; gemiſchte -e, mixed feelings.
gefunden, *see* finden.
gegangen, *see* gehen.
gegen, against, toward, to, in return for.
Gegend (–, -en), *f.*, region.
Gegendienſt (-es, -e), *m.*, return service; zu -en bereit, ready to reciprocate.
Gegengeſchenk (-s, -e), *n.*, return gift.
Gegenliebe, *f.*, love in return.
gegenſeitig, mutual.
Gegenſtand (-es, ¨e), *m.*, object, thing.
Gegenteil (-s, -e), *n.*, contrary, opposite.
gegenüber, opposite to, in front of.
gegenüberſtehend, standing opposite.
Gegenwart, *f.*, presence.
gegenwärtig, present; das Gegenwärtige, the present.
gegeſſen, *see* eſſen.
Gegner (-s, –), *m.*, opponent, enemy.
gegolten, *see* gelten.
gegoſſen, *see* gießen.
gegriffen, *see* greifen.

Gehege (-s, –), *n.*, realm, precinct, hunting ground.
geheim, secret, hidden.
Geheimnis (-ſes, -ſe), *n.*, secret.
geheimnisreich, mysterious.
geheimnisvoll, mysterious.
Geheiß (-es, -e), *n.*, behest.
gehen (ging, gegangen), to go, walk; wie es eben ging, as it was possible; ſo gut es ging, as well as could be done; wo es nur ging, wherever it was possible.
Gehen (-s), *n.*, going; zum –, to go.
Geheul (-s, -e), *n.*, howl.
Gehirn (-s, -e), *n.*, brain.
gehoben, exalted.
Gehöft (-es, -e), *n.*, farmyard, farm.
geholfen, *see* helfen.
Gehölz (-es, -e), *n.*, thicket.
gehorchen, to obey.
gehören, to belong.
Gehorſam (-s), *m.*, obedience.
Geige (–, -n), *f.*, violin, fiddle.
Geiger (-s, –), *m.*, fiddler.
Geiſt (-es, -er), *m.*, spirit, ghost, intellect.
geiſterbleich, pale as ghosts.
Geiſter-hand (–, ¨e), *f.*, spirit hand; -ſchiff (-es, -e), *n.*, spirit ship; -ſtunde (–, -n), *f.*, hour of ghosts, midnight.
geiſtesabweſend, absent(ly), absent-minded; der, die Geiſtesabweſende, the absent-minded one.
Geiſtesgegenwart, *f.*, presence of mind.
geiſtig, spiritual, mental.
geiſtlich, spiritual, clerical; der Geiſtliche, the clergyman.
Geiſtlichkeit, *f.*, clergy.
Geiz (-es), *m.*, avarice, miserliness.
Geizhals (-es, ¨e), *m.*, miser.
geizig, avaricious.
Gejohle (-s), *n.*, rough shouting.
gekannt, *see* kennen.
Geklapper (-s), *n.*, rattling.
Gelächter (-s), *n.*, laughter.
gelang, *see* gelingen.
gelangen, to arrive, come.
Geläute (-s), *n.*, ringing, pealing.
gelb, yellow.
gelbgefärbt, yellow colored.
Geld (-es, -er), *n.*, money; für – und gute Worte, for love or money.
Geldeswert (-es), *m.*, money's worth.
Geld-kaſten (-s), *m.*, cash box; -verlegenheit (–, -en), *f.*, financial embarrassment.
gelegen, situated; *see* liegen.
Gelegenheit (–, -en), *f.*, opportunity, occasion.
gelehrt, learned; der Gelehrte, the learned man, scholar.
Gelehrſamkeit, *f.*, learning.
geleiten, to conduct, lead.
geliehen, *see* leihen.
gelinde, gentle, mild(ly).
gelingen (a, u), to succeed (*impers.*); es wollte ihm nicht –, he could not succeed in doing it.
gelitten, *see* leiden.
gell, shrill(y).
gellend, ringing, penetrating, shrill.
geloben, to vow, promise; das gelobte Land, the Promised Land, Palestine.
gelten (a, o), to be worth, pass for, be intended for, serve as, belong, be a question; gelt? is it not so? es galt kein Beſinnen, there was no time left for planning.

Gelübde (-s, –), *n.*, vow.
gelüſten (*impers.*), to covet.
Gemach (-es, ¨er), *n.*, room, chamber.
Gemahl (-es, -e), *m.*, husband.
Gemahlin (–, -nen), *f.*, wife.
gemahnen, to remind, point to.
Gemälde (-s, –), *n.*, painting.
gemäß, according to.
gemein, common.
Gemeinde (–, -n), *f.*, congregation.
gemeinſam, together, joint(ly), in common, common.
gemeſſen, proper.
gemieden, *see* meiden.
Gemurmel (-s), *n.*, murmuring, humming.
Gemüſe (-s, –), *n.*, vegetable.
gemütlich, comfortable.
gemütvoll, full of feeling.
gen, toward; – zu, toward.
genannt, *see* nennen.
genau, exact(ly), precise(ly).
genehmigen, to approve.
Genehmigung (–, -en), *f.*, permission, approval.
geneigt, inclined.
geneſen (a, e), to recover; to get well.
geneſend, convalescent.
genießen (o, o), to enjoy, eat *or* drink.
genommen, *see* nehmen.
Genoſſe (-n, -n), *m.*, comrade, accomplice, companion.
genoſſen, *see* genießen.
Genoſſin (–, -nen), *f.*, companion.
genug, enough; – der Worte, enough said.
Genüge, *f.*, sufficiency, satisfaction; zur –, sufficiently; – geſchehen, to be satisfied.
genügen, to suffice [ed.
genügſam, moderate, self-restrain-
Genügſamkeitsregel (–, -n), *f.*, principle of moderation.
Genuß (-es, ¨e), *m.*, enjoyment.
genußreich, enjoyable.
Geologie, *f.*, geology.
Georg (-s), *m.*, George.
gepfeffert, spicy, more than bargained for.
gepolſtert, cushioned.
geprieſen, *see* preiſen.
gerade, just, even, straight, just then, exactly; ſahen – noch, were just in time to see.
geraunt, *see* rennen.
geraten (ie, a), to fall, get into, turn out; nicht gut –, a failure.
geraten, advisable.
geraum, considerable.
geräumig, spacious.
Geräuſch (-es, -e), *n.*, noise.
geräuſchlos, noiseless(ly).
geräuſchvoll, noisy.
gerecht, just; die Gerechten, the just.
Gerechtigkeit (–, -en), *f.*, justice.
gereichen, to tend, be conducive, turn out; zum Verderben –, to bring about ruin.
Gericht (-es, -e), *n.*, court of justice, dish, course; vor – bringen, to prosecute.
Gerichtsverfahren (-s), *n.*, court proceedings; administration of justice.
geriet, *see* geraten.
gering, low, unimportant, small; kein Geringerer, no less person; im -ſten, in the least.
Geringſchätzung, *f.*, contempt, depreciation.
gerinnen (a, o), to curdle.
geriſſen, *see* reißen.

Germane (-n, -n), *m.*, German.
gern[e], glad(ly), willing(ly); – wollen, to wish; – mögen, to like to; – ſehen, to be glad to see; von Herzen –, most willingly.
geronnen, *see* gerinnen.
Gerücht (-es, -e), *n.*, rumor.
Gerüſt (-es, -e), *n.*, scaffold.
Geryones, *m.*, Geryon, a giant, whose cattle were carried off by Hercules.
geſamt, whole, entire.
geſandt, *see* ſenden.
Geſandſchaft (–, -en), *f.*, embassy.
Geſang (-es, ¨e), *m.*, song, singing; -buch (-es, ¨er), *n.*, hymn book.
Geſchäft (-es, ¨e), *n.*, affair, business.
geſchäftig, busy, busily.
Geſchäftigkeit (–, -en), *f.*, activity.
geſchäftlich, business.
geſchah, *see* geſchehen.
geſchehen (a, e), to happen, be done for; da war's um ihre Ruhe –, her peace of mind was gone; es geſchieht ihm recht, it serves him right; da war's um ſie –, it was all up with them; geſchehe, let it be.
Geſchehene (-n), *n.*, occurrence.
Geſchichte (–, -n), *f.*, story.
Geſchick (-es, -e), *n.*, fate, destiny.
geſchickt, skilful(ly).
geſchieht, *see* geſchehen.
geſchlagen, *see* ſchlagen.
Geſchlecht (-es, -er), *n.*, sex, family, generation.
geſchlichen, *see* ſchleichen.
geſchloſſen, *see* ſchließen.
geſchlungen, *see* ſchlingen.
Geſchmack (-es), *m.*, taste.
Geſchöpf (-es, -e), *n.*, creature.
geſchoren, *see* ſcheren.
Geſchrei (-s), *n.*, screaming, cries.
geſchrieben, *see* ſchreiben.
geſchritten, *see* ſchreiten.
Geſchütz (-es, -e), *n.*, shooting engines, cannon (*collectively*).
geſchwärzt, blackened.
geſchwätzig, garrulous, talkative.
geſchwiegen, *see* ſchweigen.
Geſchwindigkeit (–, -en), *f.*, rapidity.
geſchwollen, *see* ſchwellen.
geſchwommen, *see* ſchwimmen.
geſchworen, *see* ſchwören.
Geſell (-en, -en), *or* Geſelle (-n, -n), *m.*, fellow, comrade, journeyman, workman.
Geſellſchaft (–, -en), *f.*, company.
geſenkt, bowed.
geſeſſen, *see* ſitzen.
Geſetz (-es, -e), *n.*, law.
Geſicht (-es, -er), *n.*, face; das – verziehen, to make a grimace; ein langes –, a disappointed face.
Geſichtszug (-es, ¨e), *m.*, feature.
Geſinde (-s), *n.*, domestics (*collectively*), attendants; -ſtube (–, -en), *f.*, servants' hall.
geſinnt, minded.
Geſpann (-es, -e), *n.*, span, team.
geſpannt, in suspense, excited, tense.
geſpenſterhaft, ghostlike.
Geſpräch (-es, -e), *n.*, conversation.
geſprochen, *see* ſprechen.
geſprungen, *see* ſpringen.
Geſtade (-s), *n.*, shore.
Geſtalt (–, -en), *f.*, figure.
geſtanden, *see* ſtehen.
Geſtändnis (-ſes, -ſe), *n.*, confession.
geſtatten, to permit, grant.
geſtehen (geſtand, geſtanden), to con-

feſs; daß ich's nur geſtehe, to confess the truth.
geſtern, yesterday.
geſtiegen, *see* ſteigen.
geſtohlen, *see* ſtehlen.
geſtorben, *see* ſterben.
Geſträuch (-es, -e), *n.*, shrubbery.
geſtritten, *see* ſtreiten.
Geſtrüpp (-es, -e), *n.*, brambles, undergrowth.
geſucht, sought for.
geſund, healthy, well.
geſunken, *see* ſinken.
getäfelt, wainscoted, inlaid.
gethan, *see* thun.
Getöſe (-s), *n.*, din, crash, uproar.
Getränk (-es, -e), *n.*, drink, beverage.
getrauen, ſich, to venture.
Getreideboden (-s, ¨), *m.*, granary, corn loft.
getreu, faithful.
getreulich, faithfully.
getrieben, *see* treiben.
getroffen, *see* treffen.
getroſt, cómforted, bold(ly), courageous(ly).
Getümmel (-s), *n.*, tumult, turmoil.
gewagt, risky.
gewahren, to notice, perceive.
gewähren, to grant, afford.
Gewalt (–, -en), *f.*, power, force, violence.
gewaltig, powerful, large, mighty.
Gewaltthat (–, -en), *f.*, act of violence.
Gewand (-es, ¨er), *n.*, gown, robe.
gewandt, *see* wenden.
gewann, *see* gewinnen.
gewärtig, expectant, attentive.
Gewebe (-s, –), *n.*, fabric.
Gewehr (-s, -e), *n.*, musket.
Geweih (-es, -e), *n.*, antlers.
Gewerbe (-s, –), *n.*, trade.
geweſen, *see* ſein.
Gewinn (-es, -e), *m.*, gain, profit.
gewinnen (a, o), to win, gain, get.
gewiß, certain(ly), surely.
Gewiſſen (-s), *n.*, conscience.
gewiſſenhaft, conscientious(ly).
Gewiſſensqual (–, -en), *f.*, torture of conscience, remorse.
Gewißheit, *f.*, certainty.
gewoben, *see* weben.
gewogen, favorably inclined, well disposed.
Gewohnheit (–, -en), *f.*, habit; einer – fröhnen, to be addicted to a habit.
gewöhnlich, usual(ly), common(ly), ordinary; wie –, as usual.
gewohnt, customary, habitual, accustomed.
Gewölbe (-s, –), *n.*, vault, arch, cellar.
gewonnen, *see* gewinnen.
geworden, *see* werden.
geworfen, *see* werfen.
gewunden, twisted, crooked, winding; *see* winden.
Gewürz (-es, -e), *n.*, spice.
gewußt, *see* wiſſen.
geziemen, to befit.
Gezirpe (-s), *n.*, chirping.
gezogen, drawn out; *see* ziehen.
gezweigt, provided with twigs.
gezwungen, *see* zwingen.
gieb[t], *see* geben.
gieb heraus, *see* herausgeben.
gieb her, *see* hergeben.
Giebel (-s, –), *m.*, gable; -haus (-es, ¨er), *n.*, gabled house.
gierig, greedily.

gießen (o, o), to pour, mold, cast, rain.
Gießen (-s), *n.*, pouring, casting.
Gift (-es, -e), *n.*, poison.
giftig, venomous.
Gilde (–, -n), *f.*, guild.
gilt, *see* gelten.
ging[e], *see* gehen.
ging auf, *see* aufgehen.
ging auf und nieder, *see* auf- und niedergehen.
ging ein, *see* eingehen.
ging entgegen, *see* entgegengehen.
ging fehl, *see* fehlgehen.
ging fort, *see* fortgehen.
ging herum, *see* herumgehen.
ging[en] hervor, *see* hervorgehen.
ging hin, *see* hingehen.
ging[en] hinauf, *see* hinaufgehen.
ging[en] hinaus, *see* hinausgehen.
ging hinein, *see* hineingehen.
ging hinunter, *see* hinuntergehen.
ging über, *see* übergehen.
ging weiter, *see* weitergehen.
ging zurück, *see* zurückgehen.
Gipfel (-s), *m.*, summit, highest point, top.
gipfeln, to culminate.
Gipfelpunkt (-es, -e), *m.*, culminating point.
girren, to coo.
Girren (-s), *n.*, cooing.
Glanz (-es), *m.*, splendor, brilliancy.
glänzen, to glitter, shine.
glänzend, shining, gleaming, brilliant, luxurious(ly).
Glas (-es, ¨er), *n.*, glass; zu tief in's – ſehen, to drink too much.
Glaſer (-s, –), *m.*, glazier.
Gläſerklirren (-s), *n.*, clinking of glasses.
gläſern, glassy.
Glas-malerei (–, -en), *f.*, stained glass; -vorrat (-s, ¨e), *m.*, stock of glass.
glatt, smooth, slippery.
glätten, ſich, to smooth.
Glaube[n] (-s), *m.*, belief, religion, faith, credence; – ſchenken, to believe.
glauben, to believe, think; – an, to believe in.
Glaubensbruder (-s, ¨), *m.*, brother in faith.
gläubig, believing, credulous, pious.
Gläubiger (-s, –), *m.*, creditor.
glaublich, credible.
glaubwürdig, credible.
gleich, like, same, resembling, right, at once, equal(ly), immediate(ly); – darauf, immediately after; das bleibt ſich –, it is all the same; ganz –, all the same; – machen, to level; – am folgenden Tage, on the very next day; ein Gleiches, the same thing; ohne Gleichen, unequaled; ſeines Gleichen, its *or* his equal.
gleichen (i, i), to be like, resemble.
Gleichen, name of three old castles near Erfurt.
gleichfalls, likewise, also.
gleichgeboren, equal born.
gleichgültig, indifferent.
Gleichheit (–, -en), *f.*, equality.
gleichmäßig, uniform, even, equal.
Gleichmut (-es), *m.*, equability.
gleichwie, just as.
gleichwohl, all the same, nevertheless.
gleiten (glitt, geglitten), to glide, slide.

glich, *see* gleichen.
Glied (-es, -er), *n.*, limb, member; in Reih und –, in rank and file.
glitt, *see* gleiten.
glitt nieder, *see* niedergleiten.
glitt vorüber, *see* vorübergleiten.
glitzern, to glitter.
Glocke (–, -n), *f.*, bell.
Glocken-geläute (-s), *n.*, chiming, sound of bells; -gießer (-s, –), *m.*, bell founder.
glockenhell, clear as a bell.
Glockenton (-es, ¨e), *m.*, note of a bell.
Glöcklein (-s, –), *n.*, little bell.
Glück (-es), *n.*, fortune, happiness, good fortune; zum -e, fortunately; zu ſeinem -e, luckily for him.
glücken (*impers.*), to succeed.
Glückhenne (–, -n), *f.*, clucking hen.
glücklich, happy, successful.
Glückſeligkeit, *f.*, bliss, blessedness.
gluckſen, to cluck.
Glückstag (-es, -e), *m.*, lucky day.
Glücksſtern (-es, -e), *m.*, lucky star.
glühen, to glow.
Glut (–, -en), *f.*, glow.
glutäugig, with glowing eyes.
Gnade, *f.*, mercy, favor; – walten laſſen, to let mercy prevail; auf –, unconditionally; auf – oder Ungnade, at discretion.
Gnaden-brief (-es, -e), *m.*, letter of pardon; -ſtrahl (-es, -en), *m.*, ray of mercy.
gnädig, merciful, gracious(ly), kind.
Gnom (-en, -en), *m.*, gnome.
Gockelhahn (-es, ¨e), *m.*, rooster.
Goethe, Johann Wolfgang, German poet, 1749–1832.
Goethe-Anekdote (–, -en), *f.*, anecdote of Goethe.
Gold (-es), *n.*, gold.
golden, golden.
goldgelockt, golden-haired.
goldig, golden.
Gold-käfer (-s, –), *m.*, golden beetle; -korn (-s, ¨er), *n.*, grain of gold; -münze (–, -n), *f.*, gold coin; -ſchmied (-es, -e), *m.*, goldsmith.
goldſtrotzend, gleaming with gold.
gönnen, to grant, favor, permit to have.
Gönner (-s, –), *m.*, patron, benefactor.
goß, *see* gießen.
gotiſch, gothic.
Gott (-es, ¨er), *m.*, God; – lohn's euch, may God reward you for it; du lieber –, good heavens.
gottergeben, devout.
Götter-lehre, *f.*, theogony, mythology; -ſage (–, -n), *f.*, myth of the gods.
Gottes-dienſt (-es, -e), *m.*, divine service; -furcht, *f.*, fear of God.
gottesfürchtig, God-fearing.
Gottes-haus (-es, ¨er), *n.*, place of worship; -lohn (-s, ¨e), *m.*, reward, recompense; -ſohn (-es, ¨e), *m.*, son of God; -ſtreiter (-s, –), *m.*, warrior of God; -zeichen (-s, –), *n.*, divine sign.
gottgefällig, pleasing to God.
gottgeſegnet, God-blessed, benighted.
Gottheit (–, -en), *f.*, divinity.
Göttin (–, -nen), *f.*, goddess.
göttlich, divine.
gottlos, godless, wicked.
Gottvertrauen (-s), *n.*, confidence in God.
Grab (-es, ¨er), *n.*, grave; -denkmal (-s, ¨er), *n.*, gravestone.

graben (u, a), to dig, carve.
Graben (-s, ¨), *m.*, moat; ditch.
grabesſtill, gravelike, silent as the grave.
Grab-platte (–, -n), *f.*, tablet, tombstone; -ſtätte (–, -n), *f.*, burial place, tomb; -ſtein (-s, -e), *m.*, gravestone.
Grad (-es, -e), *m.*, degree.
Graf (-en, -en), *m.*, count.
Gräfin (–, -nen), *f.*, countess.
Gram (-es), *m.*, grief, woe.
gramerfüllt, filled with grief.
Gras (-es, ¨er), *n.*, grass; -halm (-es, -e), *m.*, blade of grass.
gräßlich, horrible; das Gräßliche, the horrible thing.
grau, grey.
Gräuelthat (–, -en), *f.*, outrage.
Grauen (-s), *n.*, horror.
grauhaarig, grey-haired.
grauſam, cruel.
Grauſamkeit (–, -en), *f.*, cruelty.
grauſig, horrible.
gravierend, aggravating, suspicious.
gravitätiſch, grave(ly), stalking.
Grazie (–, -n), *f.*, grace.
Gregor der Neunte (-n), *m.*, Gregory the Ninth; Pope 1227–1241.
greifbar, tangible.
greifen (griff, gegriffen), to grasp, touch, seize; – in, to put one's hands in; – nach, to reach after; in die Taſche –, to put one's hand in his pocket, to pay; aus der Luft gegriffen, made up out of whole cloth.
Greifswalder, of Greifswald.
greis, aged.
Greis (-es, -e), *m.*, old man.
Grenze (–, -n), *f.*, frontier.
Gretchen, Marguerite.
Grieche (-n, -n), *m.*, Greek.
Griechenland (-s), *n.*, Greece.
griechiſch, Greek.
Griff (-es, -e), *m.*, grab, snatch, grasp, handle.
griff, *see* greifen.
griff hinein, *see* hineingreifen.
Grille (–, -n), *f.*, cricket, fancy, whim.
grimm, fierce.
Grimm (-es), *m.*, anger, wrath.
grimmig, grim(ly), angry, fierce(ly), furious(ly).
grinſen, to grin, smile, sneer.
grob, rough.
Groll (-es), *m.*, grudge, resentment, ill will.
groß, great, large, tall; der, die Große, the great one.
großartig, grand, magnificent.
Größe (–, -n), *f.*, size, greatness, magnitude.
Großmutter (–, ¨), *f.*, grandmother.
Großmütterchen (-s, –), *n.*, grandmother.
Großſtadt (–, ¨e), *f.*, great city.
großſtädtiſch, cityfied, cosmopolitan.
Großvater (-s, ¨), *m.*, grandfather.
grub, *see* graben.
grub ein, *see* eingraben.
grübeln, to brood.
Gruft (–, ¨e), *f.*, tomb, vault.
grün, green.
Grund (-es, ¨e), *m.*, ground, bottom, foundation, earth, soil, reason; im -e genommen, at the bottom, in realty, after all, at heart; zu -e richten, to destroy; ohne der Sache auf den – zu gehen, without investigating the matter.

grünumgeben, surrounded with verdure.
gründen, to found.
Gründer (-s, –), *m.*, founder.
Grundgedanke (-ns, -n), *m.*, foundation thought.
gründlich, thorough, radical.
Grundſtein (-es, -e), *m.*, foundation stone.
Gründung (–, -en), *f.*, foundation.
grunzen, to grunt.
Gruppe (–, -n), *f.*, group.
gruſeln (*impers. with dat.*), to shudder, make one's flesh creep.
Gruß (-es, ¨e), *m.*, salutation, bow.
grüßen, to greet; -d, in greeting.
gucken, to peep, look.
Guckfenſter (-s, –), *n.*, peep-window.
Guckloch (-es, ¨er), *n.*, peep-hole.
Guirlande (–, -n), *f.*, garland.
gülden, golden, gilt.
Gummiball (-es, ¨e), *m.*, rubber ball.
Gunſt, *f.*, favor, good will.
günſtig, favorable.
Gürtel (-s, –), *m.*, belt.
Guß (-es, ¨e), *m.*, casting.
Guſtav Adolf, Gustavus Adolphus, King of Sweden, 1611–1632.
gut, good, well; nun –, very well; das Gute (-n), *n.*, the good; Gutes, something good: des Guten zu viel, too much of a good thing; ſie hatten des Guten zu viel gethan, they had drunk too much.
Gut (-es, ¨er), *n.*, wealth, estate; Hab und –, all that one owns.
Güte, *f.*, goodness, kindness.
Gutenacht-kuß (-es, ¨e), *m.*, good-night kiss; -trank (-es, ¨e), *m.*, good-night drink; -wunſch (-es, ¨e), *m.*, good-night wish.
gut*heißen (ie, ei), to approve of.
gütig, gracious, kind.
gutmütig, good-natured.
Gutsherr (-n, -en), *m.*, land owner.

H

Haar (-es, -e), *n.*, hair.
haarſträubend, hair-raising.
Habe, *f.*, possession; Hab und Gut, all that one owns.
haben (hatte, gehabt), to have.
Habgier, *f.*, greediness, graspingness.
habgierig, grasping, avaricious, greedy.
Habrecht, a proper name.
Hader (-s, –), *m.*, brawl, quarrel, war.
hadern, quarrelling.
Hafen (-s, ¨), *m.*, harbor, port; -ſchließer (-s, –), *m.*, guard (police) of the habor; -ſtadt (–, ¨e), *f.*, port.
Haft, *f.*, captivity.
haften, to cling.
hager, emaciated.
Hageſtolz (-es, -e), *m.*, bachelor.
Hahn (-es, ¨e), *m.*, cock, rooster; es kräht kein – darnach, nobody hears (*or* knows) about it.
Hahnen-geſchrei (-s), *n.*, cock-crow; -ſchrei (-s, -e), *m.*, cock-crow.
Hain (-s, -e), *m.*, grove.
halb, half.
Halbdunkel (-s), *n.*, semi-darkness, dusk.
Halbgott (-es, ¨er), *m.*, demi-god.
Halbtote (-n, -n), *m. or f.*, a person half dead.
halbwegs, half-way.

half, *see* helfen.
Hälfte (–, -n), *f.*, half; zur – gediehen, half done.
Halfter (-s, –), *m.*, halter.
Halle (–, -n), *f.*, hall.
Halm (-es, -e), *m.*, stalk, blade.
Hals (-es, ¨e), *m.*, neck, throat.
halsgefährlich, dangerous for one's neck *or* life.
Halt (-es, -e), *m.*, halt.
hält, *see* halten.
halten (ie, a), to hold, keep, hold up, halt, deliver (a speech, sermon); – für, to consider, take for, think; an ſich –, to control one's self; Ausſchau –, to watch.
hältſt, *see* halten.
Haltung (–, -en), *f.*, holding, demeanor, position, attitude.
Halunke (-n, -n), *m.*, scoundrel, scamp.
Hamburger, of Hamburg.
Hameler (-s, –), *m.*, inhabitant of Hamelin.
Hameln, Hamelin.
hämiſch, malicious, spiteful.
Hammer (-s, ¨), *m.*, hammer.
hämmern, to hammer.
Hammerſchlag (-es, ¨e), *m.*, blow of a hammer.
Hand (–, ¨e), *f.*, hand; -bewegung (–, -en), *f.*, gesture.
Händchen (-s, –), *n.*, little hand.
Händeklatſchen (-s), *n.*, hand-clapping.
Handel (-s, ¨), *m.*, bargain, trade, quarrel, fight, doings.
Händel, a celebrated German composer, 1685–1759.
handeln, to act, bargain, trade.
handelseinig werden, to agree, come to terms.
Handelsſchiff (-es, -e), *n.*, merchantship.
handeltreibend, trading.
händeringend, wringing the hands.
Handgemenge (-s, –), *n.*, hand to hand fight.
Händler (-s, –), *m.*, dealer.
Handlung (–, -en), *f.*, act, rite.
Hand-tuch (-es, ¨er), *n.*, towel; -voll, *f.*, handful; -werker (-s, –), *m.*, handicraftsman, mechanic; -werksmann (-es, Handwerksleute), *m.*, artisan, laborer.
hangen (i, a), to hang.
hängen, to hang; ſich – an, hang one's self to.
hängt ab, *see* abhängen.
Hans (-ens, ¨e), *m.*, John.
hantieren, to manipulate, bustle, work.
hären, (of) hair.
härmen, ſich, to worry.
harmlos, innocent(ly), unsuspecting.
Harmonika (–, -ken *or* -kas), *f.*, harmonica.
harren, to await; die Harrenden, those awaiting.
Harren (-s), *n.*, waiting.
hart, hard.
Härte (–, -n), *f.*, hardness, severity.
hartherzig, hardhearted.
hartnäckig, stubborn(ly).
Harz (-es), *m.*, the Harz, mountains in North Germany; -burg, *f.*, a celebrated castle in the Harz mountains.
Haſe (-n, -n), *m.*, hare.
Haſelnuß (–, ¨e), *f.*, hazelnut.

Haſen-hatz (–, -e), *f.*, hare hunt; -panier (-s, -e), *n.*, hare's banner; das – ergreifen, to run away in a cowardly manner; -ſchießen (-s), *n.*, hare shooting.
Haß (-es), *m.*, hate, hatred.
häßlich, ugly.
Häßlichkeit, *f.*, ugliness.
Haſt, *f.*, haste, hurry.
haſtig, hasty, hastily.
hat(ten), hätte(ſt), *see* haben.
hat(ten) vor, *see* vorhaben.
hauchen, to breathe.
hauen (hieb, au), to cut, carve.
Haufen (-s, –), *m.*, heap, group, crowd, mass; in hellen –, in throngs.
häufig, frequent(ly).
Häuflein (-s, –), *n.*, little heap.
Haupt (-es, ¨er), *n.*, head; geſenkten -es, with bowed head; bemooſtes –, old student in a university; das – vor die Füße legen, to behead.
Haus (-es, ¨er), *n.*, house; nach –, home, homeward; zu –, at home; von -e aus, by nature.
Häuschen (-s, –), *n.*, little house.
hauſen, to dwell.
Haus-flur (–, -en), *f.*, entrance hall; -frau (–, -en), *f.*, housekeeper; -herr (-n, -en), *m.*, master of the house, host.
Häuslein (-s, –), *n.*, little house.
Haus-meiſter (-s, –), *m.*, house-steward; -thür (–, -en), *f.*, front door; -tier (-es, -e), *n.*, domestic animal.
Haut (–, ¨e), *f.*, skin; an eigener – erfahren, to learn by one's own experience.
Havanna, *f.*, –=Cigarre (–, -n), *f.*, Havana cigar.
heben (o, o), to lift, raise, exalt; ſich –, to rise.
Hecht (-es, -e), *m.*, pike.
Hecke (–, -n), *f.*, hedge.
Heda, hello.
Heer (-es, -e), *n.*, army.
Heeresmacht (–, ¨e), *f.*, armed force.
Heft (-es, -e), *n.*, copy book.
heftig, violent(ly), heavily.
hegen, to cherish, entertain.
hehr, elevated, high, lofty, sublime.
hei! exclamation of admiration.
Heide (-n, -n), *m.*, heathen, pagan.
heidniſch, pagan.
Heiland (-s), *m.*, Savior.
Heilandsantlitz (-es), *n.*, face of the Savior.
heilen, to heal.
heilig, holy, sacred, saint; der, die Heilige, the holy one.
Heiligtum (-s, ¨er), *n.*, sacred thing, relic.
Heiltrank (-es, ¨e), *m.*, healing draught, medicine.
Heim (-es, -e), *n.*, home.
Heimat (–, -en), *f.*, home, native place.
Heimchen (-s, –), *n.*, cricket.
heimgegangen, *see* heimgehen.
heim*gehen (ging, gegangen), to go home.
Heimkehr, *f.*, return home.
heim*kehren, to return home.
heimlich, secret(ly).
Heimreiſe (–, -n), *f.*, trip home.
heim*ſuchen, to afflict.
heimtückiſch, treacherous.
Heimweg (-es, -e), *m.*, way home; den – antreten, to start for home.

heim*zahlen, to pay back.
Heinrich (-s), *m.*, Henry; – der Finkler, Henry the Fowler, German Emperor, 919–936; – der Zweite, Henry II, German Emperor, 1002–1024; – der Dritte, Henry III, German Emperor, 1039–1056; – der Vierte (-n), Henry IV, German Emperor, 1056–1106; – der Fünfte, Henry V, German Emperor, 1106–1125; – der Zänker, Henry the Quarrelsome, Duke of Bavaria, ♂51–995.
Heirat (–, -en), *f.*, marriage.
heiraten, to marry.
heiß, hot(ly).
heißen (ie, ei), to be called, tell, order; was ſoll das –? what is the meaning of this? es heißt, it is said; das heißt, that is to say; willkommen –, to welcome.
heiter, cheerful(ly), clear, bright, amusing.
Heiterkeit (–), *f.*, cheerfulness, merriment.
Held (-en, -en), *m.*, hero.
Heldenmut (-es), *m.*, heroism.
heldenmütig, heroic.
Heldenſage (–, -n), *f.*, heroic myth.
Helene, *f.*, Helen.
helfen (a, o), to help, be of use, do good; es half nichts, daß . . ., it was useless to; weiß ſich zu –, knows what to do; jetzt half alles nichts, then nothing was of any avail.
Helfer (-s, –), *m.*, helper, assistant.
hell, bright, light, clear.
Hellebarde (–, -n), *f.*, halberd
Hellene (-n, -n), *m.*, Greek.
Heller (-s), *m.*, farthing; bei – und Pfennig, to a farthing.
hellſehend, bright, intelligent.
Hemd (-es, -en), *n.*, shirt.
Henker (-s, –), *m.*, hangman.
Henkers-hand (–, ¨e), *f.*, hangman's hand; -knecht (-es, -e), *m.*, hangman's assistant.
Henne (–, -n), *f.*, hen.
her, hither, hence; von . . . her, from; es iſt ſchon lange –, long ago.
herab, down.
herab*hängen (i, a), to hang down.
herab*kommen (kam, o), to come down.
herablaſſend, condescending(ly), patronizing(ly).
Herablaſſung, *f.*, condescension.
herab*ſinken (a, u), to sink down.
herab*wehen, to blow; „dann weht ein Schauer vom Gewölb herab," then a shudder breathes from the arched ceiling (*quotation from "Faust"*).
heran*drängen, ſich, to crowd around.
herankam, *see* herankommen.
heran*kommen (kam, o), to approach, draw near.
heran*nahen, to approach, draw near.
heran*ſchleichen (i, i), to sneak near, encroach.
heran*wachſen (u, a), to grow up.
heran*ziehen (zog, gezogen), to draw near (of an army).
herauf, up.
herauf*kommen (kam, o), to come up.
herauf*tönen, to sound up, come up.

heraus, out.
Herausgabe (–, -n), *f.*, surrender.
heraus*geben (a, e), to deliver, return, restore.
heraus*grinſen, to grin from out of.
heraus*holen, to draw out.
heraus*kommen (kam, o), to come out.
heraus*legen, to lay out.
heraus*nehmen (a, genommen), to take out.
heraus*putzen, to deck out.
heraus*ſpringen (a, u), to jump out.
heraus*ſtellen, ſich, to appear.
heraus*ſtrecken, to stick out.
heraus*treten (a, e), to come forth, come out.
heraus*wachſen (u, a), to grow out.
heraus*ziehen (zog, gezogen), to draw out, pull out.
herauszog, *see* herausziehen.
herb, harsh, sharp, bitter.
herbei, near.
herbei*bringen (brachte, gebracht), to gather.
herbei*eilen, to hasten up.
herbei*fliegen (o, o), to fly along.
herbeigebracht, *see* herbeibringen.
herbeigeflogen, *see* herbeifliegen.
herbei*kommen (kam, gekommen), to come near, assemble.
herbei*laufen (ie, au), to run up.
herbei*rufen (ie, u), to call near, summon.
herbei*ſchaffen, to procure.
herbei*ſchleppen, to drag up.
herbei*ſtrömen, to stream, pour towards.
herbei*wünſchen, to wish for.
Herberge (–, -n), *f.*, inn.
herbſtlich, autumn, fall-like.
Herbſtwind (-es, -e), *m.*, autumn wind.
Herd (-es, -e), *m.*, hearth.
Herde (–, -n), *f.*, herd, flock.
hereinbrach, *see* hereinbrechen.
herein*brechen (a, o), to break in, begin, descend, fall.
hereindrang, *see* hereindringen.
herein*dringen (a, u), to crowd in, penetrate, break through.
herein*flattern, to flutter in.
hereingebrochen, *see* hereinbrechen.
hereinkam[en], *see* hereinkommen.
herein*kommen (kam, o), to come in.
herein*marſchieren, to march in.
herein*platzen, to break in.
herein*reiten (ritt, geritten), to ride in.
herein*rufen (ie, u), to call in.
herein*ſtürzen, to rush in; kam hereingeſtürzt, came rushing in.
hereintrat, *see* hereintreten.
herein*treten (a, e), to enter.
her*geben (a, e), to surrender.
her*gehen (ging, gegangen), to go on; ging es hoch her, there were high times.
Herkules, one of the demi-gods and heroes of ancient Greece; -keule, *f.*, club of Hercules.
Herkunft (–, ¨e), *f.*, origin.
herniederſank, *see* herniederſinken.
herniederſinken (a, u), to sink down.
Herr (-n, -en), *m.*, master, sir, lord; gentleman, Mr.
Herrchen (-s, –), *n.*, little gentleman.
Herrgottsfrühe, *f.*, in aller –, so early.
Herrin (–, -nen), ., mistress.
herrlich, magnificent, splendid.
Herrlichkeit (–, -en), *f.*, glory.

Herrſchaft (–, -en), *f.*, dominion; die – führen, to rule.
herrſchen, to reign, rule, prevail.
Herrſcher (-s, –), *m.*, ruler; -pflicht (–, -en), *f.*, ruler's duty.
herrühren, von, to result from.
her*ſtellen, to establish; Ebenmaß –, to equalize.
Hertha, in Northern mythology, goddess of the earth and growth.
her*treiben (ie, ie), to push ahead.
herüberklang, *see* herüberklingen.
herüber*klingen (a, u), to sound over.
herüber*ſchallen, to sound over.
herum, about.
herum, um . . . –, about, around, all around.
herum*drehen, to turn around.
herum*gehen (ging, gegangen), to go around.
herum*jagen, to chase around.
herumlag[en], *see* herumliegen.
herum*liegen (a, e), to lie around.
herum*reichen, to pass around.
herum*ſchwärmen, to swarm around.
herum*ſtehen (ſtand, geſtanden), to stand about.
herum*tanzen, to dance about.
herum*tragen (u,a), to carry around.
herum*tummeln, ſich, to bustle about.
herum*wandern, to wander about.
herum*zeigen, to show about.
herunter, down.
herunter*erdröhnen, to rumble down.
herunter*hängen(i,a),to hang down.
herunterhing, *see* herunterhängen.
herunterkam, *see* herunterkommen.
herunter*kommen (kam, o), to come down.
herunter*nehmen (a, genommen), to take down.
herunter*rauſchen, to rush down.
herunter*reichen, to hand down.
herunter*reißen (i, i), to tear down *or* off.
herunterriß, *see* herunterreißen.
herunter*ſchauen, to look down.
herunter*ſcheinen (ie, ie), to shine down.
herunter*ſenden (ſandte, geſandt), to send down.
herunter*ſinken (a, u), to sink down.
herunterſprang, *see* herunterſpringen.
herunter*ſpringen (a, u), to jump down.
herunter*ſteigen (ie, ie), to dismount.
hervor*bringen (brachte, gebracht), to produce, utter,
hervor*dringen (a, u), to force one's way out.
hervor*gehen (ging, gegangen), to emerge, proceed.
hervorging, *see* hervorgehen.
hervor*holen, to fetch out (from).
hervor*kommen (kam, o), to come out.
hervor*preſſen, to express with difficulty.
hervor*ragen, to stand out, be uplifted.
hervorragend, prominent.
hervor*rufen (ie, u), to call forth.
hervor*ſchauen, to look out, peep out.
hervor*ſtoßen (ie, o), to utter, ejaculate.

hervorthat, *see* hervorthun.
hervor*thun (that, gethan), ſich, to be conspicuous, distinguish one's self.
hervor*treten (a, e), to step out, step forth.
hervor*ziehen (zog, gezogen), to draw forth.
Herz (-ens, -en), *n.*, heart; von -en (gern), with all my heart; ſchweren -ens, with heavy heart; freudigen -ens, with glad heart.
herzen, to caress.
herzensgut, thoroughly good.
Herzensweibchen (-s, –), *n.*, dearest wife.
herzhaft, hearty, heartily, manfully.
herzig, sweet, dear.
herzlos, heartless; du Herzloſer, you heartless man.
Herzloſigkeit, *f.*, heartlessness.
Herzog (-s, ¨e), *m.*, duke.
Herzogin (–, -nen), *f.*, duchess.
herzoglich, ducal.
Herzogtum (-s, ¨er), *n.*, duchy.
Heſſe (-n, -n), *m.*, Hessian.
Heſſen, Hesse; (*a*) province of Hesse-Nassau, (*b*) grand-duchy of Hesse-Darmstadt.
heſſiſch, Hessian.
hetzen, to stir up, chase, pursue.
Hetzjagd (–, -en), *f.*, hunt.
Heu (-s), *n.*, hay.
Heuchler (-s, –), *m.*, hypocrite.
heuchleriſch, hypocritical.
Heugabel (–, -n), *f.*, pitchfork.
Heuhaufen (-s, –), *m.*, heap of hay.
heulen, to howl, roar.
Heulen (-s), *n.*, howls.
Heuſchrecke (–, -n), *f.*, grasshopper.
heute, today; – nacht, to-night; – abend, this evening.
heutig, of to-day; der -e Tag, to-day; -en Tages, nowadays, this very day,
heutzutage, nowadays.
Heuwagen (-s, –), *m.*, wagon of hay.
Hexe (–, -n), *f.*, witch.
Hexen-geiſt (-es), *m.*, witch's spirit; -nacht (–, ¨e), *f.*, witches' night.
Hieb (-es, -e), *m.*, blow, stroke.
hieb ein, *see* einhauen.
hielt[en], *see* halten.
hielt an, *see* anhalten.
hielt[en] auf, *see* aufhalten.
hielt feſt, *see* feſthalten.
hielt hin, *see* hinhalten.
hienieden, here below.
hier, here.
hierher, hither, this way.
hierher*kommen (kam, o), to come here.
hierher*ſehen (a, e), to see here.
hierher*ſetzen, to set down here.
hiermit, herewith.
hierzulande, in this part of the country.
hieß, *see* heißen.
Hildegarde, *f.*, a proper name.
Hildesheimer, of Hildesheim.
Himmel (-s, –), *m.*, heaven, sky.
himmelanſtrebend, heaven-aspiring.
Himmelreich (-s, -e), *n.*, Kingdom of Heaven.
Himmels-gewölbe (-s), *n.*, vault of heaven; -königin, *f.*, queen of heaven; -raum (-es, ¨e), *m.*, sky; -richtung (–, -en), *f.*, points of the compass; nach allen -richtungen, in all directions; -ſehnſucht, *f.*, longing for heaven.

himmliſch, heavenly; die Himmliſchen, the heavenly ones.
hin, hither, down; – und her, to and fro; – und wieder, to and fro, now and then.
hin- und her*eilen, to hurry to and fro.
hin- und her*reichen, to hand to and fro, hold out in every direction.
hin- und her*wandern, to walk to and fro.
hinab, down.
hinab*beugen, to bow down.
hinab*ſinken (a, u), to sink down.
hinab*ſteigen (ie, ie), to go down.
hinab*wallen, to wave down.
hinan*ſchallen (o, o), to resound, reëcho to.
hinauf, up, upwards.
hinauf*bellen, to bark up.
hinauf*blicken, to look up.
hinauf*bringen (brachte, gebracht), to take up.
hinauf*eilen, to hurry up.
hinauf*führen, to conduct out.
hinauf*gehen (ging, gegangen), to go up.
hinauf*heben (o, o), to lift up.
hinauf*laden (u, a), to invite up.
hinauf*reiten (ritt, geritten), to ride up.
hinaufritt, *see* hinaufreiten.
hinauf*rufen (ie, u), to call up.
hinauf*ſchauen, to look up.
hinauf*ſchicken, to send up.
hinauf*ſchieben (o, o), to push up.
hinauf*ſchleppen, to drag up.
hinauf*ſchweben, to toss up.
hinauf*ſehen (a, e), to look up.
hinauf*ſpähen, to gaze up.
hinauf*ſtarren, to gaze up.
hinauf*ſteigen (ie, ie), to climb up, go up.
hinauf*ziehen (zog, gezogen), to pull up.
hinaus, out; zu . . . –, out of.
hinaus*begeben (a, e), ſich, to start out, go out.
hinaus*eilen, to hurry out.
hinaus*führen, to lead out.
hinaus*gehen (ging, gegangen), to go out.
hinaus*laufen (ie, au), to run out.
hinaus*leiten, to conduct out.
hinaus*lugen, to peep out.
hinaus*ragen, über, to project out of, tower above.
hinaus*reichen, to hand out.
hinaus*reiten (ritt, geritten), to ride out.
hinaus*ſchicken, to send out.
hinaus*ſchleichen (i, i), to slip out.
hinaus*ſchleppen, to drag out.
hinaus*ſchleudern, to fling away.
hinaus*ſchreiten (ſchritt, geſchritten), to walk out.
hinausſchritt, *see* hinausſchreiten.
hinaus*ſehen (a, e), to look out.
hinaus*ſtürzen, to dash out.
hinaus*tragen (u, a), to carry out.
hinaus*wandern, to go out.
hinaus*ziehen (zog, gezogen), to set out.
hin*blicken, to gaze over.
hinderlich, in one's way, preventive, troublesome.
hindern, to prevent.
Hindernis (-ſes, -ſe), *n.*, obstacle, hindrance.
hin*deuten, to point.
hindurch, through.

hindurch*fahren (u, a), to drive through.
hindurch*gehen (ging, gegangen), to pass through.
hindurch*ſchreiten (ſchritt, geſchritten), to stride through.
hindurch*ſehen(a,e),to look through.
hinein, into.
hinein*blicken, to look into.
hinein*dringen (a, u), to force one's way in.
hinein*drücken, to press in.
hinein*fallen (fiel, a), to fall in.
hineinfällt, *see* hineinfallen.
hinein*gehen (ging, gegangen), to go in.
hineinging, *see* hineingehen.
hinein*greifen (griff, gegriffen), to put one's hands in . . .
hinein*rauſchen, to rustle in.
hinein*ſinken (a, u), to sink in.
hinein*ſtecken, to stick in.
hinein*ſchießen (o, o), to shoot in.
hinein*ſchleppen, to drag into.
hinein*ſtoßen (ie, o), to thrust in, push in, drive in.
hinein*thun (that, gethan), to put in; einen Griff –, to plunge one's hand into.
hinein*tragen (u, a), to carry in.
hinein*werfen (a, o), to throw in.
hinfällig, weak, decrepit.
hing[en], *see* hangen.
hing herunter, *see* herunterhängen.
Hingebung (–), *f.*, devotion.
hingegen, on the other hand.
hin*gehen (ging, gegangen), to go to.
hingen herab, *see* herabhängen.
hingeriſſen, *see* hinreißen.
hingewandt, *see* hinwenden.
hin*halten (ie, a), to hold out to.
hinken, to limp.
hin*legen, to lay.
hin*lenken, to direct toward.
hin*nehmen (a, genommen), to take.
hinreißen (i, i), to carry away.
hin*richten, to execute; der Hingerichtete, the executed man.
Hinrichtung (–, -en), *f.*, execution.
Hinſcheiden (-s), *n.*, passing away, departure, death.
hin*ſchleppen, to drag to.
hin*ſehen (a, e), to look at, look there.
hinſieht, *see* hinſehen.
hin*ſtarren, to gaze at; vor ſich –, to gaze into vacancy.
hin*ſtellen, to put down.
hinter, behind; – her, behind, after.
hinterbracht, *see* hinterbringen.
hinterbringen (hinterbrachte, hinterbracht), to report.
Hinterfuß (-es, ¨-e), *m.*, hind leg.
Hintergedanke (-n, -n), *m.*, hind thought, concealed thought.
hintergehen (hinterging, hintergangen), to deceive.
hinterher, behind.
hinterher*eilen, to hasten after.
hinterher*krabbeln, to crawl behind.
Hinterlaſſenſchaft (–, -en), *f.*, legacy.
Hinterliſt, *f.*, cunning.
hinterliſtig, treacherous, wily.
hin*treten (a, e), to step to, approach.
hinüber, to the other side, over; – wollte, wanted to go over.
hinüber*blicken, to glance over.
hinüber*reichen, to hand over.
hinüber*ſchreiten (ſchritt, geſchritten), to walk across.
hinüber*ſtarren, to gaze, stare over.

hinüber*ſteigen (ie, ie), to climb over.
hinunter, down, downward.
hinunter*blicken, to look down.
hinunter*eilen, to hasten down.
hinunter*fließen (o, o), to flow down.
hinunterfloſſen, *see* hinunterfließen.
hinuntergefloſſen, *see* hinunterfließen.
hinunter*gehen (ging, gegangen), to go down.
hinuntergeſtiegen, *see* hinunterſteigen.
hinuntergingen, *see* hinuntergehen.
hinunter*hängen, to hang down.
hinunter*laufen (ie, au), to run down.
hinunter*reichen, to reach down, hand down.
hinunter*rollen, to roll down.
hinunter*ſchicken, to send down.
hinunter*ſchweben, to glide down.
hinunter*ſehen (a, e), to look down.
hinunter*ſpringen (a, u), to jump down.
hinunter*ſteigen (ie, ie), to descend.
hinunter*wallen, to flow down.
hinunter*werfen (a, o), to throw down.
hinunter*ziehen (zog, gezogen), ſich, to extend itself.
hinunter[zu]ſteigen, *see* hinunterſteigen.
hinweg, away.
hinweg*eilen, to hasten away.
hinweg*reiten (ritt, geritten), to ride away.
hin*weiſen (ie, ie), to point to.
hin*wenden (wandte, gewandt), to turn toward.
hinwies, *see* hinweiſen.
hin*ziehen (zog, gezogen), ſich, to stretch along.
hinzogen, *see* hinziehen.
hinzu*drängen, ſich, to press close.
hinzu*dichten, to add.
hinzu*eilen, to hasten up.
hinzu*fügen, to add.
hinzu*kommen (kam, o), to come along.
hinzu*ſprengen, to gallop near, gallop up.
Hirn (-s, -e), *n.*, brain.
Hirſch (-es, -e), *m.*, stag; -geweih (-es, -e), *n.*, stag's antlers; -jagd (–, -en), *f.*, stag hunt.
Hirtenflöte (–, -n), *f.*, shepherd's flute.
hiſtoriſch, historic(al).
Hitze, *f.*, heat, ardor.
hm, hem (*interjection of perplexity*).
hob, *see* heben.
hob auf, *see* aufheben.
hobeln, to plane.
hob empor, *see* emporheben.
hob hinauf, *see* hinaufheben.
hoch, high, tall, lofty, hurrah for; – ſoll er leben, long life to him.
Hoch (-s, -s), *n.*, hurrah.
hochangeſehen, highly respected, prominent.
Hochdeutſch (-en), *n.*, High German.
hocherfreut, with great delight.
hochfliegend, soaring.
hochgelahrt, scholarly, learned.
hochgelegen, highly situated.
hochgeſchätzt, highly esteemed.
hochgewachſen, high grown, tall, stately.
hochherzig, noble-minded, generous.
hochmütig, haughty, haughtily.
hoch*ſchätzen, to prize.

Hochſchule (–, -n), *f.*, university.
höchſt, highest, most, extremely, greatly; das Höchſte, the highest, loftiest; aufs -e, to the highest point.
höchſteigen, very self.
hochſtrebend, aspiring high, ambitious.
höchſtſelbſt, his Highness himself.
hochwichtig, important.
hochwillkommen, very welcome.
Hochzeit (–, -en), *f.*, wedding.
Hochzeits-feier (–, -n), *f.*, wedding feast; -freude (–, -n), *f.*, wedding joy; -reiſe (–, -n), *f.*, wedding journey; -ſtaat (-es, -e), *m.*, wedding attire, trousseau; -tag (-es, -e), *m.*, wedding day; -zug (-es, ¨e), *m.*, wedding procession.
hocken, to crouch.
Hof (-es, ¨e), *m.*, court, yard, farm; -dame (–, -n), *f.*, court lady.
hoffen, to hope; es ſteht zu –, it is to be hoped.
Hoffnung (–, -en), *f.*, hope.
Hoffnungsſchimmer (-s, –), *m.*, glimmer of hope.
hoffnungslos, hopeless.
höfiſch, courtly.
Hofkirche (–, -n), *f.*, court church.
höflich, polite(ly).
höflicherweiſe, politely.
Hofſtaat (-es, -e), *m.*, court state.
Höhe (–, -n), *f.*, height; in die –, up, into the air.
Hoheit (–, -en), *f.*, highness.
hoheitsvoll, majestic.
hohen, *see* hoch.
Hohenzollern, a mediaeval family, which previous to 1415 superintended the imperial palace in Nuremberg; -fürſt (-en, -en), *m.*, Hohenzollern prince.
höher, higher; ſie wollten viel – hinaus, their aims were much higher.
hohl, hollow.
Höhle (–, -n), *f.*, cave, cavern.
Höhleneingang (-s, ¨e), *m.*, entrance to the cave.
Hohn (-es), *m.*, scorn, derision.
Höhnen (-s), *n.*, jeers.
höhnend, mocking(ly).
Hohngelächter (-s), *n.*, mocking laughter,
höhniſch, scornful(ly), sarcastic(ally).
Hohnrede (–, -n), *f.*, insult.
hold, lovely, charming.
holen, to fetch, bring, take.
Hollah, hello.
Holländer (-s, –), *m.*, Dutchman.
holländiſch, Dutch.
Hölle, *f.*, hell.
Höllen-reich (-s), *n.*, infernal kingdom; -thräne (–, -n), *f.*, tear of hell.
hölliſch, infernal; der Hölliſche, inhabitant of the infernal region.
holperig, uneven, rugged.
Holz (-es, ¨er), *n.*, wood.
hölzern, wooden.
Holzfuß (-es, ¨e), *m.*, wooden foot.
holzgeſchnitzt, carved in wood.
Holz-kaſten (-s, ¨), *m.*, wooden box; -pfahl (-es, ¨e), *m.*, wooden post.
horchen, to listen.
Horde (–, -n), *f.*, horde.
hören, to hear, learn; – auf, to answer to.
Hören (-s), *n.*, hearing.
Hörer (-s, –), *m.*, hearer.
Horizont (-es, -e), *m.*, horizon.

Horn (-es, ¨er), *n.*, horn.
Horoſkop (-s, -e), *n.*, horoscope; das – ſtellen laſſen, to find out one's nativity and fate.
horribile dictu (*Lat.*), dreadful to relate.
Hoſpital (-s, ¨er), *n.*, hospital.
hott! *interjection*, to the right! (to animals).
Huf (-es, -e), *m.*, hoof; -eiſen (-s, –), *n.*, (horse)shoe; -geraſſel, (-s), *n.*, clattering of hoofs; -ſchlag (-es, ¨e), *m.*, hoofbeat.
Hüfte (–, -n), *f.*, hip.
Hügel (-s, –), *m.*, hill.
Hugo von Dagsburg; supposed to be the father of Pope Leo IX (1048–1054).
hüh! *interjection*, to the left! (to animals).
Hühnchen (-s, –), *n.*, chicken; ein – zu pflücken, a bone to pick.
Hühner-dieb (-es, -e), *m.*, chicken-thief; -ei (-es, -er), *n.*, hen's egg.
Huldigung, (–, -en), *f.*, admiration, attention.
Hülfe (–), *f.*, help; zu – nehmen, to utilize.
Hülferuf (-es, -e), *m.*, scream for help.
hülflos, helpless(ly).
Hülfsmittel (-s, –), *n.*, means, resources.
humorvoll, full of humor.
Humpen (-s, –), *m.*, bumper, bowl.
Hund (-es, -e), *m.*, dog.
hundert, hundred.
Hundert (-s, -e), *n.*, hundred.
hundertfach, hundredfold, of a hundred kinds.
hundertmal, a hundred times.
hundertunddreißig, hundred and thirty.
Hunger (-s), *m.*, hunger.
hungern, to starve, be hungry; mich hungert, I am hungry; der Hungernde, the hungry man.
Hungertuch (-es), *n.*, am -e nagen, to starve.
hungrig, hungry.
Hurrah (-s), *n.*, hurrah.
hurrahſchreiend, hurrahing.
huſchen, to hurry, glide, scamper.
Huſſit (-en, -en), *m.*, Hussite; follower of John Huss, the Bohemian reformer of the fifteenth Century.
Huſſitenkrieger (-s, –), *m.*, Hussite soldier.
huſten, to cough.
Hut (-es, ¨e), *m.*, hat.
Hut, *f.*, care, guard.
hüten, to guard, protect; ſich – vor, to beware of.
Hütte (–, -n), *f.*, cabin, hut.
Hydra, a many-headed snake, which was killed by Hercules.

I

i, dialect for ich, I.
i-a, imitation of the bray of a donkey.
ich, I.
Identifizierung (–, -en), *f.*, identification.
ihm, him, to him (*or* his, *ethical dative*).
ihn, him, it.
ihnen, to them, them.
Ihnen, (to) you.
ihr, her, to her, its, their, you.

Ihr, you, your.
ihrer, of them.
ihresgleichen, its mate, its equal.
ihrig, theirs; das Ihrige, their property; die Ihrigen, their family.
Ill, *f.*, a river in Alsace, tributary of the Rhine.
immer, always, ever, still; auf –, forever.
immerdar, always.
in, into, in.
inbrünſtig, fervent(ly).
indem, while, in that, as; – ſie betrachten, by looking at; – er flickte, by mending; – er verwandelte, by changing; – er ſummte, singing; – es nicht möglich iſt, on account of its being impossible.
indeſſen, meantime.
infolgedeſſen, in consequence.
Ingrimm (-es), *m.*, sullen rage, concealed anger.
Inhalt (-s, -e), *m.*, contents, substance.
inkognito, incognito, disguised.
inmitten, in the midst of.
innen, inside.
Innere (-n), *n.*, interior.
innig, fervent, hearty.
ins = in das.
Inſaſſe (-n, -n), *m.*, inhabitant, inmate, occupant.
Inſekt (-s, -en), *n.*, insect.
Inſel (–, -n), *f.*, island.
inſofern, in so far.
Inſtrument (-s, -e), *n.*, instrument.
intereſſant, interesting.
Intereſſe (-s, -n), *n.*, interest.
intim, intimate(ly).
inzwiſchen, in the meantime.
Io, in Greek mythology a priestess of Hera, who changed her into a cow when she discovered that Zeus loved her.
irdiſch, earthly.
irgend, any, some; wenn du nur – kannſt, if you possibly can.
irren, to err, wander; ſich –, to be mistaken.
Irrfahrt (–, -en), *f.*, wandering.
Irrtum (-s, ¨er), *m.*, mistake, error.
Iſaak (-s), *m.*, Isaac.
iſſeſt, ißt, *see* eſſen.
Italiener (-s, –), *m.*, Italian.

J

ja, yes, indeed, why, as is well known, of course, you know, certainly; wenn –, if you do.
Jagd (–, -en), *f.*, chase, hunt; -anzug (-es, ¨e), *m.*, hunting costume; -gewand (-es, ¨er), *n.*, hunting costume; -hund (-es, -e), *m.*, hound; -kleid (-es, -er), *n.*, hunting attire; -knecht (-es, -e), *m.*, hunting attendant.
jagen, to chase.
Jäger (-s, –), *m.*, hunter; -gewand (-es, ¨er), *n.*, hunter's costume; -hut (-es, ¨e), *m.*, hunter's cap.
Jägersmann (-es, ¨er), *m.*, huntsman.
jäh, sudden, precipitous.
Jahr (-es, -e), *n.*, year.
jahraus, jahrein, year in, year out
jahrelang, for many years.
Jahr-hundert (-s, -e), *n.*, century; -tauſend (-s, -e), *n.*, one thousand

years; -zehnt (-es, -e), *n.*, decade.
Jakob (-s), *m.*, Jacob.
Jakobsmarkt (-es), *m.*, name of public square in Gotha.
Jammer (-s), *m.*, distress, sorrow.
jämmerlich, pitiful(ly).
jammern, to lament, wail.
jammervoll, agonized.
jäten, to weed.
jauchzen, to shout for joy.
jawohl, yes indeed.
Jawort (-s), *n.*, consent.
je, ever, always; von – her, from the earliest times, from time immemorial; – nach, according to; (*with a comparative*) the.
jedenfalls, by all means, at any rate.
jed-er, -e, -es, every, each, each one, any; ein –, each one; – und jede, every man and woman.
jedermann, everybody.
jedesmal, each time.
jedoch, however, but.
jemals, ever.
jemand, somebody, some one, any
Jenaer, of Jena. [one.
jen-er, -e, -es, that, the latter, (*demonst. pron.*).
jenſeit, on the other side.
jenſeitig, other (side), opposite.
Jettabühl (-s), *m.*, grove of Jetta.
jetzig, of now, nowadays, present.
jetzt, now; – erſt, not until now.
Joch (-es, -e), *n.*, yoke.
Johann Georg I., John George I, Elector of Saxony, 1586–1656.
Johann Wilhelm der Zweite, John William II, Elector of the Duchy of Cleves, resided at Düsseldorf.
Johannes, John.
johlen, to howl, whoop, shout.
Jörg, *a proper name, meaning* George.
Jubel (-s), *m.*, loud rejoicing, jubilation.
jubeln, to rejoice, shout, exult.
Jubelſchrei (-s, -e), *m.*, cry of joy.
Juchhe! shout of joy.
Jugend, *f.*, youth, young people.
jugendlich, youthful, young.
jugendſtolz, proud of their youth.
Jugendzeit (–, -en), *f.*, youth.
Juli (-s), *m.*, July.
Juliushoſpital (-s), *n.*, Julius hospital.
jung, young.
Junge (-n, -n), *m.*, boy.
Junge (–, -n), *f.*, young woman.
Jünger (-s, –), *m.*, disciple.
Jungfer (–, -n), *f.*, maiden.
Jungfrau (–, -en), *f.*, maiden, girl, virgin.
Junggeſelle (-n, -n), *m.*, bachelor.
Jüngling (-s, -e), *m.*, young man.
jüngſt, youngest; der -e Tag, the last day, resurrection day.
Juni (-s), *m.*, June.
Juno, *f.*, Juno, wife of Jupiter.
Jupiter (-s), *m.*, Jupiter, king of the Gods; der – von Weimar = Goethe.

K

Kachelofen (-s, ¨), *m.*, tiled stove (with openings for pots).
Käfer (-s, –), *m.*, insect, bug, beetle.
Kaffee (-s), *m.*, coffee; -klatſch (-es, -e), *m.*, reception with coffee, coffee party.

Käfig (-s, -e), *m.*, cage.
kahl, bare.
Kahn (-es, ¨e), *m.*, rowboat.
Kain (-s), *m.*, Cain, son of Adam.
Kaiſer (-s, –), *m.*, emperor; -bart (-es, ¨e), *m.*, emperor's beard; -glocke (–, -n), *f.*, emperor's bell; -grab (-es, ¨er), *n.*, emperor's grave.
Kaiſerin (–, -nen), *f.*, empress.
Kaiſerkrone (–, -n), *f.*, imperial crown.
kaiſerlich, emperor's, imperial.
Kaiſer-ſaal (-es, -ſäle), *m.*, emperor's hall; -ſtadt (–, ¨e), *f.*, imperial city; -thron (-es, -e), *m.*, imperial throne; -tochter (–, ¨), *f.*, emperor's daughter; -wort (-es, -e), *n.*, emperor's word.
Kalk (-es), *m.*, lime; -felſen (-s, –), *m.*, lime rock; -ſtein (-es, -e), *m.*, limestone.
kalt, cold(ly), calm(ly).
kaltblütig, coldblooded.
Kälte, *f.*, coldness.
kam an, *see* ankommen.
kam entgegen, *see* entgegenkommen.
kam herauf, *see* heraufkommen.
kam heraus, *see* herauskommen.
kam herbei, *see* herbeikommen.
kam herein, *see* hereinkommen.
kam herunter, *see* herunterkommen.
kam vorüber, *see* vorüberkommen.
kam wieder, *see* wiederkommen.
kam zuſammen, *see* zuſammenkommen.
kamen, käme, *see* kommen.
kamen herab, *see* herabkommen.
kamen hervor, *see* hervorkommen.
kamen überein, *see* übereinkommen.
Kamerad (-en, -en), *m.*, comrade, companion.
Kaminfeuer (-s, –), *n.*, grate fire.
Kammer (–, -n), *f.*, chamber.
Kämmerlein (-s, –), *n.*, little chamber.
Kammermädchen (-s, –), *n.*, waiting maid.
Kampf (-es, ¨e), *m.*, fight, struggle.
kampfbereit, ready for battle.
kämpfen, to fight; der Kämpfende, the fighter, combatant.
Kampfesluſt, *f.*, eagerness for combat.
Kämpfer (-s, –), *m.*, fighter.
kampfluſtig, eager for combat, pugnacious.
Kampfſpiel (-es, -e), *n.*, tournament.
Kanarienvogel (-s, ¨), *m.*, Canary bird.
Kaninchen (-s, –), *n.*, rabbit.
kann(ſt), *see* können.
kannten, *see* kennen.
Kanone (–, -n), *f.*, cannon.
Kanzel (–, -n), *f.*, chancel.
Kanzler (-s, –), *m.*, chancelor.
Kapelle (–, -n), *f.*, chapel.
Kapitän (-s, -e), *m.*, sea captain.
Kapitel (-s, –), *n.*, chapter.
Karawane (–, -n), *f.*, caravan.
kärglich, poor, scanty, wretched.
Karl (-s), *m.*, Charles; – der Fünfte, Charles V, German Emperor, 1519–1556; – der Zwölfte, Charles XII, King of Sweden, 1697–1718.
Kartenhaus (-es, ¨er), *n.*, house of cards.
Kartoffel (–, -n), *f.*, potato.
Karzer (-s, –), *m.*, student's prison; -haft (–), *f.*, incarceration; -thür (–, -en), prison door.

Käſe (-s, –), *m.*, cheese.
käſereich, rich in cheeses.
Kaſerne (–, -n), *f.*, barracks.
Kaſſe (–, -n), *f.*, cash.
Kaſſel, Cassel, a city in Hesse-Nassau.
Kaſtellan (-s, -e), *m.*, steward.
Kaſten (-s, –), *m.*, box, chest.
Kataſtrophe (–, -n), *f.*, catastrophe.
Katharina (-s), *f.*, Catherine.
Katze (–, -n), *f.*, cat.
kauern, to crouch.
Kauf (-es, ¨e), *m.*, bargain; ſo leichten -s, at a bargain, without an effort, so easily.
kaufen, to buy.
Kaufherr (-n, -en), *m.*, merchant.
Kaufleute, *pl.* merchants.
Kaufmann (-es, ¨er *or* Kaufleute), *m.*, merchant.
kaufmänniſch, merchant's.
Kaufungen, name of a small town in Hesse-Nassau.
kaum, hardly, scarcely.
Kauz (-es, ¨e), *m.*, fellow, odd person, screech owl.
keck, bold(ly), audacious.
Kehle (–, -n), *f.*, throat.
kehren, to turn.
keimen, to germinate, bud, grow.
kein, -e, no, not a; -es von beiden, neither one; -er, -e, none, no one.
keineswegs, by no means.
Kelle (–, -n), *f.*, trowel.
Keller (-s, –), *m.*, cellar.
keltern, to press (grapes).
kennen (kannte, gekannt), to know.
Kenntnis (–, -ſe), *f.*, knowledge, information.
Kerker (-s, –), *m.*, dungeon.
Kerl (-es, -e), *m.*, fellow.
Kern (-es, -e), *m.*, kernel.
kerngeſund, thoroughly healthy, hale.
Kerze (–, -n), *f.*, candle.
Keſſel (-s, –), *m.*, kettle, caldron.
Kette (–, -n), *f.*, chain.
Kettlein (-s, –), *n.*, little chain.
keuchen, to pant.
Keule (–, -n), *f.*, club.
keuſch, modest, chaste.
kichern, to giggle.
Kiel (-es, -e), *m.*, keel.
Kind (-es, -er), *n.*, child.
Kinder-auge (-s, -n), *n.*, child's eye; -bein (-es, -e), *n.*, child's leg; -freund (-es, -e), *m.*, friend of children; -kopf (-es, ¨e), *m.*, child's head.
kinderlos, childless.
Kindes-alter (-s, –), *n.*, childhood; -kind (-es, -er), *n.*, grandchild.
Kindheit, *f.*, childhood.
kindlich, childish.
Kinn (-es, -e), *n.*, chin.
Kipling, Rudyard Kipling, an English writer, born 1865.
Kirche (–, -n), *f.*, church, religion.
Kirchen-dach (-es, ¨er), *n.*, church roof; -eingang (-es, ¨e), *m.*, church entrance; -fürſt (-en, -en), *m.*, prince of the church; -geſetz (-es, -e), *n.*, ecclesiastical law; -glocke (–, -n), *f.*, church bell; -ſchänder (-s, –), *m.*, sacrilegious, profane man; -thor (-es, -e), *n.*, church door.
Kirchhof (-s, ¨e), *m.*, churchyard.
kirchlich, ecclesiastical.
Kirſche (–, -n), *f.*, cherry; mit ihm iſt nicht gut -n eſſen, it is dif-

ficult to deal or live in peace with him.

Kirſchen-baum (-es, ¨-e), *m.*, cherry tree; -feſt (-es, -e), *n.*, cherry festival.

Kiſſen (-s, –), *m.*, cushion, pillow.

Kiſte (–, -n), *f.*, chest.

Kitt (-es, -e), *m.*, putty, cement.

Kittel (-s, –), *m.*, smock.

klagen, to complain, lament, tell (trouble).

klagend, plaintive.

Klageruf (-es,-e), *m.*, cry of lamentation.

kläglich, pitiful, lamenting, plaintive.

klammern, ſich, to cling to, clasp.

klang[en], *see* klingen.

Klang (-es, ¨-e), *m.*, sound.

klangreich, sonorous.

klappern, to rattle, chatter

klar, clear(ly).

Klaſſe (–, -n), *f.*, class, species.

klatſchen, to clap, gossip.

Klaus, *m.*, Nicholas.

kleben, to stick.

Kleid (-es, -er), *n.*, dress, gown, garment.

Kleidchen (-s, –), *n.*, little dress.

kleiden, to dress, clothe.

Kleidungsſtück (-es, -e), *n.*, garment.

klein, small, little; das Kleine, the little one, child.

Kleinaſien (-s), *n.*, Asia Minor.

Kleinod (-es, -e), *n.*, gem, jewel.

Kleopatra (-s), *f.*, Cleopatra.

klettern, to climb.

kling, klang, Glorian, imitative sounds of a bell.

Klingelbeutel (-s, –), *m.*, collection bag, alms bag.

klingeln, to ring.

klingen (a, u), to sound, ring.

Klingen (-s), *n.*, ringing, sounding.

klingend, sounding, rattling; mit -em Spiele, with music.

klirren, to click, rattle, crash, clatter.

Klomskäſe (-s, –), *m.*, Kloms cheese.

klopfen, to beat, clap, knock; -den Herzens, with a beating heart.

Kloſter (-s, ¨), *n.*, convent, cloister, monastery; -bruder (-s, ¨), *m.*, monk; -gelübde (-s, –), *n.*, vow to enter a convent; -hof (-es, ¨-e), *m.*, monastery court; -hügel (-s, –), *m.*, monastery hill; -leben (-s, –), *n.*, monastic life; -mauer (–, -n), *f.*, convent wall; -reſt (-es, -e), *m.*, monastery ruins; -ſtall (-es, ¨-e), *m.*, monastery stable; -zelle (–, -n), *f.*, cloister cell.

Klotz (-es, ¨-e), *m.*, block, stump.

klotzig, chubby, coarse, rude.

klug, intelligent, clever, wise; der Kluge, the wise man.

Klugheit, *f.*, cleverness.

Knabe (-n, -n), *m.*, boy.

Knäblein (-s, –), *n.*, little boy.

knacken, to crack.

Knall (-es, -e), *m.*, report; auf – und Fall, suddenly.

knapp, tight; – bei Kaſſe, short of cash, hard up.

knarren, to creak, rattle.

Knauf (-es, ¨-e), *m.*, button, knob, highest point of a tower.

Knecht (-es, -e), *m.*, servant, common soldier in the middle ages.

knicken, to crack, snap.
Knie (-es, -e), *n.*, knee.
knieen, to kneel.
Knirps (-es, -e), *m.*, pigmy, dwarf, fellow.
knirſchen, to gnash, crunch.
kniſtern, to crackle, crack, rustle.
Kniſtern (-s), *n.*, crackling, rustling.
Knochen (-s, –), *m.*, bone.
Knopf (-es, ¨e), *m.*, button.
knorrig, knotty, gnarled.
Knotenſtock (-s, ¨e), *m.*, gnarled stick.
knüpfen, to tie, join, attach, associate, cling; ſich –, to be connected, attached, (an-, with, to).
Knüppel (-s, –), *m.*, cudgel.
knurren, to growl, snarl.
Knurren (-s), *n.*, snarling, growling.
Koblenz, Coblenz.
Koch (-es, ¨e), *m.*, cook.
kochen, to boil, cook.
Köchin (–, -nen), *f.*, cook.
Kohlengräber (-s, –), *m.*, coal miner.
Köhler (-s, –), *m.*, charcoal burner.
kohlſchwarz, jet-black.
Koketterie, *f.*, coquetry.
kokettieren, to coquet.
Kolmar, Colmar, a city in southern Alsace.
Köln (-s), *n.*, Cologne.
Kolonie (–, -en), *f.*, colony.
komiſch, comical, funny.
Kommandoruf (-es, -e), *m.*, order.
kommen (kam, o), to come, get; – laſſen, to send for; – auf, to hit upon, conceive; es kam ſo weit, it went so far; um ſein Geld –, to lose his money; – über, to pass, befall.
Kommilitone (-n, -n), *m.*, fellow-student.
König (-s, -e), *m.*, king.
Königin (–, -nen), *f.*, queen.
königlich, royal.
Königs-krone (–, -n), *f.*, royal crown; -mantel (-s, ¨), *m.*, royal mantle; -platz (-es), *f.*, Kings Square (a square in Cassel); -ſchloß (-es, ¨er), *n.*, royal castle; -ſtraße, *f.*, King Street; -tochter (–, ¨), *f.*, princess; -treue, *f.*, loyalty to the king; -verehrer (-s, –), *m.*, king worshiper; -würde (–, -n), *f.*, royal dignity.
können (konnte, gekonnt *or* können), to be able, can.
Können (-s), *n.*, ability.
konnte(n), könnte, *see* können.
Konrad (-s), *m.*, Conrad, – von Jungingen, leader of the religious order, called Deutscher Orden, 1391–1407; – der Dritte, Conrad III, Emperor of Germany, 1138–1152.
Konſtantin (-s), *m.*, Constantine, Roman Emperor, 272–337.
Konſtanz, Constance.
Konzert (-s, -e), *n.*, concert; -halle (–, -n), *f.*, concert hall.
Kopf (-es, ¨e), *m.*, head; ging ihm durch den –, made him think; jemandem über den – wachſen, to outdo some one.
Köpfchen (-s, –), *n.*, little head.
Köpflein (-s, –), *n.*, little head.
kopflos, headless.
kopfſchüttelnd, shaking his head.
Koppe *or* Kuppe (–, -n), *f.*, summit.
Korb (-es, ¨e), *m.*, basket.

Korn-feld (-es, -er), *n.*, grainfield; -halm (-es, -e), *m.*, blade of corn *or* rye.
Körper (-s, –), *m.*, body.
körperlich, physical, bodily.
Korridor (-es, -e), *m.*, corridor.
Korvey, Corvey (in Westphalia).
koſtbar, precious, costly, valuable; das Koſtbarſte, the most precious thing.
Koſtbarkeit (–, -en), *f.*, valuable, precious thing.
koſten, to cost.
Koſtgänger (-s, –), *m.*, boarder, guest.
köſtlich, dainty.
koſtſpielig, expensive.
krabbeln, to sprawl, crawl.
Krach (-es, -e), *m.*, crash, crack; mit Ach und –, by hook or crook.
krachen, to crack, crash.
krächzen, to croak, hoot.
Kraft (–, ¨e), *f.*, strength, power; nach Kräften, to the best of one's power.
kräftig, strong, powerful(ly), stout, strengthening.
kräftigen, to strengthen.
kraftſtrotzend, vigorous,
kraftvoll, powerful.
Kragen (-s, –), *m.*, collar.
krähen, to crow, *see* Hahn.
Krähen (-s), *n.*, crowing.
Kralle (–, -n), *f.*, claw.
Krämer (-s, –), *m.*, trader, shopkeeper.
krank, sick; der, die Kranke, the sick one, patient.
Krankenhaus (-es, ¨er), *n.*, hospital.
Krankheit (–, -en), *f.*, disease.
Kranz (-es, ¨e), *m.*, wreath.
kratzen, to scratch.
kräuſeln, to curl.
Krautkopf (-es, ¨e), *m.*, cabbage head.
Kreis (-es, -e), *m.*, circle.
Kreuz (-es, -e), *n.*, cross.
kreuz und quer, in every direction, crosswise.
Kreuz-fahrer (-s, –), *m.*, crusader; -gang (-es, ¨e), *m.*, cross-passage, convent hall.
kreuzigen, to crucify; der Gekreuzigte, the Crucified One.
Kreuzweg (-es, -e), *m.*, crossway.
kreuzweis, crosswise.
kriechen (o, o), to creep, crawl.
Krieg (-es, -e), *m.*, war; – führen, to make war.
kriegen, to get.
Krieger (-s, –), *m.*, warrior.
kriegeriſch, belligerent, warlike.
kriegesfroh, warlike.
Kriegeszeit (–, en), *f.*, time of war.
Kriegshafen (-s, ¨), *m.*, military port.
kriegsluſtig, martial, warlike.
Kriegs-mann (-es, ¨er), *m.*, warrior; -rat (-es), *m.*, council of war; -ſchiff (-es, -e), *n.*, man-of-war; -ſteuer (–, -n), *f.*, war tax, war contribution.
kritzeln, to scrawl.
kroch, *see* kriechen.
Krone (–, -n), *f.*, crown.
krönen, to crown, cap.
Krönlein (-s, –), *n.*, little crown.
Kronleuchter (-s, –), *m.*, chandelier.
Kröte (–, -en), *f.*, toad, turtle.
Krötenthor (-s, -e), *n.*, Turtle Gate.
Krug (-es, ¨e), *m.*, pitcher.
krumm, crooked.

krümmen, to bend; ein Haar –, to hurt a hair of one's head; ſich –, to cringe, wriggle, squirm.
Kruzifix (-es, -e), *n.*, crucifix.
Kryſtall (-es, -e), *m.*, crystal.
Küche (–, -n), *f.*, kitchen, cuisine.
Kuchen (-s, –), *m.*, cake.
Küchen-junge (-n, -n), *m.*, kitchen boy; -meiſter (-s, –), *m.*, head cook, steward, *see* Schmalhans.
Küchlein (-s, –), *n.*, chicken, little cake.
Kugel (–, -n), *f.*, ball, bullet; -regen (-s), *m.*, shower of bullets.
kühl, cool.
kühn, bold(ly), audacious(ly).
Kühnheit (–, -en), *f.*, boldness.
Kultur (–, -en), *f.*, culture.
Kummer (-s), *m.*, care, trouble, sorrow, grief, anxiety.
kümmerlich, miserable.
kümmern, to trouble.
kummervoll, troubled.
Kunde (–, -n), *f.*, news, report.
kundgethan, *see* kundthun.
kündigen, to give notice.
kund*thun (that, a), to inform, announce.
künftig, in future.
künftighin, in future.
Kunſt (–, ¨e), *f.*, art, artifice, skill.
Kunſtfertigkeit, *f.*, skill.
kunſtgeübt, versed in art, artful.
Künſtler (-s, –), *m.*, artist; -hand (–, ¨e), *f.*, artist's hand; -herz (-ens, -en), *n.*, artist's heart.
künſtleriſch, artistic.
Künſtlerſtreich (-es, -e), *m.*, artist's trick.
kunſtreich, artistic(ally).
kunſtſinnig, artistically inclined.
Kunſtſtück (-es, -e), *n.*, trick.
kunſtvoll, artistically wrought, artistic.
Kunſtwerk (-es, -e), *n.*, work of art.
Kunz, *a proper name.*
Kupezky, Johann; a celebrated Hungarian painter, 1667–1740.
Kuppe, *see* Koppe.
Kuppel (–, -n), *f.*, cupola, dome.
Kurfürſt (-en, -en), *m.*, Elector.
Kurfürſtin (–, -nen), *f.*, Electress.
kurfürſtlich, electoral.
Kurier (-s, -e), *m.*, courier.
Kurioſitätenſammlung (–, -en), *f.*, collection of curiosities.
Kürſchner (-s, –), *m.*, furrier.
Kürſchnerfeſt (-es, -e), *n.*, furriers' festival.
kurz, short(ly), in short; – und gut, in short.
kürzlich, recently.
kurzſichtig, shortsighted.
küſſen, to kiss.
Küſte (–, -n), *f.*, coast.
Küſter (-s, –), *m.*, sexton, sacristan.
Kutſche (–, -n), *f.*, coach.
Kutte (–, -n), *f.*, cowl.

L

labend, refreshing.
Labung (–, -en), *f.*, refreshment.
lächeln (über), to smile (at).
Lächeln (-s), *n.*, smile.
lachen, to laugh; *with gen.* to laugh at; -d, laughing(ly).
Lachen (-s), *n.*, laughter.
lächerlich, ridiculous.
laden (u, a), to load, invite.
Ladenthür (–, -en), *f.*, shop door.

Ladung (–, -en), *f.*, load.
lag, *see* liegen.
Lage (–, -en), *f.*, situation.
lägen, *see* liegen.
Lager (-s, –), *n.*, encampment, couch; ſuchte ſein – auf, retired.
Lakai (-en, -en), *m.*, lackey, footman.
lallen, to stammer.
Lamm (-es, ¨er), *n.*, lamb.
Lampe (–, -n), *f.*, lamp.
Lampe, Meiſter –, hare.
Land (-es, ¨er), *n.*, country, land.
Ländchen (-s, –), *n.*, small country.
Landes-fürſt (-en,-en), *m.*, potentate; -herr (-n, -en), *m.*, lord, ruler; -kind (-es, -er), *n.*, subject; -vater (-s, ¨), *m.*, sovereign.
Landgraf (-en, -en), *m.*, landgrave; -gräfin (–, -nen), *f.*, wife of a landgrave.
landgräflich, of the landgrave.
ländlich, rural, rustic.
Land-mann (-es, ¨er), *m.*, farmer; -ſchaft (–, en), *f.*, landscape.
Landsknecht (-es, -e), *m.*, foot-soldier.
Landſtraße (–, -n), *f.*, country road, high road.
Landſtreicher (-s, –), *m.*, vagabond.
Landungsbrücke (–, -n), *f.*, pier.
Land-weg (-es, -e), *m.*, high road; -zunge (–, -n), *f.*, tongue of land, peninsula.
lang, long, at full length; einen Augenblick –, for one instant; längere Zeit, for some time, for any length of time.
lange, long.
langgedehnt, long-drawn.
langgeſtreckt, long stretched.
langhaarig, long-haired.
langjährig, of many years.
langnaſig, long-nosed.
langſam, slow(ly).
längſt, long ago, long since; ſchon –, for a long time.
längſtvergangen, long past.
langweilig, tedious, monotonous.
Lärm (-s, -e), *m.*, noise.
lärmen, to make a noise, brawl; -d, noisily.
Lärmen (-s), *n.*, noise, uproar.
las, *see* leſen.
laß durch, *see* durchlaſſen.
laß fort, *see* fortlaſſen.
laſſen (ie, a), to leave, let, have, cause, make, permit, get; außer acht –, to neglect, overlook; kommen –, to send for, summon; laß dir erzählen, let me tell you; als ſich's erzählen läßt, than it can be told; warten –, to keep waiting; ließ es ſich nicht nehmen, insisted upon it.
läſſig, indolent(ly), inactive.
läßt, *see* laſſen.
Laſt (–, -en), *f.*, burden, load.
Laſter (-s, –), *n.*, vice.
läſterlich, blasphemous.
läſtig, burdensome.
Latein (-s), *n.*, Latin.
Laterne (–, -n), *f.*, lantern.
Laub (-es), *n.*, foliage, leaves.
Lauchheimer (-s, –), *m.*, inhabitant of Lauchheim, a city in Würtemberg.
Lauf (-es, ¨e), *m.*, run, course; in vollem –, at full gallop.
laufen (ie, au), to run; kam gelaufen, came running.
Lauffeuer (-s, –), *m.*, wildfire

Laune (–, -n), *f.*, humor, whim.
launig, whimsical, angry, of displeasure.
lauſchen, to listen.
laut, loud(ly), aloud.
lauten, to sound, read.
läuten, to ring, sound.
Lautenſchläger (-s, –), *m.*, lute player.
lauter, pure.
läutern, to purify.
lautlos, soundless(ly), noiseless(ly).
lawinenartig, avalanche-like.
leben, to live; es lebe, long life to; lebewohl, farewell; -d, alive, living, lively; der Lebende, living (being).
Leben (-s, –), *n.*, life; zum –, for existence; ſein – lang, all his life.
lebendig, living.
Lebendiges, *n.*, something alive.
Lebens-gefahr (–, -en), *f.*, danger to life; -glück (-es), *n.*, life happiness.
lebensgroß, large as life, life size.
lebenslänglich, lifelong.
Lebensmark (-es), *n.*, marrow, vitals.
lebenstreu, true to life, life-like.
Lebens-unterhalt (-s), *m.*, livelihood, living; -wandel (-s, –), *m.*, walk of life, life; -weg (-es, -e), *m.*, path of life; -werk (es, -e), *n.*, life work.
Leber (–, n), *f.*, liver; ſprich frei von der – weg, speak frankly.
lebewohl, farewell.
lebhaft, vivid, lively.
leblos, lifeless.
Lebzeiten, bei, during their lifetime.
Leckerbiſſen (-s, –), *m.*, choice morsel, dainty.
ledig, single, unmarried.
leer, empty; – ausgehen, to receive nothing, be disappointed.
leeren, to empty.
leer*trinken (a, u), to empty.
legen, to lay, put, set (a table); ſich –, to lie down, subside, calm.
legendenreich, rich in legend.
Legion (–, -en), *f.*, legion.
Lehnsherr (-n, -en), *m.*, feudal lord.
lehnspflichtig, liege, subject to feudal service.
Lehnſtuhl (-es, ¨e), *m.*, easy chair.
Lehre (–, -n), *f.*, lesson.
lehren, to teach.
Lehrer (-s, –), *m.*, teacher.
Lehrling (-s, -e), *m.*, pupil, apprentice.
lehrreich, instructive.
Leib (-es, -er), *m.*, body; -eigene(r) (-n, -n), *m.*, serf.
Leibes-kraft (–, ¨e), *f.*, bodily strength; aus -kräften, with all his might.
leiblich, bodily, own.
Leiche (–, -n), *f.*, corpse.
Leichen-haufen (-s, –), *m.*, heap of corpses; -predigt (–, -en), *f.*, funeral sermon; -ſtein (-es, -e), *m.*, grave stone.
Leichnam (-s, -e), *m.*, corpse.
leicht, easy, easily, light, slight; -en Kaufs, without effort, so cheaply, so easily.
leichtfertig, light(ly), unscrupulous(ly).
leichtgläubig, credulous.
Leichtigkeit, *f.*, ease.

Leid (-es), *n.*, trouble, sorrow, harm, pain; es wird euch kein – geſchehen, no harm shall be done to you.
leiden (litt, gelitten), to suffer (an, from).
Leidenſchaft (–, -en), *f.*, passion.
Leidens-gefährte (-n, -n), *m.*, companion in woe; -maß (-es, -e), *n.*, measure of suffering; -zeit (–, -en), *f.*, time of suffering; -zug (-es, ¨-e), *m.*, expression of suffering.
leider, unfortunately, alas.
leid*thun (that, a), to pain; es thut mir leid, I am sorry.
Leidweſen (s), *n.*, sorrow.
leihen (ie, ie), to lend.
Leinen (-s, –), *n.*, linen; -kittel (-s, –), *m.*, linen blouse.
Leinweber (-s, –), *m.*, linen weaver.
Leipziger (-s, –), *m.*, inhabitant of Leipsic.
leiſe, low(ly), soft(ly), indistinct, quiet(ly), gently, faint, in a low voice.
leiſten, to render, perform, give; Folge –, to obey.
leiten, to lead, hold.
Leiter (–, -n), *f.*, ladder.
Leitung (–, -en), *f.*, guidance, direction.
Lektion (–, -en), *f.*, lesson.
Lektüre (–, -n), *f.*, reading.
lenken, to guide, direct, bend.
Lenz (-es, -e), *m.*, spring.
Leo der Neunte, Pope, 1049-1054.
Lerche (–, -n), *f.*, lark.
lernbegierig, eager to learn, studious.
lernen, to learn.
leſen (a, e), – in, to read.
Leſer (-s, –), *m.*, reader.
letzt, last.
letztere, latter; der, das Letztere, the latter.
leuchten, to shine, gleam, light.
leugnen, to deny.
Leute, *pl.*, people.
leutſelig, affable, courteous(ly).
licht, light, bright.
Licht (-es, -er), *n.*, light, candle; ans – kommen, to become known.
lichten, to clear, raise, hoist; ſich –, to lighten, clear.
Lichtermeer (-es, -e), *n.*, ocean of lights.
Lichtmeer (-es, -e), *n.*, ocean of lights.
lichtſcheu, shunning the light, afraid of publicity.
Lichtſchimmer (-s, –), *m.*, gleam of light.
lichtweiß, white as light.
Liebe, *f.*, love.
lieb, dear, agreeable, kind; – haben, to like; -er haben, to prefer.
Liebchen (-s, –), *n.*, sweetheart.
lieben, to love; die Liebenden, the loving ones, lovers; der, die Geliebte, the beloved one.
Liebenau, a village in Thuringia.
liebenswürdig, amiable, kind.
Liebenswürdigkeit (–, -en), *f.*, amiability, kindness.
lieber, rather; viel –, much rather.
Liebeswort (-es, -e), *n.*, word of love.
liebevoll, affectionate(ly), loving(ly).
Liebfrauenkirche, *f.*, St. Mary's Church.
lieblich, lovely, charming, sweet(ly), pleasing(ly); Lieblicheres, *n.*, more lovely.

Lieblichkeit (–, -en), *f.*, charm, loveliness.
Liebling (-s, -e), *m.*, darling, favorite.
Lieblings-gedicht (-es, -e), *n.*, favorite poem; -held (-en, -en), *m.*, favorite hero; -wunſch (-es, ¨e), *m.*, favorite wish.
Liebreiz (-es, -e), *m.*, charm.
liebreizend, charming.
Lied (-es, -er), *n.*, song, singing.
lief, *see* laufen.
liefen herbei, *see* herbeilaufen.
lief hinaus, *see* hinauslaufen.
lief hinunter, *see* hinunterlaufen.
liefen mit, *see* mitlaufen.
liefen nach, *see* nachlaufen.
liegen (a, e), to lie, recline; das liegt auf der Hand, that is evident.
lies, *see* leſen.
ließ, ließe(n), *see* laſſen.
ließ ein, *see* einlaſſen.
ließ nach, *see* nachlaſſen.
ließ nieder, *see* niederlaſſen.
ließen zurück, *see* zurücklaſſen.
Lilie (–, -n), *f.*, lily.
lilien-bedeckt, covered with lilies; -farbig, lily white, -rein, pure as a lily, lily-white.
Linde (–, -n), *f.*, linden tree; Unter den –n, the chief street of Berlin.
Linden-baum (-es, ¨e), *m.*, linden tree.
Linderung, *f.*, alleviation.
Linie (–, -n), *f.*, line.
link, left.
Linke (-n, -n), *f.*, the left hand.
links, on the left.
Lippe (–, -n), *f.*, lip.
Liſt (–, -en), *f.*, ruse, trickery, cunning.
litt, *see* leiden.
Litze (–, -n), *f.*, braid, lace.
Lob (-es), *n.*, praise; voll des -es, full of praise.
loben, to praise; ich lobe mir, give me, commend me to.
Loch (-es, ¨er), *n.*, hole.
Locke (–, -n), *f.*, curl.
locken, to entice, attract, call to; -d, enticing(ly).
Löffel (-s, –), *m.*, spoon.
Lohn (-es, ¨e), *m.*, reward, wages.
lohnen, to reward; Gott lohn's euch, God reward you for it.
Löhnung (–, -en), *f.*, pay.
Lorenz-feld (-es), *n.*, field of (Emerentia) Lorenz; -kirche, *f.*, church of St. Lawrence.
Los (-es, -e), *n.*, lot, chance.
loſe, loose(ly).
Löſegeld (-es, -er), *n.*, ransom.
löſen, to loosen.
los*laſſen (ie, a), to let loose.
losließ, *see* loslaſſen.
los*löſen, ſich, to emerge from.
los*reißen (i, i), to tear loose.
los*ſchnallen, to unbuckle.
Löſung (–, -en), *f.*, solution.
Lot (-es, -e), *n.*, plummet, lead.
Louisd'or (-s, -s *or* -e), *m.*, louis-d'or, a coin = about five dollars.
Löwe (-n, -n), *m.*, lion.
lud, *see* laden.
lud ein, *see* einladen.
Ludwig (-s), *m.*, Louis, Landgrave of Thuringia, husband of Saint Elizabeth, reigned 1216–1227; der Eiſerne, Louis the Iron, Landgrave of Thuringia, 1129–1172; – der Fromme, Louis the Pious, German Emperor, 814–

840; – der Springer, Louis the Leaper, Landgrave of Thuringia, born 1042, died as a monk 1123.

Luft (–, ¨e), *f.*, air; an die – ſetzen, to turn out of doors, throw out; aus der – gegriffen, made up out of whole cloth.

lüften, to lift.

luftig, airy.

Luftſchloß (-es, ¨er), *n.*, air castle.

Lug (-es), *m.*, lie; – und Trug, lie and deception.

Lüge (–, -n), *f.*, lie, falsehood.

lügen, (o, o), to lie.

Lügen (-s), *n.*, lying.

lukulliſch, Lucullian.

Lumpen, *pl.*, rags.

Lunge (–, -n), *f.*, lung.

Luſt (–, ¨e), *f.*, pleasure, lust.

luſtig, gay, jolly, merry, merrily.

luſtwandeln, to stroll, promenade.

Luther, Martin, the reformer, 1483–1546.

M

machen, to make, do.

Macht (–, ¨e), *f.*, power, might.

mächtig, mighty, powerful; Mächtigeres, *n.*, more powerful.

machtlos, powerless(ly), harmless(ly).

Mädchen (-s, –), *n.*, girl, maiden. -geſicht (-s, -er), *n.*, girl's face; -name (-ns, -n), *m.*, maiden name.

mag[ſt], *see* mögen.

Magen (-s, –), *m.*, stomach.

Magiker (-s, –), *m.*, magician.

magiſch, magical.

Magnet (-en, -en), *m.*, magnet.

Mahl (-es, -e), *n.*, meal; -zeit (–, -en), *f.*, meal.

mahnen, to remind, urge, warn.

Mahnruf (-es, -e), *m.*, reminding call.

Mahnung (–, -en), *f.*, a monition, warning.

Mai (-s), *m.*, May.

Maientag (-es, -e), *m.*, May day.

Main (-es), *m.*, Main, a tributary of the Rhine.

Mainz, Mayence.

Majeſtät (–, -en), *f.*, majesty, your majesty.

majeſtätiſch, majestic(ally).

makellos, spotless.

mäkeln, to criticise, pick flaws in.

Mal (-es, -e), *n.*, time.

malen, to paint.

Maler (-s, –), *m.*, painter.

man, one, they, people; – ſagt, it is said; was – dir ſagt, what you are told.

manch, many a; -er, -e, -es, many a one.

manchmal, sometime.

Manier (–, -en), *f.*, manner.

Mann (-es, ¨er), *m.*, man, human being, husband.

Männergeſicht (-es, -er), *n.*, man's face.

Mannesehre, *f.*, manly honor.

mannigfach, manifold, numerous.

männiglich, by everybody, universally.

Mannſchaft (–, -en), *f.*, crew.

Mantel (-s, ¨), *m.*, mantle, cloak.

Manuſkript (-es, -e), *n.*, manuscript.

Mär (–, -en), *f.*, story, tiding.

Märchen (-s, –), *n.*, fairy tale, legend, myth; -gewand (-es, ¨er), *n.*, robe of myth, garment of story; -reich (-s, -e), *n.*, realm of legends, mythology.
Maria, *f.*, Mary.
Marien-bild (-es, -er), *n.*, picture of the Virgin Mary; -kirche (–, -n), *f.*, Church of St. Mary.
Mark, *f.*, Mark = 25 cents.
markdurchdringend, marrow-piercing.
Markgrafſchaft (–, -en), *f.*, margraviate.
Markſtück (-es, -e), *n.*, one mark piece.
Markt (-es, ¨e), *m.*, market, square; -platz (-es, ¨e), *m.*, market square.
Marmor (-s), *m.*, marble.
Marſch (-es, ¨e), *m.*, march.
marſchieren, to march.
Marsjünger (-s, –), *m.*, disciple of Mars, soldier.
Märtyrer (-s, –), *m.*, martyr.
März, *m.*, month of March.
Maſchine (–, -n), *f.*, machine.
Maske (–, -n), *f.*, mask.
Maß (-es, -e), *n.*, measure, degree; über die -en, excessively.
Maſſe (–, -n), *f.*, mass, crowd.
mäßig, moderate(ly).
Mäßigung *f.*, moderation.
maſſiv, massive.
maßlos, boundless.
Maſt (-es, -en), *m.*, mast; -baum (-es, ¨e), *m.*, mast.
Mathäus, *m.*, Matthew.
Mathias, Emperor of Austria, 1612-1619.
Matroſe (-n, -n), *m.*, sailor.
matt, faint.
Mauer (–, -n), *f.*, wall, foundation.
Maurer (-s, –), *m.*, mason.
Maul (-s, ¨er), *n.*, mouth (of an animal).
Maus (–, ¨e), *f.*, mouse.
Mausherz (-ens, -en), *m.*, mouse's heart.
Maximilian (-s), *m.*, Maximilian II, German Emperor, 1564-1576.
Meer (-es, -e), *n.*, sea, ocean.
mehr, more; nicht –, no longer.
mehrere, several, a number of.
mehrmals, frequently.
meiden (ie, ie), to avoid, shun.
Meile (–, -n), *f.*, mile.
Meiler (-s, –), *m.*, charcoal kiln.
mein[e], my.
Meineid (-s, -e), *m.*, perjury.
Meineidige[r] (-n, -n), *m.*, perjurer.
meinen, to mean, intimate, think.
meiner, of me.
meinige, mine; die Meinigen, my own people, my family; das Meinige, my possessions.
Meinung (–, -en), *f.*, opinion; geteilter –, of a different opinion.
meißeln, to carve, chisel.
meiſt, most(ly); die Meiſten, the majority.
Meiſter (-s, –), *m.*, master, artist; -ſchaft (–, -en), *f.*, mastery; -ſtück (-es, -e), *n.*, masterpiece; -werk (-es, -e), *n.*, masterpiece.
melden, to announce.
Melodie (–, -en), *f.*, melody, tune.
melodiſch, melodious.
Memeler (-s, –), *m.*, citizen of Memel.
Memme (–, -n), *m.*, coward.
Menge (–, -n), *f.*, mass, crowd, multitude, quantity, number.

mengen, ſich, to mingle.
Menſch (-en, -en), *m.*, man, human being.
menſchenfreundlich, humane.
Menſchen-haufen (-s, –), *m.*, mass of people; -herz (-ens, -en), *n.*, human heart; -klaſſe (–, -n), *f.*, class of men; -leben (-s, –), *n.*, human life.
menſchenleer, deserted.
Menſchen-menge (–, -n), *f.*, mass of people; -ſtrom (-es, ¨e), *m.*, a moving mass of people, stream of humanity; -wohnung (–, en), *f.*, human habitation.
Menſchheit, *f.*, humanity.
menſchlich, human; der Menſchliche, human being.
Menſchlichkeit, *f.*, humaneness.
Menü (-s, -s), *n.*, bill of fare.
Mephiſto, Mephiſtopheles, *m.*, Mephistopheles.
merken, to notice; ſich –, to remember; – auf, to notice.
merkwürdig, remarkable, queer.
Merſeburger, of Merseburg.
Meßdiener (-s, –), *m.*, priest's attendant at mass, sexton.
Meſſe (–, -n), *f.*, fair, mass.
Meſſer (-s, –), knife; -klappern (-s), *n.*, rattling of knives.
Meſſiasſänger (-s, –), *m.*, composer of the Messiah, Händel.
Meſſing (-s), *n.*, brass.
Metall (-es, -e), *n.*, metal.
metallen, metal (*adj.*).
Metallmaſſe (–, -n), *f.*, mass of metal.
Metamorphoſe (–, -n) *f.*, metamorphosis.
Metzger (-s, –), *m.*, butcher.
Meuchelmörder (-s, –), *m.*, assassin.
meuchelmörderiſch, assassin-like.
Miau (-s, -e), *n.*, mew (imitative of a cat).
mich, me, myself.
Michel Angelo, Michelangelo Buonarroti, Italian painter, sculptor and architect, 1475–1564.
Midas, a fabulous king of Lydia, who received the ears of a donkey as punishment for his criticism of Apollo's music.
mied, *see* meiden.
Miene (–, -n), *f.*, mien, expression, countenance; – machen, to be about, get ready, show signs of; gute – zum böſen Spiel machen, to put a good face on a bad matter.
Mikroſkop (-es, -e), *n.*, microscope.
mild, mild(ly); -e Gabe, alms.
Milde, *f.*, mildness, mercy; – walten laſſen, to let mercy prevail.
mildern, to alleviate, moderate.
Million (–, -en), *f.*, million.
Millionär (-s, -e), *m.*, millionaire.
Millionenſtadt (–, ¨e), *f.*, city of millions.
minder, less.
Minneſänger (-s, –), *m.*, minnesinger.
Minute (–, -n), *f.*, minute.
mir, me, to me, myself; – nichts, dir nichts, without ceremony, without ado, complacently.
miſchen, to mix, mingle.
Miſchung (–, -en), *f.*, mixture.
miſerabel, miserable.
mißbilligend, disapproving(ly).
mißbrauchen, to misuse.

Miſſethäter (-s, –), *m.*, sinner, criminal, malefactor.
mißfallen (mißfiel, mißfallen), to displease.
mißfiel, *see* mißfallen.
Miſſion (–, -en), *f.*, mission.
mißlang, *see* mißlingen.
mißlaunig, ill-humored(ly), out of humor.
mißlingen (a, u), *imper.* to fail.
mißtrauiſch, mistrustful(ly).
mit, with, along, by; – nichten, not at all; könnt ihr nicht –? can't you keep up with me?
mitaßen, *see* miteſſen.
mit*bringen (brachte, gebracht), to bring with (one), bring along.
Mitbürger (-s, –), *m.*, fellow-citizen.
miteinander, with *or* to each other, together.
mit*eſſen (a, gegeſſen), to eat with (him).
mit*feiern, to join in celebrating.
mitgebracht, *see* mitbringen.
mitgenommen, *see* mitnehmen.
Mitglied (-es, -er), *n.*, member.
mit*kommen (kam, o), to come along.
mit*laufen (ie, au), to run along (with).
Mitleid (-s), *n.*, pity.
mitleidig, sympathetic(ally), compassionate(ly).
mitleidsvoll, compassionate(ly).
mit*nehmen (a, genommen), to take along; arg –, to play havoc.
Mitſklave (-n, -n), *m.*, fellow-slave.
Mittägshöhe (–, -n), *f.*, zenith.
Mittagsſtunde (–, -n), *f.*, noon.
Mitte (–, -n), *f.*, middle, midst, center.
mit*teilen, to communicate, inform.
mitteilſam, communicative.
Mitteilung (–, -en), *f.*, news.
Mittel (-s, –), *n.*, means, resource; legte ſich ins –, tried to intervene.
mittellos, without resources.
Mittelpunkt (-es, -e), *m.*, center.
mitten in, in(to) the midst of.
Mitternacht (–, ¨e), *f.*, midnight.
Mitternachtsſtunde (–, -n), *f.*, hour of midnight.
mitternächtlich, at midnight.
mitunter, sometimes.
Mitverſchworene (-n, -n), *m. or f.*, fellow conspirator.
Möbel (-s, –), *n.*, furniture.
mochte[n], möchte[ſt], *see* mögen.
Mode (–, -n), *f.*, fashion; -journal (-s, -e), *n.*, fashion journal.
Modell (-s, -e), *n.*, model.
Moderduft (-es, ¨e), *m.*, odor of decay.
modern, modern, fashionable.
moderniſieren, ſich, to be modernized.
mögen (mochte, gemocht), may, can, like to; mag ſein, may be; mochte, might, could; ſie mochten wohl, they may have; mochten ihm doch wohl glauben, naturally believed him; möchte, would like to; möchteſt du? would you like to? möchte gern, should like to; ich möchte lieber, I would rather.
möglich, possible.
Möglichkeit (–, -en), *f.*, possibility.
möglichſt, best possible.

Mohrenkopf (-es, ¨e), *m.*, head of a negro.
Monarch (-en, -en), *m.*, monarch.
Monat (-es, -e), *m.*, month.
Mönch (-es, -e), *m.*, monk.
Mond (-es, -e), *m.*, moon, month.
Mondenlicht (-s), *n.*, moonlight.
mondhell, moonlight.
Mondſcheibe, *f.*, moon's disk.
Montag (-s, -e), *m.*, Monday.
Moos (-es, -e), *n.*, moss; -lager (-s), couch of moss.
Moral (–, -en), *f.*, moral, form of morality.
Mord (-es, -e), *m.*, murder.
morden, to kill.
Mörder (-s, –), *m.*, murderer; -zeichen (-s, –), *n.*, sign of murder.
Mores (*Lat.*), *pl.*, manners, morals.
morgen, to-morrow.
Morgen (-s, –), *m.*, morning; eines -s, one morning; -duft (-es, ¨e), *m.*, morning air; -grauen (-s), *n.*, morning twilight; -imbiß (-es, -e), *m.*, morning bite, breakfast; -land (-es, ¨er), *n.*, East, Orient.
morgenländiſch (*adj.*), Oriental.
Morgen-rot (-es), *n.*, dawn; -ſchlummer (-s, –), *m.*, morning nap; -ſtrahl (-s, -en), *m.*, morning beam, dawn; -ſtunde (–, -n), *f.*, morning hour; -zeitung (–, -en), *f.*, morning paper.
morgig, of to-morrow.
Moritz von Heſſen, Landgrave of Hessen-Kassel, 1592-1627.
morſch, rotten.
Mörtel (-s, –), *m.*, mortar.
Motiv (-s, -e), *n.*, motive.
Mozart, a celebrated Austrian composer, 1756–1791.
müde, tired, weary.
Mühe (–, -n), *f.*, pains, trouble, difficulty; der – wert, worth while.
Mühle (–, -n), *f.*, mill.
Mühlhäuſer (-s, –), *m.*, inhabitant of Mühlhausen.
mühſam, toilsome(ly), laborious(ly), painful(ly), with difficulty.
mühſelig, tedious, hard.
Mühſeligkeit (–, -en), *f.*, tribulation.
Müller (-s, –), *m.*, miller.
München (-s), *n.*, Munich.
Münchener (-s, –), *m.*, citizen of Munich.
Mund (-es), *m.*, mouth.
mündlich, oral(ly).
Munition (–, -en), *f.*, ammunition.
Münſter (-s, –), *n.*, cathedral; -uhr (–, -en), *f.*, cathedral clock.
munter, gay, keen, bright, cheerful.
Münze (–, -n), *f.*, coin; bare –, cash; für bare – nehmen, to take for gospel truth.
murmeln, to murmur.
Murren (-s), *n.*, grumbling.
mürriſch, grumbling, peevish.
Muſenſohn (-es, ¨e), *m.*, son of the Muses, student.
Muſeum (-s, Muſeen), *n.*, Museum.
Muſik, *f.*, music.
muſikaliſch, musical(ly).
Muſikant (-en, -en), *m.*, musician.
Muſiker (-s, –), *m.*, musician; -truppe (–, -n), *f.*, band of musicians.
Muſikus (–, Muſiker *or* Muſici), *m.*, musician.
muß[t], mußte, müßte, *see* müſſen.
müſſen (mußte, gemußt), to be

compelled, have to, be obliged to, be forced to, must.
Mußeſtunde (–, -n), *f.*, leisure hour.
müßig, idle.
Muſter (-s, –), *n.*, model.
muſtern, to survey, inspect, examine, eye from head to foot.
Mut (-es), *m.*, courage, spirit, mood, disposition; da ward ihnen ängſtlich zu -e, then they felt timid; zu -e ſein, to feel (like).
mutig, courageous; der Mutige, courageous one.
Mutter (–, ¨), *f.*, mother.
Mütterchen (s, –), *n.*, old woman.
Muttergottesbild (-es, -er), *n.*, image of the Virgin.
mütterlich, maternal.
Mütze (–, n), *f.*, cap.
Mythologie (–, -en), mythology.

N

na = nach.
nach, after, to, toward, on, for, according to, about, by; – und –, gradually; je –, according to; – hin, toward; – wie vor, as before.
Nachbar (-s, -n), *m.*; -in (–, -nen), *f.*, neighbor.
nachbarlich, neighborly, friendly, neighbor's.
Nachbar-ſchaft (–, -en), *f.*, neighborhood; -ſtadt (–, ¨e), *f.*, neighboring town.
nachdem, after.
Nachdenken (-s), *n.*, considering, thought, reflection, meditation.
nachdenklich, reflecting.
Nachen (-s, –), *m.*, boat, skiff.
nach*gaffen, to gape after ...
nach*geben (a, e), to yield.
nach*gehen (ging, gegangen), to go about, follow.
nach*hangen (i, a), to give way to, indulge.
nachher, afterward.
nachhing, *see* nachhangen.
Nachkomme (-n, -n), *m.*, descendant.
nach*laſſen (ie, a), to fail, desist.
nachläſſig, careless(ly).
nach*laufen (ie, au), to run after.
nachmals, afterward.
Nachmittag (-s, -e), *m.*, afternoon.
Nachricht (–, -en), *f.*, report, news.
nach*rühmen, to say in praise of.
nach*ſchauen, to look after.
nach*ſchwimmen (a, o), to swim after.
nachſichtig, lenient, indulgent.
nächſt, next; der Nächſte, neighbor.
Nacht (–, ¨e), *f.*, night; heut[e] nacht, to-night; -gebet (-es, -e), *n.*, evening prayer.
nächtig, nightlike, dark.
Nachtigall (–, -en), *f.*, nightingale.
Nachtlager (-s, –), *n.*, night quarters.
nächtlich, for the night, nightlike, nocturnal.
Nacht-luft (–, ¨e), *f.*, night air; -mahl (-s, -e), *n.*, evening meal; -ruhe, *f.*, night's rest; -wächter (-s, –), *m.*, night watchman; -wandler (-s, –), *m.*, sleepwalker, somnambulist.
Nadel (–, -n), *f.*, needle.
nageln, to nail.
nagelneu, brand new.
nagen, to gnaw.
Nagetier (-es, -e), *n.*, rodent.

nahe, near, neighboring, close, approaching.
Nähe, *f.*, nearness, neigborhood, vicinity; in der –, near.
nahebei, by.
nahe*kommen (kam, o), to come near.
nahen, ſich, to approach.
Nahen (-s), *n.*, approach.
näher, nearer, closer,
nähern, ſich, to approach.
näher*ſchleichen (i, i), to creep nearer.
näher*treten (a, e), to approach, step nearer.
naheſtehend, near, neighboring.
nahm[en], nahmt, *see* nehmen.
nahm[en] ab, *see* abnehmen.
nahm an, *see* annehmen.
nahm heraus, *see* herausnehmen.
nahm herunter, *see* herunternehmen.
nahm vor, *see* vornehmen.
Nahrung (–, -en), *f.*, nourishment, food, article of food.
Nahrungsmittel (-s, –), *n.*, provisions.
Name (-ns, -n) *or* Namen (-s, –), *m.*, name.
namens, called, by the name of, by name.
Namenszug (-es, ¨e), *m.*, monogram.
nämlich, namely, for, that is, you must know.
nannte[n], *see* nennen.
Napoleon (-s), *m.*, Napoleon Bonaparte, Emperor of the French, 1804–1814.
Narbe (–, -n), *f.*, scar.
Naſe (–, -n), *f.*, nose.
naſeweis, pert, forward.
naß, wet.
Näſſe (–, -n), *f.*, wetness.
naßkalt, wet and cold.
Nation (–, -en), *f.*, nation.
national, national.
Natur (–, -en), *f.*, nature, disposition; -erſcheinung (–, -en), *f.*, natural phenomenon; -leben (-s), *n.*, life of nature.
natürlich, natural(ly), of course.
naturwahr, true to nature, natural.
Naumburger (-s, –), *m.*, inhabitant of Naumburg.
Nebel (-s, –), *m.*, mist, fog; -meer (-es, -e), *n.*, sea of fog.
neben, by, beside.
nebenan, nearby.
Nebenbuhler (-s, –), *m.*, rival.
nebeneinander, beside each other.
Nebenfluß (-es, ¨e), *f.*, tributary river.
nebenher, along, besides; ſo –, incidentally, offhand.
nebſt, together with.
necken, to sport, tease.
neckiſch, mocking(ly), roguish(ly).
Neffe (-n, -n), *m.*, nephew.
nehmen (a, genommen), to take; Reißaus –, to run away; zu ſich –, to take, receive; ihr nahmt mir das Wort von der Zunge, that is just what I was about to say.
Nehmer (-s, –), *m.*, receiver.
Neid (-es), *m.*, envy, jealousy.
neidiſch, envious, jealous.
Neige (–, -n), *f.*, inclination; auf die – gehen, to decline.
neigen, to bow, bend, incline.
Neigung (–, -en), *f.*, inclination, affection.

nein, no.
Nein (-s), *n.*, no.
nennen (nannte, genannt), to name, call, tell.
Nereonesberg (-es), *m.*, mountain of Nero.
nervös, nervous.
neu, new, anew; das Neue, the new; das Neueſte, the latest thing; die Neuen, the moderns; aufs -e, von -em, anew, afresh.
neuartig, novel.
Neugier, *f.*, curiosity.
Neugierde, *f.*, curiosity.
neugierig, inquisitive(ly), curious.
Neuigkeit (–, -en), *f.*, news.
neulich, lately.
neun, nine.
neunt, ninth.
neunundneunzig, ninety-nine.
neunzehn, nineteen.
Neuſtädter (-s, –), *m.*, inhabitant of Neustadt.
Neuzeit, *f.*, modern time, present day.
Nibelungen-gold (-es), *n.*, Nibelung gold; -lied (-es), *n.*, Nibelung song.
nicht, not; – mehr, no longer; mit -en, by no means, not at all.
Nichte (–, -n), *f.*, niece.
nichtig, of no account, null, unimportant.
nichts, nothing; mir –, dir –, coolly, without ado.
Nichtſtudent (-en, -en), *m.*, non-student.
nicken, to nod.
nie, never; – und nimmer, never more; noch –, never before.
nieder, down.
nieder*blicken, to look down.
nieder*fallen (fiel, a), to fall down.
niederfiel, *see* niederfallen.
nieder*gleiten (glitt, geglitten), to glide down.
nieder*knallen, to shoot down.
nieder*knieen, to kneel down.
Niederlage (–, -n), *f.*, defeat.
nieder*laſſen (ie, a), ſich, to seat one's self, sit down, lie down, settle.
nieder*legen, to lay down, place.
niederließ[en], *see* niederlaſſen.
nieder*rieſeln, to drizzle down.
nieder*ſauſen, to whiz down.
nieder* ſchleudern, to hurl down.
nieder*ſetzen, to set down; ſich –, to sit down.
nieder*ſinken (a, u), to sink down.
nieder*wogen, to surge down.
niedrig, low.
niedriggeboren, low-born.
niemals, never; noch –, never before.
niemand, nobody; ſonſt –, no one else.
nimm, nimmſt, nimmt, *see* nehmen.
nimm hin, *see* hinnehmen.
nimm übel, *see* übelnehmen.
nimmer, nevermore.
nimmermehr, never.
nimmt teil, *see* teilnehmen.
Nimrodsjünger (-s, –), *m.*, disciple of Nimrod, hunter.
nippen, to sip.
nirgends, nowhere.
Niſche (–, -n), *f.*, niche.
niſten, to nestle.
noch, yet, still, even, nor; – nicht dageweſen, had never occured yet; – ein[er], one more, another;

– einmal, once again; – etwas, something else, something more; – immer, still.
nochmals, again, once more.
Nonne (–, -n), *f.*, nun.
Nonnengewand (-es, ¨er), *n.*, nun's gown, attire.
Norden (-s), *m.*, north.
Nordſee, *f.*, North Sea.
nordwärts, northward.
Nordwind (-es, -e), *m.*, north wind.
Not (–, ¨e), *f.*, need; ihre liebe – hatten, had their hands full all they could do.
notdürftig, necessitous(ly), indigent(ly).
Notfall (-es, ¨e), *m.*, case of necessity.
nötig, necessary, needful; – haben, to need; das Nötige, the necessary, requirement.
nötigenfalls, if necessary.
Not-leidende[r] (-n, -n), *m.*, needy person; -ruf (-es, -e), *m.*, cry of distress.
notwendig, necessary.
Nu, *n.*, instant.
nüchtern, sober, fasting.
nun, now, well; – und nimmer, never; – gut, very well.
nunmehr, now.
nur, only, but, quiet, just.
Nürnberg (-s), *n.*, Nuremberg.
Nürnberger, of Nuremberg.
Nürnberger (-s, –), *m.*, inhabitant of Nuremberg.
Nutzen (-s) *m.*, use, usefulness, benefit.
nützlich, useful.

O

ob, on account of, because of, in consequence of, if, whether, I wonder whether, of, at; – auch, even though; – . . . wohl, I wonder whether, should it be possible.
oben, up, up there, above; dort –, up there; von – bis unten, from head to foot.
obendrein, in addition, besides.
obdachlos, shelterless; der Obdachloſe, shelterless man.
Oberelſaß, *n.*, Upper Alsace.
Oberfläche (–, -n), *f.*, surface.
Oberhand, *f.*, upper hand.
Oberhaupt (-es, ¨e), *n.*, head, chief.
obgleich, although.
Obhut, *f.*, care, protection.
Obſtgarten (-s, ¨), *m.*, fruit garden, orchard.
obwohl, although.
Ochs (-en, -en) *or* Ochſe (-n, -n), *m.*, ox.
ochſenbeſpannt, ox-drawn.
Ochſen-blut (-es), *n.*, blood of an ox; -paar (-es, -e), *n.*, pair of oxen.
öde, desolate, barren.
oder, or.
Ofen (-s, ¨), *m.*, stove, oven.
offen, open, public.
offenbar, evident(ly).
offenbaren, to disclose, reveal.
offenherzig, open-hearted.
offen-ſtehen (ſtand, geſtanden), to stand open.
öffentlich, public.
Offizier (-s, -e), *m.*, officer, lieutenant.

öffnen, to open.
Öffnung (–, -en), *n.*, opening.
oft, often; ſo –, as often as; -mals, oftentimes, frequently.
oh, oh.
Oheim (-s, -e), *m.*, uncle.
ohne, –daß, without; -hin, anyway, as it is.
Ohnmacht (–, -en), *f.*, insensibility, faint; in – fallen, to faint.
ohnmächtig, impotent.
oho, oho.
Ohr (-es, -en), *n.*, ear, hearing, ein williges – ſchenken, to lend a willing ear.
ohrenbetäubend, deafening.
Ohrfeige (–, -n), *f.*, box on the ear.
Öl (-s, -e), *n.*, oil.
Olymp (-s), *m.*, Mt. Olympus in Greece, the home of the gods.
Omen (-s, Omina), *n.*, omen.
Oper (–, -n), *f.*, opera.
Opfer (-s, –), *n.*, sacrifice, victim; -mut (-s), *m.*, spirit of sacrifice.
opfern, to sacrifice.
opferwillig, sacrificing.
Orakel (-s, –), *n.*, oracle.
Orcheſter (-s, –), *n.*, orchestra.
Orden (-s, –), *m.*, order, decoration.
Ordens-haus (-es, ¨er), *n.*, chapter house; -meiſter (-s, –), *m.*, head of the order.
Ordnung (–, -en), *f.*, order; in der –, a proper thing.
Orgelton (-s, ¨e), *m.*, tone of the organ.
Orientalin (–, -nen), *f.*, Oriental woman.
Orkan (-s, -e), *m.*, hurricane.
Ort (-es, -e, *or* ¨er), *m.*, place.
Oſtara, *f.*, an ancient Norse goddess; -feier (–, -n), *f.*, feast of Ostara.
Oſten (-s), *n.*, East.
Oſter-ei (-es, -er), *n.*, Easter egg; -feſt (-es, -e), *n.*, Easter festival; -haſe (-n, -n), *m.*, Easter hare. -morgen (-s, –), *m.*, Easter morning.
Öſterreich (-s), *n.*, Austria.
öſterreichiſch, Austrian.
Oſtſee, *f.*, Baltic Sea.
Otranto, a seaport of Italy.
Otto der Große (-n), *m.*, Otto the Great, German Emperor, 936–973.
Oxenſtierna, Axel, a celebrated Swedish statesman, 1583–1634.

P

Paar (-s, -e), *n.*, pair, couple; ein –, a few.
Pacht (–, -en), *f.*, lease, rent.
pachtfrei, rent-free.
packen, to pack, grasp, seize.
Palaſt (-s, ¨e), *m.*, palace.
palaſtähnlich, palatial.
Pantoffel (-s, -n), slipper; er ſteht ganz unter ihrem –, he is right under her thumb, henpecked.
Panzer (-s, –), *m.*, cuirass, breast-plate.
Papperlapapp, nonsense.
Papſt (-es, ¨e), *m.*, Pope.
Parade-feld (-es, -er), *n*; -platz (–, ¨e), *m.*, parade ground.
Pärchen (-s, –), *n.*, little couple.
Pariſer, of Paris.
Park (-es, -e), *m.*, park.
Parſifal (-s), *m.*, a legendary poem whose hero is Parsifal.
Partei (–, -en), *f.*, party.

paſſen, to fit.
paſſend, suitable, fitting.
paſſieren, to pass, happen.
Pate (-n, -n), *m.*, godfather; – ſtehen, to be godfather.
Patient (-en, -en), *m.*, patient.
patriotiſch, patriotic.
Patriotismus, *m.*, patriotism.
Patrizier (-s, –), *m.*, patrician
pausbackig, roundcheeked.
Pauſe (–, -n), *f.*, pause.
pechrabenſchwarz, pitch-raven-black.
Pedell (-s, -e), *m.*, beadle, janitor.
peinlich, painful(ly).
Peitſche (–, -n), *f.*, whip.
peitſchen, to lash.
Peitſchenhieb (-es, -e), *m.*, lash.
Pelzmantel (-s, ¨), *m.*, fur cloak.
pergamenten, of parchment.
Perle (–, -n), *f.*, pearl.
Perſon (–, -en), *f.*, person.
Petrikirche (–, -n), *f.*, St. Peter's church.
Pfad (-es, -e), *m.*, path.
pfadlos, pathless.
Pfalzgraf (-en, -en), *m.*, Count Palatinate, surveyor of a castle.
pfalzgräflich, of the Palatinate.
pfälziſch, of the Palatinate.
Pfarrer (-s, –), *m.*, clergyman.
Pfeife (–, -n), *f.*, pipe, flute.
pfeifen (pfiff, gepfiffen), to blow, play, whistle.
Pfeifenton (-es, ¨e), *m.*, tone from a pipe.
Pfeifer (-s, –), *m.*, piper.
Pfeiler (-s, –), *m.*, pillar, pile, pier.
Pfennig (-s, -e), *m.*, pfennig = ¼ cent.
Pferd (-es, -e), *n.*, horse, zu –, on horseback.
Pferde-getrappel (-s), *n.*, horse's hoofbeats; -gewieher (-s), *n.*, neighing; -ſattel (-s, ¨), *m.*, saddle.
pfiff, *see* pfeifen.
Pfingſt-nacht (–, ¨e), *f.*, Whitsunday night; -ſonntag (-s, -e), *m.*, Whitsunday; -tage, *pl.*, Whitsuntide.
pflanzen, to plant.
Pflaſter (-s, –), *n.*, pavement, sidewalk.
pflegen, to nurse, take care of, be accustomed, be in the habit of; Rat –, to hold council; pflegte man, they used to, it was the custom.
Pflicht (–, -en), *f.*, duty.
Pflock (-es, ¨e), *m.*, pluck, peg.
pflücken, to pick.
Pflug (-es, ¨e), *m.*, plow.
pflügen, to plow.
Pflugtier (-es, -e), *n.*, plowing animal.
Pforte (–, -n), *f.*, gate, doorway.
Pfoſten (-s, –), *m.*, post.
Pfund (-es, -e), *n.*, pound.
Phantaſie (–, -n), *f.*, fancy, imagination.
Philiſter (-s, –), *m.*, philistine, prosaic man who has no ideals.
Philoſoph (-en, -en), *m.*, philosopher.
Philoſophie, philosophy.
philoſophiſch, philosophical.
photographieren, to photograph.
Pickelhaube (–, -n), *f.*, peaked helmet.
piepſen, to squeak.
Pike (–, -n), *f.*, halberd, broad ax.

Pilger (-s, –), *m.*, pilgrim; -fahrt (–, -en), *f.*, pilgrimage.
pilgern, to make a pilgrimage.
Pilgerſtab (-es, ¨e), *m.*, pilgrim's staff.
Pille (–, -n), *f.*, pill.
Piper (-s, –), *m.*, piper.
Piſtole (–, -n), *f.*, pistol.
Plage (–, -n), *f.*, plague.
Plan (-es, ¨e), *m.*, plan.
planen, to plan.
platt, flat.
plätſchern, to splash, murmur, ripple.
Platz (-es, ¨e), *m.*, place, spot, square, room, seat.
plaudern, to talk, chat.
plebejiſch, plebeian.
plötzlich, sudden(ly).
plump, awkward, heavy, clumsy, dumpy, grotesque.
plumpſen, to pound, bounce.
plündern, to plunder, pillage.
Plünderung (–, -en), *f.*, pillage.
Pöbel (-s), *m.*, populace, rabble; -haufen (-s, –), *m.*, rabble.
pochen, to throw, knock, beat.
Poeſie, *f.*, poetry.
poetiſch, poetic.
Pokal (-s, -e), *m.*, cup, goblet, mug, tankard.
Pole (-n, -n), *m.*, Pole.
Polizei, *f.*, police.
Pommern, *n.*, Pomerania.
Pomp (-es), *m.*, pomp, state.
Portal (-s, -e), *n.*, portal, door.
Porträt (-s, -e), *n.*, portrait.
Poſaune (–, -n), *f.*, trumpet.
Poſtament (-s, -e), *n.*, pedestal, base.
Poſtwagen (-s, –), *m.*, post coach.
Pracht, *f.*, splendor, magnificence.
Prachtbau (-s, -ten), *m.*, splendid edifice.
prächtig, magnificent, splendid.
Prachtſtück (-es, -e), *n.*, magnificent piece.
Prag, *n.*, Prague.
prahlen, to boast.
prangen, to shine, excel, be resplendent.
präſentieren, to present.
predigen, to preach.
Predigt (–, -en), *f.*, sermon.
Preis (-es, -e), *m.*, price.
preiſen (ie, ie), to praise.
Preußen (-s), *n.*, Prussia.
preußiſch, Prussian.
prieſen, *see* preiſen.
Prieſter (-s, –), *m.*, priest.
Prieſterin (–, -nen), *f.*, priestess.
prieſterlich, priestly.
Prinz (-en, -en), *m.*, prince.
Prinzen-raub (-es), *m.*, kidnapping of princes; -räuber, (-s, –), kidnapper of princes.
Prinzeſſin (–, -nen), *f.*, princess.
Prinzlein (-s, –), *m.*, little prince.
Probe (–, -n), *f.*, trial, test, proof.
Probſt (*or* Propſt) (-es, ¨e), *m.*, provost.
Produkt (-es, -e), *n.*, product.
Profeſſor (-s, -en), *m.*, professor.
Prokopius, Andrew Procopius, a noted Hussite leader, died 1434.
prophezeien, to prophesy, to foretell.
proſaiſch, prosaic.
Proteſtant (-en, -en), *m.*, Protestant.
proteſtantiſch, Protestant.
proteſtieren, to protest.
protzig, puffed up, boasting.

Provinz (–, -en), *f.*, province.
Prunk-becher (-s, –), *m.*, magnificent goblet; -gemach (-es, ¨er), *n.*, state chamber.
prunkhaft, pompous.
Prunkſtück (-es, -e), *n.*, magnificent object.
prunkvoll, magnificent, luxurious.
pulſieren, to pulsate.
Pulver (-s, –), *n.*, powder.
Pumpe (–, -n), *f.*, pump.
Punkt (-es, -e), *m.*, point, spot.
Puppe (–, -n), *f.*, doll.
purpurn, purple.
Purpurröte, *f.*, purple red.
putzen, to polish.
Pyrenäen, *pl.*, the Pyrenees.

Q

Qual (–, -en), *f.*, trouble, pain, torture, torment, suffering.
quälen, to torment, torture, plague.
Quälgeiſt (-es, -er), *m.*, tormentor, nuisance.
qualmen, to puff, smoke.
qualvoll, torturing, painful.
Quantität (–, -en), *f.*, quantity.
Quaſte (–, -n), *f.*, tassel.
Quelle (–, -n), *f.*, source, fountain-head, spring.
quellen (o, o), to well, flow.
quer, straight, across.
querfeldein, across the fields.
quieken, to squeak.
Quieken (-s), *n.*, squeaking.
quitt, quits; – werden, to get even.
quoll, *see* quellen.

R

Rabe (-n, -n), *m.*, raven.
Rabenneſt (-es, -er), *n.*, raven's nest.
Rache, *f.*, revenge.
rächen, to avenge; ſich –, to take revenge.
Rächer (-s, –), *m.*, avenger.
rachgeſchnaubend, revengeful.
Rad (es, ¨er), *n.*, wheel, also an instrument of torture.
Rädelsführer (-s, –), *m.*, ringleader.
Radziwill, an old noble family of eastern Prussia.
ragen, to rise, tower, be reared.
Rand (-es, ¨er), *m.*, brim, edge; *see* Band.
rang, *see* ringen.
Rang (-es, ¨e), *m.*, rank.
rannte, *see* rennen.
Ranzen (-s, –), *m.*, knapsack, pouch, wallet.
Rappen (-s, –), *m.*, black horse.
raſch, rapid(ly), quick(ly), speedily.
raſcheln, to rustle.
Raſen (-s, –), *m.*, lawn.
raſieren, to shave.
raſſeln, to rattle; es raſſelte, there was a rattling.
raſtlos, restless(ly), unresting.
Rat (-es, -ſchläge), *m.*, advice, counsel; – halten, to consult with each other; – ſchaffen, to find a way out of a difficulty; – pflegen, to hold a consultation; – wiſſen, to know what to do; zu – ziehen, to consult.
raten (ie, a), to advice, guess; wußte ſich nicht zu – und zu helfen, was at his wit's end.

Ratgeber (-s, –), *m.*, adviser.
Rathaus (-es, ¨er), *n.*, City hall.
ratlos, helpless(ly), perplexed.
Rätſel (-s, –), *n.*, riddle, mystery.
rätſelhaft, enigmatical, mysterious.
Ratsherr (-n, -en), *m.*, alderman, councilman.
rätſt, *see* raten.
Ratte (–, -n), *f.*, rat.
Ratten-fänger (-s, –), *m.*, rat-catcher; -not, *f.*, pest of rats.
Raub (-es, -e), *m.*, robbery.
rauben, to rob, take away, carry off.
Räuber (-s, –), *m.*, robber.
Raubgier, *f.*, rapacity.
raubluſtig, rapacious.
Raubtier (-es, -e), *n.*, beast of prey.
Rauch (-es), *m.*, smoke.
rauchen, to smoke.
rauflustig, brawling, quarrelsome.
rauh, raw, rough side.
Raum (es, ¨e), *m.*, space, room.
räumen, to remove, clear, evacuate; aus dem Wege –, to make away with.
Raupe (–, -n), *f.*, caterpillar.
Rauſch (-es, ¨e), *m.*, spree, intoxication.
rauſchen, to rush, roar, rustle, sweep.
Rauſchen (-s), *n.*, roar, rush.
räuſpern, ſich, to clear one's throat.
recht, right, very, quite, altogether, well; – und ſchlecht, uprightly and simply.
Recht (-es, -e), *n.*, right; recht haben, to be right.
Rechte (-n, -n), *f.*, right hand.
rechtmäßig, lawful.
rechts, on the right.
rechtſchaffen, honest, upright.
Rechtſchaffenheit, *f.*, uprightness.
rechtzeitig, in time, in good season.
Redakteur (-s, -e), *m.*, editor.
Rede (–, -n), *f.*, speech, words, remarks; davon kann nicht die – ſein, that cannot be thought of; – ſtehen, to answer, apologize; zur – ſtellen, to take to task.
reden, to speak, talk.
Redeſchwall (-es, ¨e), *f.*, flood of words.
redlich, honest, upright.
Redlichkeit, *f.*, uprightness, honesty.
Redner (-s, –), *m.*, speaker; -mund (-es, -e), *m.*, orator's mouth.
redſelig, loquacious.
Regel (–, -n), *f.*, rule; in der –, as a rule, usually.
regelmäßig, regularly.
regen, to move; ſich –, to move, stir; es regte, there was motion.
Regenbogen (-s, –), *m.*, rainbow.
regieren, to rule, govern.
Regierung (–, -en), *f.*, reign, government.
Region (–, -en), *f.*, region.
regnen, to rain.
regungslos, motionless.
reiben (ie, ie), to rub.
reich, rich(ly); ein Reicher, a rich man.
Reich (-es, -e), *n.*, empire, nation, kingdom.
reichen, to reach, give, hand, last, hold out.
reichgekleidet, richly dressed.
reichlich, richly, abundantly, copious(ly), plentifully, luxuriously.

Reichs-ſtadt (–, ¨e), *f.*, free city; -tag (-es, -e), *m.*, parliament.
Reichtum (-s, ¨er), *n.*, riches.
reif, ripe.
reifen, to ripen.
Reihe (–, -n), *f.*, row, turn, line, series; wie die – an ihn kam, as it was his turn; Reih' und Glied, rank and file.
rein, clean, pure; er war mit ſich im Reinen, his decision was made.
Reinecke (-s), *m.*, Reynard, fox.
Reinheit (–, -en), *f.*, purity.
reinigen, to cleanse, clean.
reinlich, cleanly.
Reis (-es, -er), *n.*, twig.
Reiſe (–, -n), *f.*, journey; -geld (-es, -er), *n.*, traveling money.
reiſen, to travel; der Reiſende, traveler.
Reiſige[r] (-n, -n), *m.*, soldier, knight.
Reißaus, *m. and n.*, flight, running away; – nehmen, to take to one's heels.
reißen (i, i), to tear, pull, break, give out.
reiten (ritt, geritten), to ride.
Reiter (-s, –), *m.*, rider.
reitkundig, skilled in riding.
Reiz (-es, -e), *m.*, charm,
reizen, to charm.
Rektor (-s, -en), *m.*, rector, president.
Religion (–, -en), *f.*, religion.
Religionskrieg (-es, -e), *m.*, religious war.
Rembrandt, a celebrated Dutch painter, 1607–1669.
rennen (rannte, gerannt), to run; kamen gerannt, came running.
Republik (–, -en), *f.*, republic.
Republikaner (-s, –), *m.*, republican.
republikaniſch, republican.
Reſidenz (–, -en), *f.*, capital.
Reſpekt (-es), *m.*, respect.
Reſt (-es, -e), *m.*, rest, remains.
retten, to rescue, save; der, die Gerettete, the rescued one.
Retter (-s, –), *m.*, Retterin (–, -nen), *f.*, rescuer.
Rettung (–, -en), *f.*, rescue, preservation.
Reue, *f.*, repentance, remorse.
Rhein (-s), *m.*, Rhine; -wein (-s, -e), *m.*, Rhine wine.
richten, to direct, turn, judge, fix, send (a message), make (a request); zu Grunde –, to destroy, send to perdition; den Sinn auf etwas –, to intend something; ſich –, to be directed, turn.
Richter (-s, –), *m.*, judge; -ſtuhl (-s, ¨e), *m.*, judgment seat.
richtig, correct.
Richt-maß (-es), *n.*, gauge; -platz, (-es, ¨e), *m.*, -ſtätte (–, -n), *f.*, place of execution.
Richtung (–, -en), *f.*, direction.
rieb, *see* reiben.
riechen (o, o), to smell.
Riechorgan (-s, -e), *n.*, organ of smell.
rief[en], *see* rufen.
rief[en] aus, *see* ausrufen.
rief entgegen, *see* entgegenrufen.
rief herein, *see* hereinrufen.
rief hinauf, *see* hinaufrufen.
rief zu, *see* zurufen.
rief zuſammen, *see* zuſammenrufen.
Riegel (-s, –), *m.*, bar, bolt.
Rieſe (-n, -n), *m.*, giant.

rieſeln, to trickle, drizzle.
Rieſen-arbeit (–, -en), *f.*, gigantic task; -gebirge (-s), Giant Mountains, lying between Silesia and Bohemia.
rieſenhaft, gigantic(ally).
rieſig, gigantic.
riet, *see* raten.
Rind (-es, -er), *n.*, cattle.
Ring (-es, -e), *m.*, ring.
ringeln, ſich, to ripple.
ringen (a, u), to force, wrestle, fight.
rings, around, about; – um, – umher, all around, round about.
Rinne (–, -n), *f.*, channel.
riß, *see* reißen.
Riß (-es, -e), *m.*, rent, cleft.
riß ab, *see* abreißen.
riß auf, *see* aufreißen.
riß herunter, *see* herunterreißen.
riß los, *see* losreißen.
Ritt (-es, -e), *m.*, ride.
ritt[en], *see* reiten.
ritten herein, *see* hereinreiten.
ritt hinunter, *see* herunterreiten.
ritten hinaus, *see* hinausreiten.
ritt hinweg, *see* hinwegreiten.
ritt weiter, *see* weiterreiten.
ritt zu, *see* zureiten.
ritt zurück, *see* zurückreiten.
Ritter (-s, –), *m.*, Knight; -fräulein (-s, –), *n.*, noble maiden.
ritterlich, of knightly rank, knightly, chivalrous.
Ritter-ſchlag (-es, ¨e), *m.*, dubbing, knighting; -tum (-s), *n.*, knighthood.
Ritze (–, -n), *f.*, cranny, crevice.
Röcheln (-s), *n.*, (death) rattle.
Rock (-es, ¨e), *m.*, coat; -taſche (–, -n), *f.*, coat pocket.
roh, rough.
Rohr (-es, -e, *or* ¨en), *n.*, pipe, tube.
Roland (-s), *m.*, a medieval hero, paladin of Charlemagne, died 778 in the Pyrenees mountains.
Rolandsſäule, *f.*, Roland's column.
Rolle (–, -n), *f.*, rôle, part, roll, pulley.
rollen, to roll.
Rollen (-s), rolling, rumbling.
Rom (-s), *n.*, Rome.
Romantik, *f.*, romance.
Römer (-s, –), *m.*, Roman.
Römerin (–, -nen), *f.*, Roman woman.
römiſch, Roman.
Romuald (-s), *m.*, St. Romualdo, died 1027.
Roſe (–, -n), *f.*, rose.
Roſen-buſch (-es, ¨e), *m.*, rosebush; -knoſpe (–, -n), *f.*, rosebud; -kranz (-es, ¨e), *m.*, rosary, chaplet; -ſtock (-es, ¨e), *m.*, rosebush.
Roß (-es, -e), *m.*, steed, horse; hoch zu -e, high on their horses.
rot, red.
Röte, *f.*, red, blush, flush.
röten, to redden; ſich –, to grow red.
rotgeweint, red with weeping.
rotgolden, of red gold.
rotgrün, red and green.
Rothenburger (-s, –), *m.*, of Rothenburg.
rötlich, rosy.
Rotte (–, -n), *f.*, mob, rabble, troop.
rotumgeben, bathed in gore.
Rübenſchwanz (-es, ¨e), *m.*, turnip tail.
Rübezahl (-s), *m.*, the mountain spirit of the Giant Mountains.

ruchbar, known by rumor, notorious, rumored, known.
Ruck (-es, -e), *m.*, jerk.
Rücken (-s, –), *m.*, back.
rücken, to move, push, budge.
Rückkehr, *f.*, return.
rücklings, backward.
Rück-reiſe (–, -en), *f.*, journey back, return, way home; -ſicht (–, -en), *f.*, consideration.
rudern, to row.
Ruf (-es, -e), *m.*, cry, call, summons, fame, reputation.
rufen (ie, u), to cry, call, call out; – laſſen, to send for.
Ruhe, *f.*, rest, silence, quiet, calmness.
ruhelos, restless(ly), unresting(ly).
ruhen, to rest.
Ruheplatz (-es, ¨e), *m.*, place of rest.
ruhig, quiet(ly).
Ruhm (-es), *m.*, renown.
rühmen, to praise.
ruhmreich, rich in renown, glorious.
rühren, to move, touch; ſich –, to move.
rührend, touching, affecting.
rührig, actively.
Ruine (–, -n), *f.*, ruin.
Rumpf (-es, ¨e), *m.*, trunk, body.
rund, round.
Runde (–, -n), *f.*, round, circle; er ließ die Augen in die – ſchweifen, he looked all around.
Rundgang (-es, ¨e), *m.*, circuit.
rundlich, roundish.
runzeln, to wrinkle.
rußig, sooty.
rüſtig, vigorous(ly).
Rüſtung (–, -en), *f.*, armor.
Rutſchanne, *f.*, coasting, hunting, destructive Anna.
rutſchen, *properly* to slide, coast; in Rhenish provincialism, to destroy by violent movement, hence Rutſchanne.
Rutſchen (-s), *n.*, sliding.

S

Saal (-es, Säle), *m.*, hall, room.
Saalthür (–, -en), *f.*, door of the hall.
Saalufer (-s, –), *n.*, bank of the river Saale.
Saat (–, -en), *f.*, crop.
Säbel (-s, –), *m.*, saber; -geraſſel (-s), *n.*, rattling of sabers; -hieb (-es, -e), *m.*, saber stroke.
ſäbelraſſelnd, rattling with a saber.
Sache (–, -n), *f.*, thing, affair, matter, cause; einer beſſern – würdig, worthy of a better cause.
Sachſe (-n, -n), *m.*, Saxon.
Sachſenland (-es), *n.*, Saxony.
ſächſiſch, Saxon (*adj.*).
Sachverhalt (-s), *m.*, the facts of the matter.
Sack (-es, ¨e), *m.*, sack.
Säckel (-s, –), *m.*, purse.
Saft (-es, ¨e), *m.*, sap.
ſaftig, juicy, productive.
Sage (–, -n), *f.*, legend, tradition; Frau –, Dame Legend.
Sägebock (-s, ¨e), *m.*, sawbuck, sawhorse.
ſagen, to say, tell; wie geſagt, ſo gethan, no sooner said than done; das will viel –, that means a great deal; was du ſagſt! I declare!

Sagenwelt, *f.*, folk-lore.
ſah[en], ſähen, *see* ſehen.
ſah aus, *see* ausſehen.
ſah empor, *see* emporſehen.
ſah entgegen, *see* entgegenſehen.
ſah hinauf, *see* hinaufſehen.
ſahen hindurch, *see* hindurchſehen.
ſah zu, *see* zuſehen.
Saite (–, -n), *f.*, string; in die -n greifen, to touch the strings.
Saitenſpiel (-s, -e), *n.*, (stringed) music.
Salz (-es, -e), *n.*, salt; -faß (-es, ¨er), *n.*, saltcellar.
ſammeln, to collect, gather; ſich –, to assemble.
Sammetbarett (-es, -e), *n.*, round cap of velvet.
ſammetgepolſtert, upholstered with velvet.
Sammet-gewand (-es, ¨er), *n.*, velvet robe; -mantel (-s, ¨), *m.*, velvet cloak; -rock (-es, ¨e), *m.*, velvet coat; -taſche (–, -n), *f.*, velvet bag.
Sammlung (–, -en), *f.*, collection.
Samſon (-s), *m.*, Sampson.
ſämtlich, all.
Sand (-es), *m.*, sand.
ſandig, sandy.
Sandmännchen (-s, –), *n.*, sand man.
ſandte herunter, *see* herunterſenden.
ſanft, soft(ly), gentle, gently.
ſanftmütig, gentle.
ſang[en], *see* ſingen.
Sang (-es, ¨e), *m.*, – und Klang, singing and music.
Sänger (-s, –), *m.*, singer.
ſank, *see* ſinken.
ſank herab, *see* herabſinken.
ſank hinab, *see* hinabſinken.
ſank hinein, *see* hinein*ſinken.
ſank nieder, *see* niederſinken.
ſank unter, *see* unterſinken.
ſann, *see* ſinnen.
Sarazene (-n, -n), *m.*, Saracen.
Sarg (-es, ¨e), *m.*, coffin.
ſaß[en], ſäßeſt, *see* ſitzen.
ſaß ab, *see* abſitzen.
ſaßen beiſammen, *see* beiſammenſitzen.
ſaß feſt, *see* feſtſitzen.
ſaßen zuſammen, *see* zuſammenſitzen.
ſataniſch, satanic.
Sattel (-s, ¨), *m.*, saddle.
ſatteln, to saddle.
Satz (-es, ¨e), *m.*, leap, jump, spring.
Satzung (–, en), *f.*, law, doctrine.
ſauer, sour, unpleasant.
ſauerſüß, sour-sweet.
ſaugen (o, o), to suck, inhale.
Säugling (-s, -e), *m.*, infant.
Säule (–, -n), *f.*, column, pillar.
Saum (-es, ¨e), *m.*, edge.
ſäumen, to delay, hesitate.
Saus, *n.*, rush; *see* Braus.
ſauſen, to rush, roar, rustle.
Sauturm (-es, ¨e), *m.*, swine tower.
Schabernack (-s, -e), *m.*, trick, practical joke.
ſchäbig, shabby.
Schachbrett (-s, -er), *n.*, chessboard.
ſchachern, to chaffer, haggle.
Schachſpieler (-s, –), *m.*, chess-player.
Schacht (-es, -e, *or* ¨e), *m.*, pit, shaft, excavation.
ſchade, a pity; es iſt –, it's a pity.

ſchaden, to harm; nichts –, do no harm.
Schaden (-s, ¨), *m.*, harm, loss, injury; wer den – hat, braucht für den Spott nicht zu ſorgen, losers are always subjects of ridicule.
ſchadenfroh, malicious.
Schafott (-es, -e), *n.*, scaffold.
Schäfer (-s, –), *m.*, shepherd.
ſchaffen (ſchuf, a), to create, produce, do; aus dem Wege –, to remove, get rid of.
ſchaff herbei, *see* herbeiſchaffen.
Schafskopf (-es, ¨e), *m.*, sheep's head, stupid.
Schale (–, -n), *f.*, cup, scale.
Schalk (-es, ¨e), *m.*, rogue, knave.
ſchalkhaft, roguish(ly).
Schall (-es), *m.*, sound.
ſchallend, noisy, loud, resounding, echoing, ringing.
Scham, *f.*, shame.
ſchämen, ſich, to be ashamed.
ſchamhaft, modestly, in confusion.
Schande, *f.*, shame, disgrace.
ſchändlich, outrageous.
Schanze (–, -n), *f.*, bulwark; das Leben in die – ſchlagen; to venture one's life.
Schar (–, -en), *f.*, flock, swarm, crowd, brood, troop.
ſcharf, sharp(ly).
Scharfrichter (-s, –), *m.*, executioner.
Schatten (-s, –), *m.*, shade, shadow.
Schatz (-es, ¨e), *m.*, treasure, darling, sweetheart; -gräber (-s, –), *m.*, digger for treasures; -kammer (–, -n), *f.*, treasure chamber, treasury.
ſchätzereich, rich with treasures.
Schau (–, -en), *f.*, show; zur – tragen, to display.
Schauder (-s), *m.*, shuddering, terror.
ſchaudern, to shudder; -d, in awe.
ſchauen, to look, gaze.
Schauer (-s, –), *m.*, shudder, shuddering, shiver; -ton (-es, ¨e), *m.*, sound of horror.
ſchaufeln, to shovel.
ſchaukeln, to rock, roll.
ſchauluſtig, curious, eager for seeing.
ſchäumen, to foam.
ſchaurig, shivery, shuddering, awful(ly), dreadful, thrilling.
Schauſpiel (-s, -e), *n.*, performance, drama, spectacle.
ſcheel, cross-eyed, sidelong, envious.
Scheffel, a German poet and novelist, 1826–1886.
Scheibe (–, -n), *f.*, pane, windowpane.
Schein (-s, -e), *m.*, brightness, light, gleam.
ſcheinbar, apparent(ly).
ſcheinen (ie, ie), to seem, appear, shine.
ſcheitern, to wreck, be wrecked, go down, fail.
ſchelmiſch, roguish.
ſchelten (a, o), to scold.
ſchenken, to give, present, bestow.
Schere (–, -n), *f.*, shears.
ſcheren (o, o), to shear, cut; ſich –, to get out, go.
Scherflein (-s, –), *n.*, mite.
Scherge (-n, -n), *m.*, constable.

Scherz (-es, -e), *m.*, jest; – treiben, to jest.
ſcherzen, to joke, jest.
Scheu, *f.*, fear, awe, timidity.
ſcheu, modest, shy, furtive, hasty, timid, retiring.
ſcheuen, to avoid, grudge.
Scheune (–, -n), *f.*, shed, barn.
Scheunenthor (-es, -e), *m.*, barn door.
Schicht (–, -en), *f.*, layer, stratum.
ſchicken, to send.
Schickſal (-s, -e), *n.*, fate.
ſchieben (o, o), to push, shove.
ſchief, slanting.
Schiefertafel (–, -n), *f.*, slate.
ſchien[en], *see* ſcheinen.
ſchien herunter, *see* herunterſcheinen.
ſchier, almost, mere(ly), sheer, plain.
ſchießen (o, o), to shoot, rush.
Schiff (-es, -e), *n.*, ship.
Schiffsvolk (-es, ¨er), *n.*, crew.
Schild (-es, -e), *m.*, shield, sign; etwas im -e führen, to have designs.
ſchildern, to describe, picture.
ſchillern, to gleam, change colors.
Schimmel (-s, –), *m.*, white horse.
Schimmer (-s, –), *m.*, gleam, glow.
ſchimmern, to shimmer, gleam.
Schimpfen (-s), *n.*, abuse.
ſchirmen, to protect.
Schlacht (–, -en), *f.*, battle; -feld (-es, -er), *n.*, battlefield.
Schlaf (-es), *m.*, sleep.
Schläfchen (-s, –), *n.*, nap.
ſchlafen (ie, a), to sleep.
Schlafen (-s), *n.*, sleeping.
ſchlafend, asleep.
Schlafengehen (-s), *n.*, going to sleep, bedtime.
Schläfer (-s, –), *m.*, sleeper.
ſchlaff, slack(ly), loose(ly).
Schlafgemach (-s, ¨er), *n.*, sleeping room.
ſchlaflos, sleepless.
ſchlafmüde, sleepy and tired.
ſchlaftrunken, numb with sleepiness.
Schlag (-es, ¨e), *m.*, stroke, beat, blow.
ſchlagen (u, a), to beat, throw, defeat, strike, fight.
ſchlägt, *see* ſchlagen.
ſchlammbedeckt, covered with slime.
ſchlammig, muddy, miry.
ſchlang[en], *see* ſchlingen.
Schlange (–, -n), *n.*, snake.
ſchlank, slender, slim.
ſchlau, sly, crafty, artful.
ſchlecht, bad(ly), poor, ill.
ſchleichen (i, i), to slink, slip, creep, sneak.
Schleichweg (-es, -e), *m.*, secret path.
Schleier (-s, –), *m.*, veil; den – nehmen, to become a nun.
ſchleifen, to drag.
ſchlendern, to saunter, stroll.
Schleppe (–, -n), *f.*, train.
ſchleppen, to drag, draw.
ſchleudern, to hurl, fling.
ſchleunig, rapidly, hastily.
ſchleunigſt, as quickly as possible, hurriedly, most speedily.
Schleuſe (–, -n), *f.*, sluice.
Schlich (-es, -e), *m.*, trick.
ſchlichen, *see* ſchleichen.
ſchlich[en] hinaus, *see* hinausſchleichen.
ſchlichen näher, *see* näherſchleichen.

ſchlicht, simple, plain, unpretending.
ſchlichten, to adjust, smooth, settle.
Schlichtung (–, -en), *n.*, adjustment, settlement.
ſchlief, *see* ſchlafen.
ſchlief ein, *see* einſchlafen.
ſchliefen, ſchlief, *see* ſchlafen.
ſchließen (o, o), to close, make, shut, enclose, embrace, fasten, lock, conclude; Frieden –, to make peace.
ſchließlich, final(ly), at last.
ſchlimm, bad.
Schlinge (–, -n), *f.*, noose.
ſchlingen (a, u), to put, tie, twine, sling, wind, swallow.
Schloß (-es, ¨er), *n.*, castle, lock.
ſchloß[en], *see* ſchließen.
ſchloß an, *see* anſchließen.
ſchloß auf, *see* aufſchließen.
ſchloß ein, *see* einſchließen.
Schloß-balkon (-es -e), *m.*, castle balcony; -garten (-s, ¨), *m.*, castle garden; -herr (-n, -en), *m.*, master of the castle; '-hof (-es, ¨e), *m.*, castle yard; -pfad (-es, -e), *m.*, pad to the castle; -thor (-s, -e), *n.*, castle gate.
ſchlottern, to shake, wobble, quake.
ſchluchzen, to sob, der *or* die Schluchzende, the sobbing one.
Schluchzen (-s), *n.*, sobbing.
Schluck (-es, -e), *m.*, swallow, draft, gulp.
ſchlucken, to swallow.
ſchlug[en], *see* ſchlagen.
ſchlug auf, *see* aufſchlagen.
ſchlug[en] zuſammen, *see* zuſammenſchlagen.
Schlummer (-s, –), *m.*, slumber.
ſchlummern, to slumber.
ſchlüpfen, to slip, slide.
Schlupf-loch (-es, ¨er), *n.*, hiding place; -winkel (-s, –), *m.*, secret recess, hiding place.
ſchlürfen, to sip, drink.
Schlüſſel (s, –), *m.*, key; -bund (-es, -e), *m.*, bunch of keys.
Schlußſtein (-es, -e), *m.*, last stone, keystone.
Schmach, *f.*, ignominy, disgrace.
ſchmachvoll, disgraceful.
ſchmachten, to waste, pine, yearn, (nach, for); die Schmachtende, languishing woman.
ſchmähen, to abuse, revile, slander.
Schmähung (–, -en), *f.*, reviling.
ſchmal, narrow, slender.
ſchmälern, to curtail, diminish.
Schmalhans, *m.*, niggard; – war Küchenmeiſter in Memel, Memel was on short commons.
ſchmauchend, smoking.
Schmaus (-es, ¨e), *m.*, revel.
ſchmauſen, to feast, eat.
ſchmecken, to taste; es hat dir bei mir geſchmeckt, you have enjoyed dining with me.
Schmeichelei (–, -en), *f.*, flattery.
ſchmeicheln, to flatter.
Schmelzkeſſel (-s, –), *m.*, melting pot.
Schmerz (-es, -en), *m.*, pain.
ſchmerzen, to hurt.
Schmerzensruf (-es, -e), *m.*, cry of pain.
ſchmerzhaft, painful(ly).
ſchmerzlich, painful, doleful.
Schmetterling (-s, -e), *m.*, butterfly.
ſchmetternd, pealing, warbling.
Schmiede (–, -en), *f.*, smithy.

ſchmieden, to hammer, fabricate; Pläne –, to lay plans.
ſchmiegen, ſich, to nestle, snuggle, press close, cling.
Schmuck (-es, -e), *m.*, adornment.
ſchmuck, good looking, natty.
ſchmücken, to decorate, adorn, ornament, deck.
Schmuckkäſtchen (-s, –), *n.*, jewel box.
ſchmunzeln, to smile, grin, chuckle.
Schmunzeln (-s), *n.*, smiles, grin.
ſchmutzbedeckt, covered with dirt.
ſchmutzen, to be soiled.
Schnabel (-s, ¨), *m.*, beak; wie ihnen der – gewachſen war, as they had learned, in their natural patois; -kappe (–, -n), *f.*, peaked cap; -ſchuh (-es, -e), *m.*, pointed shoe.
ſchnappen, to gasp, snap; – nach, to gasp for.
ſchnattern, to cackle.
ſchnauben (o, o), to pant, puff, snort.
Schnee (-s), *m.*, snow; -fläche (–, -n), *f.*, snowy plain; -flocke (–, -n), *f.*, snowflake.
ſchneeicht, snowy.
Schneekönig (-s), *m.*, Snow King.
ſchneeweiß, snow-white.
ſchneiden (ſchnitt, geſchnitten), to cut, carve.
Schneider (s, –), *m.*, tailor; -turm (-es, ¨e), *m.*, tailor's tower.
ſchnell, quick(ly), rapid(ly), hasty.
Schnelle, *f.*, speed.
ſchnellen, to spring, bound.
ſchnellfüßig, swift-footed.
Schnelligkeit (–, -en), *f.*, speed.
ſchnitt ab, *see* abſchneiden.
ſchnitten, *see* ſchneiden.
Schnitter (-s, –), *m.*, mower.
ſchnitzen, to carve (wood).
Schnitzwerk (-es, -e), *n.*, carving.
Schnörkel (-s, –), *m.*, scroll work, caricature.
ſchnüffeln, to sniff.
ſchob, *see* ſchieben.
ſchob beiſeite, *see* beiſeiteſchieben.
ſchoben zurück, *see* zurückſchieben.
Scholle (–, -n), *f.*, clod, piece of earth.
ſcholl hinan, *see* hinanſchallen.
ſchon, already, soon, even, you may be sure; – wieder, once more; – gut, all right; – lange, long ago.
ſchön, beautiful(ly), nice(ly), fine; die Schöne, beautiful woman, beautiful one, beauty; der Schöne, the beautiful man; das Schönſte, the most beautiful thing.
ſchonen, to spare.
Schönheit (–, -en), *f.*, beauty.
Schonung (–, -en), *f.*, grace, sparing, forbearance, mercy, consideration.
ſchöpfen, to imbibe, draw.
Schöpfer (-s, –), *m.*, creator.
Schöpfung (–, -en), *f.*, creation, production.
Schöppenſtädter (-s, –), *m.*, citizen of Schöppenstädt.
Schornſtein (-es, -e), *m.*, chimney.
Schoß (-es, ¨e), *m.*, lap; – der Erde, grave.
ſchoß, *see* ſchießen.
ſchoß empor, *see* empor*ſchießen.
ſchoß hinein, *see* hineinſchießen.
ſchräge, slanting, aslant, sloping.
Schrank (-es, ¨e), *m.*, closet.
Schranke (–, -n), *f.*, list, bar.

Schreck (-s *or* Schreckens, -en), *m.*, terror.
ſchrecken, to frighten.
Schrecken (-s, –), *m.*, fright, horror, terror, dismay; mit dem bloßen – davonkommen, to escape uninjured.
Schreckenskunde (–, -n), *f.*, terrible news.
ſchrecklich, terrible, terribly; der Schreckliche, the terrible one.
Schrei (-es, -e), *m.*, scream, cry.
ſchreiben (ie, ie), to write.
Schreiben (-s, –), *n.*, writing, letter.
Schreiberſeele (–, -n), *f.*, scribbler.
Schreien (-s), *m.*, cries.
ſchreien (ie, ie), to scream, cry, shout.
Schrein (-es, -e), *m.*, chest, shrine.
ſchreiten (ſchritt, geſchritten), to walk, step, stride.
ſchrie[en], *see* ſchreien.
ſchrie auf, *see* aufſchreien.
ſchrie zurück, *see* zurückſchreien
ſchrieb, *see* ſchreiben.
ſchrieb zu, *see* zuſchreiben.
Schrift (–, -en), *f.*, writing, Scripture, document.
ſchriftlich, in writing.
Schriftſtück (-es, -e), *n.*, document.
ſchrill, shrill.
Schritt (-es, -e), *m.*, step, pace; auf – und Tritt, at each step; langſamen -es, with slow steps; eiligen -es, with hurried steps; einen – thun, to take a step; im –, at a walk.
ſchritt, *see* ſchreiten.
ſchritt hinaus, *see* hinausſchreiten.
ſchritt hindurch, *see* hindurchſchreiten.
ſchritt hinüber, *see* hinüberſchreiten.
ſchritt umher, *see* umherſchreiten.
ſchritt voran, *see* voranſchreiten.
ſchritt vorbei, *see* vorbeiſchreiten.
ſchritt weiter, *see* weiterſchreiten.
ſchritt zu, *see* zuſchreiten.
ſchritt zurück, *see* zurückſchreiten.
ſchroff, abrupt(ly), rough(ly).
ſchüchtern, timid(ly), shy(ly).
Schüchternheit, *f.*, bashfulness.
Schuh (-es, -e), *m.*, shoe.
Schuld (–, -en), *f.*, guilt, debt, fault; ſchuld ſein, ſchuld daran ſein, to be the cause of it, be to blame; -bekenntnis (-ſes, -ſe), *n.*, confession of guilt; -bewußtſein (-s), *n.*, consciousness of guilt.
ſchuldig, due, guilty; der, die Schuldige, culprit, guilty one.
Schuldner (-s, –), *m.*, debtor.
Schuldſchein (-s, -e), *m.*, receipt.
Schule (–, -n), *f.*, school; in die –, to school.
Schüler (-s, –), *m.*, scholar, pupil.
Schul-haus (-es, ¨er), *n.*, schoolhouse; -meiſter (-s, –), *m.*, schoolmaster.
Schulter (–, -n), *f.*, shoulder.
Schürbaum (-es, ¨e), *m.*, large rake *or* poker.
ſchüren, to poke.
Schürfen (-s), *f.*, scraping, digging up.
Schurke (-n, -n), *m.*, rascal.
Schurkerei (–, -en), *f.*, villany.
Schürze (–, -n), *f.*, apron.
Schuß (-es, ¨e), *m.*, shot.
Schüſſel (–, -n), *f.*, dish, basin.

Schuſtergeſelle (-n, -n), *m.*, cobbler's apprentice.
ſchütteln, to shake.
Schutz (-es), *m.*, protection.
ſchützen, to protect, shield.
Schutzgeiſt (-es, -er), *m.*, guardian spirit,
Schützling (-es, -e), *m.*, protégé, ward.
Schutzpatron (-es, -e), *m.*, patron saint.
Schwaben (-s), *n.*, Suabia; -ſtreich (-es, -e), *m.*, piece of folly, tomfoolery.
ſchwach, weak(ly), feeble, dim(ly).
Schwäche (-, -n), *f.*, weakness.
ſchwächen, to weaken, enfeeble.
ſchwamm[en], *see* ſchwimmen.
ſchwamm nach, *see* nachſchwimmen.
ſchwamm weiter, *see* weiterſchwimmen.
Schwan (-es, ¨e), *m.*, swan.
Schwanen-jungfer (-, -n), *f.*, -jungfrau (-, -en), *f.*, swan maiden.
ſchwang, *see* ſchwingen.
ſchwanken, to waver, turn.
Schwanz (-es, ¨e), *m.*, tail.
Schwarm (-es, ¨e), *m.*, swarm.
ſchwärmen, to dream, enthuse, swarm, revel.
ſchwarz, black; – auf weiß, in black and white.
ſchwarzbärtig, black-bearded.
ſchwarzburgiſch, of Schwarzburg.
ſchwarzumrändert, black-edged, surrounded with black.
ſchwätzen, to chat.
ſchweben, to hover, skim, waft, be wafted.
Schwede (-n, -n), *m.*, Swede.
Schweden (-s), *n.*, Sweden; -könig (-s, -e), *m.*, Swedish king; -kugel (-, -n), *f.*, Swedish ball; -land (-es), *n.*, Sweden.
ſchwediſch, Swedish.
ſchweifen, to roam, sweep, wander; die Augen in die Runde – laſſen, to look around.
ſchweigen (ie, ie), to be silent, be still, keep silent, keep quiet; -d, silent(ly), in silence.
Schweigen (-s), *n.*, silence.
ſchweigſam, silent(ly), taciturn.
Schwein (-es, -e), *n.*, pig.
Schweiß (-es), *m.*, perspiration, sweat; im – ſeines Angeſichtes, in the sweat of his brow.
ſchweißgebadet, bathed in sweat.
ſchweißtriefend, dripping with sweat.
ſchwelgen, to revel, riot.
Schwelle (-, -n), *f.*, threshold, sill.
ſchwellen (o, o), to swell.
ſchwenken, to swing, balance.
ſchwenken, ſich, to be waved, flutter.
ſchwer, hard, difficult, heavy, heavily, seriously; – fallen, to be hard, be a difficult matter, come hard.
ſchwerbeladen, heavy-laden.
Schwere, *f.*, weight, heaviness, gravity, burden.
ſchwerfällig, heavy, deep, unwieldy, clumsy.
ſchwerlich, hardly.
ſchwerverwundet, sorely wounded.
Schwert (-es, -er), *n.*, sword; -hieb (-es, -e), *m.*, sword thrust; -knopf (-es, ¨e), *m.*, sword head.
Schweſter (-, -n), *f.*, sister; -glocke (-, -n), *f.*, sister bell.
ſchweſterlich, sisterly.

Schwieger-tochter (–, ¨), *f.*, daughter-in-law; -vater (-s, ¨), *m.*, father-in-law.
ſchwieg ſtill, *see* ſtillſchweigen.
ſchwielig, callous, horny.
ſchwierig, difficult.
Schwierigkeit (–, -en), *f.*, difficulty.
ſchwimmen (a, o), to swim, float.
ſchwindeln, *impers.*, to be dizzy, dazed.
ſchwingen (a, u), to swing, wave, brandish; ſich –, to leap, vault.
ſchwoll, *see* ſchwellen.
ſchwor, *see* ſchwören.
ſchwören (o *or* u, o), to swear.
ſchwül, muggy.
ſechs, six.
ſechsjährig, six year old.
ſechsundzwanzigſt, twenty-sixth.
See (-s, -n), *m.*, lake.
See (–, -n), *f.*, sea; -fahrt (–, -en), *f.*, sea voyage.
Seele (–, -n), *f.*, soul, spirit.
Seelen-leben (-s), *n.*, mental life; -ſpiegel (-s, –), *m.*, mirror of the soul (the eyes).
Seeufer (-s, –), *n.*, shore of the lake.
Segel (-s, –), *n.*, sail; die – ſpannen, to hoist the sails.
ſegeln, to sail, glide.
Segen (-s, –), *m.*, blessing.
ſegensreich, a source of blessing.
ſegnen, to bless; *see* zeitlich; -d, in blessing.
ſehen (a, e), to see, look; ſieh doch nur, just see; ſiehe! behold!
Sehen (-s), *n.*, sight.
ſehen aus, *see* ausſehen.
Seherin (–, -nen), *f.*, prophetess, seer.
ſehnen, ſich, to long; – nach, to long for.
ſehnig, sinewy.
Sehnſucht, *f.*, longing.
ſehr, very, much, very much, greatly; ſo –, so much.
ſei, *see* ſein.
ſeicht, shallow.
ſeid, *see* ſein.
Seide (–, -n), *f.*, silk.
ſeiden, of silk.
Seiden-bett (-es, -en), *n.*, silk bed; -kleid (-es, -er), *n.*, silk dress.
ſeidenweich, silken.
ſeien, *see* ſein.
Seife (–, -n), *f.*, soap.
Seil (-es, -e), *n.*, rope.
ſein (war, geweſen), to be; es war ihm, it seemed to him; wie dem auch ſei, be that as it may.
ſein, his, its; -er, of him, of his.
ſeinerſeits, on his part.
ſeinesgleichen, its like.
ſeinig, his; die Seinigen, his family; das Seinige, his own, his property.
ſeit, since, after, for.
ſeitdem, since, since then.
Seite (–, -n), *f.*, side, direction; nach allen -n, in all directions; zur –, aside.
Seiten-blick (-es, -e), *m.*, side glance; -pforte (–, -n), *f.*, side gate.
ſeitens, on the part of.
ſelbander, those two, together.
ſelber, self, himself, itself, myself, ourselves, themselves.
ſelbſt, self, himself, herself, itself, themselves, ourselves, myself, yourself, even.
Selbſtbeherrſchung, *f.*, self-control.

ſelbſtlos, unselfish.
Selbſtmord (-es, -e), *m.*, suicide.
ſelbſtverſtändlich, matter of course.
ſelbſtzufrieden, self-satisfied.
ſelig, blessed, happy.
Seligkeit (–, -en), *f.*, bliss, happiness, blessedness; zur – eingehen, to die, enter heaven.
ſelten, rare, rarely; etwas Seltenes, something rare.
ſeltſam, queer(ly), strange(ly), unusual.
Semele, *f.*, the mother of Bacchus.
Semiramis, *f.*, a queen of Assyria.
Semmel (–, -n), *f.*, roll, wheat bread.
ſenden (ſandte, geſandt), to send.
ſengen, to singe, burn.
ſenken, to sink, let fall, droop, cast down; ſich –, sink, fall; geſenkten Hauptes, with bowed head.
September (-s, –), *m.*, September.
Seſſel (-s, –), *m.*, armchair.
ſeſſelähnlich, formed like an armchair.
ſetzen, to seat, set, place; aufs Spiel –, to risk; in Verlegenheit –, to embarrass.
ſeufzen, to sigh.
Seufzen (-s), *n.*, sighs, sighing.
Seufzer (-s, –), *m.*, sigh.
ſich, one's self, him, himself, for himself, herself, itself, themselves, yourself, each other; – ſelbſt, themselves.
ſicher, sure(ly), safe.
Sicherheit, *f.*, safety.
ſicherlich, certainly, surely.
ſichtbar, visible.
Sie, you.
ſie, she, it, her, they, them.
ſieben, seven.
ſiebenfach, sevenfold.
ſiebenköpfig, seven-headed.
Siebenſachen, *pl.*, bag and baggage, belongings.
ſiebte, seventh.
ſiebzehn, seventeen.
ſiebzehnt, seventeenth.
ſiech, languishing, infirm, decrepit.
ſieden (ſott, geſotten), to seethe, boil.
Sieg (-es, -e), *m.*, victory.
Siegel (-s, –), *n.*, seal.
ſiegen, über, to conquer.
Siegen (-s), *n.*, conquest.
Sieger (-s, –), *m.*, victor.
Siegesruhm (-es), *m.*, renown of victory.
ſiegreich, victorious.
ſieh[e], ſiehſt, ſieht, *see* ſehen.
ſieh hierher, *see* hierherſehen.
ſieht aus, *see* ausſehen.
Signal (-s, -e), *n.*, signal.
Silber (-s), *n.*, silber.
ſilberbeſchlagen, silver-bound.
Silber-erz (-es, -e), *n.*, silver ore; -glocke (–, -n), *f.*, silver bell; -grube (–, -n), *f.*, silver mine.
ſilberhell, silvery.
Silber-korn (-s, ¨er), *n.*, grain of silver; -kreuz (-es, -e), *n.*, silver cross.
ſilbern, (of) silver, silvery.
Silber-reichtum (-es, ¨er), *m.*, wealth of silver; -ſchuh (-es, -e), *m.*, silver shoe.
ſind, *see* ſein.
ſingen (a, u), to sing.
ſinken (a, u), to sink.
Sinn (-es, -e), *m.*, sense, mind, thought, intention; im – haben, to mean, intend, think of; nach

Grafen ſtand ihr –, they aimed for counts; aus dem – ſchlagen, to dismiss from one's mind; ihn andern -es zu machen, to change his purpose.

ſinnbethörend, captivating(ly).

ſinnen (a, o), to think (an, of); – auf, to plan; -d, thoughtfully.

ſinnig, thoughtful.

ſinnlos, senseless, idiotic.

Sitte (–, -n), *f.*, custom, moral.

ſittlich, moral(ly).

ſittſam, modest(ly), proper(ly), de-

Sitz (-es, -e), *m.*, seat. [cent.

ſitzen (ſaß, geſeſſen), to sit, be sitting, lie, set, place, be.

Sitzung (–, -en), *f.*, sitting, session.

Skeptiker (-s, –), *m.*, sceptic.

Sklave (-n, -n), *m.*, slave.

Sklaven-arbeit (–, -en), *f.*, slave labor; -ſinn (-s), *m.*, slavishness.

Sklaverei, *f.*, slavery.

Sklavin (–, -nen), *f.*, slave.

ſo, so, as, indeed, then, there, thus, if, really? – ein, such a; – wie, as.

ſobald, as soon, as soon as.

ſodaß, so that.

ſoeben, just, just now, just then.

Sofa (-s, -s), *n.*, sofa, couch.

ſofort, at once, immediately.

ſogar, even, indeed.

ſogen, *see* ſaugen.

ſogen ein, *see* einſaugen.

ſogenannt, so-called, alleged.

ſogleich, at once, immediately.

Sohn (-es, ¨e), *m.*, son.

Söhnchen (-s, –), *n.*, little son.

ſolange, as long as, so long.

ſolch (-er, -e, -es), such; ein -es, such a, such a one.

Sold (-es), *m.*, pay.

Soldat (-en, -en), *m.*, soldier.

Soldatenweſen (-s), *n.*, military affairs.

ſollen, shall, must; was ſoll's? what is it? was ſoll mir? of what use is it to me? was ſoll das? what is the meaning of this? ſollte, ought to, was to, was about to, was going to.

Solo (-s, -s *or* Soli), *n.*, solo.

Sommer (-s, –), *m.*, summer; -hitze, *f.*, summer heat.

ſonder, without.

ſonderbar, peculiar.

ſondern, but.

Sonnabend (-s, -e), *m.*, Saturday.

Sonne (–, -n), *f.*, sun.

Sonnenaufgang (-s, ¨e), *m.*, sunrise.

ſonnenglänzend, gleaming with the sun.

Sonnen-licht (-s), *n.*, sunlight; -rand (-es), *m.*, edge of the sun; -ſchein (-s), *m.*, sunshine; -ſtrahl (-s, -en), *m.*, sunbeam; -untergang (-s), *m.*, sunset.

Sonntag (-s, -e), *m.*, Sunday.

Sonntags-kind (-es, -er), *n.*, person born on a Sunday; -morgen (-s, –), *m.*, Sunday morning.

ſonſt, else, or else, otherwise, in other times.

ſonſtig, other.

Sorge (–, -n), *f.*, care, grief, sorrow.

ſorgen, to care (for), trouble one's self, provide; – für, to be anxious about; ſorgten dafür, they saw to it, took care.

Sorgen (-s), *n.*, sorrowing.

ſorgenſchwer, heavy with care, heavy with sorrow.
ſorgenvoll, care-filled, anxious.
Sorgfalt, *f.*, care, pains, heedfulness.
ſorgfältig, careful(ly).
ſoviel, so much.
ſo weit, so far as.
ſowie, just as, as well as.
ſowieſo, as it is, anyway, in any case.
ſowohl, as well.
ſozuſagen, so to speak.
ſpähen, to gaze, search, spy.
Spalte (–, -n), *f.*, crack.
ſpalten, to split.
Spanien (-s), *n.*, Spain.
Spanier (-s, –), *m.*, Spaniard.
ſpaniſch, Spanish.
ſpann, *see* ſpinnen.
ſpannen, to harness to, hitch, stretch.
Spannung (–, -en), *f.*, tension, anxiety.
ſparen, to save, spare.
ſpärlich, scantily.
ſparſam, economical.
Sparſamkeit, *f.*, economy.
Spaß (-es, ¨e), *m.*, fun, trick, joke, play; -vogel (-s, ¨), *m.*, wag.
ſpät, late.
Spaten (-s, –), *m.*, spade.
ſpäterhin, later on.
ſpazieren, to walk; – gehen, to promenade.
Spaziergang (-es, ¨e), *m*, promenade, walk; einen – machen, to take a walk.
Spazierritt (-es, -e), *m.*, ride.
Speiſe (–, -n), *f.*, food, dish, article of food, course, victual; -kammer (–, -n), *f.*, storeroom; -karte (–, -n), *f.*, bill of fare.
ſpenden, to distribute, bestow.
Sperling (-s, -e), *m.*, sparrow.
ſperren, to shut up.
ſperrweit, wide open.
Speyer (-s), *n.*, Spires, capital of the Rhine Palatinate.
Spiegel (-s, –), *m.*, mirror.
Spiel (-s, -e), *n.*, play, game, playing; aufs – ſetzen, to stake, risk; *see* Miene.
ſpielen, to play, act; Würfel –, to throw dice.
Spielen (-s), *n.*, playing.
Spieler (-s, –), *m.*, player, musician.
Spiel-kamerad (-en, -en), *m.*, playmate; -leute, *pl.*, musicians.
ſpielliebend, playful.
Spiel-mann (-es, ¨er), *m.*, musician; -zeug (-s, -e), *n.*, plaything, toy.
Spieß (-es, -e), *m.*, lance, pike, spear; -geſelle (-n, -n), *m.*, accomplice.
ſpindeldürr, spindling thin.
Spinne (–, -n), *f.*, spider.
ſpinnen (a, o), to spin.
Spinnen (-s), *n.*, spinning.
Spinn-rad (-es, ¨er), *n.*, spinning wheel; -rocken (-s, –), *m.*, distaff.
ſpitz, pointed.
ſpitzbärtig, with pointed beard, pointed.
Spitzbogen (-s, –), *m.*, Gothic arch.
Spitze (–, -n), *f.*, point, top, head, summit, peak.
ſpitzfindig, subtle, crafty, hair-splitting.
Spitzname (-ns, -n), *m.*, nickname.
ſporenklirrend, with clattering spurs.
Sporn (-es, -e or Sporen), *m.*, spur.
ſpornſtreichs, posthaste.
Spott (es), *m.*, scorn, mockery.

ſpotten, to mock, ridicule.
Spötter (-s, –), *m.*, mocker.
ſpöttiſch, contemptuous, mocking.
ſprach[en], *see* ſprechen.
ſprachen aus, *see* ausſprechen.
ſprach ein, *see* einſprechen.
ſprach weiter, *see* weiterſprechen.
ſprach zu, *see* zuſprechen.
Sprache (–, -n), *f.*, speech, language; heraus mit der –, out with it.
ſprachlos, speechless.
ſprang[en], *see* ſpringen.
ſprang[en] auf, *see* aufſpringen.
ſprang heraus, *see* herausſpringen.
ſprang[en] hinunter, *see* hinunterſpringen.
ſprechen (a, o), to speak, say.
Sprechen (-s), *n.*, speech.
Sprecher (-s, –), *m.*, speaker.
Spreewaſſer (-s), *n.*, water from the Spree.
ſprengen, to gallop.
ſprich, *see* ſprechen.
ſprich[ſt], ſpricht, *see* ſprechen.
ſpricht aus, *see* ausſprechen.
Sprichwort (-es, ¨er), *n.*, proverb.
Spriet (-es, -e), *n.*, spar.
ſpringen (a, u), to jump, spring.
Springer (-s, –), *m.*, springer, jumper, leaper.
Springwurzel (–, -n), *f.*, sprouting root, magic root; supposed to grow in the night of the first of May.
ſpritzen, to spurt, dash.
ſpröde, coy, disdainful, demure.
Sprödigkeit (–, -en), *f.*, coyness, reserve.
Sproß (-es, -e), *m.*, offspring.
Sprößling (-s, -e), *m.*, scion, offspring.
Spruch (-es, ¨e), *m.*, saying, adage, verdict.
Sprüchwort (-es, ¨er), *n.*, proverb.
ſprühen, to dart, sparkle, scatter.
Sprung (-es, ¨e), *m.*, spring, leap.
ſpülen, to surge.
Spur (–, -en), *f.*, trace, track.
ſpurlos, without a trace.
Staat (-es, -en), *m.*, state.
Staatsſchatz (-es, ¨e), *m.*, state treasure.
Stab (-es, ¨e), *m.*, cane, staff.
Stachelbeere (–, -n), *f.*, gooseberry.
Stadt (–, ¨e), *f.*, city, town.
Städtchen (-s, –), *n.*, little town.
Stadtchronik (–, -en), *f.*, town record.
ſtadtbekannt, known throughout the city.
Städtenamen, *pl.*, names of cities.
ſtädtiſch, (of the) city.
Städtle, provincialism for Städtlein.
Städtlein (-s, –), *n.*, little town.
Stadt-oberhaupt (-es, ¨er), *n.*, burgomaster; -rat (-es, ¨e), *m.*, town council; -thor (-s, -e), *n.*, city gate; -vater (-s, ¨), *m.*, city father; -verordnete[r] (-n, -n), city official; -wächter (-s, –), *m.*, town watchman; -wappen (-s), *n.*, crest of the city.
St. Agathenturm (-s), *m.*, tower of the church of St. Agatha.
Stahlbrille (–, -n), *f.*, steel spectacles.
Stall (-es, ¨e), *m.*, stall, stable.
Stamm (-es, ¨e), *m.*, stem, trunk.
ſtammeln, to stammer, stutter.
ſtammen, to originate, descend.
ſtämmig, robust, sturdy.

Stand (-es, ¨e), *m.*, imſtande, able, capable.
ſtand[en], *see* ſtehen.
ſtand auf, *see* aufſtehen.
ſtand bevor, *see* bevorſtehen.
ſtand da, *see* daſtehen.
ſtanden herum, *see* herumſtehen.
ſtand offen, *see* offenſtehen.
ſtand ſtill, *see* ſtillſtehen.
ſtanden zuſammen, *see* zuſammenſtehen.
Ständchen (-s, –), *n.*, serenade.
ſtandhaft, steadfast.
Stange (–, -n), *f.*, pole.
ſtarb[en], *see* ſterben.
ſtark, strong, firm.
ſtärken, to strengthen, refresh.
ſtarr, numb.
ſtarren, to stare, gaze; vor ſich hin –, to gaze away.
ſtarrend, numb, staring, bristly; in Waffen –, bristling with arms
ſtatt, instead of.
ſtatt*finden (a, u), to take place.
Statthalter (-s, –), *m.*, governor.
ſtattlich, imposing, stately.
Statue (–, -n), *f.*, statue.
Staub (-es), *m.*, dust; ſich aus dem -e machen, to clear out, make one's self scarce, take to one's heels.
ſtaubig, dusty.
Staubwolke (–, -n), *f.*, cloud of dust.
Staude (–, -n), *f.*, shrub, bush
ſtaunen, to wonder.
Staunen (-s), *n.*, amazement.
ſtecken, to put, stick, place, *see* Brand; es ſteckt was dahinter, there is something behind it; zu ſich –, to pocket.
Steckenpferd (-es, -e), *n.*, hobby-horse.
Steg (-es, -e), *m.*, path; auf allen Wegen und -en, wherever she went.
Stegreif (-es, -e), *m.*, stirrup; aus dem –, off-hand, impromptu.
ſtehen (ſtand, geſtanden), to stand; es ſteht bei uns, it rests with us; ihr müßt mir Rede –, you must vindicate yourself; der, die Stehende, the standing one.
ſtehen*bleiben (ie, ie), to stand still.
ſtehlen (a, o), to steal.
ſteif, stiff.
Steigbügel (-s, –), *m.*, stirrup.
ſteigen (ie, ie), to rise, mount, climb.
ſteigern, to increase.
ſteil, steep, bold.
Stein (-es, -e), *m.*, stone; -bild (-es, -er), *n.*, image, picture chiseled in stone.
ſteinern, stone, stony, of stone.
Stein-exemplar (-es, -e), *n.*, specimen of stone; -haufen (-s, –), *m.*, heap of stone; -pflaſter (-s, –), *m.*, stone pavement; -platte (–, n), *f.*, slab of stone; -ſtufe (–, -n), *f.*, stone step.
Stelldichein (-s, -e), *n.*, rendezvous.
Stelle (–, -n), *f.*, place, spot, passage; an der –, in the circumstances; auf der –, at once.
ſtellen, to place, place upright, put, present; ſich –, to pretend, surrender one's self.
ſtellenweiſe, in some places.
Stellung (–, -en), *f.*, position.
ſtemmen, to prop, press (against).

Stendaler (-s, –), *m.*, inhabitant of Stendal.
Sterbekiſſen (-s, –), *m.*, dying pillow, deathbed.
ſterben (a, o), to die; der, die Sterbende, dying one.
Sterben (-s), *n.*, dying, death.
ſterblich, mortal; die ſterblichen Reſte, the remains; der Sterbliche, mortal.
Stern (-es, -e), *m.*, star.
Sternenhimmel (-s), *m.*, firmament.
ſtet, constant, steady.
ſtets, always, ever, constantly, steady, steadily.
Steuer (–, -n) *f.*, tax, assessment, contribution.
ſteuerfrei, free from tax.
ſteuern, to steer.
ſtibitzen (-te ſtibitzt), to pilfer, make away with.
Stich (-es, -e), *m.*, stitch, stab; im – laſſen, to abandon, leave in the lurch.
Stichelrede (–, -n), *f.*, taunt.
Stickerei (–, -en), *f.*, embroidery, needlework.
ſtieben (o, o), to fly, cause to fly.
Stiefel (-s, –), *m.*, boot.
Stief-mama, *f.*, stepmama; -mutter (–, ¨), *f.*, stepmother; -ſohn (es, ¨), *m.*, stepson.
ſtieg[en], *see* ſteigen.
ſtieg ab, *see* abſteigen.
ſtiegen auf, *see* aufſteigen.
ſtieg herunter, *see* herunterſteigen.
ſtieg hinauf, *see* hinaufſteigen.
ſtieg[en] hinunter, *see* hinunterſteigen.
ſtiehlt, *see* ſtehlen.
Stier (-es, -e), *m.*, steer.
ſtier, glassy, fixed.
ſtieren, to stare.
ſtieß[en], *see* ſtoßen.
ſtieß aus, *see* ausſtoßen.
ſtieß hervor, *see* hervorſtoßen.
ſtießen hinein, *see* hineinſtoßen.
Stift (-es, -e), *m.*, pencil.
ſtiften, to found, cause, do (good), present, create, establish.
Stifter (-s, –), *m.*, founder.
ſtill, quiet(ly), silent, still; im Stillen, in quiet.
Stille, *f.*, quiet, stillness.
ſtillen, to quiet, appease, satisfy.
ſtill*ſchweigen (ie, ie), to be still.
ſtillſtand[en], *see* ſtillſtehen.
ſtill*ſtehen (ſtand, geſtanden), to stand still, stop.
Stimme (–, -n), *f.*, voice.
Stimmung (–, -en), *f.*, frame of mind, mood, disposition, atmosphere.
Stirn (–, -e), *or* Stirne (–, -n), brow, forehead, front.
ſtoben, *see* ſtieben.
Stock (-es, ¨e), *m.*, stick, cane, stem.
ſtocken, to stop (in speech).
ſtockfinſter, pitch-black, pitch-dark.
Stock-ſchlag (-es, ¨e), *m.*, blow with a stick; -werk (-es, -e), *n.*, story.
ſtöhnen, to groan, moan.
Stöhnen (-s), *n.*, groaning, moaning.
ſtolpern, to stumble.
ſtolz, proud(ly), exalted.
Stolz (-es), *m.*, pride.
ſtören, to disturb; ſich nicht–laſſen, not to be disturbed.
Störung (–, -en), *f.*, disturbance.
ſtoßen (ie, o), to dash, plunge,

thrust, hit, knock, push, blow, butt; aufeinander –, to meet, collide.
Stoßſeufzer (-s, –), *m.*, sigh.
Strafe (–, -n), *f.*, punishment, penalty.
ſtrafen, to punish.
ſtraffrei, unpunished.
Strafgericht (-s, -e), *n.*, vengeance.
Strahl (-es, -en), *m.*, ray, beam.
ſträhnig, streaky, in clusters.
Stralſunder (-s, –), *m.*, inhabitant of Stralsund.
ſtramm, stiff(ly).
Strang (-es, ¨e), *m.*, rope.
Straßburger, of Strassburg.
Straße (–, -n), *f.*, street, road.
Straßen-bahn (–, -en), *f.*, street railway; -ende (-s, –), *n.*, end of the street.
Strauch (-es, ¨er), *m.*, bush, shrub.
ſtraucheln, to stumble.
Straußfeder (–, -n), *f.*, ostrich feather.
ſtreben, to strive, aspire.
Strecke (–, -n), *f.*, stretch; zur – bringen, to kill an animal at a hunt.
ſtrecken, to stretch.
Streich (-es, -e), *m.*, blow, trick, folly; einen – verſetzen, to deal a blow; einen – ſpielen, to play a trick; dumme -e, foolish actions.
ſtreichen (i, i), to glide, roam.
Streifen (-s, –), *n.*, stripe, line.
Streit (-es, -e, *or* -igkeiten), *m.*, quarrel; einen – vom Zaune brechen, to pick a quarrel.
ſtreiten (ſtritt, geſtritten), to fight, quarrel; – um, to fight for.
Streit-kraft (–, ¨e), *f.*, fighting force, active force; -macht (–, ¨e), *f.*, army.
ſtreng, strict, severe, stern.
Strenge, *f.*, severity.
ſtreuen, to strew.
ſtrich, *see* ſtreichen.
ſtrich entlang, *see* entlangſtreichen.
Strick (-es, -e), *m.*, rope.
ſtricken, to knit.
Strickleiter (–, -n), *f.*, rope ladder.
ſtrittig, contended about, disputed.
Stroh (s), *n.*, straw.
ſtrohbedeckt, covered with straw.
Stroh-halm (-s, -e), *m.*, straw, stalk of straw; -wiſch (-es, -e), *m.*, bundle of straw.
Strom (-es, ¨e), *m.*, stream, river, flood, torrent.
ſtromabwärts, downstream.
ſtrömen, to stream, flow, flock.
ſtrotzen, to bulge.
Strumpf (-es, ¨e), *m.*, stocking.
ſtruppig, shaggy, bristly, rough.
Stube (–, -n), *f.*, room.
Stubenthür (–, -en), *f.*, door leading to a room.
Stück (-es, -e), *n.*, piece; in -e gehen, to break in pieces.
Student (-en, -en), *m.*, student.
Studenten-duell (-s, -e), *n.*, students' duel; -gefängnis (-ſes, -ſe), *n.*, students' prison; -ſchaft (–, -en), *f.*, collective noun for all students; -ſtreich (-es, -e), *m.*, students' trick.
Studiengenoſſe (-n, -n), *m.*, fellow-student.
Stufe (–, -n), *f.*, step, round.
Stuhl (-es, ¨e), *m.*, chair.
ſtuhlähnlich, chair-like.

ſtumm, dumb, silent, mute, speechless(ly), mutely.
ſtumpf, dull, blunt, obtuse.
ſtumpfnaſig, stub-nosed.
ſtumpfſinnig, dull, idiotic.
Stunde (–, -n), *f.*, hour; – auf –, hour after hour.
Stündlein (-s, –), *n.*, brief hour.
ſtündlich, hourly.
Sturm (-es, ¨e), *m.*, storm, assault.
ſtürmen, to storm, run, rush along.
Sturmglocke (–, -n), *f.*, alarm bell.
ſtürmiſch, excited(ly), stormy, stormily, passionate.
Sturmſchritt (-es), *m.*, double quick.
Sturmwind (-es, -e), *m.*, hurricane.
ſtürzen, to plunge, dash, dash down, rush.
Stütze (–, -n), *f.*, support,
ſtützen, to support, lean.
ſuchen, to seek; ſich –, to look for.
Suchen (-s), *n.*, search.
Süden (-s), *n.*, South.
Sühne, *f.*, expiation, atonement; zur –, in expiation.
Sultan (-s, -e), *m.*, sultan.
Summe (–, -n), *f.*, sum, amount.
ſummen, to hum, rumble.
Summen (-s), *n.*, humming, buzzing, rumbling.
Sumpf (-es, ¨e), *m.*, swamp, marsh.
ſumpfig, swampy.
Sünde (–, -n), *f.*, sin.
Sündenregiſter (-s, –), *n.*, list of sins.
Sünder (-s, –), *m.*, sinner.
ſündhaft, sinful.
Sürlin, a proper name.
ſüß, sweet(ly).
Sylveſternacht (–, ¨e), *f.*, St. Sylvester's night (Dec. 31).
Symmetrie (–, -n), *f.*, symmetry.
Sympathie (–, -n), *f.*, sympathy.

T

tadeln, to blame, vituperate.
Tafel (–, -n), *f.*, table, board.
Tag (-es, -e), *m.*, day, daylight; eines -es, one day; am -e, by day, in the daytime; am -e ſein, to be made clear; – für –, day by day, every day; acht -e, a week; alle -e, every day.
tagelang, for many days.
Tagereiſe (–, -n), *m.*, day's journey.
Tages-anbruch (-es, ¨e), *m.*, daybreak; -grauen (-s), *n.*, daybreak, dawn.
täglich, daily.
tagtäglich, day by day, daily, every day.
Takt (-es, -e), *m.*, time (in music); -ſtock (-es, ¨e), *m.*, leader's baton.
Talar (-s, -e), *m.*, priest's robe.
Talent (-es, -e), *n.*, talent.
Talisman (-s, -e), *m.*, talisman.
Tanne (–, -n), *f.*, fir.
Tannen-ſtamm (-s, ¨e), *m.*, pine trunk; -wald (-s, ¨er), *m.*, pine forest.
Tannhäuſer (-s), *m.*, a fabulous knight of the middle ages.
Tanz (-es, ¨e), *m.*, dance, dancing.
tänzeln, to prance.
tanzen, to dance.
Tanzen (-s), *n.*, dancing.
Tänzer (-s, –), *m.*, dancer.
Tanz-freude (–, -n), *f.*, pleasure of dancing; -luſt, *f.*, desire to dance.
tanzluſtig, dance-loving.
Tanzwut, *f.*, dancing fever.

tapfer, brave(ly).
Tapferkeit, *f.*, valor.
Tapiſſerie (–, -n), *f.*, tapestry.
Taſche (–, -n), *f.*, pocket; in die – greifen, to pay.
Täßchen (-s, –), *f.*, little cup.
Taſſo, Torquato, a celebrated Italian poet, 1544–1595.
Taube (–, -n), *f.*, dove.
Taubenſchar (–, -en), *f.*, flock of doves.
tauchen, to dive, be submerged.
Taufe (–, -n), *f.*, baptism; aus der – heben, to officiate as godfather.
taufen, to christen.
Taufgeſchenk (-es, -e), *n.*, christening gift.
Täufling (-s, -e), *m.*, child to be christened, godchild.
Taufſchmaus (-es, ¨e), *m.*, christening feast.
tauſchen, to exchange.
täuſchen, to deceive; ſich –, to be mistaken.
tauſend, (a) thousand.
Tauſende, thousands.
tauſendfach, thousandfold.
tauſendjährig, thousand year old.
Teich (-es, -e), *m.*, pond, pool.
Teil (-es, -e), *m.*, portion, part; zum –, partly; zu teil, as a share; zu teil werden, to be given, be one's share *or* lot.
teilen, to divide, share; geteilter Meinung, of a different opinion; ſich –, to divide, part.
teilnahmlos, unsympathetic, inactive.
teil*nehmen (a, genommen), to take part, participate, share.
Teller (-s, –), *m.*, plate.
Tempelherr (-n, -en), *m.*, Knight Templar.
Teppich (-s, -e), *m.*, carpet, rug.
teuer, dear.
Teuerung (–, -en), *f.*, dearth, famine.
Teufel (-s, –), *m.*, devil.
Teufelsweib (-es, -er), *n.*, infernal woman.
Text (-es, -e), *m.*, text; über den –, from the text.
Thal (-es, ¨er), *n.*, valley.
Thaler (-s, –), *m.*, thaler, about 75 cts.
That (–, -en), *f.*, deed; in der –, indeed.
that[en], thät, *see* thun.
that hinein, *see* hineinthun.
thatenluſtig, active, energetic, eager for great deeds.
thätig, active.
thatkräftig, energetic.
Thatſache (–, -en), *f.*, fact.
Theater (-s, –), *n.*, theater.
theatraliſch, theatrical.
Theologie, *f.*, theology.
Thilo von Trotha, bishop of Merseburg, 1466–1514.
tho, old German for zu, in.
Thor (-es, -e), *n.*, gate; zum -e hinaus, out of the gate.
Thor (-en, -en), *m.*, fool; -heit (–, -en), *f.*, folly.
thöricht, foolish.
Thorſchreiber (-s, –), *m.*, town-tax receiver.
Thräne (–, -n), *f.*, tear.
thränenerſtickt, choked with tears.
Thranlampe (–, -n), *f.*, lamp filled with train oil.
Thron (-es, -e), *m.*, throne.
thronen, to be enthroned, govern.
thun (a, a), to do, make, act, draw

(a breath); das thut nichts, that makes no difference; was thut das? what does that matter? ſich etwas zu gute – auf, to pride one's self upon.

Thun (-s), *n.*, doings, actions.

Thür (–, -en), *f.*, door; vor der –, near at hand; mit der – ins Haus fallen, to blurt out one's wish or intention.

Thüringen (-s), *n.*, Thuringia.

Thüringerland (-es), *n.*, Thuringia.

thüringiſch, Thuringian.

Tiberius, Roman Emperor, 14–37 A.D.

tief, deep; zu – ins Glas ſehen, to drink too much.

tiefblau, dark blue.

tiefdunkel, very dark.

Tiefe (–, -n), *f.*, depth.

tiefſinnend, in deep thought, meditating.

Tier (-es, -e), *n.*, animal.

tilgen, to discharge, satisfy.

Till, *see* Eulenſpiegel.

Tilly (-s), *m.*, a famous general in the Spanish, Bavarian and Imperial service, 1559–1632.

Tilſiter, of Tilsit.

Tirol (-s), *n.*, Tyrol.

Tiroler (-s, –), *m.*, Tyrolese.

Tiſch (-es, -e), *m.*, table; -gerät (-s, -e), *n.*, table utensils; -runde (–, -n), *f.*, everybody at table.

Titus, Roman Emperor, 79–81 A.D.

Toaſt (-es, -e), *m.*, toast.

toben, to rage.

Tochter (–, ¨), *f.*, daughter.

Tod (-es), *m.*, death; ſich auf den – erkälten, to take a deadly cold; ſich den – geben, to kill one's self; du biſt des -es, you are a dead woman.

Todes-angſt (–, ¨e), *f.*, mortal fear; -furcht, *f.*, fear of death; -qual (–, -en), *f.*, agony, torment, pang of death; -tag (-es, -e), *m.*, day of death; -ſchweigen (-s), *n.*, silence of death; -ſtunde (–, -n), *f.*, hour of death; -urteil (-s, -e), *n.*, sentence of death.

todesverachtend, death-despising.

Todfeind (-es, -e), *m.*, deadly enemy.

Toga (–, Togen), *f.*, toga.

toll, mad.

tollkühn, foolhardy, rash.

Ton (-es, ¨e), *m.*, tone, note, sound, voice.

Tonne (–, -n), *f.*, ton.

Torniſter (-s, –), *m.*, knapsack, satchel.

Tortur (–, -en), *f.*, torture.

Toskana, Tuscany.

tot, dead; eine Tote, a dead woman; der Tote, the dead (man); die Toten, the dead.

totbringend, death-dealing.

töten, to kill.

Totenbläſſe (–, -n), *f.*, deathly pallor, ghastliness.

totenſtill, still as death, deathly silent, quiet as the grave.

totgeglaubt, believed to be dead.

tötlich, deadly, fatal(ly), mortal(ly).

Touriſt (-en, -en), *m.*, tourist.

traben, to trot.

Tracht (–, -en), *f.*, garb, costume.

traf[en], *see* treffen.

traf ein, *see* eintreffen.

traf zu, *see* zutreffen.

traf zuſammen, *see* zuſammentreffen.

träge, lazy, lazily, sluggish.
tragen (u, a), to carry, bear, wear, hold; ſich mit der Abſicht –, to be thinking of.
Träger (-s, –), *m.*, bearer, carrier.
Tragödie (–, -n), *f.*, tragedy.
trägt, *see* tragen.
Trank (-es, ¨e), *m.*, drink, drinking, beverage.
trank[en], *see* trinken.
trank leer, *see* leertrinken.
trat[en], *see* treten.
trat[en] an, *see* antreten.
traten auf, *see* auftreten.
trat ein, *see* eintreten.
trat[en] heraus, *see* heraustreten.
trat herein, *see* hereintreten.
trat hervor, *see* hervortreten.
trat[en] hin, *see* hintreten.
trat[en] näher, *see* nähertreten.
trat über, *see* übertreten.
traten zurück, *see* zurücktreten.
Traube (–, -n), *f.*, grape.
trauen, to trust.
Trauer, *f.*, sorrow, mourning, sadness, lamentation.
trauern, to mourn.
Trauerfriſt (–, -en), *f.*, period of mourning.
traulich, cosy, cosily, snug.
Traum (-es, ¨e), *m.*, dream.
träumen, to dream; etwas Geträumtes, something made up; der Träumende, dreamer.
Träumen (-s), *n.*, dreaming.
Träumer (-s, –), *m.*, dreamer.
Träumerei (–, -en), *f.*, revery.
Traumland (-es, -e), *n.*, dreamland.
traurig, sad(ly); ward es ihm –, he had a feeling of sadness; der Traurige, sad (one).
Traurigkeit, *f.*, sadness.
traut, cosy.
treffen (traf, o), to hit, strike, meet, make (preparations); ſich –, to meet.
Treffen (-s, –), *n.*, combat.
treiben (ie, ie), to drive, urge, ply, do, journey; es –, to go on; *see* Scherz.
Treiben (-s), *n.*, activity.
trennen, to separate; ſich –, to part.
Trennung (–, -en), *f.*, separation.
Treppe (–, -n), *f.*, stairs, staircase.
treten (a, e), to step, come, go, enter; – an, to come to, approach; – in, to enter; – zu, to approach; in den Weg –, to intercept.
treu, faithful.
Treue, *f.*, faithfulness.
treuherzig, sincere, good-natured.
treulich, faithfully.
trieb[en], *see* treiben.
trieben her, *see* hertreiben.
trieb zurück, *see* zurücktreiben.
triefen (troff, getroffen), to drip.
Trier, Trèves.
trillen, provincialism for prügeln, to spank.
trillern, to trill.
trinken (a, u), to drink.
Trinken (-s), *n.*, drinking.
Trinkgenie (-s, -s), *n.*, drinking genius, master in drinking.
trippeln, to trip, patter.
Tritt (-es, -e), *m.*, tread; auf Schritt und –, at each step.
tritt, *see* treten.
tritt ein, *see* eintreten.
triumphieren, to triumph.
triumphierend, triumphant(ly).

Triumphzug (-es, ¨-e), *m.*, triumphal procession.
trocken, dry; -en Fußes, dry-shod.
Trommel (-, -n), *f.*, drum.
trommellos, drumless.
trommeln, to drum.
Trommeln (-s), *n.*, drumming.
Trompeter (-s, -), *m.*, trumpeter.
Troſt (-es, ¨-ungen), *m.*, consolation, comfort.
tröſten, to comfort.
tröſtlich, consolingly.
troſtlos, disconsolate.
Tröſtung (-, -en), *f.*, consolation.
trotz, in spite of.
Trotz (-es), *m.*, defiance; ihm zum -, in defiance of him.
trotzdem, in spite of it, in spite of that, nevertheless.
trotzen, to defy.
trotzig, sulky, defiant(ly).
trübe, dull, gloomy, cloudy, dim, turbid, melancholy.
trübſelig, gloomy, doleful(ly), sad(ly).
Trübſinn (-es), *m.*, melancholy.
Trug (-es), *m.*, deception.
trug[en], *see* tragen.
trug empor, *see* emportragen.
trug hinaus, *see* hinaustragen.
trug vor, *see* vortragen.
trug weiter, *see* weitertragen.
Truhe (-, -n), *f.*, chest, trunk.
Trümmer, *pl.*, fragments, ruins, wreckage.
Truppe (-, -n), *f.*, troop.
Trutz (-es), *m.*, defiance; *same as* Trotz.
Tuch (-es, ¨-er), *n.*, cloth, handkerchief.
tüchtig, heartily, manfully.
tückiſch, malignant(ly).
Tugend (-, -en), *f.*, virtue.
tugendreich, virtuous.
Tummelplatz (-es, ¨-e), *m.*, playground.
Tumult (-es, -e), *m.*, tumult.
Tünche (-, -n), *f.*, whitewash, plaster.
Türke (-n, -n), *m.*, Turk.
Türkin (-, -nen), *f.*, Turk.
Turm (-es, ¨-e), *m.*, tower.
turmähnlich, tower-like.
Türmchen (-s, -), *n.*, turret.
türmen, to tower.
turmhoch, as high as a tower.
Turteltaube (-, -n), *f.*, turtle dove.
tuten, to toot, blow.

U

u. ſ. w. = und ſo weiter, and so forth.
übel*nehmen (a, genommen), to take amiss, take ill, blame, be put out.
Übelthäter (-s, -), *m.*, evildoer, malefactor.
üben, ſich -, to practise, train.
über, at, over, across, of, on, about, concerning, above.
überall, everywhere.
überbieten (o, o), to surpass.
überblicken, to overlook, look over, survey, glance over.
Übereiltes, *n.*, something rash.
überein*kommen (kam, o), to agree.
überfallen (überfiel, a), to fall upon.
Überfluß (-es, ¨-e), *m.*, abundance.
überflüſſig, superfluous.
übergab, *see* übergeben.
Übergabe (-, -n), *f.*, surrender.
übergeben (a, e), to give over, intrust, hand, surrender.

übergegangen, *see* übergehen.
über*gehen (ging, gegangen), to run over, pass over; die Augen gingen ihm über, tears started to his eyes.
übergießen (o, o), to suffuse, pour over, shed over.
übergoß, *see* übergießen.
überhand nehmen, to get the upper hand.
überhaupt, at any rate, anyway, at all.
überhören, to overhear.
überirdiſch, more than earthly, heavenly.
überlaſſen (ie, a), to give up, commit, leave to; ſich –, to give one's self up to.
überlebensgroß, larger than life-size.
überlegen, to consider.
Überlegung (–, -en), *f.*, consideration.
überliefern, to hand over.
überließ[en], *see* überlaſſen.
Übermacht, *f.*, superior force; der – zu weichen, to yield to the greater force.
übermannen, to overpower.
übermäßig, immoderately.
übermütig, in high spirits, haughtily.
übernachten, to pass the night.
überragen, to overtop, tower, reach.
überraſchen, to surprise, take by surprise.
Überraſchung (–, -en), *f.*, surprise.
Überredungskunſt (–, ¨e), *f.*, art of persuasion.
überreich, excessive.
überreichen, to hand (to), hand over, deliver.
überrumpeln, to surprise, take unawares.
überſchauen, to overlook.
überſchreiten (überſchritt, überſchritten), to cross, step over.
Überſchrift (–, -en), *f.*, title, heading.
überſchritten, *see* überſchreiten.
überſchütten, to overwhelm.
über*ſetzen, to cross.
überſetzen, to translate.
überſtanden, *see* überſtehen
überſtehen (überſtand, überſtanden), to endure, experience.
überſtrahlen, to outshine.
überſtrömend, overflowing.
übertönen, to drown (one's voice).
übertragen (u, a), to commit.
übertreiben (ie, ie), to exaggerate, overdo.
über*treten (a, e), to step over, join.
übertrieben, *see* übertreiben.
übertrumpfen, to trump, surpass.
überwältigen, to overpower.
überweiſen (ie, ie), to commit.
überwieſen, *see* überweiſen.
überwinden (a, u), to overcome.
überwintern, to spend the winter.
überzeugen, to convince.
über*ziehen (zog, gezogen), to pass over.
überziehen (überzog, überzogen), to cover.
überzog, *see* überziehen.
üblich, customary.
übrig, remaining, other, rest, left, over; – bleiben, to remain, be left; es bleibt nichts anderes – als, there is nothing left but.
übrigens, however.

Ufer (-s, -), *n.*, shore, bank.
Uhr (–, -en), *f.*, clock, o'clock.
Ulrich (-s), Bishop of Augsburg.
um, by, for, about, around, in order (to), at, towards; – ſo, so much the; – etwas bringen, to deprive of something; – ſich her, around him; – . . . willen, for the sake of; – . . . zu, in order to.
umarmen, to embrace.
um*blicken, ſich –, to look around.
um*bringen (brachte, gebracht), to put to death.
umdrängen, to press about.
um*drehen, to turn (around).
umfahren (u, a), to sail around.
Umfall (-s, ¨e), *m.*, tumble.
Umfang (-s, ¨e), *m.*, extent.
umfangen (i, a), to lay hold of.
umfangreich, immense, large, with great circumference.
umfaſſen, to embrace, clasp about.
umfing, *see* **umfangen**.
umfuhr, *see* **umfahren**.
Umgang (-es, ¨e), *m.*, intercourse, contact.
umgaukeln, to play about.
umgeben (a, e), to surround.
umgebracht, *see* **umbringen**.
Umgebung (–, -en), *f.*, surrounding,
umgekehrt, vice versa, the reverse.
umgürten, to gird on.
um*hängen, to hang about, put on.
umher, around, about.
umher*blicken, to look around, gaze about.
umher*gehen (ging, gegangen), to go about.
umherging, *see* **umhergehen**.
umher*irren, to wander about.
umher*ſchauen, to look about.
umher*ſchreiten (ſchritt, geſchritten), to walk about.
umher*ſchwimmen (a, o), to swim about.
umher*tappen, to grope about.
umher*wandeln, to walk about.
umher*wandern, to wander about, walk about.
umherwohnend, living around.
umhin können, to be able to help.
um*kehren, to turn about.
umklammern, to embrace, entwine.
Umkreis (-es, -e), *m.*, circle.
umkreiſen, to encircle.
umlagern, to surround.
umliegend, surrounding.
um*lenken, to turn around.
umnebeln, to surround with fog, make dull.
umrahmt, framed, surrounded.
umranken, to entwine.
umringen, to surround.
Umriß (-es, -e), *m.*, outline, contour.
umſchlang, *see* **umſchlingen**.
umſchließen (o, o), to wrap, encircle.
umſchlingen (a, u), to embrace.
umſchloſſen, *see* **umſchließen**.
Umſchweif (-s, -e), *m.*, circumlocution.
um*ſetzen, to exchange.
umſonſt, in vain; – iſt der Tod, no service, no pay, nothing for nothing.
umſpannen, to span.
umſprangen, *see* **umſpringen**.
umſpringen (a, u), to jump around.
Umſtand (-es, ¨e), *m.*, circumstance, nicht viel Umſtände, not much ceremony.
umſtanden, *see* **umſtehen**.

umſtehen (umſtand, umſtanden), to surround; die Umſtehenden, those present.
um*taufen, to rechristen, rename.
um*tauſchen, to exchange.
um*wandeln, to transform, transmute.
umwandte, *see* umwenden.
Umweg (-es, -e), *m.*, detour, circuitous route.
um*wenden (wandte, gewandt), to turn about; ſich –, to turn around.
um*werfen (a, o), to throw down.
umzingeln, to surround, hem in, encirle.
unangenehm, unpleasant, disagreeable.
Unart (–, -en), *f.*, misconduct, bad habit.
unaufhaltſam, unceasing(ly).
unaufhörlich, incessant(ly).
unausſprechlich, inexpressible.
unbarmherzig, unmerciful(ly).
unbedingt, unconditional.
unbefangen, harmless(ly), unembarrassed.
unbegreiflich, incomprehensible.
Unbehagen (-s), *n.*, discomfort.
unbeirrt, undisturbed.
unbekannt, unknown.
unbekümmert, regardless.
unbemerkt, unnoticed.
unberechtigt, unjustified, unauthorized.
unbeſchreiblich, indescribable, indescribably.
unbeſtändig, fickle.
unbeſtimmt, indefinite.
unbeweglich, motionless.
Unbill (–, Unbilden), *f.*, inclemency, hardship, injury.
und, and; – ſo weiter, and so forth.
Undank (-s), *m.*, ingratitude.
undankbar, ungrateful.
Undankbarkeit, *f.*, ingratitude.
undenklich, immemorial.
under = unter.
unedel, ignoble.
uneigennützig, disinterested.
unendlich, infinitely, exceedingly.
unentbehrlich, indispensable.
unerforſchlich, unfathomable.
unerkannt, unrecognized.
unerklärlich, unexplainable.
unermeßlich, beyond computation.
unerquicklich, unrefreshing.
unerſchrocken, intrepid.
unerſchütterlich, unshakeable, immovably.
unerträglich, unendurable.
unerwartet, unexpected(ly); das Unerwartete, the unexpected.
unerwünſcht, undesired, unwished-for.
Unfall (-s, ¨e), *m.*, accident.
unförmig, ill-shaped, clumsy.
ungeachtet, in spite of.
ungeahnt, undreamed of, unsuspected.
Ungeduld, *f.*, impatience.
ungeduldig, impatient(ly).
ungefähr, about; von –, by accident.
ungeheizt, unheated.
ungeheuer, gigantic, monstrous, immense.
Ungeheuer (-s, –), *n.*, monster.
ungehobelt, unplaned, with a rough surface.
ungenügſam, immoderate.
ungeraten, spoiled, inadvisable.
ungerecht, unjust.
ungeſehen, unseen.

ungeſtraft, unpunished, with impunity.
ungeſtüm, impetuous(ly), vehement(ly), boisterous(ly).
Ungeſtüm (-s), *n.*, impetuosity.
ungetreu, unfaithful.
ungetrübt, undimmed.
Ungetüm (-s, ¨er), *n.*, monster.
ungewiß, uncertain.
ungewöhnlich, unusual(ly), uncommon.
ungewohnt, unaccustomed.
ungläubig, incredulous, disbelieving; der, die Ungläubige, the unbelieving one.
unglaublich, incredible.
Unglück (-es, -e), *n.*, misfortune.
unglücklich, unhappy, ill-fated, unfortunate; der, die Unglückliche, unhappy one, unfortunate one.
unglücklicherweiſe, unfortunately.
unglückſelig, ominous, fatal, unfortunate, ill-fated.
Unglücks-ſchiff (-es, -e), *n.*, unfortunate ship; -ſtätte (–, -n), *f.*, ill-omened place.
Ungnade (–, -n), *f.*, disfavor; auf Gnade oder –, at discretion.
Unheil (-s), *n.*, mischief; -ſtifterin (–, -nen), *f.*, mischief-maker.
unheimlich, uneasy, strange(ly), uncomfortable, unnatural, uncanny, uncannily.
unhörbar, inaudible.
Uniform (–, -en), *f.*, uniform.
Univerſität (–, -en), *f.*, university.
Unkoſten, *pl.*, cost.
unmenſchlich, inhuman; der Unmenſchliche, inhuman one.
unmöglich, impossible, impossibly.
unnahbar, unapproachable.
unrecht, wrong; an den Unrechten, to the wrong person; der, die Unrechte, wrong one.
Unrecht (-s), *n.*, wrong, unjustice.
unrechtmäßig, wrongly, unjustly, unlawfully.
Unruhe (–, -n), *f.*, disquiet.
unruhig, uneasily, restless.
uns, us, to us, from us, for us.
unſäglich, unspeakably.
unſanft, rudely.
Unſchuld, *f.*, innocence.
unſchuldig, innocent, harmless; der, die Unſchuldige, innocent one.
unſer, our.
unſichtbar, invisible.
unſrige, das, our.
unſtät, unsteady, restless(ly).
unſterblich, immortal; die Unſterblichen, the immortals.
unten, down, below, at the foot; nach –, downward.
unter, with, amid, amidst, among, under, through, below, in.
unterbrach[en], *see* unterbrechen.
unterbrechen (a, o), to interrupt, break.
unter*bringen (brachte, gebracht), to bring under shelter.
unterdrücken, to suppress.
untere, lower.
untergeben, subject.
untergebracht, *see* unterbringen.
unter*gehen (ging, gegangen), to be destroyed, perish.
unterhalb, below.
Unterhalt (-s), *m.*, support.
unterhalten (ie, a), to keep; ſich –, to converse.
Unterhaltung (–, -en), *f.*, conversation.

Unterhandlung (–, -en), *f.*, negotiation; – anknüpfen, to enter into negotiations.
unterirdiſch, subterranean.
Unterkunft, *f.*, shelter.
unterlaſſen (ie, a), to give up, cease, omit.
unter*legen, to attach to, give an arbitrary explanation.
unterliegen (a, e), to succumb; es unterliegt keinem Zweifel, there is no doubt.
Unterliegen (-s), *n.*, submission.
unterließen, *see* unterlaſſen.
unternahm, *see* unternehmen.
unternehmen (a, unternommen), to undertake.
Unternehmung (–, -en), *f.*, undertaking.
unternommen, *see* unternehmen.
Unterredung (–, -en), *f.*, interview.
unterſcheiden (ie, ie), to distinguish; ſich –, to differ.
unter*ſinken (a, u), to sink under.
unterſt, lowest.
unterſuchen, to investigate, search.
unter*tauchen, to dive down, under; auf- und –, to bob up and down.
Unterthan (-s *or* -en, -en), *m.*, subject.
unterthänig, humble; -ſt, most humbly.
unterweiſen (ie, ie), to instruct.
unterwerfen (a, o), ſich, to submit.
unterwies, *see* unterweiſen.
unterzeichnen, to sign.
unterziehen (unterzog, unterzogen), ſich, to submit.
unterzog, *see* unterziehen.
unthätig, inactive.
untrüglich, infallible.
unüberſehbar, unsurveyable.
unüberwindlich, invincible, impregnable.
ununterbrochen, uninterrupted.
unverblümt, without ornament, bluntly, plainly.
unverehelicht, unmarried.
unvergleichlich, incomparable.
unverhältnismäßig, disproportionate(ly).
unverletzlich, invulnerable.
unverletzt, unharmed.
unvermeidlich, inevitable; das Unvermeidliche, the inevitable.
unverrichtet, unaccomplished; -er Sache, without having accomplished his (their) purpose.
Unverſchämtheit (–, -en), *f.*, impertinence.
unverzagt, undaunted(ly).
unverzüglich, immediate(ly), forthwith.
unvorhergeſehen, unforeseen.
unwandelbar, unchangeable.
unweit, near, not far from.
unwiderſtehlich, irresistible.
unwillkommen, unwelcome.
unwillkürlich, involuntary, involuntarily.
unwirſch, cross(ly), peevish(ly), rough(ly).
unwiſſend, ignorant.
unzugänglich, inaccessible.
uralt, ancient, very old.
Urkunde (–, -n), *f.*, document, deed.
urplötzlich, sudden(ly), very sudden(ly).
Urſache (–, -n), *f.*, cause.
Urſprung (-s, ¨e), *m.*, origin.
urſprünglich, original.

Urſula, *f.*, a proper name.
Urteil (-s, -e), *n.*, sentence, judgment, verdict.
urteilen, to condemn, judge.
uthgevort = ausgeführt, abducted.

V

Vaſall (-en, -en), *m.*, vassal.
Vaſe (–, -n), *f.*, vase.
Vater (-s, ¨), *m.*, father; **-land** (-s, ¨er), *n.*, fatherland.
väterlich, paternal, his father's.
Vaterſtadt (–, ¨e), *f.*, native city.
Veit (-s), *m.*, Vitus.
Venedig (-s), *n.*, Venice.
verabreden, to prearrange, plan, agree upon.
verabſchieden, ſich, to take leave.
verächtlich, contemptible.
Verachtung, *f.*, contempt.
verändern, to change, alter.
Veranlaſſung (–, -en), *f.*, occasion.
veranſtalten, to arrange, provide, institute, prepare.
verarmen, to impoverish.
verbanden, *see* **verbinden**.
verbarg, *see* **verbergen**.
verbergen (a, o), to conceal, hide.
verbeugen, ſich, to bend, bow.
Verbeugung (–, -en), *f.*, bow; bei einer –, in bowing.
verbieten (o, o), to forbid.
verbinden (a, u), to bind, blindfold.
verbiſſen, bitter(ly), sour.
verbittern, to embitter.
verblaſſen, to grow pale, grow dim.
verblichen, defunct.
verblüfft, nonplussed, dumbfounded, astounded.
verborgen, *see* **verbergen**.
verboten, *see* **verbieten**.
verbrachte, *see* **verbringen**.
verbrannt, *see* **verbrennen**.
verbrauchen, to use.
Verbrechen (-s, –), *n.*, crime.
Verbrecher (-s, –), *m.*, criminal; **-album** (-s, -s), *n.*, Rogue's Gallery; **-gruppe** (–, -n), *f.*, group of criminals.
verbreiten, to spread; ſich –, to spread, to become known.
verbrennen (**verbrannte**, **verbrannt**), to burn.
verbriefen, to pledge, put in documentary form.
verbringen (**verbrachte**, **verbracht**), to spend, pass.
verbunden, *see* **verbinden**.
Verdacht (-es), *m.*, suspicion.
verdammen, to damn, sentence.
verdanken, to owe.
Verdeck (-s, -e), *n.*, deck.
verdecken, to cover, conceal.
verderben (a, o), to destroy, ruin, be ruined.
Verderben (s, -), *n.*, destruction, ruin.
verderblich, destructive, pernicious.
verdichten, to make denser, thicker; ſich –, to grow thick.
verdienen, to earn, deserve.
verdienſtvoll, meritorious, well-deserving.
verdoppeln, to double, redoubled.
verdrehen, to twist.
verdurſten, to die of thirst.
verdüſtern, ſich, to grow gloomy; **verdüſtert**, gloomy.
verdutzt, abashed, puzzled.
verehren, to reverence, worship.
vereinbaren, to agree upon.

vereinigen, to unite.
vereint, united.
vereiteln, to frustrate, baffle, thwart, make vain.
verenden, to expire.
verfallen (verfiel, a), to fall, go, ruin, decay.
verfangen (i, a), ſich, to be caught, become entangled.
verfehlen, to fail in.
verfeinern, to refine; der Verfeinerte, refined (person).
verfertigen, to make, prepare, manufacture.
verfiel, *see* verfallen.
verfing[en], *see* verfangen.
verfluchen, to curse.
verfolgen, to pursue, follow, prosecute.
verfügen, über, to dispose of.
verführen, to mislead.
Vergangene, *see* vergehen.
vergaß[en], *see* vergeſſen.
vergeben (a, e), to forgive.
vergebens, vainly, in vain.
vergeblich, vain, futile, in vain.
vergegenwärtigen, ſich, to become conscious, realize.
vergehen (verging, vergangen), to die, leave, pass; das Vergangene, the past.
vergelten (a, o), to repay, retaliate.
Vergeltung (–, -en), *f.*, retaliation, requital.
vergeſſen (a, e), to forget.
Vergeſſenheit, *f.*, forgetfulness, oblivion.
vergeuden, to squander.
vergiebt, *see* vergeben.
vergießen (o, o), to shed.
vergiften, to poison.
verging[en], *see* vergehen.
vergiß, *see* vergeſſen.
vergittert, latticed, grated, barred with iron.
Vergleich (-es, -e), *m.*, comparison.
vergleichen (i, i), to compare.
verglich, *see* vergleichen.
Vergnügen (-s, –), *n.*, pleasure, enjoyment; – machen, to give pleasure.
vergönnen, to grant.
vergoſſen, *see* vergießen.
vergreifen (vergriff, vergriffen), ſich, to lay hands on (an).
vergüten, to reimburse, compensate.
verhallen, to die away (of sound).
verhält, *see* verhalten.
verhalten (ie, a), to hold; ſich –, to demean, act; es verhält ſich ebenſo, it is the same.
Verhältnis (-ſes, -ſe), *n.*, condition.
verhältnismäßig, comparatively.
verhängen, to impose, place upon, administer, curtain.
verhängnisvoll, fated, fatal, fateful, ominous, momentous.
verhärten, to harden; ſich –, to solidify.
verhaßt, hateful.
verhehlen, to conceal.
verheißen (ie, ie), to promise.
verheißungsvoll, full of promise.
verhelfen (a, o), to help to.
verherrlichen, to glorify, extol.
verhindern, to prevent.
verhöhnen, to scorn, mock, ridicule.
verhüllen, to wrap, veil, cover, conceal.
verjüngen, to rejuvenate.
Verkappung (–, -en), *f.*, disguise.
Verkauf (-es, ¨e), *m.*, sale.

verkaufen, to sell.
Verkäufer (-s, –), *m.*, seller.
verklagen, to complain against, accuse.
verklären, to transfigure; der Verklärte, transfigured (person).
verkleiden, to disguise.
Verkleidung (–, -en), *f.*, disguise.
verklingen (a, u), to die away.
verklungen, *see* verklingen (of sound).
verknüpfen, to join, tie together, connect.
verkünden, to tell, announce, make known, inform.
verkürzen, to shorten.
verlangen, to demand, ask, desire, call for, wish; da verlangte es ihn, he longed.
Verlangen (-s, –), *n.*, desire; – tragen, to desire.
verlangſamen, to check.
verlaſſen (ie, a), to abandon, leave, forsake, desert.
verläßt, *see* verlaſſen.
verlaufen (ie, au), ſich, to go astray, lose one's way.
verleben, to pass.
verlegen, to locate.
verlegen, at a loss, embarrassed.
Verlegenheit (–, -en), *f.*, quandary, embarrassment; in – ſetzen, to embarrass.
verleihen (ie, ie), to lend, give, grant, bestow.
verleiten, to mislead.
verleſen (a, e), to read.
verleumden, to slander; der Verleumdete, the slandered man.
Verleumder (-s, –), *m.*, slanderer.
verleumderiſch, slanderous, malicious.
Verleumdung (–, -en), *f.*, calumny.
verlieben, ſich in, to fall in love with; verliebt, in love.
verlieh, *see* verleihen.
verlieren (o, o), to lose; verloren gehen, to be lost; der Verlorene, the lost one.
Verließ (-es, -e), *n.*, dungeon.
verließ[en], *see* verlaſſen.
Verlobung (–, -en), *f.*, betrothal, engagement.
verlocken, to tempt, attract, entice; -d, enticing.
verloren, *see* verlieren.
verlorn = verloren.
Verluſt (-s, -e), *m.*, loss.
vermag, *see* vermögen.
vermählen, ſich, to marry.
Vermählung (–, -en), *f.*, marriage, wedding.
Vermählungsfeier (–, -n), *f.*, wedding festival.
vermehren, to augment, (um, by).
vermehren, ſich, to increase.
vermeiden (ie, ie), to avoid.
vermeintlich, supposed, pretended.
vermied, *see* vermeiden.
vermiſſen, to miss.
Vermittler (-s, –), *m.*, intermediary.
vermocht[e], *see* vermögen.
vermögen (vermochte, vermocht), to be able.
vermögend, wealthy.
vermuten, to conjecture, guess, suppose, take for, expect.
Vermutung (–, -en), *f.*, supposition.
vernahmen, *see* vernehmen.
vernarben, to scar.

vernehmen (a, vernommen), to hear, learn, perceive.
verneigen, ſich, to bow.
Vernichten (-s), *n.*, destruction.
vernichten, to destroy.
vernommen, *see* vernehmen.
Vernunft, *f.*, reason.
vernünftig, sensible.
verödet, deserted, desolate.
verpuffen, to use up, waste.
verrann, *see* verrinnen.
verraten (ie, a), to betray, disclose.
Verräter (-s, –), *m.*, traitor.
verrichten, to perform, accomplish, offer; ein Gebet –, to say a prayer.
verriegeln, to bolt.
verriet, *see* verraten.
verringern, to diminish.
verrinnen (a, o), to pass.
verronnen, *see* verrinnen.
verrückt, crazy.
verrufen, infamous.
Vers (-es, -e), *n.*, verse.
verſagen, to fail, deny.
verſammeln, to assemble, gather; ſich –, to assemble.
verſank[en], *see* verſinken.
verſäumen, to neglect, miss.
verſchaffen (verſchuf, verſchaffen), to secure, procure, furnish, give; Gewißheit –, to make sure.
verſcharren, to bury.
verſcheiden (ie, ie), to expire.
verſchenken, to give away.
verſcheuchen, to scare away.
verſchieben (o, o), to postpone.
verſchied, *see* verſcheiden.
verſchieden, different.
verſchießen (o, o), to shoot away, use up.
verſchlang[en], *see* verſchlingen.
verſchließen (o, o), to lock up.
verſchlingen (a, u), to swallow, gulp down.
verſchloſſen, *see* verſchließen.
verſchlungen, *see* verſchlingen.
verſchmachten, to pine away.
verſchmähen, to scorn, disdain.
verſchollen, lost to knowledge, disappeared.
verſchonen, to spare.
verſchoſſen, *see* verſchießen.
verſchreiben (ie, ie), ſich, to consign one's self.
verſchwand[en], *see* verſchwinden.
verſchweigen (ie, ie), to keep silence about, not to mention.
Verſchwender (-s, –), *m.*, spendthrift.
verſchwiegen, *see* verſchweigen.
verſchwinden (a, u), to disappear.
Verſchwinden (-s), *n.*, disappearance.
verſchwören (o, o), ſich, to conspire.
verſchwunden, *see* verſchwinden.
Verſehen (-s, –), *n.*, oversight, accident.
verſehen (a, e), to provide.
verſenken, to sink, lower.
verſetzen, to reply, rejoin, place, put, put into, set before, offer, deal (a blow).
verſichern, to assure.
Verſicherung (–, -en), *f.*, assurance.
verſiegen, to grow dry, dry up.
verſinken (a, u), to sink; in ſich verſunken, in Nachdenken verſunken, absorbed in meditation.
Verslein (-s, –), *n.*, little verse.
verſöhnen, to reconcile.
verſorgen, to provide.
verſpätet, belated.

verſpotten, to mock, deride, ridicule.
verſprach[en], *see* verſprechen.
verſprechen (a, o), to promise.
Verſprechen (-s, –), *n.*, promise.
Verſprechung (–, -en), *f.*, promise.
verſprich[ſt], *see* verſprechen.
verſprochen, *see* verſprechen.
verſtand[en], *see* verſtehen.
Verſtändnis (-ſes, -ſe), *n.*, understanding, intelligence.
verſtändnisvoll, knowing, of intelligence, comprehending(ly), intelligent(ly).
verſtärken, to fortify.
verſtecken, to hide.
verſtehen (verſtand, verſtand) to understand; das verſteht ſich von ſelbſt, that goes without saying.
verſteigen (ie, ie), ſich, to have the presumption.
verſtieg, *see* verſteigen.
verſtockt, hardened.
verſtohlen, stolen, secret, stealthy, stealthily.
verſtoßen (ie, o), to banish.
verſtreichen (i, i), to pass (of time).
verſtrich[en], *see* verſtreichen.
verſtümmeln, to mangle, mutilate, cripple.
verſtummen, to die away, become silent, cease, subside.
Verſuch (-s, -e), *m.*, attempt.
verſuchen, to try, attempt.
Verſuchung (–, -en), *f.*, temptation.
verſündigen, ſich, to fall into sin.
verſunken, *see* verſinken.
vertauſchen, to exchange; – mit, to exchange for.
verteidigen, to defend.
Verteidigung (–, -en), *f.*, defense.
Verteidigungszuſtand (-es, ¨e), *m.*, state of defense.
vertiefen, ſich, to become absorbed, rapt, throw one's self into.
Vertiefung (–, -en), deepening, cavity.
vertrauen auf, confide in, trust; -d, trusting(ly).
vertraulich, confidential.
vertraut thun, to be familiar.
vertreiben (ie, ie), to drive away, drive off.
vertrocknen, to dry.
verüben, to practise.
verunzieren, to disfigure.
verurteilen, to condemn; der Verurteilte, the condemned (man).
verwahren, to preserve.
verwahrloſt, neglected.
verwandeln, to change, turn, transform.
verweigern, to refuse.
verweint, red with weeping.
verwelken, to wither.
Verwendung (–, -en), *f.*, use.
verwickeln, to involve.
verwildern, to grow wild, brutalize, demoralize.
verwirklichen, ſich, to realize, be realized.
Verwirrung (–, -en), *f.*, confusion.
verwiſchen, to efface.
verwittert, weatherbeaten.
verwöhnen, to spoil, pamper.
verworren, confused.
verwundert, in wonder, astonished, amazed.
Verwunderung, *f.*, wonder.
verwunden, to wound; der Verwundete, wounded (one).
verwünſchen, to curse.

verwunſchen, enchanted.
verzagt, disheartened, dejected.
verzaubert, enchanted.
verzeihen (ie, ie), to forgive, pardon.
verzichten, auf, to resign, give up.
verziehen, *see* verzeihen.
verziehen (verzog, verzogen), to distort, twist, draw out of place; das Geſicht –, to make a grimace; er verzog keine Miene, his countenance did not change.
Verzierung (–, -en), *f.*, ornament, decoration.
verzog, *see* verziehen.
verzweifeln, to despair; verzweifelt, desperate, despairing.
Verzweiflung, *f.*, despair.
verzweiflungsvoll, despairing(ly).
Vesper (–, -n), *f.*, vespers.
Vetter (-s, –), *m.*, cousin.
Vieh (-es), *n.*, cattle.
viel, much; -e, many.
vielbegehrt, much desired, much sought after.
vielgiebelig, many-gabled.
vielleicht, perhaps.
vielmehr, rather, on the contrary.
vieltauſendſtimmig, from many thousand voices, many-thousand voiced.
vier, four; die –, the four.
vierbeinig, four-legged.
viereckig, rectangular.
vierhundert, four hundred.
viert, fourth.
viertauſend, four thousand.
vierundzwanzig, twenty-four.
vierundzwanzigſt, twenty-fourth.
vierwöchentlich, of four weeks.
vierzehnhundertſechsundneunzig, 1496.
vierzehnt, fourteenth.
Vitus, *m.*, St. Vitus; -feſt (-es, -e), *n.*, feast of St. Vitus; -tag, (-es), *m.*, St. Vitus' day; -wunder (-s, –), *n.*, miracle of St. Vitus.
vivat! long live! hurrah for!
Vivat (-s, -s), *n.*, viva, acclamation.
Vogel (-s, ¨), *m.*, bird; -neſt (-es, -er), *n.*, bird's nest.
Volk (-es, ¨er), *n.*, people, crowd, nation, race.
Volks-beluſtigung (–, -en), *f.*, merry-making for the people; -feſt (-es, -e), *n.*, popular holiday; -glaube (-ns), *m.*, popular belief; -maſſe (–, -n), *f.*, crowd of people; -menge (–, -n), *f.*, crowd; -mund (-es), *m.*, mouth of the people, tradition; -ſchar (–, -en), *f.*, crowd of people.
voll, full, full of, complete.
vollauf, fully.
vollbracht, *see* vollbringen.
vollbringen, to accomplish.
voll*blaſen (ie, a), to blow full, fill.
vollenden, to finish, complete, accomplish.
Vollendung (–, -en), *f.*, completion.
völlig, complete(ly).
vollkommen, complete, perfect.
voll*machen, to complete.
vollſtrecken, to execute, carry out.
Vollſtreckung (–, -en), *f.*, carrying out.
vollziehen (vollzog, vollzogen), to carry out, accomplish, execute, perform.
vollzogen, *see* vollziehen.
Voltaire, *m.*, a famous French writer, 1694–1778.

von, of, from, by, with, about; – an, from; – aus, from; – dort aus, from there; – her, from; – ſelbſt, by itself; – weitem, from afar.
vonnöten, necessary.
vor, before, of, at, for, ago, from, with, above, in front of; – allem, above all; – allen andern, above all others; – Freude, with joy; – ihm her, in front of him; – Jahren, years ago; – ſich, to his presence; – ſich hin, to himself, in front of himself, in front of one's self, ahead, into vacancy, straight ahead.
Vorabend (-es, -e), *m.*, eve, evening before.
voran, in front.
voraus*ſchreiten (ſchritt, geſchritten, to go forward, stride ahead.
voraus*eilen, to hurry ahead, hasten ahead.
voraus*ſetzen, to assume, presuppose.
vorbei, past.
vorbei*ſchreiten (ſchritt, geſchritten), to walk past.
vorbei*ſauſen, to roar by, hurry past.
Vorbereitung (–, -en), *f.*, preparation; – treffen, to make preparation.
vorbrachte, *see* vorbringen.
vor*bringen (brachte, gebracht), to present.
Vorderbein (-es, -e), *n.*, foreleg.
Vorderſeite (–, -n), *f.*, front.
vorderſt, foremost.
vor*dringen (a, u), to advance.
vor*enthalten (ie, a), to retain, keep back.
Vorfahr (-en, -en), *m.*, ancestor.
Vorfall (-s, ¨e), *m.*, occurrence.
vor*finden (a, u), to find.
Vorgang (-es, ¨e), *m.*, incident.
Vorgänger (-s, –), *m.*, predecessor.
vorgedrungen, *see* vordringen.
vor*gehen (ging, gegangen), to go on, happen.
vorgenommen, *see* vornehmen.
vorgerückt, advanced.
vorging, *see* vorgehen.
vor*greifen (griff, gegriffen), to anticipate.
vor*haben (hatte, gehabt), to have in view, intend.
Vorhaben (-s, –), *n.*, purpose.
vorhanden, extant, in existence, at hand, on hand.
vorher, previous(ly), before, first.
vorhin, before, formerly, some time ago.
vorig, previous, last.
vorjährig, last year's.
vor*kommen (kam, o), to happen, come to one's notice.
vorläufig, for the present.
vor*legen, to lay before, hand in.
vor*leſen (a, e), to read aloud, read to somebody, deliver.
vorlieb nehmen, to put up with, be content.
vormalig, former.
vormals, formerly.
vornehm, fashionable, high, distinguished, eminent, aristocratic, prominent, in a superior manner.
vor*nehmen (a, genommen), to propose, perform, take in hand; ſich –, to propose, make up one's mind.
Vorrat (-s, ¨e), *m.*, supply.

Vorrecht (-s, -e), *n.*, privilege.
vors, before the.
Vorſatz (-es, ¨e), *m.*, resolution.
vor*ſchießen (o, o), to advance.
Vorſchlag (-es, ¨e), *m.*, proposition.
vor*ſchreiben (ie, ie), to prescribe.
Vorſchub (-s), *m.*, advance; – leiſten, to give assistance.
Vorſehung, *f.*, Providence.
vor*ſetzen, to set before, offer.
vorſichtig, cautious, careful(ly).
vor*ſtellen, ſich, to imagine.
Vorſtellung (–, -en), *f.*, representation, conception.
Vorteil (-s, -e), *m.*, advantage.
vor*tragen (u, a), to present.
vorüber, past.
vorüber*gehen (ging, gegangen), an, to pass by; -d, transitory, for a moment; der Vorübergehende, passer-by.
vorübergingen, *see* vorübergehen.
vorüber*gleiten (glitt, geglitten), an, to glide by.
vorüber*huſchen, to rush by.
vorüber*kommen (kam, o), to pass.
vorüber*reiten (ritt, geritten), to ride past.
vorüber*ſchweben, to glide past.
Vorwand (-es, ¨e), *m.*, pretext.
vorwärts, forward, ahead.
vorwärts*dringen (a, u), to press forward.
vorwitzig, pert, forward.
vor*zeichnen, to point out, indicate.
vorzeitig, premature(ly).
vorzugsweiſe, especially.

W

wach, awake.
Wache (–, -n), *f.*, watch, guard.
wachehaltend, keeping guard.
wachen, to watch.
Wachen (-s), *n.*, waking.
wachhaltend, on guard.
wach*rufen (ie, u), to awaken, call up.
Wachs (-es), *n.*, wax.
wachſam, watchful.
Wachſamkeit, *f.*, watchfulness.
wachſen (u, a), to grow.
wächſt, *see* wachſen.
Wachstum (-es, ¨er), *n.*, growth.
Wacht (–, -en), *f.*, watch.
Wächter (-s, –), *m.*, guard.
Wächterin (–, -nen), *f.*, watch, guard, protectress.
Wachtturm (-es, ¨e), *m.*, watch-tower.
wacker, sturdy, brave(ly); *in provincialism*, thoroughly.
Waffe (–, -n), *f.*, weapon, arm.
Waffen-gattung (–, -en), *f.*, kind of weapons; -klirren (-s), *n.*, clash of weapons, din of arms; -that (–, -en), *f.*, fight, combat.
Wage (–, -n), *f.*, scales.
wagen, to venture, dare, risk; ſich –, to dare to go.
Wagen (-s, –), *m.*, carriage, wagon, cart.
Wagemut (-es), *m.*, rashness.
Wagner, one of the characters in Goethe's Faust.
Wagnis (-ſes, -ſe), *n.*, daring.
Wahl (–, -en), *f.*, choice, selection.
wählen, to choose, elect, select.
wähleriſch, fastidious.

Wahn (-s), *m.*, delusion; -ſinn (-s), *m.*, madness.
wahnſinnig, mad, crazy, out of one's mind; der Wahnſinnige, insane man.
wahr, true, real; ſo – ich lebe, as true as I live; nicht –? isn't it? is it not so? wouldn't you?
währen, to endure, last.
während, while, during.
wahrhaft, really, truly.
Wahrheit (–, -en), *f.*, truth.
wahrlich, truly, really, actually.
wahr*nehmen (a, genommen), to perceive, see.
wahrſcheinlich, probable.
Wahrſagerin (–, -nen), *f.*, fortune-teller.
Wahrſagung (–, -en), *f.*, prophecy.
Wahrſpruch (-es, ¨e), *m.*, motto.
Wahrzeichen (-s, –), *n.*, emblem, sign, symbol.
Waiſenkind (-es, -er), *n.*, orphan.
Waiſenknabe (-n, -n), *m.*, orphan boy.
Wald (-es, ¨er), *m.*, forest, woods; -boden (-s, ¨), *m.*, ground of the forest; -ſaum (-es, ¨e), *m.*, edge of the woods.
waldumrauſcht, wooded.
Walhalla (-s), *f.*, Walhalla.
Walküre (–, -n), *f.*, Valkyrie.
Wall (-es, ¨e), *m.*, wall, mound.
willenlos, without resistance.
Wallenſtein (-s), *m.*, a celebrated Austrian general, 1583–1634; -feſt (-es, -e), *n.*, Wallenstein day; -loch (-es), *n.*, Wallenstein hole.
Wallfahrt (–, -en), *f.*, pilgrimage.
Walpurgisnacht, *f.*, Walpurgis night, first of May.
Walſtatt (–, ¨e), *f.*, battlefield.
walten, to reign, rule, govern, prevail, be extended; (*with gen.*) to carry out.
wälzen, ſich, to toss, roll.
Walzer (-s, –), *m.*, waltz.
Wams (-es, ¨e), *m.*, doublet, jacket.
wand, *see* winden.
Wand (–, ¨e), *f.*, wall; -bild (-es, -er), *n.*, fresco.
wandeln, to walk, stroll.
Wanderer (-s, –), *m.*, wanderer, traveler.
Wanderung (–, -en), *f.*, wandering.
Wanderluſt, *f.*, desire for travel, restlessness.
wandern, to journey, go, move, wander, walk, stroll.
wandte[n], *see* wenden.
wandten ab, *see* abwenden.
wandte um, *see* umwenden.
wandte zu, *see* zuwenden.
Wange (–, -n), *f.*, cheek.
wankelmütig, fickle.
wanken, to waver, stagger, totter.
wann, when; dann und –, now and then.
Wappen (-s, –), *n.*, coat of arms.
war[en], warſt, wär[e], wäreſt, wären, *see* ſein.
warb, *see* werben.
ward, *see* werden.
Ware (–, -n), *f.*, goods, wares, merchandise.
Warenraum (-es, ¨e), *m.*, wareroom.
warf, *see* werfen.
warf ein, *see* einwerfen.
warf empor, *see* emporwerfen.
warf hinunter, *see* hinunterwerfen.
warf um, *see* umwerfen.
warf zu, *see* zuwerfen.
warm, warm.

Wärme, *f.*, warmth.
warnen, to warn; -d, warning(ly).
Warnung (–, -en), *f.*, warning.
Wartburg, *f.*, a princely residence at Eisenach.
warten, to wait, await; – auf, to wait for; wart! just wait!
Warten (-s), *n.*, waiting.
warum, why; das Warum, the why.
was, what, which, that, why, whatever; – für, what sort of; – für ein, what a; – iſt dir? what is the matter with you? – ſoll das? what is the meaning of this?
waſchen (u, a), to wash.
Waſchen (-s), *n.*, washing.
Waſchtiſch (-es, -e), *m.*, washstand.
Waſſer (-s, –), *n.*, water.
waſſerblau, clear blue.
Waſſer-fläche (–, -n), *f.*, surface of the water; -flatſch (-es, -e), *m.*, water party; -ring (-es, -e), *m.*, ripple.
waten, to wade.
weben (o, o), to weave.
Webſtuhl (-es, ¨e), *m.*, loom.
wechſeln, to change, alternate.
wecken, to awaken.
weder, neither.
weg, away.
Weg (-es, -e), *m.*, way, path, road; in den – treten, to intercept; des -es, along the road.
wegen, because of, on account of, for the sake of.
weg*rollen, to roll away.
weg*ſinken (a, u), to sink.
weg*werfen (a, o), to throw away.
wegwirft, *see* wegwerfen.
Weh (-es, -e), *n.*, woe, pain.
wehen, to wave, blow.
Wehgeſchrei (-s), *n.*, screams of agony.
weh gethan, *see* weh thun.
wehklagen, to lament.
Wehklagen (-s), *n.*, lamentation.
wehmütig, plaintive, woeful, melancholy.
wehren, to defend; ſich –, to hold back, struggle.
wehrlos, defenceless; der, die Wehrloſe, the defenceless one.
weh*thun (a, a), to hurt, ache, give pain.
Weib (-es, -er), *n.*, woman, wife.
Weibchen (-s, –), *n.*, little wife.
Weiber-liſt (–, -en), *f.*, woman's art; woman's trick; -treue, *f.*, woman's faithfulness.
weich, soft.
Weiche (–, -n), *f.*, flank.
weichen (i, i), to yield, give away, leave.
weiden, to feed.
Weidwerk (-es), *n.*, hunt.
weigern, ſich, to refuse.
weihen, to consecrate, dedicate.
Weihnachtsbaum (-es, ¨e), *m.*, Christmas tree.
weil, because.
weiland, formerly.
Weile (–, -n), *f.*, while, pause.
weilen, to stay.
Wein (-es, -e), *m.*, wine; reinen – einſchenken, to tell the whole story.
weinen, to weep; wurde wieder geweint, there was more weeping.
Weinen (-s), *n.*, weeping.

weinerlich, tearfully.
Wein-flaſche (–, -n), *f.*, wine bottle; -rebe (–, -n), *f.*, grapevine.
weinreich, rich in wine.
Weinsberger (-s), *m.*, inhabitant of Weinsberg.
Weinsberger, of Weinsberg.
Weiſe (–, -n), *f.*, way, manner, fashion; auf welche –, in what manner; auf dieſe –, in this manner.
weiſe, wise; der Weiſe, sage.
weiſen (ie, ie), to show; hinaus-, to show the door.
Weisheit, *f.*, wisdom.
weiß[t], *see* wiſſen.
weiß, white.
weisſagen, to prophesy.
Weißbart, *m.*, whitebeard.
weißhaarig, white-haired.
weit, broad, far, wide, distant, by far, iſt's aber nicht – her, it is not from any great distance, *e.g.* it cannot be praised very much; von Weitem, from afar.
weitbauchig, wide-bellied, large.
weiter, further, on, ahead, forwards; – nichts, nothing more; es ging –, the walk was continued.
weiter*dringen (a, u), to penetrate, push forward.
weiter*fragen, to ask further.
weiter*gehen (ging, gegangen), to go on.
weiterging, *see* weitergehen.
weiter*hetzen, to chase ahead.
weiter*reiten (ritt, geritten), to ride on,
weiter*ſchreiten (ſchritt, geſchritten), to walk on, walk ahead.
Weiterſchreiten (-s), *n.*, im –, as he proceeded.
weiterſchritt, *see* weiterſchreiten.
weiter*ſchwimmen (a, o), to float on.
weiter*ſprechen (a, o), to continue.
weiter*ſtürzen, to rush on.
weiter*tragen (u, a), to carry further.
weiter*wandern, to walk on.
weiter*ziehen (zog, gezogen), to move on, march on.
weithin, far, far away, at a great distance, from afar.
Weizen-feld (-es, -er), *n.*, wheat field; -ſaat (–, -en), *f.*, wheat.
welch (-er, -e, -es), who, which, what, which one.
Welf, Guelf, a famous German princely house.
Welle (–, -n), *f.*, billow, wave.
Welſer, a proper name.
Welſerin (–, -nen), *f.*, woman of the Welsers.
Welt (–, -en), *f.*, world.
weltlich, worldly, temporal.
Welt-ſtaat (-es, -en), *m.*, cosmopolitan country; -ſtadt (–, ¨e), *f.*, cosmopolitan city; -untergang (-es, ¨e), *m.*, destruction of the world, doomsday.
wem, for whom, to whom.
wenden (wandte, gewandt), to turn (around); ſich – [an], to apply, appeal to, address.
Wendung (–, -en), *f.*, turn.
wenig, little, ein –, a little; -e, few, a few; -er, less; am -ſten, least.
wenigſtens, at least, at any rate.
wenn, if, when, whenever; – auch, even though.
wer, who, he who, whoever.

werben (a, o), to recruit, woo; – [um], sue for.
Werbung (–, -en), *f.*, wooing, suit.
werden (wurde, o), to become, grow. be, shall, will; daraus kann nichts –, nothing can come of it; zu teil –, to become one's share, be given to.
werfen (a, o), to throw, cast; ſich aufs Pferd –, to mount a horse.
Werk (-es, -e), *n.*, work; -ſtatt (–, ¨e), *f.*, studio, workshop.
Werner (-s), *m.*, a proper name.
wert, worth, precious.
wertlos, worthless.
Wertſache (–, -n), *f.*, valuable.
wertvoll, valuable.
Weſen (-s, –), *n.*, character, being, conduct, nature, air, manner.
Weſerbrücke (–, -n), *f.*, bridge over the Weser.
weshalb, for which reason.
weſſen, of what, whose.
weſtlich, western.
Weſten (-s), *m.*, West.
Wette (–, -n), *f.*, bet, wager; um die –, in rivalry.
wetten, to wager.
Wetter (-s, –), *n.*, weather.
Wetterfahne (–, -n), *f.*, weather-cock.
wettergebräunt, tanned, weather-stained, browned by the weather.
wetterwendiſch, changeable, fickle.
wich, *see* weichen.
wichtig, important.
wider, against.
widerfahren (u, a), to befall, be done.
widerrief, *see* widerrufen.
widerrufen (ie, u), to revoke.
widerſpenſtig, stubborn, obstinate.
Widerſtand (-s), *m.*, opposition, resistance.
widerſtand, *see* widerſtehen.
widerſtehen (widerſtand, widerſtanden), to resist.
Widerwärtigkeit (–, -en), *f.*, obstacle, impediment, adversity.
Widerwillen (-s), *n.*, repugnance, unwillingness.
widmen, to dedicate; ſich –, to devote one's self.
wie, like, how, what, as, as if, as well as.
wieder, again; hin und –, to and fro; – etwas, something else; ſchon –, once more.
wieder*erhalten (ie, a), to receive again, get back.
Wiedererlangung (–, -en), *f.*, the regaining.
wieder*erſcheinen (ie, ie), to reappear.
wiedererſchienen, *see* wiedererſcheinen.
wiederfand, *see* wiederfinden.
wieder*finden (a, u), to recover, find again.
wieder*geben (a, e), to give back; läßt ſich nicht –, can not be told.
Wiederhall (-es, -e), *m.*, echo.
wieder*hallen, to resound, reëcho.
wiederholen, to repeat.
wiederholt, repeatedly.
wiederkam[en], *see* wiederkommen.
Wiederkäuer (-s, –), *m.*, ruminating animal.
Wiederkehr, *f.*, return.
wieder*kehren, to return.
wieder*kommen (kam, o), to return, come back.
wieder*nehmen (a, genommen), to take back.
wiederrief, *see* wiederrufen.

wieder*rufen (ie, u), to recall.
wieder*ſehen (a, e), to see again.
Wiederſehen (-s), *n.*, meeting, reunion.
wiederum, again.
Wiedervereinigung (–, -en), *f.*, reunion.
Wiege (–, -n), *f.*, cradle.
wiegen (o, o), to weigh.
wiehern, to neigh.
Wien (-s), *n.*, Vienna.
wies, *see* weiſen.
wies an, *see* anweiſen.
Wieſe (–, -n), *f.*, meadow.
wild, wild; der, die Wilde, wild one, cannibal, savage.
Wild (-es, -e), *n.*, game.
wildfremd, entirely strange, quite unknown.
Wildpret (-s), *n.*, game, venison.
Wilhelm (-s), *m.*, William; – der Erſte, William I, King of Prussia, 1861–1888, German Emperor, since 1871.
will[ſt], *see* wollen.
Wille[n] (-es, -n), *m.*, will, spirit; zu -n ſein, to do as one wishes, be at one's orders; nach –, at will.
willenlos, unresisting, having no will of one's own.
willfahren, to comply with, grant.
willig, willing(ly).
willigen, in, to comply, grant.
willkommen, welcome; – heißen, to welcome.
Willkür, *f.*, arbitrariness, caprice.
wimmeln, to squirm, wriggle, swarm (in large numbers).
wimmern, to whimper.
Wimmern (-s), *n.*, whining.
Wind (-es, -e), *m.*, wind; hatten– von der Sache bekommen, had found it out, had perceived it.
winden (a, u), to wind; ſich –, to roll, toss, wriggle.
Wink (-es, -e), *m.*, hint, beckoning.
Winkel (-s, –), *m.*, corner.
winſeln, to whimper, moan.
Winſeln (-s), *n.*, whining.
Winter (-s, –), *m.*, winter; -nacht (–, ¨e), *f.*, winter's night; -quartier (-s, -e), *n.*, winter quarter; -ſchlaf (-es), *m.*, winter's sleep; -tag (-es, -e), *m.*, winter's day.
winzig, tiny.
Wipfel (-s, –), *m.*, top, tree top.
wir, we.
Wirbel (-s, –), *m.*, whirl.
wirbeln, to eddy.
wird, *see* werden.
wirken, to work, do, effectuate.
wirklich, real(ly); das Wirkliche, reality; etwas Wirkliches, something real.
Wirklichkeit (–, -en), *f.*, reality.
Wirkung (–, -en), *f.*, effect.
wirkungsvoll, effective.
wirr, confused, wild(ly).
wirſt, *see* werden.
Wirt (-es, e), *m.*, host.
Wirtin (–, -nen), *f.*, hostess.
wirtlich, hospitable.
Wirtshaus (-es, ¨er), *n.*, tavern, inn.
wiſchen, to wipe, rub.
wiſſen (wußte, gewußt), to know, be able; daß ich wüßte, as far as I know.
Wiſſen (-s), *n.*, knowledge.
wiſſensdurſtig, thirsty *or* eager for knowledge.
Wiſſenſchaft (–, -en), *f.*, science.

wittern, to scent.
Witwe (–, -n), *f.*, widow.
Witz (-es, -e), *m.*, wit.
witzig, witty.
wo, where, when.
wobei, in which, at which occasion.
Woche (–, -n), *f.*, week.
wodurch, on which account.
wofür, for which.
Woge (–, -n), *f.*, wave.
wogend, boiling, heaving, waving, swaying.
woher, how, whence, from which; – hat ſie's wohl? where do you suppose she got it?
wohin, whither, wherever; – auch, no matter in what direction.
wohl, well, really, probably, surely, indeed, perhaps, maybe, presumably, in truth, it is true, I suppose, I wonder; das iſt –, that must be; – aber, but they could do so; nun –, well then, certainly, all right, very well; doch –, after all; es iſt – Zeit, it must be time; – aber hatte er bemerkt, but he *had* noticed; – an die tauſend Roſen, nearly a thousand roses.
Wohl (-e), *n.*, well-being, welfare; zum -e, for the benefit.
wohlan, well; – denn, very well then!
wohlbehalten, safe and sound.
wohlbekannt, well-known; familiar.
wohlbewaffnet, well-armed.
wohlduftend, fragrant.
Wohlfahrt, *f.*, well-being, welfare.
wohlgefüllt, well filled.
wohlgeſetzt, well chosen.
wohlgewachſen, well grown.
wohlgezielt, well aimed.
wohlhabend, prosperous.
wohlmeinend, well-meaning(ly).
Wohlſtand (-s), *m.*, wealth, prosperity.
Wohlthat (–, -en), *f.*, good deed, benefit, benefaction.
wohlthätig, beneficient, beneficial.
wohlwollend, well-wishing, kindly.
wohnen, to live, dwell, reside.
Wohnhaus (-es, ¨er), *n.*, dwelling.
Wohnung (–, -en), *f.*, dwelling, habitation.
Wohnzimmer (-s, –), *n.*, sitting room.
Wolf (-es, ¨e), *m.*, wolf.
Wolfsbrunnen (s, –), *n.*, wolf's spring.
Wolke (–, -n), *f.*, cloud; war wie aus den -n gefallen, was utterly at sea, dumbfounded.
Wolken-ſchicht (–, -en), *f.*, layer *or* wall of clouds; -wand (–, ¨e), *f.*, wall of clouds.
wollen, to wish, will, want, intend, try, try to, be going to, be about to, mean, be pleased; wollte Gott, would to Heaven; noch tanzen wollte, would keep on dancing.
womit, with which, with what.
Wonne (–, -n), *f.*, delight.
woran, at what; – er war, what to do.
worauf, whereupon, on which.
worden = wurden, *see* werden.
Wormſer, of Worms.
Wort (-es, ¨er *or* -e), *n.*, word; gute -e, coaxing; für Geld und gute -e, for love or money.
wortbrüchig, faithless, deceptive, word-breaking.

wortgetreu, literally.
Wortwechſel (-s, –), *m.*, dispute.
Wotan (-s), *m.*, Odin, chief of the Norse deities.
wovon, of what, on what.
wozu? what for?
wuchs[en], *see* wachſen.
wuchs an, *see* anwachſen.
Wucht (–, -en), *f.*, weight, power.
wuchtig, heavy, heavily.
wühlen, to rummage, fumble.
wund, sore; laufen ſich die Füße –, run their feet off.
Wunde (–, -n), *f.*, wound.
Wunder (-s, –), *n.*, wonder, miracle.
wunderbar, wonderful, miraculous; das Wunderbare, the wonderful occurrence, miracle, thing, something miraculous.
wunderbarerweiſe, wonderful to relate.
Wunder-bau (-s,-bauten), *m.*, wonderful edifice; -ding (-es, -e), *n.*, wonder; -hemd (-es, -en), *n.*, miraculous shirt.
wunderlich, wonderful(ly).
wunderlieblich, marvelously sweet.
Wundermär (–, -en), *f.*, wonderful *or* miraculous tale.
wundern, ſich, to wonder; (über, at).
wunderſam, strange(ly), wonderful.
wunderthätig, wonder-working, miracle-performing.
wunderwirkend, wonder-working.
Wunſch (-es, ¨e), *m.*, wish; einem – willfahren, to comply with a wish.
wünſchen, to wish.
Würde (–, -n), *f.*, dignity.
wurde[n], würde (-n), würdeſt, *see* werden.
würdevoll, dignified, stately, with dignity.
würdig, worthy, dignified, proper.
würdigen, to appreciate, deem worthy, esteem; (*with gen.*) to vouchsafe.
Würfel (-s, –), *m.*, die, dice; – ſpielen, to throw dice.
Wurfweite (–, -n), *f.*, throwing distance.
Wurm (-es, ¨er), *m.*, worm.
Würmchen (-s), *n.*, little worm, little baby.
wurmſtichig, worm-eaten.
Würzburger (-s), *m.*, inhabitant of Wurzburg.
Wurzel (–, -n), *f.*, root; -n ſchlagen, to send roots; -ende (-s, -n), *n.*, end of root.
würzen, to season, spice.
wuſch, *see* waſchen.
wußte[n], wüßte[n], *see* wiſſen.
wüſt, wild, distracted, desolate, disorderly, dissolute.
Wüſte (–, -n), *f.*, desert.
Wut, *f.*, rage, anger.
wüten, to rage.
Wüterich (-s, -e), *m.*, tyrant.
wutſchnaubend, snorting with rage.
Wutſchrei (-es, -e), *m.*, cry of rage.

X

X; Jemandem ein – für ein U machen, to deceive somebody.
Xantippe, Xanthippe, the quarrelsome wife of Socrates.

3

zackig, jagged, serrated, pronged, branched.
Zagen (-s), *n.*, hesitancy.
zaghaft, hesitating(ly), cautious(ly).
Zahl (–, -en), *f.*, number; an der –, in number.
zahlen, to pay.
zählen, to count, number, belong; – zu, be counted among.
zahllos, numberless.
zahlreich, numerous.
Zahlungstermin (-s, -e), *m.*, date of payment.
zahm, tame, gentle.
Zahn (-es, ¨e), tooth; auf den – fühlen, to sound.
zähneklappernd, with teeth chattering.
zahnlos, toothless.
zanken, ſich, to quarrel, dispute.
Zänker (-s, –), *m.*, quarreler.
zänkiſch, quarrelsome.
zappeln, to struggle, wriggle, jerk to and fro.
zart, tender, gentle, delicate.
zärtlich, tender.
Zauber (-s, –), *m.*, magic, charm.
Zauberei (–, -en), *f.*, enchantment.
Zauberer (-s, –), *m.*, magician.
Zauber-kraft (–, ¨e), *f.*, magic power; -kreis (-es, -e), *m.*, magic circle.
zauberkundig, skilled in magic.
Zauber-ſchloß (-es, ¨er), *n.*, enchanted castle; -wort (-es, -e), *n.*, magic word.
Zaun (-es, ¨e), *m.*, hedge; einen Streit vom – brechen, to pick a quarrel.
zechen, to carouse, drink.
Zeh (-es, -en), *m.*, toe.
zehn, ten.
zehntauſend, ten thousand.
zehren, to gnaw; – an, to consume.
Zeichen (-s, –), *n.*, sign, signal.
Zeichnung (–, -en), *f.*, drawing, sketch.
zeigen, to show, point out.
Zeile (–, -n), *f.*, line.
Zeit (–, -en), *f.*, time; auf alle -en, for all times; bei -en, in good season, early; auf kurze –, for a short time; -alter (-s, –), *n.*, age, period.
zeitlich, temporal, earthly; das Zeitliche, temporal affairs; das Zeitliche ſegnen, to die.
Zeit-punkt (-es, -e), *m.*, time, occasion; -vertreib (-es, -e), *m.*, pastime.
Zelle (–, -n), *f.*, cell.
Zelt (es, -e), *n.*, tent.
Zenith (-es), *m.*, zenith.
zerbrach, *see* zerbrechen.
zerbrechen (a, o), to break.
zerbrechlich, fragile.
zerbrochen, broken.
zerbröckeln, to crumble.
zerfallen, crumbled, decayed.
zerfetzt, torn, ragged.
zerfleiſchen, to tear flesh, mangle, rend in pieces.
zerklüftet, cleft, fissured.
zerknirſcht, crushed, remorseful, desolate.
zerlumpt, ragged.
zerreißen (i, i), to tear, tear in pieces.
zerren, to pull, pick, twitch.
zerriß[en], *see* zerreißen.

zerrutſchen, *provincialism for* to destroy.
zerſchmettern, to shatter, crush.
zerſtampfen, to trample down.
zerſtieben (o, o), to disperse.
zerſtoben, *see* zerſtieben.
zerſtören, to destroy.
Zerſtörer (-s, –), *m.*, destroyer.
Zerſtörung (–, -en), *f.*, destruction.
Zerſtörungswerk (-es, -e), *n.*, work of destruction.
zerſtreuen, ſich, to dissipate, separate.
Zerſtreuung (–, -en), *f.*, diversion, distraction.
zertrümmern, to shatter.
Zeuge (-n, -n), *m.*, witness.
Zeughaus (-es, ¨er), *n.*, arsenal.
Zeugnis (-ſes, -ſe), *n.*, evidence, testimony, report, character.
Zickzackwanderung (–, -en), *f.*, zigzag journey.
Ziegel-dach (-es, ¨er), *n.*, tile roof; -ſtein (es, -e), *m.*, brick.
ziehen (zog, gezogen), to pull, draw, take off, come, go, go out, journey, wander, march, lead, ring.
Ziel (-es, -e), *n.*, aim, goal; -ſcheibe (–, -n), *f.*, target.
ziemlich, rather, quite.
Zierde (–, -n), *f.*, ornament.
zieren, to adorn, decorate.
Zigeunerin (–, -nen), *f.*, gypsy.
Zimmer (-s, –), *n.*, room; -mann (-es, -leute), *m.*, carpenter; -meiſter (-s, –), *m.*, master carpenter.
Zipfelmütze (–, -n), *f.*, peaked cap.
ziſchen, to hiss.
Ziſchen (-s), *n.*, hisses.
zitieren, to summon.
zittern, to tremble.
Zofe (–, -n), *f.*, lady's maid.
zog[en], *see* ziehen.
zog[en] ab, *see* abziehen.
zog an, *see* anziehen.
zog aus, *see* ausziehen.
zog ein, *see* einziehen.
zog her, *see* herziehen.
zog heraus, *see* herausziehen.
zog hervor, *see* hervorziehen.
zogen hinauf, *see* hinaufziehen.
zog hinaus, *see* hinausziehen.
zog weiter, *see* weiterziehen.
zog[en] zurück, *see* zurückziehen.
zögern, to hesitate; -d, hesitating-(ly).
Zoll (-es, -e), *m.*, inch.
zollen, to pay, owe, render.
Zorn (-es), *m.*, anger.
zornbebend, quivering with wrath.
Zornesader (–, -n), *f.*, an ſchwoll die –, his veins stood out with rage.
zornglühend, glowing with rage.
zornig, angry, angrily.
zu, to, too, at, by, for, on, as, toward; zum, zur, as a.
zu*bereiten, to prepare.
zu*binden (a, u), to tie close.
zu*bringen (brachte, gebracht), to pass.
zucken, to twitch, jerk, flash, quiver.
Zucker (-s), *m.*, sugar.
zu*drücken, to close.
zuerſt, first, at first.
zu*fallen (fiel, a), to fall to, shut.
zufielen, *see* zufallen
zu*flüſtern, to whisper to.
zufrieden, content, contented, satisfied; ſich – geben, to content one's self.
Zufriedenheit, *f.*, contentment.

zu*fügen, to add, do, inflict on.
Zufuhr, *f.*, access, approach.
Zug (-es, ¨e), *m.*, train, procession, feature, gulp.
zu*geben (a, e), to admit, permit.
zugebunden, tied close; *see* zubinden.
zugegen, present.
zu*gehen (ging, gegangen), to go on; das geht nicht mit rechten Dingen zu, there is something wrong about it.
Zügel (-s, –), *f.*, rein, bridle.
zügellos, unbridled, wild, unruly.
zügeln, to bridle, curb.
zugeſchlagen, *see* zuſchlagen.
zugeſpitzt, pointed.
zugezogen, *see* zuziehen.
zugleich, at the same time, simultaneously.
zu*greifen (griff, gegriffen), to pitch in.
zugute thun (a, a), ſich, to boast of, be proud of.
Zukunft, *f.*, future.
zukünftig, future.
zu*lächeln, to smile to.
zuletzt, finally, last, at last, in the end.
zum = zu dem.
zumal, especially.
zu*mauern, to wall up.
Zumutung (–, -en), *f.*, desire, expectation, presumption, demand.
zunächſt, first, at first, first of all, chiefly.
zu*nehmen (a, genommen), to increase.
Zunft (–, ¨e), *f.*, fraternity.
Zunge (–, -n), *f.*, tongue, language; jemandem das Wort von der – nehmen, to take the words out of one's mouth.
zu*raunen, to whisper.
zurief, *see* zurufen.
zürnen, to be angry with; -d, angered.
zurück, back.
zurück*begleiten, to accompany back.
zurück*bleiben (ie, ie), to remain behind.
zurück*bringen (brachte, gebracht), to bring back.
zurück*eilen, to hasten back.
zurück*erſtatten, to return.
zurück*fahren (u, a), to start back.
zurück*führen auf, to trace back to.
zurück*geben (a, e), to give back, return.
zurückgewieſen, *see* zurückweiſen.
Zurückgezogenheit, *f.*, seclusion.
zurück*huſchen, to dart back.
zurück*kehren, to return.
zurück*kommen (kam, o), to come back, return.
zurück*laſſen (ie, a), to leave behind.
zurück*legen, to travel, make.
zurück*reiten (ritt, geritten), to ride back.
zurück*rufen (ie, u), to call back.
zurück*ſchieben (o, o), to push back.
zurück*ſchleppen, to drag back.
zurück*ſchreien (ie, ie), to cry back.
zurück*ſchreiten (ſchritt, geſchritten), to walk back.
zurück*ſtecken, to put back.
zurück*ſtürzen, to dash back.
zurück*traben, to trot back.
zurück*treiben (ie, ie), to drive back.
zurück*treten (a, e), to step back.
zurück*weiſen (ie, ie), to repulse.
zurückwies, *see* zurückweiſen.

zurück*ziehen (zog, gezogen), ſich, to retire, withdraw.
Zuruf (-es, -e), *m.*, call, acclamation.
zu*rufen (ie, ie), to call to, cry out to, exclaim to.
Zurüſtung (–, -en), *f.*, preparation.
zu*ſagen, to consent.
zuſah, *see* zuſehen.
zuſammen, together.
zuſammen*berufen (ie, u), to summon, assemble.
zuſammen*bleiben (ie, ie), to remain together.
zuſammenfand, *see* zuſammenfinden.
zuſammen*finden (a, u), ſich, to meet.
zuſammen*fügen, to join together.
zuſammen*halten (ie, a), to unite.
Zuſammenhang (-es), *m.*, connection, circumstances.
zuſammen*hängen (i, a), to hang together.
zuſammen*klemmen, ſich, to contract.
zuſammen*kommen (kam, o), to meet.
zuſammen*reiten (ritt, geritten), to ride together.
zuſammen*rücken, to move close together.
zuſammen*rufen (ie, u), to call together.
zuſammen*ſchlagen (u, a), to strike together, clasp, fold.
zuſammen*ſetzen, to compose, consist of.
zuſammen*ſitzen (ſaß, geſeſſen), to sit together.
zuſammen*ſtehen (ſtand, geſtanden), to stand together.
zuſammen*ſtrömen, to flock together.
zuſammen*treffen (traf, o), to meet.
zuſammen*ziehen (zog, gezogen), to contract.
zu*ſchauen, to look on.
Zuſchauer (-s, –), *m.*, spectator.
zu*ſchlagen (u, a), to slam.
zu*ſchreiben (ie, ie), to attribute to.
zu*ſchreiten (ſchritt, geſchritten), – auf, to stride toward, walk toward, approach.
zu*ſehen (a, e), to look at, look on.
zuſehends, visibly.
zu*ſprechen (a, o), to address, adjudge.
zuſtande bringen, to accomplish.
Zuſtimmung (–, -en), *f.*, consent.
zu*ſtopfen, to stop up, stuff.
zutraulich, confidently.
zu*treffen (traf, o), to happen.
zuverſichtlich, confident.
zuvörderſt, first, first of all.
zuvor*kommen (kam, gekommen), to prevent, outwit.
Zuvorkommenheit, *f.*, civility, attention.
Zuwachs (-es), *m.*, increase, growth.
zuwege bringen, to set on foot, bring about.
zuweilen, occasionally, sometimes, at times.
zu*wenden (wandte, gewandt), ſich, to turn to.
zu*werfen (a, o), to throw to.
zu*ziehen, ſich (zog, gezogen), to contract, incur.
zu*ziſcheln, to whisper to.
zwang[en], *see* zwingen.
zwanzig, twenty.

zwar, indeed, in fact, it is true, though.
Zweck (-es, -e), *m.*, purpose, aim, object, end.
zwei, two.
Zweifel (-s, –), *m.*, doubt (an, of); *see* unterliegen.
zweifelhaft, doubtful, dubious.
zweifeln, to doubt.
Zweig (-es, -e), *m.*, twig, branch.
zweihundert, two hundred; -achtunddreißig, two hundred and thirty-eight; -ſiebzig, two hundred and seventy.
zweijährig, two years'.
Zweikampf (-es, ¨e), *m.*, duel.
zweimal, twice.
Zweiſchritt (-es, -e), *m.*, two-step.
zweit, second.
zweitauſend, two thousand.
zweitenmal, zum, for the second time.
zweitens, secondly.
Zwerg (-es, -e), *m.*, dwarf; -könig (-s, -e), *m.*, king of the dwarfs; -leute, *pl.*, dwarfs; -loch (-es, ¨er), *n.*, dwarf's cave.
zwicken, to pinch.
Zwiegeſpräch (-es, -e), *n.*, dialogue.
Zwillingsturm (-es, ¨e), *m.*, twin tower.
zwingen (a, u), to force, compel.
zwiſchen, between, amid, among.
Zwiſchenpauſe (–, -n), *f.*, interval.
Zwiſt (-es, -e), *m.*, quarrel.
zwitſchern, to twitter.
zwölf, twelve.
zwölfhundert-achtundzwanzig, 1228; -undvierundachtzig, 1284.
zwölft, twelfth.

$\frac{\varepsilon_1 \varepsilon_2}{t_1 \; t_2}$